

ॐ Dadaji's Aptavani - Buch 1 ॐ

„Dadaji's Worte der Wahrheit“



Ambalal Muljibhai Patel - Dadaji - Dada Bhagwan - im Satsang

Deutsche Übersetzung von
Nilesh & Jens

Erstausgabe: Januar 2018 / Überarbeitung: März 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Dharma?	5
2. Entstehung der Welt	6
3. Die Welt ist ein Rätsel.....	6
4. Die Ordnung von Ursache und Wirkung.....	7
5. Wo wohnt Gott?	8
6. Gottesherrschaft oder Freiheit?.....	8
7. Relative Ansichten und wahre Sicht	9
8. Zwei Wege zur Befreiung: schrittweise und außerordentlich	10
9. Vernunft.....	11
10. Weltliche Beziehungen	11
11. Glück und Leid.....	12
12. Schicksal oder Selbstbemühung	12
13. Bemühung und natürliche Ordnung	14
14. Selbst und Nichtselbst	15
15. Befreiung durch göttliche Sicht.....	15
16. Wiedergeburt	16
17. Wiedergeburt durch Ursache und Wirkung.....	16
18. Drei Flammen des Leidens	18
19. Ist diese Welt nur Illusion?	18
20. Besessenheit von Gedanken, Worten und Körper	19
21. Heilige Schriften	19
22. Füllen und Leeren	19
23. Dreifaches Mantra gegen alle Hindernisse	21
24. Sorgen und Ego	22
25. Erfreue dich des Gegebenen	23
26. Die Arten der geistigen Ausrichtung.....	23
27. Der Geist der Meditation	25
28. Die Grenze des Intellekts	26
29. Relativität der Ansichten	26
30. Erleuchtungsgeist und das Wesen des Dharma.....	27
31. Die Sicht der Unschuld.....	28
32. Der Rausch des Wissens.....	28
33. Die Falle der Gedanken, Worte und Körperlichkeit.....	29
34. Befreiung als höchstes Ziel	29
35. Die Welt ist ohne Substanz	30
36. Die Unzuverlässigkeit der Menschenwelt	31
37. Natürlichkeit und Naturwissenschaft	32
38. Die Relativität jeglicher Entwicklung	33
39. Die natürlichen Wellen der Entwicklung.....	34
40. Der Geist der Weisen.....	34
41. Das Karma von Verdienst und Sünde	35
42. Die karmische Person von Ich und Mein	37
43. Das Ansammeln und Auswirken von Karma	37
44. Die Natur und der Geist.....	37
45. Die Natur mit ihren drei Qualitäten.....	38
46. Das Selbst mit und ohne Eigenschaften.....	39
47. Die Verehrung von Natur und Geist	40
48. Das Dharma von Natur und Geist	40
49. Der bunte Garten der Natur	41
50. Drei Arten der Entsagung.....	41
51. Vier Arten der Selbst-Nutzung	42
52. Entwicklungsstufen der Menschen	43
53. Illusion und Befreiung.....	43
54. Die drei Arten des Glücks.....	44
55. Die Unwissenheit der Anhaftung und Abneigung	44
56. Die Wissenschaft der Sprache	45
57. Schweigen und wahres Schweigen	47

58.	Der innere Organismus des Geistes	47
59.	Was ist das Denken, und wie entstehen Gedanken?	48
60.	Das Denken inspiriert das Handeln	49
61.	Die Beziehung zwischen Erkennendem und Erkennbarem	50
62.	Die Natur des Denkens beobachten	51
63.	Wo wohnt Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes?	52
64.	Das engstirnige und das großzügige Denken	52
65.	Die Trennung von Denken, Sprechen und Handeln	53
66.	Die Natur des Denkens	54
67.	Wie lösen sich die Knoten des Denkens auf?	55
68.	Die Maschine des Denkens	56
69.	Zwei Ebenen des Denkens	56
70.	Die Beziehung von Gedanken und Selbst	57
71.	Das Licht des Intellekts und das Licht der Erkenntnis	57
72.	Zwei Ebenen des Intellekts	58
73.	Die Neigung des Intellekts	58
74.	Ganesha, der Gott des Intellekts	59
75.	Erfahrungen und Ansichten des Intellekts	59
76.	Die Unterschiede der Ansichten	61
77.	Ehrlichkeit im Geschäft	63
78.	Mangel an Wohlstand?	63
79.	Intellekt und wahre Erkenntnis	64
80.	Das Wesen des Intellekts	65
81.	Die Kraft des Intellekts	66
82.	Das Sinnesbewusstsein	67
83.	Die Reinigung des Sinnesbewusstseins	68
84.	Die Seligkeit des Sinnesbewusstseins	69
85.	Das Ego	70
86.	Der wahre Verzicht und die Ego-Kraft	71
87.	Wer bist du?	72
88.	Den Geschmack aus dem Ego quetschen	72
89.	Das bittere Gift mit einem Lächeln trinken	73
90.	Unsichtbare Entsagung	74
91.	Das Konto der Beleidigung und das Ego-Mitleid	75
92.	Das Gift des Egos	76
93.	Das Ego-Ideal	77
94.	Empfindlichkeit und Blockaden des Egos	77
95.	Die Arbeitsweise des geistigen Organismus	78
96.	Zwangsläufigkeit oder freier Wille	80
97.	Das herrschende Wesen der Welt	81
98.	Das unbewusste Bewusstsein	85
99.	Das Menschenrecht der Befreiung	86
100.	Wünsche und Begierden	87
101.	Was sind verborgene Wünsche?	89
102.	Die Gegensätze der Welt	89
103.	Die drei Ebenen des Körpers	90
104.	Der Glaube ‚Ich bin der Körper‘	92
105.	Das Leben und das Sterben	93
106.	Der Sinn des menschlichen Lebens	95
107.	Gedanken, Worte und Taten	95
108.	Gefühle	96
109.	Schlaf	98
110.	Traum	98
111.	Angst	100
112.	Selbstständigkeit	101
113.	Anpassung	102
114.	Konflikte	103
115.	Ökonomie	103

116. Leidenschaft	104
117. Liebe und Anhaftung	109
118. Die Schuld liegt beim Leidenden.....	110
119. Eigene Fehler erkennen	113
120. Fehler.....	115
121. Eigenwille.....	118
122. Misstrauen und Zweifel	120
123. Erstarrte Ansichten	121
124. Fanatismus	121
125. Feindseligkeit und Rache.....	122
126. Die Wellen im Ozean des Lebens	122
127. Das Feuer der Konflikte	124
128. Glück und Leid.....	126
129. Die Fehler von anderen sehen.....	127
130. Erinnerung	128
131. Bequemlichkeit in der Unbequemlichkeit.....	129
132. Auf- und Entladung von Karma.....	130
133. Zu- und Abneigung	131
134. Das Wesen der Einbildung	133
135. Illusion	134
136. Zorn.....	135
137. Gier.....	136
138. Täuschung.....	137
139. Nahrung von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier	137
140. Fremde und heimische Angelegenheiten.....	138
141. Umstände	138
142. Umstände der Natur.....	143
143. Konzentration und Yoga.....	145
144. Innere Stille	145
145. Meditation und Ziel	146
146. Der Guru-Schlüssel	148
147. Natürlicher und außerordentlicher Pfad.....	149
148. Welt und Erkenntnis.....	149
149. Weisheit	151

1. Was ist Dharma?

Fragender: Was ist eigentlich Dharma?

Dadaji: Dharma ist, wenn etwas seine eigene und wesenhafte Qualität zeigt (sozusagen sich selbst verwirklicht). Dharma heißt das innere Wesen von allem, und das bedeutet ihr ‚Dharma‘ (ihre Aufgabe in der Welt).

Zum Beispiel: Wann kann man Gold ‚Gold‘ nennen? Wenn es die Eigenschaften von Gold zeigt. Und was würdest du sagen, wenn die Weintrauben nur noch bitter schmecken? „Sie haben nicht die Eigenschaft von Trauben!“ Oder wenn Messing wie Gold poliert wurde, dann kann es wie Gold erscheinen. Aber wenn wir es zur Untersuchung zum Goldschmied tragen, dann finden wir heraus, dass dieses Stück Messing nicht die (bzw. alle nötigen) Eigenschaften von Gold besitzt und deswegen auch kein Gold ist. Oder stell dir zwei Mangos vor: Die eine duftet nach Mango, schrumpelt mit der Zeit und fault. Die andere sieht genauso aus, aber besteht aus Plastik, ohne Duft, Geschmack und Leben. Beides sind Mangos, aber die Plastikmango ist es nur dem Namen nach. Sie hat nicht das innere Wesen einer echten Mango. Wenn die echte Mango ihr inneres Wesen zeigt, dann entspricht sie der wahren Dharma-Qualität. Nur wenn etwas (ein Objekt) sein eigenes inneres Wesen zeigt, kann man es dem Dharma entsprechend benennen. Dann sagt man, dass es dem Dharma entspricht.

Die künstlich verkörperte Person glaubt fälschlicherweise: ‚Das bin ich!‘ Aber das ist unwahr, entspricht nicht dem Dharma, ist nicht das wahre Dharma. Sich selbst als reines Selbst zu erkennen, das ist Dharma, das entspricht dem wahren Dharma, das ist Selbstverwirklichung.

Dadaji: Wer bist du?

Fragender: Ich bin Max.

Dadaji: Und welchen Namen trägst du?

Fragender: Ich trage den Namen Max.

Dadaji: Findest du keinen Widerspruch in den Aussagen ‚Ich bin Max‘ und ‚Ich trage den Namen Max‘? Wenn du ein Name bist, warum trägst du einen Namen? Wird etwa der Name auf der Totenbahre zum Leichenplatz getragen und verbrannt? Und was geschieht dir, wenn der Name aus dem Personenregister gelöscht wird?

Dadaji: Wessen Hand ist das? Wessen Bein ist das?

Fragender: Meine!

Dadaji: Sie gehören dem Körper, sie sind Teile des Körpers. Was ist deins? Wessen Verstand ist in dir?

Fragender: Es ist meiner.

Dadaji: Wessen Sprache ist das?

Fragender: Sie ist meine.

Dadaji: Wessen Körper ist das?

Fragender: Es ist meiner.

Dadaji: So bald du sagst, ‚Es ist meins‘, geht kein Gedanke in dir auf, dass der Inhaber vom Eigentum verschieden sein muss?

Fragender: Ja.

Dadaji: Richtig! Und wer bist Du? Wer ist der Eigentümer? Hast du jemals darüber nachgedacht?

Fragender: Nein, noch nicht.

Dadaji: Du hast deine Uhr gekauft, nachdem du ihre Funktion überprüft hast. Du hast deine Kleider gekauft, nachdem du sie als passend befunden hast. Und du hast deine Frau geheiratet, nachdem du sie als gute Ehefrau kennengelernt hast.

Fragender: Ja, Dadaji.

Dadaji: Dann hast du dein wahres Selbst nicht erkannt!? Sind diese Dinge vergänglich oder ewig? All dies sind vergängliche Konstrukte, die für bestimmte Zwecke geschaffen wurden! Wenn du dich, der du ewig bist, in vergänglichen Dingen verstrickst, wie könntest Du die Wahrheit erkennen? Mensch, du lebst im Irrtum! Wenn deine Grundannahme bereits falsch ist, wie kannst du Wahrheit erwarten? Du hast dein wahres Selbst nicht erkannt. Nun, sag mir bitte, ist das ein kleiner Irrtum oder ein großer Fehler?

Fragender: Das ist ein großer Fehler, ein riesiger Irrtum, Dadaji!

2. Entstehung der Welt

Dadaji: Wer könnte die Welt erschaffen haben?

Fragender:hmm.....???

Dadaji: Bitte sag es mir, egal was du dir vorstellst. Keiner wird dich hier zensieren, ob du bestanden hast oder durchgefallen bist.

Fragender: Vielleicht hat ein Gott die Welt erschaffen?

Dadaji: Meinst du, wenn irgendein Gott alles erschaffen hat, dass Gott an irgendeiner Adresse wohnt, ein Familienvater ist und Kinder hat, die er versorgen und verheiraten müsste? - Glaubst du, dann könnte es Erlösung geben?

Fragender: Erlösung ist das große Ziel, oder nicht?

Dadaji: Wenn ein Gott der Schöpfer der Welt ist, und es wahre Erlösung geben soll, dann ist das sicherlich ein Widerspruch in sich selbst.

Fragender: Ein Widerspruch? Warum?

Dadaji: Falls ein Gott über dir steht und dich zur Befreiung führen soll, dann bedeutet dies, wenn er dir befiehlt, irgendwohin zu gehen, dann müsstest du sogleich aufstehen und gehen. Wie kannst du dies wahre Erlösung nennen? Erlösung bedeutet vollkommene Unabhängigkeit. Dann kann es weder einen Untergeordneten noch einen Übergeordneten geben, nicht einmal einen Gott!

3. Die Welt ist ein Rätsel

Fragender: Wer aber hat dann die Welt geschaffen?

Dadaji: Christen sagen, dass Jahwe der Schöpfer der Welt ist. Muslime sagen, Allah hat die Welt geschaffen, und Hindus meinen, das Brahma der Schöpfergott ist. Das ist relativ wahr nach ihrer jeweiligen Ansicht, aber als ganze Wahrheit ist es unvollkommen. Falls du die ganze Wahrheit erkennen möchtest, werde ich sie dir andeuten. Wenn der ganze Kreis der Ansichten akzeptiert wird, dann ist es wahre Erkenntnis. Wir akzeptieren den ganzen Kreis des Wissens über 360° mit all den unterschiedlichsten Ansichten der Welt, die man sich vorstellen kann. Deshalb sind wir erleuchtet, stehen im Mittelpunkt des Kreises und können von der Wahrheit sprechen. Und diese entspricht nicht der populären Ansicht, dass irgendein Gott die Welt erschaffen hat. In Wirklichkeit hat niemand (keine Person) diese Welt erschaffen. Woher kommt sie dann? Ich sage dir, diese Welt ist

ein Rätsel (bzw. Mysterium) in sich selbst. Sie ist äußerst rätselhaft und wird deswegen ein Rätsel genannt, das gelöst werden will.

In Wirklichkeit ist diese Welt von selbst (aus dem Selbst) entstanden, und das haben wir durch unsere Erkenntnis gesehen. Wahrlich, durch diese vollkommene Sicht der Weisheit habe ich jedes kleinste Detail im ganzen Universum durchschaut, und daher sage ich dies, weil ich es vom Inneren der Welt und auch von außen sehen kann.

Wer dieses Rätsel (der Welt und des Lebens) löst, gewinnt das Höchste Selbst. Wer es nicht löst, der verirrt sich immer tiefer in diesem Rätsel. Wir haben dieses Rätsel gelöst und das Höchste Selbst erreicht. Wir kennen den Unterschied zwischen einem erwachten und einem unerwachten bzw. träumenden Bewusstsein. Wer diesen Unterschied nicht erkennt, bleibt im Rätsel der Welt gefangen.

Ein Gott ist nicht, war nicht und kann niemals der Schöpfer der Welt sein. Was bedeutet es, ein Schöpfer zu sein? Ein Schöpfer wäre ein produktiver Arbeiter, der massenhaft Geschöpfe produziert wie Teller, Tassen und Töpfe aus einer Fabrik. Glaubst du, dass Gott so ein Produktionsarbeiter ist? Schau dir die Manager der großen Unternehmen an, wie sie sich am Gewinn erfreuen, ohne selbst produktiv zu werden! Warum sollte Gott produktiv werden? Gott ist doch kein Arbeiter, der die Geschöpfe produziert. Dann müssten sie viel einheitlicher sein, wie die Produkte aus einer Gießform vom Fließband. So ist es aber nicht. Wenn Gott die Geschöpfe einheitlich geschaffen hätte, warum muss dann jemand von Geburt an auf der Straße schlafen und der andere in einer Villa?

Nun, ich gebe dir die Antwort in einem Satz, wie alles in dieser Welt funktioniert. Danach kannst du die Details selbst erforschen. Die Welt funktioniert allein nach der Systematik (bzw. der Gesetzmäßigkeit) von Ursache und Wirkung. Niemand bringt diese Welt von außen hervor. Wir nennen es die Kraft der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung, die alles hervorbringt und auf rechte Weise ordnet.

4. Die Ordnung von Ursache und Wirkung

Dadaji: Bist du heute Morgen erwacht oder wurdest du geweckt?

Fragender: Ich bin selbst erwacht. Oder?

Dadaji: Passiert es dir manchmal, dass du einschlafen willst, aber nicht einschlafen kannst? Und wenn du früh um 4 Uhr erwachen willst, warum stellst du dir einen Wecker? Wenn du abends entscheidest, um 4 Uhr aufzuwachen, dann müsste es doch auch geschehen. Liegt es wirklich in deiner Hand?

Man hat es nicht in der Hand, und doch glaubt man, der Handelnde zu sein. Warum glaubst du an so ein Prinzip? Das ist doch ein Widerspruch. Wer hat dich geweckt? Die Kraft der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung hat dich geweckt. Sonne, Mond und alles andere funktionieren nach dieser Ordnung. Durch diese Kraft wird die Natur von jeder Unordnung gereinigt, wie der Regen den Staub und Schmutz der Fabriken aus der Luft wäscht. Andernfalls wären die Leute unserer Stadt schon längst daran erstickt. Und wer produziert das Wasser im Himmel, damit es auf die Erde regnen kann? Auch das ist ein natürlicher Prozess. Wenn zwei Wasserstoffatome (H) mit einem Sauerstoffatom (O) zusammenkommen, entsteht daraus Wasser (H²O), und Regen fällt auf die Erde. Was sagt ein Wissenschaftler? „Schau, ich kann Wasser produzieren!“ Hoppla! Wenn wir ihm aber nur ein Wasserstoffatom geben statt zwei, dann sagt er: „Wie sollte ich daraus Wasser produzieren?“ Auch er ist ein Bestandteil dieser großen bzw. allumfassenden Ordnung. Was bildet er sich ein? Es gibt keinen in dieser Welt, der von dieser Ordnung unabhängig handeln und etwas erschaffen könnte. Wir alle sind Werkzeuge dieser Ordnung. Selbst Gott ist kein Handelnder. Denn wer sich einbildet,

der Handelnde zu sein, wird zwangsläufig zum Leidenden. Gott ist der alles erkennende Seher und die ewige Glückseligkeit. Er lebt immer in seiner eigenen Seligkeit.

5. Wo wohnt Gott?

Dadaji: Und wo wohnt Gott? Wie lautet seine Adresse? Vielleicht möchtest du ihm einen Brief schreiben? In welcher Straße wohnt er und in welcher Hausnummer?

Fragender: Ich weiß es nicht. Aber man sagt, dass er oben im Himmel wohnt.

Dadaji: So glaubst du nur, was andere sagen? Warum schaust du nicht in dein Innerstes? Ich sage dir wahrhaft, wo Gott ist: Gott ist in jedem Geschöpf, sei es sichtbar oder unsichtbar. Zwischen (und in) dir und mir existieren unzählige Geschöpfe, die sogar unter dem Mikroskop unsichtbar bleiben. In allen hat sich Gott niedergelassen. In ihnen wohnt er als unerkannte Kraft. In uns hat er sich völlig enthüllt und offenbart. Er ist vollkommenes Licht! Eine Manifestation des Höchsten Selbst!! Ein wundervolles Licht! In diesem Licht siehst du Ambalal Muljibhai Patel, ein Patidar aus Bhadran im Bezirk Anand in Gujarat mit dem Beruf eines Bauunternehmers. Was sich in ihm offenbart hat, ist höchst erstaunlich! Das Licht ist „Dada Bhagwan“, Gott (Bhagwan) und der Große Vater (Dada). Doch wie kannst du es verstehen? Dieser Körper ist nur eine Verpackung, und im Inneren ist Gott (Bhagwan). So ist auch deine Verpackung Max und im Inneren ist Gott. Jeder Esel trägt die Verpackung der Esel, und im Inneren ist Gott. Die Unwissenden verstehen es aber nicht und beschimpfen ihn als einen Esel, wenn er vor ihnen über die Straße läuft. Doch Gott wird es im Inneren hören: Huh, er nennt mich einen Esel!? Geh nur, bald wirst du selbst als Esel geboren!

(So entsteht die äußere Verpackung.) Diese äußere Verpackung kann alles Mögliche sein, sogar ein Baum aus verschiedenem Holz. - Was überprüft der Kaufmann, die äußere Verpackung oder den Inhalt?

Fragender: Er überprüft den Inhalt.

Dadaji: Richtig, was ist schon die Verpackung? Uns interessiert nur der wertvolle Inhalt und nicht die äußerliche Hülle. Mag die Verpackung verrottet oder beschädigt sein, wichtig ist der Inhalt, dass er rein und echt ist. Wir (der „Inhalt“) identifizieren uns keine Sekunde mehr mit Ambalal Muljibhai Patel (der „Verpackung“). Seit wir Selbsterkenntnis erreicht haben, ist dieser Körper wie mein unmittelbarer Nachbar, und nun leben wir wie Nachbarn (friedlich) zusammen.

6. Gottesherrschaft oder Freiheit?

Mit 13 Jahren erkannte ich, dass es keinen Herrn über mir geben dürfte, der mir befiehlt, nicht einmal Gott selbst. Darin sah ich keinen Sinn mehr. Dies geschah damals durch meine Entwicklung, und die Wünsche unzähliger Leben erfüllten sich damit. Solange ein Gott über uns wäre, der uns die Erlösung gibt, dann würde er befehlen und wir müssten folgen. Das sollten wir bedenken! Wie könnte man das Erlösung nennen? Erlösung bedeutet wahre Freiheit. Dann kann es weder einen Untergeordneten noch einen Übergeordneten geben.

Es ist möglich, hier einfach in glückseliger Erlösung zu leben, ohne Sorgen und Ängste. Die innere Stille und Gelassenheit verschwinden dann nicht, auch wenn die Steuernachforderung vom Finanzamt eintrifft. Das wäre Freiheit. Die erwähnte Erlösung wird sich später zeigen. Denn erst nach dieser Freiheit kann man die Erlösung erreichen.

Als ich mit 16 verheiratet wurde, geschah während der Hochzeitszeremonie etwas Seltsames. Mein Bräutigamsturband rutschte plötzlich etwas nach unten (so dass ich meine Braut nicht mehr sehen konnte), und mir wurde klar, dass wir uns eines Tages wieder trennen müssen. Entweder wird sie zur Witwe oder ich zum Witwer.

Es ist immer das Gleiche, das nach dem Tod über unzählige Leben übrigbleibt und zu einer Hülle der Unwissenheit wird. Diese Unwissenheit muss nicht erlernt werden. Sie kommt von selbst und wird leicht verstanden. Auf die wahre Erkenntnis kommt es an. Das erkannte ich in diesem Leben, weil der Schleier der Unwissenheit immer dünner wurde. Der Lehrer in der Schule lehrte mich das Minimum. Er gab uns die Aufgabe, die unteilbare Zahl herauszufinden, die allen gemeinsam ist. Das war die Eins, und plötzlich hatte ich Gott gefunden! Gott ist unteilbar das Eine in allen Geschöpfen!

Unsere Worte entfernen deinen Schleier der Unwissenheit und werden ein Licht in dir, so dass du uns verstehen kannst. Ansonsten könntest du hier kein einziges Wort verstehen. Der Intellekt (der durch rationales Denken zur Erkenntnis kommt) hilft dir hier nicht weiter. All die intellektuellen Leute leiden an falscher Überzeugung. Wir selbst sind von Unwissenheit frei, denn wir besitzen keinen Intellekt (d.h. wir werden nicht von Gedanken getrieben oder gebunden) und benötigen auch keinen.

Was ist Intellekt und was ist Erkenntnis? All das individuelle Wissen über die Dinge der Welt gehört dem intellektuellen Bereich an. Die Selbsterkenntnis von „Wer bin ich?“ ist wahre Erkenntnis. Alles, was du bisher gelernt hast und was dir bekannt ist, bringt dir hier nichts. Das Wissen, das aus dem Ego fließt („Ich weiß...“), ist intellektuelles Wissen, das endlos ist. Das wahre Wissen ist die Erkenntnis des ‚Selbst‘, und genau das ist Selbsterkenntnis.

Was ist der beste Weg zum Erfolg? Wie soll man dieses Leben leben? Selbst wenn man jede Menge Geld hat, es wird unterschiedliche Ansichten geben, und der Streit wird immer neues Leiden bringen.

7. Relative Ansichten und wahre Sicht

Wir wissen, dass ein Kreis 360 Grad hat. Menschen mit unterschiedlichen Ansichten stehen auf unterschiedlichen Graden des Kreises. Sagen wir mal, ein Christ steht auf 110°, ein Moslem auf 120°, ein Parse auf 140° und ein Hindu auf 220°. Wenn ich auf 120° sitze und mit einem auf 80° spreche, wer hat dann Recht? Jeder betrachtet die Welt von seinem eigenen Standpunkt und Blickwinkel aus. Wenn wir den ganzen Kreis über 360° sehen, dann sitzen wir als vollkommener Geist in der Mitte. Der wahrhaft Weise, der mit erleuchtetem Geist in der Mitte sitzt, sieht die Wahrheit, erkennt sie und gibt sie dir.

All diese Religionen sind wahr, aber sie sind relativ, soweit sie auf unterschiedlichen Ansichten beruhen. Wenn du jedoch die Wahrheit erkennen möchtest, musst du in die Mitte des ganzen Kreises kommen. Hier ist der wahre Kern aller Religionen, die Religion der Seele, die zur Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung führt. Wer sich in der Mitte des ganzen Kreises befindet, versteht die Sichtweisen aller, und hat keine Meinungsverschiedenheiten mit irgendeiner Religion. Deswegen können wir sagen: Hier werden wir selbst zu Mahavir der Jainas, Krishna der Vaishnavas, Sahajanand der Swaminarayanas, Christus der Christen, Zarathustra der Parsen und Allah der Moslems. Empfange alles, was du wünschst! Wir sind die Einheit aller Götter, die Gottheit selbst. Erfülle deine Aufgabe! In einer Stunde geben wir dir die Göttlichkeit. Und wenn du bereit dafür wärst, könnten wir dir sogar das vollkommen reine Bewusstsein in wenigen Stunden geben. Aber du wirst es nicht verdauen können. Wir selbst haben nur 356° geschafft.

Warum möchten wir dir diese vollkommene Erkenntnis geben? Wenn du eine Kartoffel in den Ofen legst, wird sie nicht von allen Seiten gebacken? In gleicher Weise befinden sich die Menschen im Feuer dieser Welt. Oh, wir können dieses von Öl genährte Feuer überall erkennen. Warum sollten wir uns bei diesem Anblick nicht um ihr Wohlergehen kümmern? Nur deswegen ist uns all dies geschehen. (Das ist der Sinn unseres Lebens.) Das Wohlergehen der Hälfte dieser Welt liegt in unserer Hand und die andere Hälfte in den

Händen unserer Nachkommen. Doch dies ist nicht unser persönliches Werk, wir sind nur die Werkzeuge dafür.

Schau, wie die Deutschen nach Absolutismus suchen. Sie haben jede Menge Schriften aus Indien mitgenommen und suchen darin das Absolute. Ach Mensch, das ist nicht so einfach zu finden! Heute sind wir selbst im Absoluten, während die ganze Welt in theoretischer Relativität existiert. All unsere großen Seelen (die Mahatmas) erkennen die Theorie der Wirklichkeit, und wir selbst sind die Theorie des Absoluten. Und das nicht nur theoretisch sondern ganz praktisch. Wenn wir also nach Deutschland kommen, können wir ihnen geben, was sie suchen. Denn im Grunde sind wir zu uns selbst gekommen.

Das ist die Bargeld-Bank, die Wahres auszahlt. In nur einer Stunde können wir dir Bares in die Hand geben, das dich zum Wahren führt. Alles andere ist nur Geborgtes. Begleiche deine alten Schulden und verschulde dich nicht neu! Hey, über unzählige Leben hast du Schulden über Schulden angesammelt und bist nie ans Ziel gekommen. Denn in keiner Verkörperung hast du jemals das Bare und Wahre gefunden.

8. Zwei Wege zur Befreiung: schrittweise und außerordentlich

Es gibt zwei Wege zur Befreiung. Der eine ist die Hauptstraße, auf der man Schritt für Schritt zu Fuß geht. Falls du in heilsame Gesellschaft kommst, kannst du vielleicht 500 Schritte aufsteigen. Doch in unheilsamer Gesellschaft wirst du auch 5.000 Schritte absinken. Das ist der natürliche Weg durch viel (Glück und) Leid. Man beschäftigt sich mit dem Singen von Gottesnamen, Verzicht und Buße, und trotzdem weiß man nicht, wann man aufsteigt oder nach unten sinkt.

Der zweite Weg ist der außerordentliche Weg, der einem Lift gleicht. Hier musst du keine Schritte gehen, nur einfach im Lift sitzen. Du kannst weiterhin mit Frau und Kindern leben, deine Kinder verheiraten, deine weltlichen Aufgaben erfüllen, und alles wird ein Weg zur Erlösung sein. All diese Dinge werden dich nicht mehr binden und von der Erlösung entfernen. Man sagt, dies ist ein außergewöhnlicher Pfad, der sich nur sehr selten zeigt.

König Bharat war (nach jainistischer Überlieferung) der einzige unter hundert Brüdern, der diese außerordentliche Erkenntnis von seinem Vater Rishabha, einer göttlichen Verkörperung, empfing. Neunundachtzig seiner Brüder nahmen ein Initiations-Gelübde und entsagten der Welt. Nur Bahubali und Bharat blieben übrig, und ihnen übergab der Vater das Königreich. Schließlich (nach einem fairen Kampf) entsagte auch Bahubali der Welt und verließ das Königreich. So wurde Bharat zum ersten Großkönig von Indien. Weißt du, wie viele Königinnen Bharat hatte? Es waren 1.300, und das war sehr anstrengend für ihn. Mal ehrlich, heutzutage ist bereits eine Ehefrau genug. Der Großkönig Bharat bekam keine Ruhepause. Bei einem Harem-Besuch konnte er fünfzig glückliche Gesichter sehen und fünfhundert unglückliche. Regierung, Kampf und Königinnen raubten ihm alle Kraft. Bald hatte er es so satt, dass er zu seinem göttlichen Vater ging und sprach: „Oh Gott, ich will dieses Königreich nicht mehr regieren. Bitte gib es jemand anderem und initiere mich, so dass ich die ersehnte Erlösung finden kann.“ Doch Gott sprach zu ihm: „Du bist das Werkzeug, um dieses Königreich zu führen. Wenn du es nicht regierst, dann wird es Krieg, Gewalt, Gesetzlosigkeit und Chaos geben. Geh zurück, mein lieber Sohn, wir werden dir die außerordentliche Erkenntnis geben, damit dich Regierung, Kampf und Königinnen nicht mehr erschöpfen können.“

So gab der göttliche Vater seinem Sohn die Erkenntnis, die gleiche, außerordentliche Erkenntnis, die wir dir hier in einer Stunde geben. Doch damit die Gegenwärtigkeit dieser Erkenntnis nicht verschwindet, musste König Bharat den ganzen Tag lang daran erinnert werden. Er hatte dafür Diener, die aller fünfzehn Minuten eine Glocke läuteten

und riefen: „Achtung, Achtung, bleib wach, oh Bharat!“ Doch wie könntest du dir in unserem Kali-Zeitalter mit ehrlicher Arbeit solche Diener leisten? Deshalb erwecken wir in dir einen inneren Diener, der dich jeden Moment erinnert: „Bleib wach! Bleib wach!“

So ein wundervolles Wissen hat die Welt noch nie gesehen. Das ist das 11. Wunder unserer Zeit!

9. Vernunft

Fragender: Was ist die Vernunft des gesunden Menschenverstandes? Wie kann man sie erkennen?

Dadaji: Vernunft bedeutet etwas, das universell anwendbar ist, sowohl theoretisch als auch praktisch. Vernunft ist etwas sehr Großes und hilft uns überall, wo auch immer wir sie brauchen. Wir selbst haben vollkommene Vernunft. Du hast vielleicht nur ein paar Prozent davon (und der Rest ist intellektueller Verstand). Wenn uns Konflikte begegnen, dann ist es die Vernunft, die sie löst, ohne andere zu verletzen oder selbst verletzt zu werden. Andernfalls löst man einen Konflikt und schafft sich gleichzeitig fünf neue. Wie kann man da von Vernunft sprechen?

Es sind vor allem die größten Gelehrten, die viel Intellekt besitzen und am wenigsten Vernunft haben. Wir selbst benötigen keinen Intellekt und sind daran nicht gebunden. Unser Intellekt wurde vollkommen erleuchtet und hat sich im Licht dieser Erleuchtung in eine kleine Ecke zurückgezogen. Wer auf dieser Seite den intellektlosen Zustand erreicht, den begrüßt am anderen Ufer die Allwissenheit. Das ist das Gesetz (von Ursache und Wirkung). Weil wir frei vom Intellekt sind (d.h. nicht mehr von Gedanken beherrscht werden), sind wir allmächtig und allwissend.

10. Weltliche Beziehungen

Dadaji: Was meinst du, wie real deine Verbindung zu Vater, Mutter und Ehefrau ist?

Fragender: Ich denke, sehr real.

Dadaji: Wenn deine Verbindung völlig real wäre, dann müsstest du automatisch sterben, wenn dein Vater stirbt. Doch wie viele Söhne sind nach dem Tod ihres Vaters in unserer Stadt gestorben? Schau, natürlich bist du mit Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Frau und Kindern verbunden, aber das ist nicht völlig real. Es sind relative Verbindungen. Wenn sie völlig real wären, könnten sie nie zerbrechen, und es gäbe keinen Beziehungsstress. Doch praktisch ist es anders. Wenn du deinem Vater sagst „Du bist ein Idiot!“, dann wird er konsequenterweise antworten: „Geh! Ich möchte dich in meinem Leben nie wieder sehen. Ich bin nicht mehr dein Vater, und du bist nicht mehr mein Sohn!“ Das gleiche kann dir auch mit deinem Ehepartner passieren, den du als dein betrachtest. Und was geschieht, wenn dich dein Partner zutiefst verletzt? So funktioniert diese Welt. All dies sind vergängliche Beziehungen. Sogar dein Körper ist nicht dein. Auch er wird dich verraten und eines Tages verlassen. Schon wenn du dich entschließt, für eine Weile im Yoga zu meditieren, dann könntest du plötzlich Kopf- oder Bauchschmerzen bekommen, und dein Körper erlaubt dir die Yoga-Übung nicht.

Wie kann man sein wahres Selbst (das Ewige) mit all diesen vergänglichen Dingen verbinden? Das ist der Grund, warum diese ganze Welt verwirrt ist. In diesen relativen Beziehungen sollte man sich der Vergänglichkeit stets bewusst sein und sich entsprechend verhalten. Man sollte nicht allzu sehr auf seinem Recht bestehen, denn zu viel Starrheit zerstört jede Beziehung. Wenn deine Beziehungen relativ und vergänglich sind, dann solltest du auch etwas dafür tun, um sie aufrechtzuerhalten. Und wahrlich, alle Beziehungen sind relativ.

Wenn zum Beispiel deine Ehefrau behauptet, dass heute Vollmondtag ist, und du vom Gegenteil überzeugt bist, dann fängt der Streit schon an, und ihr verbringt eine schlechte Nacht. Am Morgen ist sie dann verärgert und macht dir den Kaffee in übler Laune. Die Verbitterung ist nicht verschwunden. Wenn du nicht sofort erkennst, dass ein Tauziehen beginnt, dann eskaliert der Streit, und die Beziehung droht zu zerbrechen. Du hättest lieber langsam und vorsichtig loslassen sollen, in den Kalender schauen (deinen Irrtum erkennen) und zugeben: „Ja, du hast recht. Heute ist Vollmondtag!“ Weißt du, was sonst passiert? Das Seil wurde gespannt, und wenn du plötzlich loslässt, fällt der andere hin. Gib deshalb langsam nach und lass niemals plötzlich los, damit niemand fällt. Ansonsten bist du daran schuld (dass der andere fällt und verletzt wird).

11. Glück und Leid

Jeder sucht das Glück in der Welt. Aber was ist das Glück? Das wahre Glück sollte so sein, dass es kein Leiden nach sich zieht. Wenn du denkst, so ein Glück kann es in der Welt geben, dann geh und finde es! Wahrhaftiges Glück gibt es nur im reinen Selbst. Das reine Selbst hat ewige Glückseligkeit, aber die Leute suchen das Glück in vergänglichen Dingen. Was für ein Glück können sie dort finden? Ihr Glück gleicht einer hochgeschossenen Person, die als Gast im kalten Winter mit einer zu kurzen Bettdecke draußen auf der Veranda schlafen muss. Wenn sie die Decke zum Kopf zieht, schauen die Füße heraus, und wenn die Füße bedeckt sind, liegt der Oberkörper frei. Und so erleidet der arme Gast eine schreckliche Nacht. Von solcher Art ist das Glück der Welt!

In Wahrheit gibt es weder echtes Glück noch Leid in dieser Welt. Beides ist Unwissenheit, es sind Projektionen, die sich aus Täuschung erhoben haben. Wenn du dir einbildest, dass Eiskrem etwas Schreckliches ist, dann kannst du sie nicht genießen. Wenn du aber überzeugt bist, dass sie etwas Gutes ist, dann wirst du dich daran erfreuen. So ist weder das weltliche Glück noch das Leiden etwas Wahres. Wahres Glück sollte für alle gleichermaßen annehmbar sein, eine universale Wahrheit. Weltliches Glück ist dagegen relativ, und was du persönlich als Glück betrachtest, kann für andere voller Leiden sein. So ist diese Welt.

12. Schicksal oder Selbstbemühung

Die Leute sprechen von Schicksal im Gegensatz zur Selbstbemühung. Sie sprechen immer wieder über das Gleiche, drehen sich im Kreis und kommen nicht voran. Die einen verlassen sich auf das Schicksal und die anderen auf Selbstbemühung. Doch beide stützen sich auf etwas Unbeständiges und machen sich davon abhängig. Welche Früchte ernten die Arbeiter in den Fabriken der Welt von morgens bis abends? Brot und Butter oder noch mehr? Und was würde geschehen, wenn sie wie Fatalisten nichts täten und die Hände in den Schoß legten?

Wenn eine Person viel gewinnt, dann meint sie: „Ich habe es getan!“ Aber wenn sie Verlust erleidet, macht sie das Schicksal verantwortlich und sagt: „Es war Gottes Wille, die Planeten standen schlecht und waren mir übelgesinnt. Was sollte ich tun?“ Oh Mensch, bist du tot oder lebendig? Du eignest dir das Gute an und sagst: „Das habe ich getan!“ Und für das Schlechte machst du andere verantwortlich und sprichst: „Das hat Gott getan!“ Was willst du damit erreichen? Die Planeten tun dir nichts. Es sind deine inneren neun Planeten, die dich plagen und behindern, nämlich Sturheit, Arroganz, Grausamkeit, Unwissenheit und so weiter. Wir selbst sind frei von jeder Sturheit. Wo Sturheit herrscht, gibt es Streit und Krieg. Wir bestehen nicht auf Ansichten und Meinungen. Wie könnte es dann Streit geben?

Wenn alles ordentlich läuft, fühlt man sich erfolgreich, aber wenn Unerwartetes geschieht, dann beschuldigt man Gott. Wahre Selbstbemühung bedeutet, das Ungeordnete in Ordnung zu bringen. Wahrhafte Selbstbemühung wird nie erfolglos sein und ist auch

niemals ein Fehler. Das wäre ein Widerspruch in sich. Doch solange du kein reines Selbst bist, wie willst du wahrhafte Selbstbemühung üben? Und was ist wahres Selbst? Wahrhaftige Selbstbemühung ist das, was ohne Ichhaftigkeit (und ohne Anhaftung uneigennützig) getan wird. Der unwissende Mensch glaubt dagegen, dass er persönlich der Handelnde ist, obwohl es doch sein natürliches Wesen ist, das sein Handeln bewirkt.

Was sprach Lord Krishna? „Oh Uddhava, was können die Schwachen erreichen (die von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier beherrscht werden)?“ Selbst Anandghan Maharaj, der berühmte Guru der Jainas, nannte sich ‚schwach‘. Wer könnte sich als reines Selbst bezeichnen? Nur wer Zorn, Stolz, Täuschung und Gier besiegt hat. Ist es nicht so? Wer von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier beherrscht wird, wird als Schwächling betrachtet. Ich selbst bin reines Selbst mit wahrer Selbstbemühung und all ihren Fähigkeiten und Kräften geworden.

Astrologie und Selbstbemühung sind ein Widerspruch. Wenn allein der Astrologe Recht hätte, dann müsste der Glaube an Selbstbemühung reine Illusion sein. Was für ein Unsinn! Was hat der Verlust, den du erleidest, mit dem Wirken der Astrologie zu tun? So handle mit wahrhafter Selbstbemühung, mit reinem Selbst! Bemühe dich selbst! Diese Selbstbemühung bestimmt dein zukünftiges Leben (und nicht der Astrologe).

Schau, eine Pharma-Fabrik beschäftigt jede Menge Arbeiter, die jede Menge Chemikalien produzieren. Unser menschlicher Körper besteht aus unzähligen solcher Fabriken, die Millionen Chemikalien produzieren. Wenn du abends nach dem Essen schlafen gehst, hast du jemals bemerkt, wieviel Verdauungssäfte und Enzyme auf dein Essen einwirken? Wie bewusst sind dir diese Prozesse? Wenn du morgens aufwachst, hat dein Körper die Nahrung verdaut. Die Nährstoffe wurden vom Blut aufgenommen und die Abfallprodukte zur Ausscheidung transportiert. Alles hat seinen richtigen Platz erreicht. Oh Mensch, hast du für den Ablauf dieses Prozesses irgendetwas getan? Und wenn der innere Mechanismus auf natürliche Weise abläuft, glaubst du nicht, dass auch deine äußeren Handlungen auf ähnliche Weise funktionieren? Warum betrachtest du dich als persönlich Handelnden? Alles bewegt sich von selbst.

Während des Schlafes ist dein Körper im natürlichen (normalen) Zustand. Doch tagsüber lebst du nicht im Einklang mit der Natur und behauptest in deiner Unwissenheit: „Ich atme selbst. - Jetzt atme ich langsam, jetzt schnell und jetzt tief.“ Aber sag mal, wer atmet dann in der Nacht, wenn dein Ich schläft? Das Weiteratmen im Schlaf geschieht ganz normal von selbst. Durch den Atem wird alles gut geregelt und die Nahrung verdaut.

Wir Menschen sind nur ‚drehende Kreisel‘. Auch wenn wir erleuchtet sind, dieser Körper ist ein Kreisel, der sich durch den Atem dreht. Beim Einatmen wird der Faden um den Kreisel gewickelt, und das Ausatmen bringt ihn zum Drehen. Und selbst wenn er taumelt und zu stürzen droht, die schnelle Drehung lässt ihn wieder aufstehen und weiter drehen. So ist das Leben!

Schau, ein Niembaum ist in jedem Blatt und Zweig durch und durch bitter. Welche ‚Anstrengung‘ hat er unternommen, um so bitter zu sein? Alles, was sich im Baum verkörpert, ist aus seinem Samen gewachsen. So handelt auch der Mensch angetrieben von seiner inneren Natur, und nur sein Ego behauptet: „Ich habe es getan!“ Was meint er damit?

Was die Menschen gewöhnlich unter Selbstbemühung verstehen, ist ein illusorischer Begriff mit relativen Ansichten (denn sie meinen „ich-hafte Eigenbemühung“). Die Dinge geschehen, weil dein angesammeltes Karma zur Wirkung kommt, und der stolze Anspruch „Ich habe es getan!“ kommt aus dem Ego und ist blanker Egoismus. Wahre Selbstbemühung kann erst nach wahrer Selbsterkenntnis beginnen. Erst dann ver-

schwindet der illusorische Glaube von „Ich habe es getan!“. Das ist vollkommenes Nichthandeln. Das ist das Wahre, das reine Selbst. Alles andere ist relative Natur.

Was ist wahre Selbstbemühung? Das wahre Selbst ist der erkennende Seher, der gelassen zuschaut, auch wenn jemand deine Hände abschlägt. Das Sehen und Erkennen sind die einzigen Handlungen des reinen Selbst. Keine anderen Handlungen gehören dem reinen Selbst an. Solang das Selbst im Sehen und Erkennen verweilt, ist es wahre Selbstbemühung (bzw. Selbst-Tätigkeit).

Als der indische Dichter Kabir sah, dass sich die Brüste seiner Ehefrau schon vor der Geburt ihres Kindes mit Milch füllten und nach der Geburt die Milch zu fließen begann, sang er folgenden Vers:

„Das Schicksal war geformt, bevor der Körper geformt wurde.
Oh Kabir, es ist ein Wunder, das der Verstand nicht begreifen kann!“

13. Bemühung und natürliche Ordnung

Du kannst nicht nur herumsitzen und alles dem Schicksal überlassen. Wenn du dich nur auf das Schicksal verlässt, wirst du völlig träge. Dein Geist wird nicht lange in dieser Abhängigkeit verweilen können. Falls diese Abhängigkeit vom Schicksal etwas Wahres wäre, dann dürftest du nicht mehr die kleinsten Sorgen haben. Aber in Wirklichkeit bist du eine Fabrik von Sorgen. Daher ist diese Abhängigkeit vom Schicksal trügerisch, nichts Wahres und nichts Zuverlässiges. Und deswegen leiden die Leute darunter. Den Menschen wurde damit eine illusorische Stütze (bzw. Weltanschauung) gegeben, die ganz Indien verwirrte und die Entwicklung behinderte. Nachdem wir Millionen von Leben erfahren haben, können wir sagen, dass die Abhängigkeit von Schicksal wie auch von Bemühung illusorisch und unzuverlässig ist. Die natürliche Ordnung ist die einzige, zuverlässige und gesetzmäßige Wahrheit.

Aber was ist diese natürliche Ordnung? Alles was aus der Systematik von Ursache und Wirkung entsteht, entspricht dieser Ordnung. Diese natürliche Ordnung ist die einzig zufriedenstellende Erkenntnis in allen Situationen.

Ich gebe dir ein einfaches Beispiel. Schau, wenn dieses Glas aus deiner Hand rutscht, und du alles versuchst, um es festzuhalten, aber es trotzdem fällt und zerbricht, wer hat es dann zerbrochen? Es war nicht dein Wunsch, dass es zerbricht, und du hast dir alle Mühe gegeben, um es zu retten. Wollte das Glas sich vielleicht selber zerbrechen? Nein, das macht keinen Sinn. Und es war auch niemand anders anwesend, der es zerbrach. Wer hat also das Glas nun wirklich zerbrochen? Es geschah durch die natürliche Ordnung von Ursache und Wirkung. Diese Ordnung folgt exakt den Gesetzen der Natur. Darin gibt es keine Zufälle. Wenn dieses Glas nicht nach dieser Ordnung zerbrechen würde, woher gäbe es dann immer neue Arbeit für die Glasfabriken? Diese Ordnung berücksichtigt nicht nur deine eigenen Interessen, sondern auch die der Glasfabriken und tausender Arbeiter. Deshalb zerbrach dieses Glas entsprechend der natürlichen Ordnung, und niemand konnte dies verhindern.

Viele unwissende Leute regen sich auf und werden unruhig, wenn Dinge zerbrechen. Wenn der Diener einigen Gästen den Tee serviert und eine Tasse zerbricht, dann wird sein Herr zornig und wartet nur darauf, dass die Gäste das Haus verlassen und er den Diener bestrafen kann. Und in seiner Unwissenheit würde er es sogar tun. Wenn er jedoch erkennen würde, dass die Tasse nicht vom Diener zerbrochen wurde, sondern durch den Lauf der natürlichen Ordnung, wie würde er dann reagieren? Würde er nicht völlig gelassen bleiben? In Wirklichkeit ist der arme Diener nur ein Werkzeug der Natur. Aber die reichen Leute beschimpfen ihn! Man sollte niemals das Werkzeug verantwortlich machen. Wer das Werkzeug als Täter sieht, versinkt in Illusion und fügt sich großen Schaden zu. Finde lieber die wahre Ursache heraus, das wird dir die ‚Lösung‘ bringen.

Als ich jung war, spielte ich viele Streiche und beobachtete die Wirkung. Da war ein reicher Mann, der spielte gern mit seinem geliebten Hund auf seinem Schoß. Ich schlich mich leise von hinten an und kniff den Hund in den Schwanz. Der Hund konnte nur seinen Herrn sehen, und so biss er ärgerlich und blitzschnell in dessen Hand. Der Herr schrie auf und schimpfte laut mit seinem Hund (dem Werkzeug meines Streichs). Genau das meine ich mit dem Tadeln des Werkzeugs (ohne die wahre Ursache zu erkennen).

14. Selbst und Nichtselbst

Dadaji: Glaubst Du, das Selbst (die Seele) existiert in deinem Körper?

Fragender: Ja, natürlich...

Dadaji: In welcher Form? Vermischt oder verbunden? Bestehen Selbst und Nichtselbst in Form einer Mischung oder einer Verbindung?

Fragender: Ich denke, sie sind miteinander verbunden.

Dadaji: Wenn sie ununterscheidbar verbunden wären, dann würde ein neues, drittes Wesen mit neuen Eigenschaften entstehen. Dann würden Selbst und Nichtselbst ihre Eigenschaften verlieren, und das Selbst kann niemals wieder in sein wahres Wesen zurückkehren und Befreiung erreichen. Lass es mich erklären. Selbst und Nichtselbst sind miteinander vermischt, und jedes besteht mit seinen wesenhaften (inhärenten) Eigenschaften, so dass man sie unterscheiden kann. Angenommen, Gold wurde mit anderen Metallen wie Kupfer, Messing und Silber vermischt. Kann sie ein fähiger Wissenschaftler aufgrund ihrer Eigenschaften unterscheiden? Natürlich, dazu ist er fähig. In gleicher Weise kann ein vollkommen erleuchteter und alles durchschauender Geist die Eigenschaften von Selbst und Nichtselbst erkennen und voneinander unterscheiden. So sind wir die größten ‚Wissenschaftler‘ der Welt! Wir erkennen jedes kleinste Teilchen des Nichtselbst, unterscheiden es vom Selbst und geben dir das reine und ungebundene Selbst in deine Hände, (wenn du bereit bist,) innerhalb einer Stunde. Nur Erleuchtete können vom wahren Selbst sprechen. Jeder andere spricht mit dem Begriff „Selbst“ über die vermischte Form von Selbst und Nichtselbst. Ja, es sind nur sprachliche Begriffe, und nichts Wahres!

Wer solchen Begriffen folgt, folgt dem Dharma des Nichtselbst. Es sind relative Begriffe und nicht das wahre Selbst. Wie kann man dem Dharma des Selbst folgen, wenn man die wesenhaften Eigenschaften des Selbst nicht kennt? Solange dich kein erleuchteter Geist von der Theorie der Relativität zur Wahrhaftigkeit führt, kannst du dem Selbst-Dharma nicht folgen. Unsere großen Seelen (die Mahatmas) können in dir Gott erkennen und wahrnehmen, weil wir ihnen die göttliche Sicht gegeben haben. Deine gewöhnlichen Augen sind materiell, und damit kannst du nur vergängliche Dinge sehen. Für die ewige Gottheit bedarf es der göttlichen Sicht.

15. Befreiung durch göttliche Sicht

Lord Krishna hatte Arjuna während des Mahabharata-Kriegs nur für fünf Minuten die göttliche Sicht verliehen, um dessen Mutlosigkeit zu heilen, und dann hat er sie zurückgenommen. Wir geben dir die dauerhafte göttliche Sicht, und damit kannst du überall Gott erkennen, wohin immer du schaust. Du kannst den Herrn in uns, in dir, im Baum und auch im Esel sehen. Du siehst ihn in jedem Lebewesen. Du kannst überall die Verkörperung des Selbst sehen. Kann es dann noch Probleme geben?

Doch was sprach Anandghan Maharaj, der große Lehrer der Jainas, vor ungefähr 300 Jahren? „In unserem Zeitalter wird es die göttliche Sicht nicht mehr geben!“ Damit hatten alle ihre Tore geschlossen, und keiner bemühte sich mehr um die göttliche Sicht. Aber

diese wunderbare Erkenntnis hat sich nun trotzdem auf natürliche Weise offenbart. Eine Fügung der Natur, die die göttliche Sicht innerhalb von einer Stunde verfügbar machte.

Und was sagt Gott? „Der Weg zur höchsten Befreiung ist voller Hindernisse und Schwierigkeiten. Aber wenn du einen wahrhaft Erleuchteten triffst, dann ist es einfacher als das Kochen von Reis.“ Wenn du dich nicht dagegen wehrst, wird dein Selbst unsere Worte von selbst akzeptieren, weil wir in dir sind. Denn wir kennen keinen Unterschied zwischen dir und uns (weil wir durch die Einheit des Selbst miteinander verbunden sind).

Die Leute sagen: „Hab Glauben! Hab Glauben!“ Aber was soll man tun, wenn man einfach nicht daran glauben kann? Dann liest du ein spirituelles Buch oder hörst einen Vortrag, stehst unbeeindruckt auf, denkst sofort wieder an weltliche Dinge und überlegst vielleicht, wie teuer die Erdbeeren heute sind. - Ich spreche hier nicht über Glauben. Wenn ein Selbst in dir ist und nicht völlig betäubt wurde, dann wirst du von selbst den Glauben finden. Denn dies hier ist die Erkenntnis der Erleuchteten, und ihre lichtgleiche Sprache durchbricht all deine Hüllen und erreicht ungehindert dein Selbst. Sie wird in deinem Inneren akzeptiert, und du wirst unsere Worte von selbst verstehen. Das ist der Unterschied zwischen Glauben und Verstehen. Du kannst nur etwas glauben, das durch den Verstand in dein inneres Wesen gedrungen ist.

16. Wiedergeburt

Als wir einmal mit dem Flugzeug aus Aurangabad kamen, begegnete uns ein französischer Wissenschaftler, der als Mikrobiologe tätig war. Wir kamen ins Gespräch, und er bat uns: „Wir glauben nicht an Wiedergeburt, wie die Leute in Indien. Könnten Sie mir diese Sache erklären? Ich wäre bereit, mit Ihnen solange in Indien zu bleiben, wie Sie es wünschen.“

Wir fragten ihn: „Wie lange können Sie hierbleiben?“

Der französische Wissenschaftler antwortete: „Fünf Jahre, zehn Jahre...“

Doch wir sprachen: „Nein, nein, soviel Zeit haben wir nicht dafür!“

Da fragte er: „Sechs Monate?“

Und wir antworteten: „Hey, glauben Sie, wir haben nichts zu tun? Es gibt jede Menge Arbeit. Das Wohl der ganzen Welt ist zu sichern, und wir sind die Werkzeuge dafür. Seien Sie offen, und wenn wir in einer Stunde in Santa Cruz (einem Stadtteil vom Mumbai) landen, dann können Sie an Wiedergeburt glauben.“

So vermittelten wir ihm die Theorie der Wiedergeburt während des Fluges, und er verstand es wirklich! Und als wir in Santa Cruz ankamen, sprach er: „Jay Sat-Chit-Ananda! - Sieg der ewigen Glückseligkeit des reinen Bewusstseins!“ Er war so glücklich und vergaß sogar seine Ehefrau, machte Bilder von mir und trug sie mit sich.

17. Wiedergeburt durch Ursache und Wirkung

Sind Gedanken, Worte und Körper wirksam oder nicht? Natürlich, sie sind von Geburt an wirksam und wirken bereits auf den Fötus im Mutterleib.

Wie wirken sie? Wenn dich morgens jemand als ‚Dummkopf‘ beschimpft und du abends deswegen (vor Gedanken) nicht einschlafen kannst, dann zeigt sich die Wirkung. Das ist die Wirksamkeit von Gedanken und Worten. Beschimpfe jemanden, und du wirst es schnell verstehen. Als drittes wirkt auch der Körper. Er fühlt zum Beispiel Kälte und Hitze, und diese Wirkung existiert schon von Geburt an. Wird es einem Baby zu kalt, beginnt es zu schreien, und mit einem warmen Tuch bedeckt, wird es wieder ruhig. Gibst du ihm etwas Süßes in den Mund, leckt es genüsslich. Gibst du ihm etwas Bitteres, dann

verzieht es das Gesicht. Das alles sind verursachte Wirkungen. Und das funktioniert bereits im Mutterleib.

Lass mich dir ein Beispiel erzählen, das ich selbst erlebt habe: Es geschah vor fünfzig Jahren (gegen 1920) in unserem Dorf Bhadran in Gujarat. Ein Stier attackierte eine schwangere Frau im 8. Monat und durchbohrte ihren Bauch mit einem seiner Hörner. Aus der Wunde kam ein kleiner Finger des Babys heraus. Sofort wurden einige Ärzte gerufen. Aber die Missionsärzte waren damit überfordert, und der Zustand der Mutter wurde immer ernster. Zum Glück erschien rechtzeitig eine 80-jährige Frau zur Rettung. Sie sprach zu allen: „Bitte tretet zurück und setzt euch ruhig nieder, gedenkt Gott und schaut zu.“ Dann nahm sie eine Nadel, erhitze die Spitze und berührte damit kurz den kleinen Finger. Und siehe, der kleine Finger verschwand wieder ins Innere! Das Baby im Mutterleib spürte die Wirkung und zog den Finger zurück.

Daher, wo es Ursachen gibt, werden Wirkungen geschehen. Und wo es Wirkungen gibt, werden wiederum Ursachen entstehen. Das ist der fortwährende Prozess von Ursache und Wirkung sowie von Wirkung und Ursache. Es kann keine Wirkung ohne eine Ursache geben. Und wenn es eine Wirkung gibt, muss sie eine Ursache haben. In dieser Weise ist unser derzeitiger Körper die Wirkung der angesammelten Ursachen unseres vergangenen Lebens. So wird jedes Kind mit zwei Körpern geboren, einem Energiekörper (feinstofflich, astral) und einem Wirkungskörper (grobstofflich, physisch). Die Wirkungen dieser Körper erzeugen durch Anhaftung und Abneigung einen neuen Ursachenkörper (kausal) und legen damit die Samen für das nächste Leben. Der Ursachenkörper wächst, bis man stirbt. Im Sterben geht das Selbst mit Energie- und Ursachenkörper weiter und lässt den grobstofflichen Wirkungskörper zurück. Und im gleichen Moment entsteht aus dem Ursachenkörper wieder ein neuer Wirkungskörper.

Wenn es keine Wiedergeburt gäbe und Gott uns geschaffen haben soll, dann müssten wir alle gleich aussehen, wie aus einer Gussform. Aber es gibt große und kleine, schlanke und dicke, helle und dunkle sowie arme und reiche Menschen. Diese offensichtlichen Unterschiede sind die Wirkungen aus den unterschiedlichen Ursachen vergangener Leben. Jeder hat andere Ursachen, und so gibt es die Vielfalt der Wirkungen.

Wenn keine Wiedergeburt existiert, dann gib uns wenigstens einen Beweis dafür. - Doch was heißt es, wenn die westlichen Leute von ‚gutem und schlechtem Schicksal‘ sprechen? Auch Muslime benutzen die Worte ‚Taqdeer‘ (Schicksal) und ‚Tadbeer‘ (Vorbestimmung) dafür. Was meinen sie damit? Die Worte dieser Leute sind trefflich, aber sie glauben nicht daran. Denn die Benutzung solcher Worte ist nur sinnvoll, wenn es auch Wiedergeburt gibt.

Wie die Ursachen (Aufladungen) sind, dementsprechend sind die Wirkungen (Entladungen). Gute Ursachen haben gute Wirkungen und schlechte Ursachen haben schlechte Wirkungen. Es gibt keine Befreiung von den Wirkungen, solange es Ursachen gibt. Und die Ursachen verschwinden nicht, solange du glaubst: „Ich bin Max!“ Sie verschwinden erst, wenn die reine Erkenntnis in dir erwacht, und du das wahre Selbst durch die Gnade eines Erleuchteten erkennst. Wir vernichten deinen Ursachenkörper und geben dir die Achtsamkeit, die Wirkungen von „Max“ aufzulösen. Während dieses Prozesses der Auflösung verschwinden persönliche Anhaftung und Abneigung, und deswegen entstehen keine neuen Samen mehr (d.h. kein neuer Ursachenkörper). Aber ja, die (bereits angesammelten) Wirkungen müssen ertragen werden. Keiner kann diese Wirkungen in der Welt verändern oder ihnen entkommen. Das geschieht völlig gesetzmäßig und unausweichlich. Diesbezüglich werden mir alle Wissenschaftler zustimmen.

Sogar in unserem Kali-Zeitalter hat sich diese großartige und wundervolle Erkenntnis manifestiert! Wir sind die außerordentlich Erleuchteten dieses Wunders und müssen nun

zu uns selbst sprechen. Wahrlich, dieses gegenwärtige Wunder verlangt es, für sich selbst zu sprechen und das Juwel zu offenbaren. So erstaunlich ist unser Kali-Zeitalter!

18. Drei Flammen des Leidens

Die Welt brennt in drei lodernden, von Öl genährten Flammen! Was sind diese drei? Das mentale, körperliche und äußere Leiden. Körperliche Leiden sind zum Beispiel Bauchschmerzen, Augenprobleme oder Hunger. Mentale Leiden sind Sorgen, Zweifel oder Ängste. Und wenn jemand einen Stein auf uns wirft, während wir hier sitzen, oder uns beschimpft, dann wäre das ein Leiden, das von außen kommt.

Jeder in dieser Welt, sogar Asketen und Mönche, leiden unter diesen drei Flammen. Doch wenn sie von uns die Erkenntnis empfangen haben, werden sie (auch in diesem Feuer) beständig in der Gelassenheit der inneren Stille sein. Dies ist das Dasein des reinen Selbst, das unverändert verweilt und unter allen Bedingungen gelassen sein kann, weil es in jeder Situation der alles erkennende Seher ist.

Wie ist das zu verstehen? Angenommen, du betrittst ein fremdes Haus. Wirst du da nicht nervös und ängstlich, dass jemand mit dir schimpft und dich hinauswirft? Wenn du jedoch in deinem eigenen Haus sitzt, hättest du dann Angst? Natürlich nicht, denn Zuhause ist Frieden. So ähnlich ist es zu verstehen. Deine Person, die sich Max nennt, ist nicht dein wahres Zuhause. In Wahrheit bist du der alles erkennende Seher, der Höchste Geist, aber durch deine Unwissenheit bist du eine körperliche Person geworden. Du hast dir etwas Illusorisches und Fremdes angeeignet, und daraus fließt all dein Glück und Leid. Das ist die Ursache, warum du immer wieder Sorgen, Kummer und Unruhe erfahren musst. Du bist wie ein Fisch, der sich außerhalb des Wassers windet und nach Luft schnappt. Du bist wie ein reicher Mann mit allem Komfort, der im weichen Bett unter einem Moskitonetz schläft, nicht die kleinsten Insekten an sich heranlässt, aber sich so viele weltliche Sorgen macht, dass er nachts nicht schlafen kann und seinen massigen Körper unruhig hin und her wälzt. Was können diese Armen tun? Werden sie sich jemals aus ihrem weichen Bett (zur Befreiung) erheben?

19. Ist diese Welt nur Illusion?

Dadaji: Ist diese Welt real? Oder Illusion?

Fragender: Man sagt, sie sei Illusion...

Dadaji: Nein, das stimmt nicht. Ich erkläre dir, was Illusion bedeutet. Illusion heißt, wenn du glaubst im Wasser zu stehen und deine Hosen raffst, aber gar nichts nass wird. Was du dort gesehen hast, war eine Illusion. Viele sagen: „Die Wahrheit ist das Selbst, und diese Welt ist Illusion.“ Wenn das so ist, dann lege deine Hände ins Feuer und schau, ob das eine Illusion ist! Und falls die Welt nur Illusion ist, warum ärgerst du dich, wenn dich jemand als Dummkopf beschimpft? Diese Worte wirken in dir und lassen dich auch nachts nicht zur Ruhe kommen. Schon das beweist, dass diese Welt keine Illusion ist. Wenn du einen Ziegelstein gegen die Wand wirfst, dann wirst du dort einen roten Fleck sehen, und der Ziegel zerbricht. In gleicher Weise erfährst du die Wirkung, wenn du um Mitternacht aufwachst, weil jemand dies oder das zu dir gesagt und dich beleidigt hat. Deshalb frage ich: Was ist daran Illusion?

Wir sagen, diese Welt ist wahr, und das Selbst ist ebenfalls wahr. Aber diese Welt ist relative Wahrheit, während das Selbst echte und verlässliche Wahrheit ist. Das ist unsere ewige Botschaft. Keiner kann sagen, dass die relative Wahrheit der Welt nur Lüge ist. Doch alles Relative sind vorübergehende Gestaltungen, während das Selbst verlässliche Wahrheit ist, ewig und unvergänglich.

20. Besessenheit von Gedanken, Worten und Körper

Von Gedanken, Worten (bzw. Begriffen) und Körperlichkeit sind die Menschen am meisten besessen. So sagen sie: „Ich bin Max, ich bin Verwalter, Ehemann, Vater usw.“ So ein Unsinn, bist du für ewig ein Verwalter? Dann sagt er: „Nein, nur bis zur Rente...“ Und das ist schon die nächste Besessenheit. Wenn wir auf der Straße einen Betrunkenen treffen, der sich brüstet, ein König zu sein, dann verstehen wir sofort, dass es der Alkoholrausch ist, der ihn täuscht und Unsinn erzählen lässt. In ähnlicher Weise beherrschen dich Gedanken, Worte und Körper und lassen dich behaupten: „Ich bin Max, Verwalter, Ehemann, Vater usw.“

Höre eine wahre Geschichte: Es war eine Frau namens Kashi, die gern mit ihren Nachbarn schwatzte. Doch eines Tages begann sie, ständig mit dem Kopf zu wackeln und den Augen zu rollen. Es sah schrecklich aus, und alle bekamen große Angst. Eine der Frauen vermutete, sie sei besessen, und bat deren Ehemann, einen Exorzisten zu rufen. Und als der Exorzist kam, warf er nur einen Blick auf Kashi, und sah, dass sie von einem fremden Geist besessen war. Also fing er an, sie zu peitschen, ein Schlag nach dem anderen. Und als die Frau laut zu schreien begann, fragte der Exorzist: „Wer bist du?“ Und Kashi rief: „I am Chanchal, I am Chanchal.“ Der Exorzist verstand es und fragte nun: „Warum bist du hier, in diesem Körper?“ Und darauf bekam er wieder in fließendem Englisch die Antwort: „Diese Kashi hat meinen Mann mit lieblichen Blicken verführt!“ Wie wunderbar, denn Kashi konnte nicht einmal das ABC auf Englisch und sprach nun fließend: „I am Chanchal ...“ Wie war das möglich? Der Exorzist erkannte, dass Chanchal gebildet war und fließend Englisch gelernt hatte. Er tat nun mit Schlägen, Schmeicheln und Überzeugung alles, was zu ihrer Erlösung notwendig war. Dann opferte er ihre Sachen in einem Tuch unter einem heiligen Banian-Baum und befreite Kashi von der Besessenheit durch Chanchal.

So ist die Welt der Geister. Die fremde Chanchal verschwand schließlich, aber Kashi musste die schmerzlichen Wunden der Peitsche ertragen, bis sie geheilt waren.

Wir sind die ‚Exorzisten‘ dieser drei ‚Geister‘ von Gedanken, Worten und Körper, die dich besitzen, und können dich von diesen drei Bindungen befreien. Aber bis die Wunden nicht geheilt sind, wird es die Wirkung dieser Geister geben. Erst dann kannst du endgültig frei von ihrem Einfluss sein.

Wenn du verstanden hast, dass Gedanken, Worte (bzw. Begriffe) und Körperlichkeit wie drei Geister sind, die von dir Besitz ergriffen haben, dann hast du schon mehr als die Hälfte der heiligen Schriften begriffen. Du musst weder Haus, Frau, Kinder oder Kleidung (d.h. die Zivilisation) verlassen. Von diesen drei Geistern bist du besessen, und nur von ihnen musst du dich befreien.

21. Heilige Schriften

Die heiligen Schriften können nicht ohne die Führung des erleuchteten Geistes gelesen werden. Nur der erleuchtete Geist kann die heiligen Schriften wahrhaft verstehen. Wie sollte jemand voller Unwissenheit einen Zugang finden? Wir sind die einzigen Vermittler der heiligen Schriften.

22. Füllen und Leeren

Finde dein wahres ‚Ich‘! Was meinst du die ganze Zeit, wenn du sagst „Ich existiere“? Meinst du damit diesen Körper? Dein Körper ist nur ein ‚Füllen‘ und ‚Leeren‘. Dieses auf und ab ist das Wesen des weltlichen Lebens, wie der Mond zu- und abnimmt. Wer versucht, Geld anzusammeln, kennt dieses Prinzip des Füllens und Leerens. Wie viele Spalten hast du auf deinem Kontoauszug? Natürlich zwei, Haben und Soll. Warum hast du nicht nur eine Haben-Spalte? Das funktioniert nicht. Es ist ein Gesetz, wo Füllen ist,

muss auch Leeren sein. Wenn du isst und dich mit Nahrung füllst, musst du auch aufs Klo gehen und Kot entleeren. Und wenn du viel trinkst und den Körper mit Flüssigkeit füllst, musst du Urin entleeren. Sogar das Kommen und Gehen der Gedanken ist ein Füllen und Leeren.

Ein erleuchteter Geist sieht neben dem erkennenden Selbst nichts anderes in der Welt als ein Restaurant und eine Toilette, wo man sich mit weltlichen Dingen füllt und wieder entleert. Diese Begriffe beinhalten alles, was in der Welt geschieht, nämlich das Selbst, das Füllen und das Leeren.

Manche Leute essen ununterbrochen und leiden unter Übergewicht. Was geschieht, wenn die aufgenommene Nahrung nicht entleert wird? Sie werden von dicken Bäuchen geplagt. Und kaum einer erkennt, dass für den weltlichen Reichtum das gleiche gilt. Kennst du jemanden, der sich nicht entleeren muss? Jeder große Fluss nimmt zu und ab, und im Sommer können sie sogar ganz austrocknen.

Ich habe schon viele Ärzte gefragt: „Was lässt unsere Nägel wachsen?“ Und sie antworteten: „Es geschieht durch das Kalzium.“ Aber nicht nur das, in Wahrheit ist es ein Leeren. Die Nahrung, die in die Knochen geht, ist das Füllen, und das Überflüssige lässt die Nägel wachsen und ist das Entleeren. Es ist ein Gesetz der Natur, dass alles Überflüssige wieder abgebaut wird. So gibt es im Körper einen konstanten Prozess des Füllens und Entleerens aller Zellen, ja sogar der kleinsten Atome. Im Alter von 25 findest du in deinem Körper keine Atome mehr, die du mit 10 Jahren hattest. Denn gealterte Körperzellen werden ständig durch neue ersetzt. Der Prozess von Füllen und Leeren geht ununterbrochen weiter.

Auf diese Weise sammelt der Mensch auch seine Sünde an, und wenn sich im Prozess des Leerens die entsprechenden Wirkungen zeigen, leidet er darunter und fühlt sich, als würde er in einem Feuer brennen. Hat er aber Verdienst angesammelt, dann genießt er im Prozess des Leerens die angenehmen Früchte. Daher achte stets auf das Füllen, und bedenke die Wirkungen des Leerens!

Sei vorsichtig, und sammle deinen Reichtum nicht auf unheilsamen Wegen durch Betrug und Lüge! Sei dir bewusst, dass die Wirkungen deiner Taten unausweichlich sind. Auch wenn du dein Geld nur auf einem Bankkonto deponierst, es wird vergehen und seine Wirkungen zeigen. Was auch immer du an Sünde beim Ansammeln von Reichtum begangen hast, die Wirkungen werden dich unausweichlich treffen.

Wie geschieht das? Die Göttin des Wohlstandes kann man nicht einfach einsperren. Lakshmi ist die weibliche Seite des Gottes. Und du willst sie zwingen? Du willst sie einsperren, wie eine frisch geheiratete Frau in deinem Haus, damit sie dich nie wieder verlassen kann? Wahrlich, manche Leute versuchen das mit Lakshmi. Es wird nicht lange gutgehen.

Immer, wenn mir Lakshmi auf dem Weg zum Hauptbahnhof in Vadodara begegnet (auf dem Weg befindet sich ein Lakshmi Tempel), sage ich zu ihr mit gefalteten Händen: „Ich wohne in Nummer 6, Mamani Pol. Du bist immer willkommen und kannst auch nach Belieben wieder gehen.“ Und Lakshmi spricht zu mir: „Ich bin von all diesen reichen Businessleuten gelangweilt und werde nun lieber die Häuser der großen Seelen (der Mahatmas) aufsuchen. Denn dort bin ich willkommen. Sie ehren mich mit Girlanden, und wenn ich wieder gehe, werde ich ebenso freundlich verabschiedet. Ich will nicht länger in den Häusern der eitlen Reichen eingesperrt sein, die mich erniedrigen und nur für sich haben wollen.“

Das Geld kommt und geht. Es verweilt nicht länger als 10 Jahre an einem Ort. Alles ist ein Füllen und Leeren, und daraus entstehen die Wirkungen. Was sind Verdienst und Sünde (angesammeltes Karma)? Wenn ein Gast kommt und man ihn herzlich willkommen

heißt, wird er dir nicht freundlich begegnen? Und wenn man ihn misstrauisch empfängt, wie wird er dann reagieren?

So ist die ganze Welt im Netz der Sorgen und Ängste gefangen. Ob in Einsamkeit oder Familie, keiner hat wahre Gelassenheit. Diese Gelassenheit entsteht nur durch die Erkenntnis des Selbst. Wer diese Gelassenheit auf dem schrittweisen Pfad erreichen will, muss den ganzen Ozean der Welt durchqueren und das andere Ufer erreichen. Was für ein mühsamer Weg! Auf unserem außerordentlichen Pfad halten wir nur die Hände über deinen Kopf (bzw. Geist), und die unvergängliche Gelassenheit entsteht von selbst.

23. Dreifaches Mantra gegen alle Hindernisse

Was ist die wahre Bedeutung eines Mantras? Ein Mantra beruhigt den Geist. Gott gab uns in seiner Güte drei Mantras zur Hilfe, um die Hindernisse auf unserem spirituellen Pfad zu überwinden.

- 1) Navakara Mantra
- 2) Om Namo Bhagawate Vasudevaya
- 3) Om Namah Shivaya

Doch die Menschen, die in ihrem Egoismus immer neue Kulte und Sekten gründen, haben sogar diese Mantras unter ihren Gruppen aufgeteilt. Gott selbst sagt, die Menschen mögen sich unterschiedliche Tempel als Wohnstätten ihrer gewohnten Götter bauen, aber die Mantras sollten nie getrennt werden. Trotzdem haben sie diese Mantras unter ihren Gruppen aufgeteilt. Und nicht nur das, sie begehen sogar den heiligen Ekadashi-Tag getrennt, so dass die Vishnu- und Shiva-Verehrer dafür unterschiedliche Tage haben. Wie könnte dies Gott erfreuen? Wie könnte man Gott finden, wo es solche Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gibt? Die Einheit dieser drei Mantras, die wir euch geben, ist höchst kraftvoll. Sie wird alle Wünsche erfüllen und alle Götter erfreuen. Sie wird alle Hindernisse auf dem Weg beseitigen, alle Wunden heilen und ist völlig unparteiisch.

Wenn du dich morgens an uns erinnerst und diese drei Mantras nur fünfmal rezitierst, wirst du dich geistig erheben und den Weg zur Befreiung gehen. Dafür geben wir dir unser Wort! Wir sagen, mögen all die Sorgen der Welt zu uns kommen! Wenn du es kannst, dann lege all deine Sorgen und Leiden zu unseren Füßen nieder, ohne etwas zurückzubehalten. Wenn du dann noch verletzt wirst, dann beschwere dich bei uns. Aber ach! Heutzutage begegnen wir Leuten, die sagen: „Wenn ich alle meine Probleme abgebe, was bleibt mir dann noch übrig? (Wer bin ich dann noch?)“ Diese Unglücklichen verstehen nicht, dass der Ozean ewiger Glückseligkeit in dir selbst ist. Wenn du dein Leiden hingibst, dann wirst du mit großer Glückseligkeit gesegnet. Aber kaum einer weiß, wie man so große Hingabe übt und die eigenen Sorgen und Leiden hingibt!

Ich hatte irgendwo in Anführungszeichen gelesen: „Wir sind Tiere in menschlicher Gestalt!“ Das Wort ‚Tier‘ wurde verwendet, um den Leser zu erschrecken. Doch wahrlich, wer 32 Punkte hat, wird als Esel geboren, und mit 33 Punkten als Mensch. Nur ein kleiner Punkt macht ihn zum Menschen, doch seine wesentlichen Eigenschaften und Neigungen sind dem Esel noch sehr ähnlich. So mag er sich ‚Mensch‘ nennen, aber wenn sein Wesen tierhaft ist, ist er nichts anderes als ein Tier.

Wir wollen es klar aussprechen, denn wir haben keine Anhaftung und somit auch keine Erwartungen. Wir haben allein dein Wohlergehen im Auge, und aus unendlichem Mitgefühl verkünden wir dir die ungeschminkte Wahrheit. Wir allein können über diese Welt sprechen, wie sie wirklich ist.

24. Sorgen und Ego

Lord Krishna sprach:

„Oh Sterblicher, warum machst du dir Sorgen? Krishna wird alles tun, was zu tun ist!“

Doch was antworten die Unwissenden? „Lass Krishna sagen, was er will! Er spricht, wie er es braucht. Wir müssen uns um dieses weltliche Leben kümmern. Wie sollte das ohne Sorgen funktionieren?“ So haben die Menschen unzählige Fabriken von Sorgen gegründet, doch sie werden ihre Produkte nicht los. Wer wollte sie auch kaufen? Auf welchen Markt sie gehen, überall finden sie die gleichen Fabriken von Sorgen. Zeige mir nur eine Person ohne Sorgen in dieser Welt!

Es ist seltsam, einerseits beten sie „Oh Krishna, ich gebe mich dir vollkommen hin!“ und andererseits „Oh Krishna, bitte mach mir dies oder das!“. Wenn du Krishna vertraust, warum machst du dir so viele Sorgen? Auch Lord Mahavir sagte, du sollst dir keine Sorgen machen. Jede Sorge lässt dich zurück in die Tierwelt sinken. Sich ständig Sorgen zu machen ist der größte Ego-Wahn. Die Überzeugung „Ich bewege all diese Dinge!“ überwältigt dich und bringt dir immer neue Sorgen.

Wenn du wirklich Gott hingegeben wärst, würdest du Gott beim Wort nehmen und fragen: „Du sagst, ich soll mir keine Sorgen machen. Warum treffen mich dann diese Sorgen?“ Wer Gott nicht verantwortlich macht, ist kein wahrhaft Gläubiger. Wenn du Sorgen hast, dann übergib sie Gott in deinem Inneren. Denn wahre Gottesliebe ist, wenn du alles hingeben kannst. So ein wahrhafter Verehrer ist heutzutage selten zu finden. Jeder sucht nur seine persönlichen Erfolge und Befriedigungen. Wer jedoch durch die Welt geht und glaubt „Ich bin der Handelnde. Ohne mich geht gar nichts...“, wird auf immer neue Sorgen treffen.

Was sprach der berühmte Dichter Narsinh Mehta?

„Ich bin der Handelnde! ist nichts als Unwissenheit, wie der am Ochsenkarren angebundene Hund glaubt, den ganzen Karren zu ziehen. Die Welt bewegt sich vollkommen von selbst, und selten ist der Yogi-Meister, der dies wahrhaft erkennt.“

Darüber freuten sich die Yogis. Ach Mensch, hier ist ein Selbst-Yogi gemeint, der das reine Selbst erkannt hat. Das geschieht höchst selten! Es ist das alleinige Selbst, das sowohl innerhalb als auch außerhalb dieser Welt ist, jedes kleinste Teilchen des Universums erkennt und darüber sprechen kann. Er allein weiß, wer diese Welt geschaffen hat, wie sie geschaffen wurde und wie sie funktioniert. Wir sind der Selbst-Yogi dieses Zeitalters. Nutze die Gelegenheit, so gut du kannst! Wir können in einer Stunde all deine Sorgen vernichten. Und wir versprechen dir, wenn dich danach noch eine einzige Sorge quält, kannst du uns vor den höchsten Richter stellen. Wir haben schon viele große Seelen mit dieser Sorgen-Freiheit gesegnet. Oh Mensch, bitte uns darum, und wir werden dir alles geben. Aber bitte um etwas Wahres und Unvergängliches. Bitte um die ewige Glückseligkeit.

Denn fremder Besitz bringt dir immer Sorgen. Was im Ausland gewonnen wurde, wird etwas Fremdes bleiben. So wirst du Auto, Haus, Firma, Lebenspartner und Kinder irgendwann wieder verlassen müssen. Am Ende des Lebens kann dich kein Besitz retten! Du wirst nur die angesammelten Verdienste und Sünden mitnehmen. Um es deutlich zu sagen: Alle unheilsamen Taten werden dich weiterhin verfolgen. Der gewonnene Besitz, den du durch unheilsame Taten angesammelt hast, wird zurückbleiben, aber die Sünde wird weitergetragen. Dementsprechend wirst du einen neuen Körper empfangen und musst wieder beginnen, die alten Schulden abzubezahlen.

Oh ihr Unglücklichen, macht es nun besser! Es gibt so viel Glückseligkeit in eurer Heimat, aber ihr sucht sie in der Fremde, weil ihr eure wahre Heimat nicht kennt. Was gehört euch hier? Nicht einmal die Haare auf dem Kopf gehören euch. Die Leute strei-

chen sich den ganzen Tag ihre Haare zurecht. Doch wenn sie abgeschnitten wurden, sind sie dann immer noch so interessant? Solche Sorgen sind nichts anderes als Egoismus. Warum macht sich ein Baby keine solchen Sorgen? Es sieht sich noch nicht als handelnde Person. Dies ist ihm nicht wichtig. Erst wenn man sieht, dass der Nachbar ein Auto oder anderen Besitz hat und ich nicht, dann kommen die Gedanken und Sorgen. Was für eine Dummheit! Wieviel braucht man zum Leben? Was ist wirklich nötig? Essen und Trinken, ein Dach über dem Kopf und genügend Geld, um es zu erhalten. Soviel wird dir jederzeit gegeben, und du kannst zufrieden sein. Aber wenn dein Nachbar ein dickeres Bankkonto hat, und du neidisch wirst, dann beginnen deine Sorgen. Ach, diese Unwissenden schaffen sich selbst ihr Leiden!

Einst kam ein Landbesitzer zu mir und fragte mich: „Wieviel brauche ich zum Leben? Ich habe 1.000 Hektar Land, eine Villa, zwei Autos und ein gutes Bankkonto. Wieviel soll ich davon behalten?“ Ich sagte ihm, dass jeder seine Ansprüche aufgrund der Verhältnisse bedenken sollte, unter denen er geboren wurde. Das sei der Maßstab für das ganze Leben. Dies ist das ursprüngliche Gebot. Was du darüber hinaus besitzt, ist wie Gift für dich und wird dich töten.

25. Erfreue dich des Gegebenen

Was sprach Lord Krishna? „Erfreue dich an dem, was dir im Leben gegeben wird, und Sorge dich nicht um immer mehr!“

Eines Tages besuchte ich einen wohlhabenden Fabrikbesitzer in Ahmedabad. Seine Ehefrau hatte vorzüglich gekocht, und als wir am Tisch saßen, sprach sie zu ihrem Ehemann: „Iss wenigstens heute mit Freude!“ Ich fragte sie, was diese Worte bedeuten, und sie antwortete: „Gewöhnlich sitzt nur sein Körper hier am Tisch, und sein Geist ist ständig in der Fabrik. So erfreut er sich nie am Essen.“ Ach du armer Mann, dachte ich. Erfreue dich doch an der Speise, die dir gerade gegeben wurde. Warum machst du dir jetzt Sorgen über die Fabrik, die gar nicht hier ist? Du kannst weder die Vergangenheit noch die Zukunft ergreifen. Erfreue dich der Gegenwart und sei glücklich!

Ach, diese Unglücklichen gehen schon so weit, dass sie sich Sorgen über die Hochzeit ihrer vierjährigen Tochter machen! Als so ein Mann im Sterben lag, alle Verwandten versammelt und die Abschiedskerzen angezündet waren, machte er sich noch in den letzten Atemzügen große Sorgen. Da kam seine kleine Tochter und sprach: „Lieber Vater, sei beruhigt und mach dir keine Sorgen um mich!“ Aber dieser Überkluge antwortete: „Das kannst du nicht verstehen. Du bist noch ein kleines Kind.“ Und er dachte, dass seine Tochter ihn nur beruhigen wollte, weil sie noch nicht klug genug war. Schaut euch diesen dummen Mann an, sein Verstand ist keinen Penny wert!

Auf was immer eine Person ihren Geist richtet, das will sich verkörpern. Dies ist eine Eigenschaft des Selbst, und damit schafft sie sich unter diesen Umständen neue Bindungen für das zukünftige Leben. So funktioniert diese Welt.

26. Die Arten der geistigen Ausrichtung

Gott sagt (in den heiligen Schriften), dass jeder Mensch in einer der vier Arten geistiger Ausrichtung lebt, nämlich als gemeiner, sorghafter, wahrhafter und reiner Geist.

Darüber hinaus sehen wir eine weitere Art, den verlogenen Geist. Früher waren davon nur gewöhnliche Leute betroffen, doch heutzutage ergreift dieser Geist sogar die religiösen Führer. Wenn nicht jetzt, aber spätestens nach meinem Tod werden sie es erkennen. Der verlogene Geist ist die schlimmste Art. Er ist ein Kind unseres Zeitalters und noch schlimmer als der gemeine Geist. Deshalb sagen die Schriften auch, dass der reine Geist in unserem Zeitalter verschwunden ist. Denn sein größter Feind ist der verlogene Geist, der dich immer weiter vom Weg zur Befreiung entfernt. Zum Beispiel, wenn du dich

rühmst, zu meditieren, aber die ganze Zeit nur an dich selbst denkst, dein Ego nährst und ungeduldig zur Uhr schielst. Wie kann man das ‚Meditation‘ nennen?

Und was bezeichnet man als gemeinen Geist? Zum Beispiel, wenn der Stoffverkäufer einen Preis von 20 Rupien pro Meter ausschreibt. Dann kommt ein Kunde, überzeugt sich von der Qualität und findet den Preis angemessen. Doch was macht der Verkäufer beim Ausmessen des Stoffs? Siehst du, wie er seine Arme anstrengt? Er dehnt ihn soweit wie möglich, damit der Kunde weniger Stoff bekommt. Das ist ein gemeiner Geist. Er betrügt den Kunden um seinen fairen Anteil. Er strengt sich an, um persönlich mehr Gewinn zu machen. Alles, was bewusst beim Messen, Wiegen, Zählen usw. verfälscht wird, ist gemeiner Geist. So auch das Verfälschen von Nahrungsmitteln und anderen Gütern, das Begehren von fremdem Besitz oder nur der Wunsch, das Glück anderer zu ergreifen. Was sagt das Gesetz der Natur? Du solltest nicht mehr als 15-20% Gewinn in Geschäften machen. Wer immer mehr gewinnen will, handelt gegen das Gesetz, und das ist ein großes Verbrechen (an der Natur). Wahrhafte Menschen geben sich diesem gemeinen Geist nicht hin. Und wenn es doch einmal passiert, dann sollte es nur ein seltener Unfall sein. Wüten, Fluchen und Streiten ist ebenfalls gemeiner Geist. Die heiligen Lehrer sagen, dass sich ein wahrhafter Mensch von diesem gemeinen Geist fernhalten soll. Doch heutzutage wird er sehr oft benutzt. Schon wenn sich die Lehrer über weniger intelligente Schüler ärgern, ist das gemeiner Geist. Alles Verletzende ist gemein. Schau dich nur um, wie gemein die Leute heutzutage miteinander sprechen! All das ist gemeiner Geist.

Und was sind die Auswirkungen des gemeinen Geistes? Ein Leben in der Hölle!

Nun zum sorghaften Geist. Auch er bedeutet persönliches Leiden. Wer keine anderen Wesen verletzt, aber sich ständig Sorgen über seine Zukunft macht, trägt diesen sorghaften Geist. Er ist natürlich besser, als der gemeine, weil er andere nicht verletzt. Er verliert sich nicht in Wut, Stolz, Betrug oder Neid. Doch in reiner Art wird man ihn in unserem Zeitalter kaum noch finden, denn gewöhnlich ist er mit gemeinem Geist vermischt. Und in dieser Form dominiert er unser eisernes Zeitalter, während im goldenen Zeitalter vielleicht nur fünf Prozent davon existierten. Sorghafter Geist ist zum Beispiel auch die Sorge der Eltern, ihre zehnjährige Tochter gut zu verheiraten. Oder wenn man es nicht erwarten kann, bis ein unerwünschter Gast wieder geht. Und in gleicher Weise das Bedauern, wenn sich ein erwünschter Gast wieder verabschiedet. Sorghafter Geist ist auch die Sorge eines Lehrers, wenn seine Schüler nicht gut genug sind.

Und was sind die Auswirkungen des sorghaften Geistes? Ein Leben in der Tierwelt!

Eine weitere Art ist der wahrhafte Geist. Er macht sich nicht täglich neue Sorgen und die inneren Konflikte haben sich beruhigt. Wahrhafter Geist ist weder gemein noch sorghaft. Er verweilt in einem wahrhaften Bewusstsein. Er ist frei von Angst, zufrieden, gelassen, sorglos und vertrauensvoll. Gott selbst hat nichts gegen Untätigkeit, solange man stets zufrieden ist und innere und äußere Konflikte vermeidet. Doch in unserem Zeitalter ist auch ein wahrhafter Geist sehr selten. Vielleicht zwei bis fünf Prozent, weil im eisernen Kali-Zeitalter nicht nur die gewöhnlichen Familien-Menschen voller Sorgen und Frust sind, sondern auch die Asketen, Priester und Mönche. Und wer keine Sorgen hat, der macht sich welche.

Und was sind die Auswirkungen eines wahrhaften Geistes? Wer allein wahrhaften Geist hat, wird als himmlisches Wesen geboren, und mit sorghaftem Geist vermischt, unter Menschen.

Nun zum reinen Geist, den es in vier Stufen gibt. Die erste Stufe ist ein zeitweilig undeutliches Erkennen des Selbst und die zweite Stufe ein beständig klares Erkennen. Wir sind in dieser zweiten Stufe des reinen Geistes. Die dritte Stufe ist die reine Gottheit und die vierte Stufe die vollkommene Befreiung.

Klare Erkenntnis bedeutet, das Höchste Selbst wahrhaft zu erkennen, aber noch nicht alles Erkennbare wird im Licht dieser Erkenntnis durchschaut. Erst wenn alles (das innere Wesen und das äußere Universum) durchschaut wird, spricht man von vollkommener Erkenntnis.

Das unklare Erkennen ist wie das Erspüren von Eis in einem dunklen Raum, weil man die kühle Luft fühlt, die davon ausgeht. Und die klare Erkenntnis ist wie das direkte Berühren des Eises.

Wir selbst haben jeden Unterschied zwischen dir, uns und der reinen Gottheit aufgelöst. Doch aufgrund der Wirkungen dieses dunklen Zeitalters blieb unsere Erkenntnis auf 356° stehen, und es fehlen noch 4° zur reinen Gottheit. Aber dich führen wir zur vollkommenen Erkenntnis.

Und was sind die Auswirkungen des reinen Geistes? Vollkommene Erlösung!

Deshalb sollten wir ‚tätige Erlöste‘ genannt werden, aber nicht ‚vollkommen Erlöste‘. Wir sind völlig ohne Anhaftung, außer, dass wir zu den Leuten sprechen: „Kommt, wir führen euch zur Erlösung!“ Nur dieses eine Ziel verfolgen wir noch.

27. Der Geist der Meditation

Was sagt Gott? Wir sehen nicht deine Taten, soweit sie nur entfaltetes Karma sind. Aber wir sehen, worauf sich beim Handeln dein Geist richtet. Wir sehen, wenn du während der Meditation auf die Uhr schielst oder mit den Gedanken woanders bist, und hinterher behauptest: „Ich habe meditiert!“

Ein großer Guru saß einst vor dem Herrn Mahavir und empfing die heilige Erkenntnis, nur das Wissen über die natürliche Ordnung von Ursache und Wirkung bekam er nicht. Und als der Guru in Meditation vertieft saß, fragte ein anderer Schüler den Herrn: „Oh Heiliger, welchen Weg wird der Guru gehen?“

Und Mahavir antwortete: „Im Moment würde er zu den Göttern aufsteigen.“ Kurze Zeit später fragte er: „Was wäre ihm jetzt bestimmt?“ Und Mahavir antwortete: „Jetzt würde er in die Hölle fallen.“ So fragte er nach fünfzehn Minuten erneut und Lord Mahavir antwortete diesmal: „Nun würde er die vollkommene Befreiung erreichen.“

Daraufhin fragte er verwundert: „Wie kann das sein, oh Herr? Er ist doch in Meditation vertieft. Warum gibt es so völlig unterschiedliche Ergebnisse in kürzester Zeit?“ Und Lord Mahavir sprach: „Du siehst nicht, was ich sehe. Und was du siehst, das ist für mich unwichtig. Auch wenn der Guru äußerlich in Meditation sitzt, kann ich doch die Ausrichtung seines Geistes sehen. Als du das erste Mal fragtest, war sein Geist so gerichtet, dass er zum Himmel aufgestiegen wäre, und beim zweiten Mal entgegengesetzt in die Hölle. Während der dritten Frage sah er mit reinem Bewusstsein das wahre Selbst, das ihn zur Befreiung führt.“

So sind alle Früchte von der geistigen Ausrichtung abhängig. Solange du persönlich anhaftest und dich mit den Bildern identifizierst, die in dir entstehen, unterschreibst und beglaubigst du sie und musst ihnen auch folgen. Wenn du jedoch ohne Anhaftung bist, und die Bilder nur als Bilder siehst, dann bist du frei von ihnen.

Zum Beispiel ein Tuchhändler, der beim Verkaufen den Stoff ausdehnt, sich dabei freut und denkt: „Wie schlau ich in meinem Geschäft bin! Ich mache viel Gewinn!“ Ihm ist nicht bewusst, dass er sich mit diesem gemeinen Geist gerade an die Hölle bindet. Ein anderer Tuchverkäufer dehnt den Stoff in gleicher Weise, aber er bedauert es innerlich und denkt: „Ich handle betrügerisch. Ein wahrhaft Gläubiger sollte das nie tun.“ Damit gestaltet er seinen Weg ins Tierreich. - Nach außen hin sind ihre Handlungen gleich, aber

ihre geistige Ausrichtung ist unterschiedlich, und demzufolge werden sie unterschiedliche Wege gehen.

Niemand hat in unserem Zeitalter vollkommene Selbsterkenntnis. Wenn die Leute wenigstens das Dharma verstehen würden, dann hätten sie einen wahrhaften Geist. Doch die heutigen Religionen und Weltanschauungen stehen nicht mehr auf dem Fundament der Wahrheit. Deshalb gibt es auch kaum noch wahrhaften Geist, und diese Welt wird vom gemeinen und sorghaften Geist beherrscht. Die Leute loben einen reichen Menschen, der viel Geld gespendet hat. Aber schau, was ihm durch den Kopf geht? Er denkt: „Wenn es der Bürgermeister nicht gefordert hätte, dann wäre das Geld noch mein...“ Wer aber nicht freiwillig spendet, gibt mit gemeinem Geist und geht den Weg in die Hölle. Und ein armer Mensch, der aufrichtig denkt „Ach, gern würde ich so viel Geld spenden!“, geht mit wahrhaftem Geist den Weg zu den Göttern, ohne dass der Bürgermeister einen Penny von ihm bekommen hätte. Dagegen fällt der Reiche in die Hölle, obwohl er so viel Geld gespendet hat.

28. Die Grenze des Intellekts

Die Menschen, die ihren Intellekt nutzen, um andere zu täuschen und immer mehr Geld zu gewinnen, begehen ein schweres Verbrechen (bzw. große Sünde). Diese Täuschung ist höchst gemeiner Geist, der in die Hölle führt. Täuschung bedeutet, seinen Intellekt zu nutzen, um einen persönlichen Vorteil gegenüber anderen Menschen mit weniger Intellekt zu gewinnen.

Der Intellekt bindet dich an die Welt und kann niemals zur höchsten Befreiung führen. Auch Lord Krishna beschrieb den Intellekt als schwer zu zügeln und höchst verführerisch. Wahrlich, der Intellekt lässt dich im Weltlichen versinken, so dass du kaum wieder entkommen kannst. Er ist das völlige Gegenteil zur Selbsterkenntnis. Je mehr Intellekt, umso mehr innere Unruhe und Leiden. Angenommen, die Mutter von einem zweijährigen Kind stirbt, wie sehr stört dies das Kind? Aber was passiert, wenn ein Zwanzigjähriger seine Mutter verliert? Wie tief wäre er davon betroffen? Und warum? Die Ursache ist der gewachsene Intellekt.

Was sagt Gott? Der Intellekt ist eigentlich unnötig, um in dieser Welt zu leben. Und falls er wirklich nötig wird, dann nur gezügelt. Wenn zum Beispiel deine Hand unter einem großen Stein eingeklemmt wurde, dann benutze deinen Intellekt so viel wie nötig und überlege, wie du dich befreien kannst. Aber diese Gierigen verwenden ihren Intellekt, um andere zu betrügen und immer mehr Geld anzusammeln. Und nicht nur das, durch geschickte Täuschung versuchen sie, andere Leute auszubeuten, ohne dass sie es merken. Das ist gemeinster Geist, und damit werden sie in die tiefste Hölle sinken.

29. Relativität der Ansichten

Was ist Relativität? Wer Relativität verstanden hat, behauptet niemals, dass andere Ansichten falsch sind. Für ihn gibt es keine gegnerischen Ansichten, die ihn verletzen könnten. Er kann alle Ansichten tolerieren, weil er gelassen in der Mitte sitzt (und keinen Standpunkt auf dem Außenkreis der Ansichten eingenommen hat). Wir selbst sind wahre Relativisten und sitzen in der Mitte.

Gott sagt, man soll die Übungen der Meditation, Abbitte und Reue nach den gegebenen Geboten durchführen, um wahre Selbsterkenntnis zu erreichen. Und mit der Sicht dieser wahren Erkenntnis gibt es weder Fehler in anderen Wesen noch in der Welt selbst. Alles ist durch Ursache und Wirkung entstanden. Wir sagen dies unverblümt aus Mitgefühl zu allen Wesen, um das Leiden (von Rechthaberei, Intoleranz und Fanatismus) zu heilen.

30. Erleuchtungsgeist und das Wesen des Dharma

Viele Leute behaupten, dass sie im täglichen Leben ihrer Religion und somit dem wahren Dharma folgen. Hey, das sollte man nicht sagen, solange noch keine Selbsterkenntnis erreicht wurde. Wie willst du erkennen, dass dein weltliches Leben dem wahren Dharma folgt, ohne dein wahres Selbst erkannt zu haben? Es gibt einen großen Unterschied zwischen wahren und weltlichem Dharma. Der erleuchtete Geist zieht mit seiner grenzenlosen Kraft eine klare Linie der Unterscheidung zwischen Selbst und Nichtselbst. Nur dann kann man verstehen, was Heimat und was Fremde ist. Solange das wahre Dharma nicht erreicht ist, wie will man das weltliche Dharma verstehen? Solange das Selbst nicht erkannt wurde, gibt es für dich nur weltliches Dharma (und kein wahres).

Weltliches Dharma ist das, woran die weltlichen Leute glauben. Es ist kein wahres Dharma. Und was lehrt uns das weltliche Dharma? Die unheilsamen Gewohnheiten aufzugeben und die heilsamen anzunehmen. Es lehrt uns, Sünde zu vermeiden und Verdienst anzusammeln. Du sollst nicht stehlen oder lügen, und dich so verhalten, dass du glücklich und zufrieden leben kannst. Die Welt glaubt daran, gute Taten zu tun, sei wahres Dharma! Aber wir nennen es weltliches Dharma, denn es geht vor allem um weltliche Befriedigung. Und daraus entstehen die verschiedenen Zustände der Lebewesen (im Himmel, unter Menschen, im Tierreich und der Hölle). Vom Schlechten zum Guten oder vom Unangenehmen zum Angenehmen zu kommen, ist relatives und somit weltliches Dharma. Doch vom illusionären Ich zum reinen Selbst zu kommen, ist absolutes und somit wahres Dharma.

Wenn du vollkommene Befreiung suchst, dann musst du dem wahren Dharma folgen. Hier wirst du befreit von gut und schlecht, von angenehm und unangenehm, von richtig und falsch sowie von allen anderen Gegensätzen. Diese Freiheit ist wahre Befreiung. Das einzig wahre Dharma ist das Selbst-Dharma, die ‚Religion des Selbst‘. Alles andere ist weltliches Dharma, das sich auf persönliche Körperlichkeit stützt und vom Prinzip des ‚Füllens und Leerens‘ beherrscht wird. Im wahren Dharma gibt es keine Trennungen, Religionen, Sekten, Banner oder gegensätzlichen Ansichten, und auch kein Verzichten oder Ansammeln. Wahres Dharma ist völlig unparteiisch, denn mit Parteilichkeit kann man niemals Befreiung erreichen.

So suchen die Menschen nach Befreiung, aber ergreifen Partei und verlieren sich in Konflikten und unterschiedlichen Ansichten. Wenn du behauptest „Ich habe recht!“, sagst du automatisch, dass andere Unrecht haben. Du kannst aber niemals Befreiung erreichen, solange dich der Wahn unterschiedlicher Ansichten beherrscht. Nur wenn du in die Mitte vom Kreis der Ansichten kommst, kannst du das erwachte und reine Bewusstsein empfangen. Dort kann es keine Parteilichkeit geben, keinen Meinungsstreit, keine Konflikte und kein Sektierertum. Solange du Partei ergreifst, richtest du deinen Geist auf bestimmte Ansichten und bindest dich an unzählige Wiedergeburten in der Welt. Suchst du nun Befreiung? Oder willst du in irgendwelchen Sekten versinken und um irgendwelche Ansichten kämpfen? Schau nur, wie viele Sekten und Fraktionen es in jeder Religion gibt! Überall findet man verfeindete Gruppen.

Wo Ärger, Stolz, Anhaftung und Begierde herrschen, kann es kein wahres Dharma und keine Befreiung geben. Diese Dinge nutzen die Leute, um ihre egoistische Parteilichkeit zu stärken. Sie haben die Religionen in Rennbahnen verwandelt und konkurrieren mit der Zahl ihrer Anhänger. Wenn jener Lehrer fünf Schüler hat, muss der andere mindestens elf Schüler haben! So verlässt er Frau und zwei Kinder und legt sich elf Schüler zu, um anstatt auf drei nun auf elf Stimmen zu hören. Dann verbringt er den ganzen Tag in Sorge und geschäftiger Unruhe mit seinen Schülern. Wie kann man das den Weg zur Befreiung nennen?

Erleuchtete sollten nicht so hart sprechen, aber was sollen wir tun? Diese Worte fließen ohne Anhaftung voller Mitgefühl aus unserem Mund, um das Leiden der Menschen zu heilen. Es ist nicht ihre Schuld. Auch sie möchten gereinigt und befreit werden, aber die allgemeine Unwissenheit verhindert das. Unser Zeitalter ist wirklich schwierig, und alle sind in diesem Strudel gefangen. Wir haben unendliches Mitgefühl. In unseren Augen sind alle unschuldig. Weil wir unsere Sicht von jedem Makel gereinigt haben, sehen wir auch die ganze Welt makellos und ohne Schuld.

31. Die Sicht der Unschuld

Ein spiritueller Lehrer saß einst in einer Versammlung vor Lord Mahavir. Er war stolz auf sein umfangreiches Wissen und sah sich als jemand Besonderes. In dieser Verwirrung fragte er den Herrn: „Was ist der Unterschied zwischen mir und dir? Wievielmals muss ich noch wiedergeboren werden bis zur vollkommenen Befreiung?“ Denn der Lehrer dachte, dass er spätestens in drei Wiedergeburten erlöst sein würde. Der Herr erkannte vollkommen ohne Anhaftung die Absicht des Lehrers und sprach: „Deine Frage ist gut! Aber es gibt noch fünf andere Wesen, deren Karma bald erschöpft ist. Die sollten wir hier nicht vergessen.“ Und so zeigte ihm der Herr einen wohlthätigen Mann, eine treue Ehefrau, eine Prostituierte, einen Taschendieb und sogar einen Esel, der gerade in der Nähe war.

Dann sprach er zum Lehrer: „Oh Bester der Gelehrten, höre mich an. Für mich gibt es keinen Unterschied zwischen mir, dir, diesem wohlthätigen Mann, der treuen Ehefrau, der Prostituierten, dem Taschendieb und dem Esel.“

Darauf rief der Lehrer: „Was spricht der Herr?! Es gibt keinen Unterschied zwischen uns?! Aber der Unterschied ist doch offensichtlich...“

Doch der Herr antwortete: „Was du siehst, sind deine Ansichten. Wir selbst waren vor drei Leben noch Schüler eines Erleuchteten, und er reinigte unsere Sicht. In den zwei folgenden Leben nutzten wir diese reine Sicht und erkannten diese Welt vollkommen rein und ohne jegliche Schuld. Mit dieser wahrhaft reinen Sicht wurde alles vollkommen und im Ganzen rein. Und mit ebendieser reinen Sicht sagen wir, dass es keinen Unterschied gibt zwischen mir, dir und allen anderen Wesen.“

Aber der Lehrer sprach: „Oh Herr! Wir sehen doch große Unterschiede. Wie kannst du sagen, dass du, ein Lehrer wie ich, der wohlthätige Mann, die treue Ehefrau, die Prostituierte, der Taschendieb und der Esel alle gleich sind? Das kann ich nicht verstehen, und es ist unglaublich.“

Und der Herr sprach: „Schau, verehrter Lehrer! In mir, dir, dem wohlthätigen Mann, der treuen Ehefrau, der Prostituierten, dem Taschendieb und dem Esel ist das reine Selbst vollkommen das Gleiche. Wir alle sind aus dem gleichen Stoff gemacht, wie aus zahllosen Baumwollfäden. Der einzige Unterschied besteht darin, dass bei euch die Fäden wild verknotet und verstrickt sind, und ich erkenne alles rein und unverstrickt. Und mit dieser reinen Erkenntnis sehe ich, dass von euch allen der Esel zuerst die Befreiung erreichen wird. Oh großer Gelehrter, die gewaltige Wissenslast, die du von den vielen Schriften trägst, die du studiert hast, wird noch viele Leben andauern, bis sie verbraucht ist. Dagegen wird der Esel schon im nächsten Leben einen Erleuchteten treffen, seinen Segen empfangen und den Weg der Befreiung gehen.“

32. Der Rausch des Wissens

Wahrlich, die Last des Wissens ist wie ein Rausch des Egos. Je geringer dieser Wissensrausch, desto näher ist die Befreiung. Solange du vom Wissen berauscht bist, kannst du nie die Befreiung erreichen. Die Überzeugung „Ich weiß etwas!“ ist ein schwerer Rausch, der sogar im Schlaf wirkt. Nur wer aus diesem Rausch erwacht, kann die Befreiung

erreichen. Studieren die Leute für die Befreiung, oder um das weltliche Leben immer weiter auszudehnen und ihren Rausch bis zur Ekstase zu steigern? Der Rausch eines Betrunkenen lässt sich am anderen Tag mit einer kalten Dusche vertreiben, aber der Rausch des Wissens vergeht nicht, solange man denkt: „Ich weiß etwas!“

33. Die Falle der Gedanken, Worte und Körperlichkeit

Eine Person geht immer wieder zum Spiegel und sucht nach Pickeln im Gesicht, weil sie überzeugt ist: „Das bin ich!“ Sie hat einen tiefverwurzelten Glauben, dass sie dieser Körper ist, und daher geht sie immer wieder zum Spiegel. Aber dieser Körper ist nicht dein, er hat nur Besitz von dir ergriffen und dich verstrickt.

Wenn sich ein Junge in eine Freundin verliebt hat, sollte ein guter Vater fragen: „Worin hast du dich da verstrickt?“ Darauf antwortet der Junge: „Was meinst du mit Verstrickung? Was verstehst du darunter?“ Und nach einigen Tagen gibt es Streit mit der Freundin, oder die Freundin geht mit jemand anderem, dann erkennt er plötzlich, dass es eine Verstrickung war.

Genauso bist du in deinen Körper verstrickt. Wenn du diese Verstrickung erkennst, dann verschwinden deine Anhaftung und die Herrschaft des Körpers über dich. Eine solche Verstrickung ist immer trügerisch. Deshalb spricht man von der Falle der Gedanken, der Worte und des Körpers.

Was für eine Falle? Du möchtest befreit sein, aber es funktioniert nicht, weil du in dieser Falle sitzt. Sobald Gedanken, Worte und Körper dir Leiden bringen, willst du sie loswerden, und wenn sie Glück bringen, willst du sie behalten. Das ist die Falle der Verstrickung. (Du willst loswerden, was du festhalten willst.) So wird es immer komplizierter, und du versinkst in schweren Sorgen.

Diese Falle entsteht durch Anhaftung und Abneigung. Wenn wir dich von Anhaftung und Abneigung befreien, wird diese Falle der Verstrickung von selbst verschwinden. Meinst du, dass du Gedanken, Worte und Körper mit Kampf und Gewalt loswerden kannst? Nein, diese Falle lässt sich nur durch Gelassenheit und Gewaltlosigkeit lösen. Nur so kannst du dieser Falle der Gedanken, Worte (bzw. Begriffe) und Körperlichkeit entkommen. Je mehr du zum alles erkennenden Seher wirst, löst sich diese Falle der Verstrickung, und du wirst frei.

34. Befreiung als höchstes Ziel

Das höchste Ziel ist die Befreiung. Alles andere sind Nebensächlichkeiten. Wenn auch diese Dinge selbst nicht giftig sind, aber dein persönliches Streben danach ist Gift. Wir sagen es völlig unverblümt und offen: Jeder Weg, der dein persönliches Streben erfordert, ist ein weltlicher Weg und führt nicht zur Befreiung. Deshalb wünsche dir die Befreiung! Nur ein wahrhafter Wunsch danach, und du wirst den Erleuchtungsgeist finden und Befreiung erreichen, auch wenn noch hunderttausende Leben dafür nötig wären.

Diese Befreiung bedeutet die Freiheit von allen Gegensätzen und damit von allen weltlichen Sorgen und Leiden. Persönliches Streben wirkt stets für das weltliche Leben, aber nicht für die Befreiung. Der Wunsch nach Befreiung entspricht deinem wahren Wesen. Denn Befreiung ist das wahre Wesen des Selbst. So wie das Wasser in seinem Wesen stets nach der Umgebungstemperatur strebt. Dafür bedarf es keiner besonderen Anstrengung. Nur wenn es eine andere (,eigene') Temperatur annehmen soll, ist Anstrengung nötig.

Doch wie können wir das wahrhaft erkennen? Der Grund, warum du diesen Wunsch nach Befreiung in dir nicht erkennst, ist die starke Illusion und Unwissenheit, die dich

überwältigt hat. Diese Illusion verschwindet nicht von alleine mit der Zeit. Nur wenn du den Segen eines erleuchteten Geistes empfängst, löst sie sich auf. Daher suche den Erleuchtungsgeist, am besten natürlich in lebendiger Form. Suche einen Befreiten, der den Ozean des Lebens überwunden hat und die Kraft besitzt, zahllose Wesen auf diesen Weg zu führen. Suche den Erleuchtungsgeist und folge ihm furchtlos! Wir sind die einzigen Erlöser in diesem Zeitalter. Wir sind eine wundervolle Verkörperung der reinen Erkenntnis. Diese Erlösung kann innerhalb einer Stunde geschehen. Du musst nichts Weltliches tun oder geben, denn wir haben keine weltlichen Wünsche.

Gott verkörpert sich nur in einem, in dem alle anderen Wünsche gegangen sind. Es gibt viele Mönche und Asketen, die zwar dem Reichtum oder sexueller Lust entsagt haben, aber dafür Respekt, Ruhm oder Schüler wünschen. So gibt es immer noch verschiedenste Wünsche in der Tiefe ihrer Herzen. Doch Gott (bzw. das reine Selbst) offenbart sich nur dort, wo vollkommene Reinheit jenseits aller persönlichen Wünsche besteht. Wir sind keine Bettler nach Geld, Sinnesfreuden, Schülern, Ruhm oder irgendetwas. Wir begehren nichts. Nur deswegen können wir alles geben. So bitte um das Höchste, damit du nicht immer weiter als Bettler durch diese Welt wandern musst.

Alle weltlichen Freuden sind Nebenprodukte. Das Hauptprodukt ist die Selbsterkenntnis. Doch die Leute haben die Fabriken des Hauptproduktes verlassen und gründen immer neue für die Nebenprodukte. Wie wollen sie jemals Befreiung erreichen? Diese Leute wandern in Unwissenheit, weil sie den Weg zur Befreiung nicht kennen, und sie verlieren sich, wohin auch immer sie gehen.

Wenn du Befreiung suchst, dann musst du den Weg zur wahren Erkenntnis gehen. Doch wenn du in einer fremden Stadt zum Hauptbahnhof willst und den Weg nicht weißt, dann frag doch jemanden, der ihn kennt. Der Weg zur Befreiung ist schmal und schwer zu finden. Und wenn du nur für dich allein gehen willst, wirst du dich verlaufen. Daher finde die Weisen und folge ihren Spuren! Wir sind die Führer zur Befreiung und haben die Befähigung dazu. Wir sind die Verkörperung der außerordentlichen Erkenntnis. Wenn du vollkommen bereit bist, können wir dir in nur einer Stunde die Göttlichkeit geben.

Du musst dafür nichts tun. Am besten kommst du zu uns mit großer Hingabe und ohne die Last des Wissens. Die Überzeugung „Ich weiß etwas!“ ist nur ein Rausch voller Illusion. Wahre Erkenntnis ist reines Licht, und in diesem Licht wirst du nicht mehr stolpern. Stolperst du noch? Dann kannst du nicht von wahrer Erkenntnis sprechen. Hast du noch Sorgen? Mit wahrer Erkenntnis kannst du keine Sorgen mehr haben. Weißt du noch etwas? Wie sollen wir deinen Kopf füllen, wenn er voller „Ich weiß etwas!“ ist? Mach ihn leer und öffne dich, damit unser Nektar hineinfließen kann! Wohin könntest du dich dann noch verlaufen? Du verheiratest deine Kinder, lebst dein Leben in der Welt und wirst stets unserem Geist folgen.

Dies ist ein großes Wunder. Ich habe nie zuvor davon gehört oder darüber gelesen. Und ich bin auch nicht der Handelnde hier. Wir sind nur wie Werkzeuge für das Wohlergehen aller Wesen.

35. Die Welt ist ohne Substanz

Diese ganze Welt ist ohne verlässliche Substanz. Wir sagen, was wir durch unsere Erkenntnis sehen. Wenn du dich auf diese Welt verlässt, dann ist es dein Fehler. Substanzlos bedeutet, sie ist nicht greifbar, wie der Raum oder der Himmel.

Es gab einen traditionellen Arzt in Indien, der verschrieb seinem Patienten gute Medizin und bat ihn, keine Chilis mehr zu essen, weil seine Krankheit wegen zu viel Chilis entstand. Der Arzt versuchte sein Bestes und gab die richtige Medizin und den richtigen Rat. Er versuchte alles, aber auch nach zwei Monaten ging es dem Patienten nicht besser.

Eines Tages besuchte der Arzt zufällig den Patienten zu Hause und sah ihn beim Essen, wie gerade zwei große grüne Chilis auf seinem Teller lagen. Das regte den Arzt so sehr auf, dass er einen Herzanfall bekam und auf der Stelle starb.

Wer ist schuld? Oh Mann, der Patient isst Gift, aber warum stirbst du daran? - Diese Welt ist substanzlos, und es ist nicht ratsam, sich auf irgendetwas zu verlassen, dann sitzt du in der Falle. Wie hier der Patient Chilis isst und der Arzt sich so sehr aufregt, dass sein Herz versagt. Hier wirkt nichts anderes als das Gift des Wissens. Wenn du siehst, wie jemand in deinen Tee spuckt, dann ekelst du dich, aber wenn du es nicht weißt, dann trinkst du den gleichen Tee mit Genuss und bist zufrieden. Glückseligkeit ist die Freiheit von Wissen. Nur weil du etwas Substanzielles siehst, denkst und weißt du: „Das sollte nicht sein!“ Ohne diese ‚Wirklichkeit‘ des Wissens wärst du angstfrei und zufrieden. Das ist der Segen der Substanzlosigkeit.

Ein anderes Beispiel: Ein Mann, der mich häufig besuchte, hatte eine Tochter. Ich erklärte ihm von Anfang an, dass wir im dunklen Kali-Zeitalter leben und davon sogar die sittsamsten Menschen beeinflusst werden. Damit warnte ich ihn auch vor diesem Einfluss auf seine Tochter. Er verstand es, und als seine Tochter eines Tages mit einem Freund durchbrannte, erinnerte er sich, kam zu mir und sprach: „Wie recht du hattest! Wenn du mich nicht gewarnt hättest, wäre ich in große Verzweiflung versunken und hätte mich vielleicht sogar umgebracht.“

So funktioniert diese Welt ohne verlässliche Substanz. Alles, was geschieht, kann man akzeptieren. Warum willst du dafür Selbstmord begehen? Wäre das nicht völlig verrückt? Diese Substanzlosigkeit ist sicherlich auch der Grund, warum die Menschen ständig versuchen, ihren äußeren Schein zu wahren, indem sie alles andere verstecken, um sich als edel und ehrbar zu betrachten.

Der erleuchtete Geist ist voller Weisheit. Er handelt, bevor der Schaden entsteht. Er schlägt die Wurzeln ab, aus denen das Übel wachsen kann. Was wäre einfacher, als diese Welt vollkommen substanzlos zu betrachten (so dass man nicht mehr versucht, sich ständig darauf zu verlassen)?

Ein weiteres Beispiel sind die Schafhirten. Sie sammeln die Schafe mit Pfeifen und Rufen und pferchen sie in Gattern ein, so dass sie nicht mehr entkommen können. Und die Schafe glauben sogar, dass ihr Hirte sie vor wilden Tieren beschützen will und aus Freundlichkeit füttert und versorgt. Und nur manchmal ahnen sie, dass sie ausgebeutet werden, jeden Tag gemolken, ihrer warmen Wolle beraubt, die sie vor Kälte schützt, und bei Bedarf sogar geschlachtet, wenn gute Gäste erscheinen, um ihr Fleisch zu genießen.

So wenig kann man sich auf diese Welt verlassen, weil sie ohne verlässliche Substanz ist.

36. Die Unzuverlässigkeit der Menschenwelt

So kann man für alle Menschen unseres Zeitalters sagen, dass ihre Welt unzuverlässig ist. Sogar die Tiere leben in einer verlässlicheren Welt, während sich die Menschen auf fast nichts mehr verlassen können. Selbst wenn du eine Person findest, die dir verlässlich erscheint, auch sie hat keine wahre Stütze in dieser Welt. Wie könnte sie verlässlich sein?

Lass mich dir symbolisch erklären, was ich meine. Angenommen, ein Kaufmann, ein Bettelmönch und dessen Hund treffen in einem dichten Wald auf vier bewaffnete Räuber. Wie würden sie reagieren?

Der Kaufmann würde sich sorgen: „Ich fürchte, sie rauben mir meine Tasche mit dem Geld-Bündel! Und was wird meiner Familie passieren, wenn sie mich umbringen?“

Der Mönch würde denken: „Ich habe nichts, was sie rauben können, außer vielleicht meine Bettelschale. Aber was passiert, wenn sie mich schlagen und meine Knochen brechen? Wer kümmert sich um mich, wenn ich nicht mehr Betteln gehen kann?“

Dagegen würde der Hund die Räuber spontan anbellern, und wenn sie ihn mit einem Stock schlagen, dann würde er jammern, sich zurückziehen und hilflos mit ansehen, wie sein Herrchen verprügelt wird. Der Hund würde sich nicht sorgen, was ihm in Zukunft geschehen wird, denn er ist in der Gegenwart verankert. Während die beiden anderen Unglücklichen hier keine verlässliche Stütze haben und sich um die Zukunft sorgen.

Was sagt Gott? Solange du die göttliche Gegenwart nicht siehst, bist du verlassen. Denn nur die göttliche Gegenwart ist verlässlich und dein ganzer Schutz. Wenn du diese göttliche Gegenwart erkannt hast, wirst du dich nicht mehr sorgen müssen, was dir in Zukunft begegnen wird, selbst unter ungünstigsten Umständen.

Wer sich auf uns verlässt (denn wir sind diese göttliche Gegenwart), wird nach zahllosen Leben ohne Zuflucht endlich eine wahre Zuflucht haben, auch wenn alles andere unzuverlässig erscheint. Wer den Schutz des erleuchteten Geistes hat, wird von allen Sorgen über die Zukunft befreit sein, egal unter welchen Umständen. Denn ‚wir‘ und ‚unsere Erkenntnis‘ werden in jeder Situation da sein und dich stets beschützen.

37. Natürlichkeit und Naturwissenschaft

Heutzutage wird die Naturwissenschaft im Westen stark übertrieben. Das ist nicht mehr normal, und die Menschen sollten zur natürlichen Normalität zurückkehren, nur dann können sie glücklich leben. Auch unser Körper hat eine Normaltemperatur von 37°C. Kleiner 36°C ist krankhafte Unterkühlung, und größer 38°C gilt als Fieber. So sind die westlichen Länder im übernormalen Fieber gefangen, während unser heutiges Indien (um 1970) mehr an Unterkühlung leidet. Deshalb werden im Westen übernormal viele Erfindungen gemacht, und trotzdem sind die Menschen ständig unzufrieden. Was sagt uns das? Es zeigt uns, dass sie sich selbst darin verloren haben. Ihre Technologie ist so weit entwickelt, dass sie aus großer Entfernung die Position eines Fahrzeugs verfolgen können. Oh Mann, warum erfindet ihr nichts, was die Menschen zufrieden macht? Zum Beispiel eine Lösung, damit sich die Männer nicht jeden Tag den Bart rasieren müssen. Es reicht doch, die natürlichen Bedürfnisse des Körpers zu beachten. Was nützt es, eine Sache übernormal zu übertreiben? Was nützt es dem Bauer, wenn es ununterbrochen regnen würde? Das Übertriebene verursacht immer mehr Schaden als Nutzen.

Schau, wie die Leute über zu viel Hitze jammern. Ein Freund klagte immer wieder: „Es ist so heiß heute! So heiß!“ Da fragte ich ihn: „Wenn du die Macht hättest, die Temperatur in der Natur zu verändern, was würdest du heute einstellen?“ Er überlegte und antwortete schließlich: „Ich würde es so lassen, wie es ist.“ Warum jammern wir also? Das ist die Natur. Was nötig ist, das entsteht einfach von selbst. Doch die Unglücklichen sind damit nicht zufrieden und verfluchen die Natur.

Denken wir an den schick gekleideten Mann, der den Regen verflucht, weil sein teurer Anzug auf der Straße durchnässt wird, oder wenn es am Tag der Hochzeit deiner Tochter in Strömen regnet. Dagegen freut sich der Bauer über den Regen und wartet schon ungeduldig darauf. Wenn solche Widersprüche entstehen, dann wird der natürliche Lauf behindert und alles kommt durcheinander. Denn dieser ganze Kosmos funktioniert aufgrund deiner geistigen Ausrichtung und der entsprechenden Reaktion der Natur. So störe nicht den Lauf der Natur, und alles wird sich auf natürliche Weise einstellen.

Musst du dir heute Sorgen machen, damit morgen früh die Sonne wieder aufgeht? Wo soll das hinführen? Lass der natürlichen Ordnung ihren natürlichen Lauf! Behindere sie nicht, störe sie nicht und stell dich nicht dagegen.

Die Wissenschaftler haben ihre Erfindungsgier so übertrieben, dass sie das Normale weit überschritten haben. Irgendwann wird die Zeit kommen, dass die Leute sagen: „Wir wollen nicht noch mehr Wissenschaft!“ Damit kündigt sich eine Revolution an, die vieles verändern wird. Denn alles, was übertrieben wird, verliert seine Kraft und führt zur Ermüdung. So ermüdet auch übermäßiger Schlaf ebenso, wie übermäßiges Wachen.

Auch Glück und Leid empfindet man immer nur relativ zur gewohnten Normalität. Wenn ein Mann in großer Hitze laufen muss, würde er sich gern im Schatten eines Baumes abkühlen, selbst wenn der Platz voller Dornen ist. Aber wenn er dort vier Stunden sitzen müsste, dann wäre ihm das völlig unangenehm. Ähnlich zählt auch ein 1.90m großer Mann in Indien zu den übernormal Großen, aber woanders ist er zu klein (z.B. im Basketball-Team). Auf diese Weise ist alles relativ. Groß existiert nur im Vergleich zu etwas Kleinerem, und klein im Vergleich zu etwas Größerem. Wenn jemand mit 55 Jahren immer noch Student an der Uni wäre, was würden die Leute sagen? Hey, wann willst du endlich heiraten und eine Familie versorgen? Das wäre übernormal, und unternormal wäre, wenn ein kleines Kind bereits heiraten wollte.

38. Die Relativität jeglicher Entwicklung

Viele Westler blicken auf uns Inder herab und meinen, wir seien unterentwickelt. Dann muss ich den Leuten sagen: „Ihr Lieben, auch ihr seid unterentwickelt. Mag sein, dass ihr in naturwissenschaftlichen und materiellen Dingen weiter entwickelt seid, aber in der geistigen Welt nicht. Dagegen ist Indien in der materiellen Welt unterentwickelt, aber in der geistigen Welt voll entwickelt.“

In Indien kann sogar ein Taschendieb innerhalb einer Stunde die Göttlichkeit von uns empfangen. Doch wie könnten wir einem Westler diese Spiritualität auch nur erklären?

Im Westen sind sogar noch die geistigen Eigenschaften von Ärger, Stolz, Anhaftung und Neid in Entwicklung, während sie in Indien bereits die Spitze der Entwicklung erreicht haben. Wenn du im Westen einen Fremden bittest, dich irgendwohin zu fahren, dann könnte er es spontan tun, auch wenn es 100 km wären. Er wird dich hin- und zurückfahren und vielleicht noch deine Rechnung im Restaurant bezahlen. Aber hier in Indien wird sogar dein eigener Cousin die Kosten für Benzin, Öl, Wartung usw. für sein Auto durchrechnen und eine Ausrede haben, wie: „Nein, ich kann dich nicht fahren. Mein Chef hat sich für morgen angekündigt...“

Was bedeutet das? Die Gier der Westler ist weniger entwickelt als die Gier der Inder. In Indien ist sie so weit entwickelt, dass sie sich bis auf sieben Generationen der Familie erstreckt. (So denkt der Cousin an seine Familie, an die kommenden Generationen sowie an seine Ahnen.) Und wie weit reicht die Gier der Westler? Sie erstreckt sich vor allem auf die eigenen Bedürfnisse. Und wenn ihre Kinder achtzehn Jahre alt sind, werden sie fortgeschickt, um ihr eigenes Leben zu führen.

Das Gleiche gilt auch für die Anhaftung. Wenn sich im Westen Mann und Frau streiten, dann gibt es bald eine Scheidung, und sie gehen wieder ihre eigenen Wege. Dagegen ist in Indien die Anhaftung voll entwickelt. Ich kannte ein achtzigjähriges Ehepaar, das seine ganze Ehezeit im Kampf verbrachte. Sie stritten fast jeden Tag. Doch als der alte Mann starb, da feierte die Frau seine Totenrituale mit vielen Opfergaben und sprach: „Das war seine Lieblingssüßigkeit, und das hat er auch gern gemocht...“ Und als ich sie fragte, woher jetzt diese große Zuneigung kommt, nachdem sie fast jeden Tag gestritten hatten, da antwortete sie mir: „So war es nun einmal. Und doch werde ich nie wieder so einen Ehemann finden wie ihn. Ich wünsche, dass er auch in den folgenden Leben mein Ehemann wird...“ Daran erkennt man, dass in Indien sogar die Anhaftung die Spitze ihrer Entwicklung erreicht hat.

39. Die natürlichen Wellen der Entwicklung

Man kann sagen, die Leute im Westen führen ein ‚naturhaftes‘ Leben und handeln spontan nach natürlichen Instinkten. Was sind natürliche Instinkte? Es gibt zum Beispiel zahme Kühe, die lassen sich sogar von Kindern an den Hörnern packen und tun ihnen nichts. Andere schlagen wild um sich, auch wenn sie nicht angegriffen wurden. Damit reagieren sie nach ihren natürlichen Instinkten. So sind auch die Westler sehr direkt und sagen klar „Ja“, wenn sie dir helfen wollen, und wenn nicht, ein klares „Nein“. Sie werden kaum lange überlegen und nach irgendwelchen Ausreden suchen. Sie entscheiden sich entsprechend ihrer Natur spontan dafür oder dagegen.

Die Leute in Indien sind nicht so natürlich spontan. Sie waren es vor langer Zeit im goldenen Zeitalter, als die vier Kasten von Brahmanen, Kshatriyas, Vaishyas und Shudras (Geistliche/Lehrer, Krieger/Herrscher, Bauern/Händler und Diener) noch der unterschiedlichen Entwicklung der jeweiligen Menschen entsprachen. Diese Entwicklung hatte ihren Höhepunkt erreicht, und der Sohn eines Zimmermanns wurde automatisch wieder ein vorzüglicher Zimmermann. Die Natürlichkeit der Menschen war in diesem Zeitalter ausgereift, so dass die Entwicklung nach diesem Gipfel wieder schrittweise bergab gehen musste. Das ist der gesetzmäßige Lauf der Natur. Und die Leute begannen, die Unterteilung der vier Kasten zu missbrauchen. Sie wurden herablassend und arrogant gegen die Kastenlosen und missachteten sie. Sie benutzten ihren Intellekt, um andere zu verletzen, und wurden immer unerträglicher. Damit ging die Sonne in Indien langsam unter. Die Leute wurden so starrköpfig und gemein wie Dämonen. Ach, wenn ihnen eine zwanzigjährige Witwe über den Weg lief, erblickten sie in ihr ein böses Omen, anstatt ihr zu helfen. Oh ihr Narren, eine Witwe gilt als Verkörperung der heiligen Ganga! Wie kann sie ein böses Omen sein?

Daraufhin kamen die Briten, um Indien zu regieren. Ihre naturhafte Spontanität vermischte sich mit der unnatürlichen Starrköpfigkeit der Inder, und das brachte ihnen wieder Beweglichkeit. Das alles war das Ergebnis einer absteigenden Entwicklung. Doch nun geht die Sonne in Indien wieder auf. Im Westen ist es fünf Uhr abends und in Indien fünf Uhr morgens. Die Morgendämmerung bricht an, und seit 1942 sage ich, dass im Jahre 2005 Indien im Mittelpunkt der Welt stehen wird. Der Prozess hat bereits begonnen, und viele Leute werden aus dem Ausland nach Indien kommen, um wieder leben zu lernen. Sie sind so weit über die Normalität gewachsen, dass sie ihren Lebenssinn verloren haben. Sie genießen so viel materiellen Komfort, dass sie nachts ohne Schlaftabletten nicht mehr einschlafen können. Ihr vergiftet euch damit! Soweit seid ihr über das Normale gegangen, dass ihr sogar den Schlaf als ein Geschenk der Natur verloren habt. Wie kann man das noch Leben nennen? Ach, ihr habt sogar den Mond erreicht, aber was nützt es euch, wenn ihr nachts ohne Schlaftabletten nicht mehr schlafen könnt?

40. Der Geist der Weisen

Wen kann man einen Weisen nennen? Wer auf dem Weg ist, das wahre Selbst zu erkennen, ist ein Weiser, dessen Geist beständig auf die Befreiung gerichtet ist. Doch im gegenwärtigen Kali-Zeitalter ist selbst der Geist der Weisen widersprüchlich. Einerseits ist er auf die Befreiung gerichtet, andererseits erzeugt er neue Bindungen. Sagen wir, durch Meditation und Buße bauen sie 100 Karma-Punkte ab, doch mit den ständigen Sorgen über ihre Schüler sammeln sie 150 neue Karma-Punkte an. Mit dieser Mischung von Befreiungs- und Weltgeist wandern sie weiter im Kreislauf der Geburten. Aber niemand ist schuldig hier. Sie alle sind in der Unwissenheit gefangen, und es ist sicherlich nicht ihr Wunsch, neues Karma anzusammeln.

In Wahrheit kann der Geist der Weisheit nur durch Selbsterkenntnis entstehen. Und wahre Weisheit führt zur vollkommenen Befreiung.

41. Das Karma von Verdienst und Sünde

In dieser Welt gibt es das Selbst und kleine Teilchen (Parmanus, die den Körper bilden). Wenn du anderen Glück und Frieden schenkst, ziehst du die Teilchen des verdienstvollen Karmas an, und wenn du Leid verursachst, sammelst du die Teilchen des sündhaften Karmas. Das ist der Grund, der dir auch persönliches Leiden bringt. Wenn die Dinge nach deinen Wünschen laufen, geschieht es durch dein verdienstvolles Karma, und was gegen deine Wünsche geschieht, kommt aus deinem sündhaften Karma.

Dabei gibt es zwei Arten des Verdienstes und zwei Arten der Sünde.

1) Sünde, die aus Sünde entsteht: Eine Person sammelt neue Sünde aufgrund ihrer Sünden aus der Vergangenheit an. Zum Beispiel, wenn du jemanden verletzt und dich darüber noch freust.

2) Verdienst, das aus Sünde entsteht: Wenn zum Beispiel eine Person aufgrund angesammelter Sünde leidet, aber daraufhin ein tugendhaftes Leben führt und dadurch neue Verdienste ansammelt.

3) Sünde, die aus Verdienst entsteht: Eine Person genießt die Früchte des angesammelten Verdienstes aus der Vergangenheit, aber bindet sich in diesem Genuss wieder an leidbringende Sünden. Diese Art des Karmas findet man heutzutage überall. Zum Beispiel ein reicher Mann, der mit allem Komfort in seiner großen Villa leben könnte. Aber er selbst ist den ganzen Tag unterwegs, um noch mehr Geld zu machen, seine Ehefrau geht einkaufen und jagt nach schönen Kleidern, und die Tochter fährt mit ihrem Auto durch die Gegend. Nur die Diener sind noch zu Hause, und die ganze große Villa ist sinnlose Vergeudung. All sein Komfort stammt aus dem angesammelten Verdienst der Vergangenheit, aber durch seinen Umgang damit sammelt er nun sündhaftes Karma an. Er wird von übermäßiger Gier und Anhaftung überwältigt, kann sich an seinem Wohlstand nicht erfreuen und versucht, den anderen ihr weltliches Glück zu stehlen.

4) Verdienst, der aus Verdienst entsteht: Eine Person erfreut sich der Früchte angesammelter Verdienste und opfert diese dem Lernen zum Erreichen der Selbsterkenntnis. Damit erfreut sie sich alter Verdienste und lässt den Verdienst entstehen, der zur Befreiung führt.

Alle Handlungen in Ritualen und Askeseübungen, die mit Eigensinn, Sturheit und Gewalt geübt werden, bringen Sünde, die aus Verdienst entsteht. Während die gleichen Rituale und Askeseübungen mit heilsamem Geist, der auf Selbsterkenntnis und Befreiung gerichtet ist, den Verdienst gewähren, der aus Verdienst entsteht. Damit kann die Person eines Tages den Erleuchtungsgeist finden und Befreiung erreichen.

Ohne karmische Verdienste wird auch Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes, nie zu dir kommen. Welche Person hat in dieser Welt die größte Menge an verdienstvollem Karma? Diejenige, deren Wünsche sich alle von selbst erfüllen, und das für viele Jahre und ohne sich besonders dafür anzustrengen. Auf dem zweiten Rang kommt die Person, die ihre Wünsche immer wieder erneuern muss, weil das Gewünschte nur bis zum Abend anhält. Danach kommt jene, die ihre Wünsche nur mit besonderer Anstrengung erreicht. Auf dem vierten Rang ist die Person, die ihre Wünsche nur mit härtester Anstrengung erlangt, ohne sich darauf verlassen zu können. Und als fünfte kommt die Person, die ihre Wünsche trotz größter Anstrengung nicht erlangen kann. Diese Leute arbeiten sehr hart, müssen sich beschimpfen lassen und verdienen so wenig Geld, dass sie zu Hause kaum etwas zu essen haben. Sie leisten härteste Arbeit und werden dennoch schlecht vergütet.

Manche Leute meinen, dass die Sünden, die unbewusst begangen wurden, keine karmischen Früchte tragen. Warum sollten diese Taten keine Wirkungen haben? Wenn du unbewusst deine Hand ins Feuer hältst, bleibt dies ohne Wirkung? Sünde ist Sünde, egal, ob sie bewusst oder unbewusst getan wurde. Der Unterschied besteht nur im Erlebnis der Früchte dieser Taten. Die Früchte unbewusster Sünden treffen dich wesentlich unbewusster als die Früchte bewusster Sünden. Nehmen wir zum Beispiel zwei Brüder, der eine zwei Jahre alt und der andere sechzehn. Wenn ihre Mutter vorzeitig sterben würde, müssten beide die Früchte ihres angesammelten Karmas erleiden. Aber der ältere erlebt dieses Leiden wesentlich bewusster als der jüngere. Das ist der einzige Unterschied.

Sogar Verdienst kann man unbewusst ansammeln. Wenn du zum Beispiel vier Stunden wegen einer Tüte Zucker (für deine Familie) im Laden angestanden hast, und auf dem Heimweg die Tüte ein kleines Loch hat, so dass etwas Zucker auf die Erde rieselt und sich die Ameisen daran erfreuen. Das wäre unbewusst angesammeltes Verdienst, und die Früchte wirst du entsprechend auch genießen, ohne dass es dir besonders bewusst wird.

Jedes Lebewesen ist in einem Netz aus verdienstvollem und sündhaftem Karma gefangen und muss damit endlos durch die Welten wandern, ohne je davon frei zu sein. Das Höchste, was eine Person durch viel verdienstvolles Karma erreichen kann, ist ein Leben im Himmel. Doch die große Befreiung lässt sich durch Karma nicht erlangen. Befreiung kann nur erreichen, wer den Erleuchtungsgeist findet, der das Karma aus endlosen Leben vernichtet. Er reinigt es im Feuer der Selbsterkenntnis und verwirklicht dein wahres Selbst. Und bis dahin musst du immer weiter durch die vier Lebensbereiche der Welt wandern (durch Hölle, Tiere, Menschen und Himmel).

Alle Lebewesen entwickeln sich von einem Sinn bis zu fünf Sinnen (Fühlen, Schmecken, Riechen, Sehen und Hören) und erfahren dabei unendliche Leiden, vergleichbar mit einer Person, die in einer dunklen Zelle eingesperrt ist und nur ab und zu einen Blick nach draußen bekommt. Solcherart sind die dichten Hüllen, die das Selbst bedecken. Und wenn die Menschen mit ihren fünf Sinnes-Fenstern schon so viel leiden müssen, kannst du dir vorstellen, was die Wesen mit weniger Sinnes-Fenstern ertragen müssen? Aber mehr als fünf Sinne gibt es nicht für Lebewesen. So verbringen die Tiere und Pflanzen ihr Leben in strenger Gefangenschaft.

Dagegen lebt der Mensch in einem vergleichsweise komfortablen Gefängnis, während das Leben in der Hölle so überaus schrecklich ist, dass ich es hier nicht genauer beschreiben möchte, sonst würdest du vor Angst gleich umfallen. Es ist tausendmal schmerzvoller als lebendig gekocht zu werden. In der Hölle erfährt man die große Angst des Sterbens wieder und wieder, ohne dass der Tod eine Erlösung bringt. Sie sind zu einem Leben des Leidens verflucht, und deshalb kommt der Tod nicht zu ihnen. Ihr Körper ist wie flüssiges Quecksilber, so dass sich alle abgeschlagenen Körperteile immer wieder zusammenziehen und -fügen. Sie haben keine Wahl, außer diese Schmerzen und das Leiden zu ertragen. So ist die Hölle eine lebenslängliche Haft.

Dagegen genießen die himmlischen Wesen ein glückliches Leben im Himmel, aber stehen immer noch unter lebenslänglicher Haft, und wahre Befreiung können sie hier nicht erreichen. Denn die Atmosphäre ist strahlend und berauschend. Es ist ein immerwährendes Fest der Sinne wie auf einer großen Hochzeit, und du verlierst dich vollkommen in dieser Umgebung. Deine Gefühle sind voller Liebe, vorzügliche Eiscreme verwöhnt deinen Geschmack, himmlische Musik erfreut dein Ohr, die Schönheit von Braut und Bräutigam berauscht deine Augen, und himmlische Düfte entzücken deine Nase. All deine Sinne sind vollkommen überwältigt, und dein Geist ist in großer Ekstase, so dass du dich dabei selbst vergisst. Das ist das große Glück, das die himmlischen Wesen genießen. Es gibt einen endlosen Überfluss an Freude, und die Wesen leben in einem

beständigen Rausch des Glücks. Sie denken nicht einmal mehr an ihr Selbst. Doch tief im Inneren wirken immer noch Unruhe, Neid und andere Emotionen, und irgendwann sind sie gelangweilt von all den vielen Genüssen. Wie kann man sich das vorstellen? Es ist wie nach einer Viertagesfeier auf einer Hochzeit, und am fünften Tag verlangt man wieder einfaches und ganz normales Essen. In gleicher Weise sehnen sich die himmlischen Wesen nach langer Zeit im Himmel wieder nach der Geburt in der Menschenwelt, am besten natürlich in einem guten Land wie Indien und in einer tugendhaften Familie, wo sie auf den Erleuchtungsgeist treffen können. Denn das große Rätsel des Lebens kann man nur mit dem Segen des Erleuchtungsgeistes lösen. Ansonsten wandert man immer weiter im Kreislauf der vier Welten (zwischen Hölle, Tieren, Menschen und Himmel).

42. Die karmische Person von Ich und Mein

Die Einbildung ist der Ich-Wahn, und das Verlangen ist der Mein-Wahn. Die größte Einbildung ist der Ich-Wahn von „Ich bin Max!“. Und das größte Verlangen ist der Mein-Wahn, der Glaube an persönlichen Besitz, wie zum Beispiel meine Frau, meine Kinder, mein Haus, mein Auto usw...

43. Das Ansammeln und Auswirken von Karma

Du selbst bist der Schöpfer von allem, sogar wenn du schläfst. Du bist ständig am Planen, und wenn du persönlich handelst und Karma ansammelst, wirst du zum Schöpfer. Doch die Auswirkungen dieses Karmas liegen nicht mehr in deiner Hand, sondern in der Hand der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung. Im Auswirken des Karmas wirst du von Illusion überwältigt und bist machtlos.

Wenn du einen Plan fasst, ist es zunächst nur ein flüchtiger Gedanke, aber sobald du dich damit persönlich identifizierst und engagierst, sammelst du Karma in Form von Ursachen an, die sich entsprechend auswirken werden. Diese Auswirkungen des Karmas sind unvermeidlich. Wenn die Wirkungen in deinen Händen lägen, dann würdest du dir sicherlich nie etwas Unangenehmes geschehen lassen, sondern nur Angenehmes. Aber die Auswirkungen liegen in der Hand der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung. Diese natürliche Ordnung regiert alles, und keine Person kann sich dieser Ordnung entziehen. Deshalb sei achtsam im Handeln! Solange du persönlich als Schöpfer handelst, kannst du das reine Selbst nicht erreichen.

Wahrlich, wenn du den Erleuchtungsgeist findest, kann er dich von jeder Illusion befreien und innerhalb einer Stunde das wahre Selbst offenbaren. Wenn das Selbst einmal erkannt ist, verschmilzt deine Person im Selbst. Dann kann sich kein persönliches Karma mehr ansammeln, und das bereits angesammelte Karma wird sich mit dem Körper verbrauchen.

Man sagt, es gibt keine Geburt, in der sich so viel Karma ansammeln und auswirken kann, wie unter Menschen. Daher gilt die Menschenwelt als Sprungbrett im Kreislauf der vier Welten (in die Hölle, Tier- und Menschenwelt oder den Himmel), aber auch als bester Ort, um die Befreiung zu erreichen.

44. Die Natur und der Geist

Die ganze Welt ist im begrifflichen Verständnis der Natur gefangen. Seit undenklichen Zeiten versuchen die Menschen Natur und Geist (Prakriti und Purusha) zu erkunden. Aber sie bekommen es einfach nicht in den Griff. Auf dem natürlichen Pfad der Erkenntnis versucht man zuerst, die Natur zu verstehen und danach den Geist. Doch selbst nach zahllosen Leben hast du immer noch keine Lösung für dieses Problem gefunden. Erst wenn dich der Erleuchtungsgeist auf dem außerordentlichen Pfad segnet, wirst du selbst zum Höchsten Geist und kannst die Natur vollkommen erkennen und sie auf ewig

unterscheiden. Sogar die Gelehrtesten verfangen sich im Netz der Natur. Wie könnten sie daraus entkommen? Wenn du versuchst die Natur mit Hilfe der Natur zu verstehen, wie könnte es jemals eine Lösung geben? Die Natur kann man nur mit dem Geist verstehen. Wenn du selbst zum Höchsten Geist geworden bist, kannst du jedes kleinste Teilchen in der Natur durchschauen.

Was bedeutet Natur (Prakriti)? ‚Pra‘ bedeutet ‚über‘ und ‚kriti‘ bedeutet ‚getan‘. Die Natur entsteht nicht von selbst, sondern durch das, was übermäßig getan wurde und sich sozusagen durch persönliche Anstrengung angesammelt hat. Natur ist die Auswirkung angesammelten Karmas.

Der Geist ist männlich, und die Natur ist weiblich (der zeugende Vater und die gebärende Mutter). Lord Krishna sprach zu Arjuna: „Werde frei von den drei Eigenschaften der Natur!“ Die drei natürlichen Eigenschaften sind Güte, Leidenschaft und Trägheit (die drei Gunas von Sattva, Rajas und Tamas). Erhebe dich über die Eigenschaften der Natur und werde zum Höchsten Geist! Solange du die Eigenschaften der Natur annimmst, bist du abhängig und schwach. Wenn du jedoch das Wesen des Geistes annimmst, wirst du zum ‚Mann‘, zum Höchsten Geist.

Die Natur ist wie ein Kreisel. Was ist damit gemeint? Die Schnur um den Kreisel wickeln sind die Ursachen, das angesammelte Karma (der unentfalteten Natur). Den Faden abziehen, dass sich der Kreisel dreht, ist die Wirkung der entfalteten Natur. Wie der Kreisel aufgewickelt wird, so wickelt er sich wieder ab, denn jede Wirkung folgt exakt ihrer Ursache. Jedes Kind weiß, dass die Nahrung in den Mund gehört und nicht in die Ohren. Und wenn die Baby-Schlangen aus ihren Eiern schlüpfen, bedarf es auch keiner Mutter-Schlange, die ihnen erklärt, wie sie mit ihrer Zunge zischeln müssen. Wie kann das funktionieren? Das ist das Wunder der Natur! Die Präzision, mit der die Natur (durch karmische Ursachen und Wirkungen) funktioniert, ist höchst erstaunlich.

Wie weit kann die Natur gehen? Die Natur hat von Anfang an ihre Gesetze, wie sich auch der Kreisel nur nach bestimmten Gesetzen bewegen kann. Sogar deine Gedanken müssen den Gesetzen folgen, und wenn du von illusionärer Anhaftung überwältigt wirst, geschieht auch das gesetzmäßig. Und wie der Kreisel hat auch jedes Lebewesen ein inneres Zentrum, einen Nabel, um den sich alles dreht. Dort ist das Selbst stets unverhüllt und strahlt im reinen Licht. Wenn die Natur diese Mitte verlässt, wird das Licht der Erkenntnis verhüllt, und der Geist wird immer träger und körperlicher. Doch auch das hat seine Grenzen. Wenn die Illusion der Anhaftung ihren jeweiligen Gipfel erreicht hat, muss sie wieder abnehmen und vergehen. All das geschieht nach den Gesetzen der Natur (von Ursache und Wirkung). Nichts kann diese natürlichen Grenzen überschreiten.

(Vielleicht zum besseren Verständnis: Das indische Kreiselspiel, das Dadaji hier meint, funktioniert etwas anders, als das klassisch deutsche, bei dem der Kreisel mit einer Peitsche beständig angetrieben wird. Auf dem indischen Kreisel wird ein einzelner Faden aufgewickelt, dann wird der Kreisel geworfen, so dass sich der Faden blitzschnell abwickelt. Der Kreisel landet auf dem Boden, stabilisiert sich durch seine Rotationsenergie, tanzt eine Weile und fällt dann wankend um, wenn die Energie verbraucht ist. In ähnlicher Weise wird das Karma eines Lebewesens ‚aufgewickelt‘, dann wird es mit Schwung in die Welt geworfen, dort ‚tanzt‘ es eine Weile, und wenn diese karmische Energie verbraucht ist, wankt es und stirbt. Und so funktioniert auch diese ganze Natur...)

45. Die Natur mit ihren drei Qualitäten

Die drei Götter Brahma, Vishnu und Shiva repräsentieren die drei Qualitäten der Natur in Form von Güte, Leidenschaft und Trägheit (Sattva, Rajas und Tamas). Gütige Menschen verehren Brahma, leidenschaftliche Vishnu und träge Shiva. Und was du verehrst, das verkörpert sich auch in dir. So findet man heute (auf spirituellem Gebiet) unter den

Menschen in Indien viel Leidenschaft, während die Welt allgemein von Trägheit regiert wird. Wenn diese drei Götter die drei natürlichen Qualitäten repräsentieren, sollte man nicht an geborene Lebewesen denken, sondern an symbolische Wesen. Und schon die Veden (altindische Schriften) sagen, dass man von diesen drei Eigenschaften befreit zum Höchsten Geist (dem Selbst) werden soll.

Es ist die Natur, die alles zum Tanzen bringt, aber die Person denkt: „Ich tanze!“ Was für eine Unwissenheit, sich selbst als Handelnden zu sehen!? Jeder Mensch dreht sich wie ein Kreisel. Was hat er persönlich geleistet, wenn nur die Natur ihn im Kreise bewegt? Wenn er viel Geld gewinnt, glaubt er, dass er es selbst verdient hat, doch wenn ihn Verluste treffen, macht er andere verantwortlich oder beschuldigt sogar Gott dafür. Armer Gott! Er hat keine Eltern und niemand beschützt ihn. Deswegen beschuldigen ihn die Leute mit falschen Vorwürfen.

Es ist die Natur, die alles antreibt, aber der Mensch glaubt: „Ich habe es getan!“ Alles entsteht aus den drei natürlichen Qualitäten der Natur, auch Wohltätigkeit, Gebet, Buße, Meditation, Mitgefühl, Gewaltlosigkeit und Wahrhaftigkeit. All die guten und schlechten Gewohnheiten sind die Eigenschaften der Natur. Und so bezaubernd die Natur auch erscheint, man weiß nie, wann sie dich täuscht oder verletzt.

Stell dir einen würdevollen und freigebigen König vor, der sich im Wald verirrt und vier Tage nichts zu essen hatte. Glaubst du, er würde sich schämen, im nächsten Dorf, wo ihn niemand kennt, um Essen zu betteln? Sicherlich nicht. Doch wo sind nun Reichtum und Königswürde geblieben? Ach, seine innere Natur treibt ihn und diktiert solche Umstände, die sogar einen König zum Bettler machen. Und wenn das bereits einem König geschehen kann, welche Chancen haben gewöhnliche Menschen? Es ist die Natur, die dich zum reichen Wohltäter wie auch zum armen Bettler macht. Was leistest du dabei? Wenn ein Dieb zwanzig Rupien stiehlt, in ein Restaurant geht, eine gute Mahlzeit isst und die restlichen zehn Rupien einem Bettler gibt, was geschieht da? Das ist das Spiel der Natur, das wir nicht verstehen.

Eine Person sagt: „Heute habe ich zwei Stunden meditiert, praktiziert und studiert!“ Ach du Unwissender, die Natur hat es dich machen lassen, und du glaubst, dass du es getan hast. Wenn du es wirklich im Griff hast, dann wiederhole es am nächsten Tag. Aber dann sagst du: „Heute konnte ich es nicht tun, ich hatte Migräne, aber gestern habe ich es getan...“ Was für ein Widerspruch in diesen Worten! Wenn du wirklich der Handelnde wärst, bräuchtest du niemals sagen: „Ich konnte es nicht tun...“ Schon dieser Ausspruch beweist, dass du nicht der Handelnde bist.

Die ganze Welt ist in diesem Missverständnis gefangen. Die Natur lässt eine Person irgendwelche Dinge annehmen und ihnen wieder entsagen (das Füllen und das Leeren). Selbst die größte Entsagung wird von der Natur getrieben, und die Person denkt, sie selbst übt strenge Askese. Was für ein Irrtum! So sind Anhaftung und Abneigung, Liebe und Hass, Gier und Wohltätigkeit, Wahrheit und Lüge sowie alle anderen Gegensätze die Eigenschaften der Natur, und nur das Selbst (der Höchste Geist) ist jenseits dieser Gegensätze.

46. Das Selbst mit und ohne Eigenschaften

Manche behaupten, dass Gott ohne Eigenschaften sei. Oh Mann, warum beschimpfst du Gott? Was ohne Eigenschaften ist, wird gewöhnlich als etwas Sinnloses betrachtet. Doch sogar Sinnlosigkeit ist eine bestimmte Eigenschaft. Wie kannst du also behaupten, dass Gott etwas Sinnloses ohne Eigenschaften ist? Du behauptest damit, dass auch das eigenschaftslose Selbst so schlecht ist wie etwas Sinnloses, wie etwas Totes ohne Leben. Doch das Selbst ist weder tot noch ohne Eigenschaften. Im Gegenteil, es ist voller Eigenschaften.

Als die Leute begannen, Gott als eigenschaftslos zu bezeichnen, sind sie vom rechten Pfad abgekommen. Komm her, und ich erkläre dir das rechte Verständnis: Aus der Sicht der Eigenschaften der Natur ist das Selbst ohne Eigenschaften. Doch aus seiner eigenen Sicht besitzt es alle Eigenschaften. So hat das Selbst unendliche Eigenschaften, unendliche Erkenntnis, unendliche Sicht, unendliche Kraft und unendliche Glückseligkeit. Wie kann es ohne Eigenschaften sein? Mit dieser Ansicht kannst du niemals das Selbst erkennen, weil das Selbst niemals von seinen Eigenschaften getrennt ist. Jedes Ding hat seine wesentlichen Eigenschaften, und wenn man diese Eigenschaften erkennt, kann man auch das Ding erkennen und verstehen.

Wenn du zum Beispiel Gold erkennen möchtest, dann musst du die wesentlichen Eigenschaften von Gold kennen, denn das Gold ist niemals von seinen Eigenschaften getrennt. So ist auch die Blume mit dem Duft verbunden, und du kannst die Blume über den Duft erkennen. In gleicher Weise erkennt man auch das Selbst durch seine Eigenschaften. Das Selbst ist das Einzige, was du erkennen müsstest, dann hast du alles erkannt.

Seit endlosen Leben erkennst du die Eigenschaften der Natur, aber das große Rätsel ist immer noch ungelöst und das große Ziel nicht erreicht. Dies ist relatives Dharma, das Dharma der Natur (die ‚Naturwissenschaft‘) und der Glaube an die Körperlichkeit. Das einzig wahre Dharma ist das übernatürliche Dharma, die Erkenntnis des Selbst.

Das Reinigen des Körpers, Waschen, Ernähren und Fasten gehören zum Dharma der Natur. Doch die Natur hat keine wahre Substanz, und du kannst dich auf sie nicht verlassen, weil du sie nicht im Griff hast. Sie steht unter anderer Herrschaft. So kannst du Durchfall bekommen, ohne ein Abführmittel genommen zu haben, aber auch Verstopfung gegen deinen Willen. So unzuverlässig ist die Natur!

47. Die Verehrung von Natur und Geist

Alles, was man in dieser Welt verehrt, ist eine Verehrung natürlicher Eigenschaften. Diese Eigenschaften sind unzuverlässig, der Illusion unterworfen und abhängig von den drei natürlichen Qualitäten. Dagegen sind die Eigenschaften des Selbst unabhängig und verlässlich, während die natürlichen Eigenschaften von unzähligen Faktoren abhängen und so unzuverlässig sind, dass eine Person sogar plötzlich wahnsinnig oder dement werden kann.

Überall in der Welt findet man die Verehrung der Natur, aber nicht des Geistes. Zumindest habe ich eine reine Verehrung des Geistes noch nie gesehen. Der Lohn für die Verehrung der Natur ist das Wandern im Kreislauf der Geburten, während der Lohn für die reine Verehrung des Geistes die Befreiung ist.

Das wahre Wesen von uns allen ist reiner Geist, und als reines Selbst sind wir vollkommen unabhängig, während wir als körperliche Wesen von der Natur abhängen. So funktioniert diese ganze Welt durch die Natur und die regulierenden Gesetze von Ursache und Wirkung. Gott mischt sich da nicht ein. Erst wenn du zum Höchsten Geist (Purusha) wirst, findet deine Abhängigkeit von der Natur ein Ende. Alles, was dir persönlich geschieht, gehört zur Natur, und das Wesen, das weder Anhaftung noch Abneigung zu irgendeinem Geschehen hat, ist das reine Selbst. Diese höchste Erkenntnis, die wir geben, ist so großartig, dass du auch in extremsten Situationen von Anhaftung und Abneigung frei sein wirst.

48. Das Dharma von Natur und Geist

Alle Entscheidungen werden von der Natur getroffen. Es gibt in der Natur keine Alternativen, keine wahre Entscheidungsfreiheit. Ob du als Vaishya, Kshatriya oder Shudra erkannt wirst, bestimmt deine Natur. Die wesentliche Natur der Vaishyas (Händler,

Handwerker und Bauern) ist das wirtschaftliche Denken und Streben. Kshatriyas (Krieger und Herrscher) sind von Natur aus mutig und können im Kampf, wenn nötig, ihren Gegner köpfen oder auch ihr eigenes Leben opfern. Und die wesentliche Natur der Shudras ist die Dienstbereitschaft und die Hingabe zu ihrem Herrn. So hat jedes Wesen eine andere Natur, und diese Vielfalt der Natur ist praktisch grenzenlos.

Denken, Sprache und Körperlichkeit sind die drei Hauptbestandteile der persönlichen Natur. Alle drei sind höchst wirkungsvoll, und wenn sie die Wirkungen angesammelten Karmas entfalten, entstehen aufgrund der persönlichen Illusion neue Ursachen, die wiederum die Natur durch neues Karma binden. Durch diese Ordnung von Ursache und Wirkung entsteht diese ganze ‚Wirklichkeit‘ der Natur.

Solange es Zweifel über das wahre Selbst gibt, folgt man dem Dharma der Natur. Nur wenn sich alle Zweifel über das wahre Selbst aufgelöst haben, wird man selbst zum wahren Selbst. Nur dann findet das natürliche Entstehen von immer neuem Karma ein Ende.

49. Der bunte Garten der Natur

Was es auch immer in der Natur für Wirkungen gibt, sie entsprechen stets den Ursachen, und daran kann man nichts ändern. Trotzdem wünscht sich der Vater gewöhnlich einen Sohn nach seinem eignen Ideal. Oh Mann, möchtest du zu Hause eine öde Monokultur oder einen bunten Garten? Jede Person hat ihre eigene Natur und blüht auf unterschiedliche Weise. Wie kannst du die gleiche Blüte an einer anderen Pflanze erwarten? Wenn du nur Rosen hegst, willst du das einen Garten nennen? Nein, das ist Monokultur, wie ein eintöniges Weizenfeld, nur mit Rosen. Ein bunter Garten wäre es, wenn auch Jasmin, Tulpen, Sonnenblumen, Margeriten und andere Pflanzen dort wachsen, selbst wenn sie viele Dornen hätten. Diese Vielfalt ist das eigentliche Wesen der Natur. Doch die Leute lieben die Rosen, aber nicht ihre Dornen. Wie kann es Rosen ohne Dornen geben?

Wenn man einen Zitronenbaum pflanzt, woraus wächst dieser Baum? Er wächst durch die fünf Elemente von Erde, Wasser, Feuer, Wind und Raum. Doch schmeckt eines von ihnen so sauer wie Zitronensaft? Nein, aber woher kommt dann dieser Zitronengeschmack? Und woher kommt der bittere Geschmack in allen Blättern und Zweigen des Niem-Baumes, der vielleicht gleich daneben wächst? Beide Bäume wachsen durch die gleichen fünf Elemente in gleicher Umgebung. War vielleicht das Wasser bitter? Nein, aber woher kommen dann diese Unterschiede? Dieser saure oder bittere Geschmack war bereits in ihrem Samen angelegt, und entsprechend entstehen die Früchte. So ist auch der Samen eines Banian-Baumes viel kleiner als ein Senf-Samen, aber der Banian-Baum wächst viel größer. Der ganze Banian-Baum mit seinen Zweigen, Blättern und Luftwurzeln ist in diesem winzigen Samen als Potential angelegt. Durch die natürliche Ordnung kommen die entsprechenden Bedingungen zusammen, und der Banian-Baum wächst entsprechend seiner wesenhaften Natur.

Solcherart ist das Wissen über die Natur. (Es begreift vor allem die vielfältigen äußerlichen Wirkungen und weniger die verborgenen Ursachen.) Damit kann man vielleicht einen Fluss überqueren, aber nicht die Natur selbst bezwingen.

50. Drei Arten der Entsagung

Es gibt drei grundsätzliche Arten der weltlichen Entsagung:

1) Weltentsagung als Flucht vor der Last des Lebens:

Eine Person entflieht dem weltlichen Leben, weil sie die Last ihrer Pflichten nicht mehr ertragen kann, und verlässt sogar Frau und Kinder! Sie hofft, dass sich die weltlichen Probleme damit lösen, und mag denken: „Zwei Mahlzeiten werde ich schon irgendwie bekommen. Mein einziges Leiden wird das Barfußlaufen und Erbetteln der Nahrung

sein, und dies werde ich ertragen können.“ Was erreicht eine Person mit solcher Entsa-
gung? Sie wird weiter im Kreislauf der Welten wandern.

2) Weltentsagung für illusorischen Gewinn:

Diese Person übt weltliche Entsa- gung, weil sie damit Schüler, Respekt, Ruhm, Lob und Verehrung erhofft. Auch sie wird ruhelos durch unzählige weitere Leben wandern.

3) Weltentsagung für höchste Erkenntnis:

Das ist die wahre Entsa- gung. Eine Person entsagt der Welt durch Selbsterkenntnis. Solche Menschen sind sehr selten, und schwer ist es, diese Erkenntnis zu erreichen. Nur wenn man den Erleuchtungsgeist findet, kann man diese Erkenntnis verwirklichen. Und erst dann beginnt die wahre Entsa- gung im Licht dieser Erkenntnis.

51. Vier Arten der Selbst-Nutzung

Es gibt auch vier grundsätzliche Arten, sein Selbst in der Welt zu nutzen:

1) Bösertige Nutzung:

Wenn zum Beispiel eine Person zum Spaß auf die Jagd geht und Rehe tötet, seine Freude am Töten hat und darauf noch stolz ist. Das Töten aus Spaß ohne vernünftigen Grund ist eine höchst unreine Weise, dein Selbst in dieser Welt zu nutzen. Wer seine Freude am Verletzen oder Schaden anderer findet und sadistische Triebe pflegt, gehört zur nieder-
sten Klasse der Menschen und geht den direkten Weg in die Hölle.

2) Unheilsame Nutzung:

Wenn zum Beispiel ein Mann auf die Jagd geht, weil es zu Hause nichts mehr zu essen gibt, Frau und Kinder hungern und ihm keine andere Wahl bleibt, aber innerlich quält ihn das Töten, und er bereut diese Tat. Das wäre eine unheilsame Nutzung. Die äußere Tat gleicht der bösertigen Nutzung, aber innerlich empfindet er keine stolze Freude am Töten, sondern qualvolle Reue. Solche Menschen, die ihr Selbst auf unheilsame Weise nutzen, gehören zur zweiten Klasse und werden im Tierreich wiedergeboren.

3) Heilsame Nutzung:

Wenn du kein Verlangen mehr hegst, andere Wesen aufgrund deines Hungers zu töten, auch wenn deine ganze Familie hungert, dann wäre das eine heilsame Nutzung deines Selbst. Auch Wohlwollen, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Tugend bringen heilsamen Nutzen. Doch selten sind die Menschen, die ihr Selbst immer nur zum Heilsamen nutzen. Gewöhnlich schwanken sie zwischen heilsam und unheilsam. Dennoch gehören sie zur ersten Klasse und verdienen sich eine Wiedergeburt unter Menschen. Wer jedoch sein Selbst allein zum Heilsamen nutzt, der gehört zur Luxusklasse und verdient ein himmli-
sches Leben.

4) Reine Nutzung:

Wer sein Selbst auf reine Weise nutzt, erkennt immer und überall das Reine. Er durch-
schaut die ‚Verpackung‘ (das Körperliche) und sieht nur den wahren Inhalt (das göttliche Selbst). Das Absolute im Relativen zu erkennen, ist die reine Nutzung, die mit der Selbsterkenntnis beginnt. Wenn diese Gegenwärtigkeit vollkommen ist, spricht man von reiner Erkenntnis oder auch höchster Erleuchtung. Der Lohn dieser reinen Nutzung des Selbst ist die Befreiung.

Wir sind beständig in dieser reinen Selbst-Nutzung. Ein großer Gelehrter fragte mich einmal: „Wenn sie mit dem Auto fahren, dann werden so viele Insekten zermalmt und getötet. Fühlen Sie sich nicht schuldig für diese Tat?“ Da sprach ich zu ihm: „Verehrter Lehrer, was sagen denn Ihre Schriften? Dort steht geschrieben:

Wer das Selbst auf reine Weise nutzt, verweilt im reinen Selbst.

Meditation und Erkenntnis zügeln das Denken,

Alleinsam verweilt er ohne karmische Bindung,
Er wird zu Shiva selbst, zur Gottheit.

Wir verweilen in dieser Reinheit. Kann Reinheit verletzen oder töten?“

Der große Lehrer antwortete: „Das ist wahr, Reinheit kann nicht töten!“

Und ich erklärte ihm: „Wir haften am Handeln nicht an und bleiben deshalb von Karma frei. Doch Sie haften durch ihre Gesinnung an, weil Sie ständig glauben: „Ich bin ein großer Gelehrter. Das sind meine Füße, und diese Insekten werden unter meinem Schritt getötet.“ Ach, diesen Glauben hegen Sie sogar im Schlaf, und deshalb sind Sie an ihre Taten gebunden. Wir verweilen beständig in der Gegenwart des Selbst, und für keinen Moment ist dieser Körper unser Eigentum. Jegliches Eigentumsgefühl ist vollkommen verschwunden, sogar für diesen Körper. Das ist der Grund, warum wir frei von Schuld und Karma sind.

Ein Beispiel: Angenommen, Sie hatten vor kurzem ein Grundstück an Herrn Lallubhai verkauft, und der neue Besitzer wurde im Grundbuch eingetragen. Nun kommt eines Tages die Polizei und will Sie verhaften, weil auf diesem Grundstück Schmugglerwaren gefunden wurden. Die Polizisten behaupten, Sie seien dafür verantwortlich, weil es Ihr Grundstück ist. Da atmen Sie erleichtert auf, zeigen ihnen die Verkaufsbestätigung und sagen: „Sorry, das Grundstück gehört mir nicht mehr...“ Die Polizei wird Ihre Situation verstehen, entschuldigt sich für den Fehler und geht zu Herrn Lallubhai.

So ähnlich ist auch unsere Situation. Wir sind keine Besitzer von diesem Körper. Wir sind die Herren des ganzen Universums und keine Besitzer von diesem oder jenem. Wir haben die Kraft, dieses ganze Universum zu erschüttern, aber dieser Körper namens Ambalal Muljibhai hat nicht einmal den Besitzanspruch für die Kraft, ein Fladenbrot zu brechen.“

52. Entwicklungsstufen der Menschen

Wir sehen 1,4 Millionen unterschiedliche Entwicklungsstufen der Menschen, und nur die oberen 50 Tausend sind geneigt, solche Belehrungen zu hören. Die geistige Entwicklung und Neigung ist für jeden Menschen anders. Deswegen gibt es diese große Vielfalt der Weltanschauungen und Religionen mit ihren jeweiligen Gottesbildern, Glaubenssystemen und Schriften. All diese relativen Ansichten entsprechen den weltlichen Bedürfnissen der Menschen nach den Gesetzen der Natur.

53. Illusion und Befreiung

Ein Sprichwort sagt:

„Die große Illusion hat so lange Hörner,
sie schlagen dich von vorn und von hinten!“

Was bedeutet Illusion? Die Illusion sagt: „Meine sechs Söhne sind Zorn, Stolz, Unwissenheit, Gier, Anhaftung und Abneigung. Solange der Stolz als mein ältester Sohn lebendig ist, könnt ihr alle anderen töten. Sie werden wieder auferstehen und unser siebenfacher Familien-Baum wird immer grünen.“

Diese Illusion hat mit ihren sechs Söhnen die ganze Welt erobert. Und wenn ihr wirklich eine Atombombe werfen wollt, dann werft sie auf diese sieben! Denn die Illusion ist für alle Kriege und Streitigkeiten in dieser Welt verantwortlich und lässt all das Leiden entstehen.

Von all meinen Söhnen ist der Zorn am einfachsten zu erkennen, denn er platzt frei heraus. Deshalb sagen die Leute zu dir: „Oh je, warum wirst du gleich zornig?“ Auch der Stolz ist einfach zu erkennen, aber schon schwerer als der Zorn. Wenn ihn die Leute an dir sehen, fragen sie: „Warum stolzierst du so arrogant umher?“ Dagegen sind Anhaf-

tung und Abneigung von außen schwer zu erkennen, und oft ahnt die betroffene Person selbst nichts von ihrer Existenz. Zum Schluss kommt die Gier, und zusammen mit der Unwissenheit wird sogar die Kraft Gottes schwach, so dass jegliche Befreiung unmöglich wird.

Wahrlich, so mächtig ist diese Familie der Illusion! Auf dem natürlichen Pfad bleibt die Illusion bis zum Schluss unschlagbar. Nur der Erleuchtungsgeist kann die große Lösung bringen und den ganzen Stamm der Illusion besiegen. Wir tun nichts anderes, als den Ego-Stolz an der Wurzel zu vernichten, der als ältester Sohn der Illusion erscheint. Danach verschwinden automatisch die anderen fünf Söhne und die Illusion selbst. Nur so wird man von allen sechs frei und erreicht Befreiung. So geben wir dir die Erkenntnis, die dich von all deiner Illusion befreit.

54. Die drei Arten des Glücks

Es gibt auch drei grundsätzliche Arten des Glücks in der Welt:

- 1) Sinnliches Glück
- 2) Übersinnliches Glück
- 3) Wahres Glück

Das Glück, das man durch den Körper mit den fünf Sinnen (Fühlen, Schmecken, Riechen, Sehen und Hören) erfährt, gehört zur ersten Art, dem sinnlichen Glück. Wenn eine Person dem sinnlichen Glück entsagt, aber noch nicht die Glückseligkeit des Selbst erreicht hat, hält sie sich irgendwo dazwischen fest. Es ist ein übersinnliches Glück, an dem sich das Ego berauscht. Doch es ist immer noch die Illusion, die mit der Person spielt. Das wahre Glück ist jenseits der Sinne und des Egos. Es ist die ewige Glückseligkeit des Selbst und kann nur durch Selbsterkenntnis erreicht werden.

Denken wir an drei Reisende, einer mit sinnlichem Glück, der zweite mit übersinnlichem Glück und der dritte mit wahrem Glück. Und alle drei müssen auf ihrem Weg in einem Gebirge übernachten. Doch über Nacht fällt Schnee und keiner hat eine Decke, um sich warmzuhalten. Wie verbringen sie diese Nacht? Der erste denkt ständig: „Oh Gott, es ist so schrecklich kalt, ich werde sterben!“ Und wirklich, am nächsten Morgen ist er tot. Der zweite denkt ständig: „Oh je, es ist so kalt! Aber zum Teufel mit der Kälte, sie kann mir nichts anhaben, denn sie quält nur diesen Körper!“ So verbringt er die Nacht und hält sich am Ego fest. Und welch ein Wunder, am Morgen ist zwar der ganze Körper gefährlich unterkühlt, aber er lebt und atmet immer noch. Und was ist wahres Glück? Der dritte Reisende zieht sich mit den ersten Schneeflocken in die Höhle der Selbsterkenntnis zurück, und so verweilt er die ganze Nacht ohne körperliche Anhaftung. Er ruht in grenzenloser Glückseligkeit, und wenn der Morgen dämmt, erhebt er sich und setzt seine Reise fort.

Das übersinnliche Glück existiert nur im Geist des Egos. Die Leute schmeicheln ihm mit Verehrung und Anbetung, und er verweilt im stolzen Rausch der Illusion.

55. Die Unwissenheit der Anhaftung und Abneigung

Die Vedanta-Philosophie sagt, dass man Befreiung erreicht, wenn Unreinheit, Verwirrung und Unwissenheit überwunden sind. Die Jaina-Philosophie spricht diesbezüglich von Anhaftung, Abneigung und Unwissenheit. Beide betonen die Unwissenheit. Der Körper kann durch Waschen und Abführen gereinigt werden, aber die Unreinheit der Gedanken bleibt davon unberührt, und die Unwissenheit des Bewusstseins wird nicht verschwinden. Solange es Unwissenheit gibt, wird es auch Verwirrungen geben. Die Leute versuchen, den Verwirrungen des Lebens durch Beruhigung zu entgehen und werden doch immer wieder abgelenkt. Doch was geschieht nach der Selbsterkenntnis?

Wer das Selbst erkennt, dem lösen sich alle Verwirrungen zusammen mit der Unwissenheit von selbst auf.

Was bindet die Lebewesen? Die Unwissenheit! Und wie kann Befreiung sein? Natürlich durch das Gegenteil von dem, was bindet, nämlich durch wahre Erkenntnis!

Die Überzeugung „Ich bin Max!“ ist die Unwissenheit über das wahre Selbst, und daraus entstehen die Anhaftung an die Person und gleichzeitig die Abneigung gegen das Selbst. Wenn auf der einen Seite Anhaftung ist, dann muss zwangsläufig auf der anderen Seite Abneigung sein. Wir erwecken in dir das wahre Selbst, und im gleichen Moment verschwindet deine Abneigung. Und je mehr du das Selbst erkennst, wirst du auch von der Anhaftung befreit. Denn Freiheit bedeutet die wahre Welt, der alles erkennende Seher des Selbst. Wir geben dir die vollkommene Erkenntnis und reine Sicht. Diese reine Sicht ist beständig, aber die ganzen 360° auf dem Kreis des Wissens wirst auch du nicht verdauen können. Das liegt an unserem Kali-Zeitalter. Ach, selbst wir konnten die letzten 4° nicht verdauen. Doch wir segnen dich mit vollkommener Erkenntnis über 360°. Aber solange du den ganzen Kreis des Wissens nicht verdaut hast, kannst du auch das vollkommene Sein der Gottheit nicht erreichen. Wie sich das wahre Selbst verwirklicht, in gleichem Maße wächst die reine Erkenntnis. Und wenn das Selbst vollkommen verwirklicht ist, ist auch die vollkommene Erkenntnis erreicht.

Auf dem natürlichen Pfad der Entwicklung wird versucht, Illusion mit Illusion zu reinigen. Denken wir zum Beispiel an das Waschen dreckiger Wäsche. Wir waschen die Wäsche wieder und wieder mit den besten Waschmitteln, doch sie bleibt einfach nicht sauber. Und je mehr sie gewaschen wurde, desto schneller wird sie wieder dreckig. Nur wenn du auf den Erleuchtungsgeist triffst, kannst du beständige Reinheit erreichen. Nur ein Geist, der selbst vollkommen rein ist, kann jedes kleinste Teilchen von dir reinigen, dein Karma verbrennen und dir das reine Selbst geben. Nur dann löst sich das Rätsel des Lebens, und nur dann kann ewige Befreiung sein. Ansonsten musst du im endlosen Rad der Geburten immer weiter deine dreckige Wäsche waschen, ohne dass sie jemals rein bleibt.

56. Die Wissenschaft der Sprache

Eine Schwiegertochter namens Maria erträgt von früh bis spät das Genörgel ihrer Schwiegermutter. Wenn sie nun vier Stunden lang schimpft, und wir würden sie bitten, die gleichen Worte zu wiederholen, könnte sie das? Natürlich nicht. Und warum? Ihre Sprache gleicht einem Tonband, das automatisch abläuft, ohne dass sie eine wahre Kontrolle darüber hat. Das Band spricht: „Maria ist ungeschickt. Maria ist dumm...“ Könnte Maria erkennen, dass dies nur ein lebloses Band ist!?

Wir sagen, dass die Sprache einem aufgenommenen Tonband gleicht. Die Sprache entsteht automatisch wie von einem Band. Doch wenn ein Tonband abgespielt werden soll, muss es nicht zuvor aufgenommen worden sein? In gleicher Weise wurde das Band deiner ganzen Sprache im Leben zuvor aufgenommen und wird dann abgespielt. Und wenn die entsprechenden Bedingungen gegeben sind, erklingt die Sprache automatisch, aber der unwissende Mensch denkt: „Ich spreche!“ Und wenn der Anwalt einen Gerichtsprozess gewinnt, dann rühmt er sich: „Ich habe gut plädiert und gewonnen!“ Aber wo ist sein gutes Plädieren, wenn er geschlagen wird? Dann sucht er nach irgendwelchen Ausreden. Oh Mann, du bist es nicht selbst, der spricht! Dein aufgenommenes Band läuft ab, und mit aller Mühe könntest du kein Wort sprechen, was nicht irgendwann zuvor aufgenommen wurde.

Passiert es nicht oft, dass du fest entschlossen warst, deiner Schwiegermutter oder deinem Ehepartner nicht zu widersprechen? Und doch sprudeln deine Worte in der entsprechenden Situation ganz automatisch. Was ist das, was deine Worte sprudeln

lässt? Du wolltest nicht widersprechen, und dein Partner wollte keinen Widerspruch hören. Was hat dich trotzdem widersprechen lassen? Es ist das aufgenommene Band, das automatisch abläuft, und niemand kann ändern, was einmal aufgenommen wurde.

So passiert auch das Gegenteil, dass du einer Person etwas Bestimmtes sagen möchtest, doch wenn du sie triffst, dann schweigst du plötzlich und sprichst kein Wort, als wäre deine Zunge gebunden. Wie kann das geschehen, wenn die Sprache wirklich unter deiner Kontrolle wäre?

Sogar diese Sprache von Ambalal Muljibhai Patel ist ein aufgenommenes Band, auch wenn sich in diesem Körper das Höchste Selbst vollkommen manifestiert hat. In uns existiert kein persönlicher Wille zum Sprechen. Alles, was wir tun, ist das aufgenommene Band zu sehen und zu erkennen, was abgespielt wird. Diese Sprache fließt ganz automatisch. Doch sie fließt aus der Berührung mit dem reinen Bewusstsein des Selbst und wird zum lebendigen Nektar, zu Sarasvati selbst, der Göttin des Lernens. Unsere Sprache ist die lebendige Göttin, viel lebendiger als auf all ihren Bildern, und kann deine Sünden verbrennen, die du in endlosen Lebenszyklen angesammelt hast. Unsere Sprache ist vollkommen frei von jeglicher Anhaftung und verletzt niemanden. Wahrhaft Befreite erkennt man am einfachsten an der Sprache. Je größer deine Fähigkeiten als ‚Juwelier‘ sind, desto größer wirst du den Wert dieser Sprache schätzen. Doch gute ‚Juweliere‘ sind selten in unserem Zeitalter. Die Unwissenden bewerten die kostbarsten Diamanten mit ein paar lächerlichen Rupien. Und so müssen die Diamanten schließlich für sich selbst sprechen. Nur deshalb müssen wir heute verkünden, dass wir das wahre Selbst verwirklicht haben. Wahrlich, wir haben die Spitze der Göttlichkeit erreicht und sind vollkommen ohne Anhaftung. Gott selbst hat uns zu seinem Herrn gemacht.

Gott sprach: „Wir haben ein geeignetes Werkzeug gesucht und in dir gefunden. Wir selbst sind in vollkommener Reinheit, und so können wir nichts reinigen. Aber du bist erleuchtet, allmächtig und verkörpert. Und obwohl du im Körper lebst, bist du von jeglicher Anhaftung frei. Deswegen geben wir dir unsere Herrschaft, um das höchste Werk der Befreiung fortzuführen.“

So sind wir durch die Verwirklichung der reinen Erkenntnis zum Herrn aller Welten mit allen geistigen Kräften geworden. So komm, oh Freund, und entzünde dein inneres Licht, um den höchsten Weg zu gehen. Versäume es nicht! Wo sonst willst du den unschätzbaren Geist der Erleuchtung finden? Vielleicht zu Hause, wo dich deine Frau mit weltlichen Wünschen bedrängt, die du kaum erfüllen kannst? Welche Fähigkeit hast du als ‚Juwelier‘, den unschätzbaren Diamanten zu erkennen? Ach Mensch, wenn du mich beurteilen willst, beurteilst du dich nur selbst. Wirf doch lieber dein Bündel an Eigensinn in das große Meer und komm zur Vernunft! Akzeptiere voller Demut, dass du kein wahres Wissen besitzen kannst, und bitte um die Befreiung aus den endlosen Zyklen der Geburten und Tode. Das ist alles, was nötig ist, und wir werden das Rätsel deines Lebens lösen. Der Erleuchtungsgeist kann alles erreichen, denn er hat die Macht, die höchste Befreiung zu gewähren.

Wie viele Erleuchtete kannst du in der Welt finden? Fünf oder zehn? Erleuchtete sind höchst selten, und den Erleuchtungsgeist auf dem außerordentlichen Pfad findest du vielleicht einmal in Millionen von Jahren, vor allem in unserem Kali-Zeitalter. Anstatt den natürlichen Pfad mit schweren Schritten zu gehen, erhebe dich wie in einem Lift. Wenn dieses Licht wie ein Blitz erscheint, empfang diese unschätzbare Perle! Aber die Unwissenden des Kali-Zeitalters laufen umher und suchen zuerst nach der richtigen Schnur für die Perle. Was kann man da tun? Es fehlt ihnen an verdienstvollem Karma.

Nur eine Sprache, die frei von jeder Anhaftung ist, kann dich zur Befreiung führen. Unsere Sprache ist freundlich, wohlklingend und tiefgründig. Es ist eine Sprache, die direkt aus dem Selbst fließt und in dieser Form noch nie gehört wurde, ganz anders als

die indirekte Sprache der intellektuellen Schriften. Durch die Gnade dieser direkten Sprache kann man in nur einer Stunde zur Erleuchtung finden. Unsere Sprache ist universal akzeptabel, frei von Absolutismus und verletzt niemanden. Unsere Sprache akzeptiert alle Ansichten, weil wir selbst in der Mitte sind (und nicht auf dem Außenkreis der weltlichen Ansichten stehen). Unsere Sprache ist unparteiisch. Ob Hindus, Moslems, Christen, Parsen oder Khojas, die Menschen aller Weltanschauungen und Religionen können uns zuhören und diese Sprache annehmen und verstehen, weil wir keinen Intellekt haben, der unterscheidet und trennt. Wir selbst wohnen in allen und sind gleichzeitig Sprecher und Hörer. Die Sprache der Befreiten ist die einzige Sprache, die auf das Wohl aller Wesen und ihre Befreiung gerichtet ist. Sie gewährt Wohlergehen und führt dich zur höchsten Befreiung.

57. Schweigen und wahres Schweigen

Obwohl die ganze Zeit dieses Tonband abläuft und spricht, sind wir im Schweigen. Unsere Sprache fließt allein aus dem Selbst. Deswegen schweigen wir. Das ist wahres Schweigen! Manche Schweigeasketen nehmen ein Gelübde und üben äußerliches Schweigen, doch in ihrem Inneren tobt es weiter. Wie können sie sich Schweigeasketen nennen? Wir selbst sind die großen Schweigeasketen. Wir schweigen vollkommen, und nur das ist wahres Schweigen.

Eine Sprache, die nützlich, treffend und freundlich ist, wird in der weltlichen Verständigung als eine wahre Sprache betrachtet. Schau, Natubhai, du notierst dir jedes Wort dieser Sprache, aber das bringt dir nur fünfzig Prozent, und wer es später liest, der erntet vielleicht nur zwei Prozent der Früchte. Höre lieber jetzt mit ganzer Seele zu, solange diese Blase (meines Körpers) nicht geplatzt ist. Danach ist es zu spät. Deswegen sagen wir jedem: Was nützt es euch, später unsere Ideale in Bildern aufzuhängen? Habt ihr nicht schon genug Bilder von Lord Mahavir oder Krishna? Betrachtet ihre Bilder, aber nicht unsere. Denn solcher Personenkult wird euch nichts nützen (auf dem Weg zur Selbsterkenntnis). Unsere Hinterlassenschaft wird ein geistiger Stamm von Erleuchteten sein. So werden wir selbst unser Erbe antreten, und die Verbindung der Erleuchteten wird fortgesetzt. Finde einen lebendigen Erleuchtungsgeist! Ansonsten wird es keine Lösung für das Rätsel deines Lebens geben.

58. Der innere Organismus des Geistes

Wir geben die volle Erklärung, wonach die Welt sucht, und das ist einzigartig. Denn der Geist ist so schwer zu verstehen. Was ist das Denken? Was ist Intellekt? Was ist Sinnesbewusstsein, und was ist das Ego? Wir wollen es erklären, wie wir es erkannt haben.

Der geistige Organismus besteht aus vier grundsätzlichen Teilen, nämlich Sinnesbewusstsein (reflektierendes Bewusstsein mit Gedächtnis), Ego (Ichbewusstsein), Denken und Intellekt.

Alle vier haben eine Form und können beobachtet werden. Natürlich nicht mit den körperlichen Augen, aber mit dem geistigen Auge der Erkenntnis. Sie sind in ihrem Wesen Teile der Natur und haben mit dem reinen Selbst nichts zu tun, das von ihnen vollkommen unabhängig ist. So sind auch wir von diesem geistigen Organismus nicht gebunden, und deshalb können wir ihn erkennen und seine genauen Eigenschaften beschreiben.

Jedes Teil von diesem Organismus hat seine bestimmte Funktion, trotzdem wird jede Tätigkeit durch Zusammenarbeit aller Teile ausgeführt. Der menschliche Körper arbeitet auf der Grundlage von zwei Ebenen, nämlich dem grobstofflichen Körper mit allen äußeren Organen (Handlungs- und Sinnesorganen) und dem feinstofflichen Körper mit dem inneren Organismus der Psyche. Das erste Bild irgendeiner Tat wird als Eindruck in

diesem inneren Organismus geprägt und manifestiert sich erst danach als körperliche Erscheinung in den äußeren Organen und der äußeren Welt. Dabei verlässt das Denken niemals den Körper. Es springt im Inneren unruhig herum, spielt wilde Streiche und verkündet verrückteste Ideen. So stimmt es nicht, wenn die Leute sagen, dass die Gedanken wandern. Es ist das Sinnesbewusstsein, das hinaus wandert. Nur das Sinnesbewusstsein kann den Körper verlassen, durch die Welt wandern und die Bilder wie mit einem Fotoapparat von draußen aufnehmen, so dass man sie im Inneren betrachten kann. Der Intellekt gibt Ratschläge, unterscheidet und trifft Entscheidungen und das Ego bestätigt sie persönlich. Gewöhnlich verhandeln Intellekt, Denken und Sinnesbewusstsein untereinander, und das Ego bestätigt, was der Intellekt mit dem Denken oder Sinnesbewusstsein ausgehandelt hat.

Zum Beispiel, du sitzt in Santa Cruz (in Mumbai), und dein Denken zeigt dir die Idee, dass du nach Dadar gehen solltest. Dein Sinnesbewusstsein wird sich augenblicklich erinnern und zeigt dir die zugehörigen Bilder von Dadar. Dann zeigt dir das Denken eine weitere Idee, dass du mit dem Bus reisen solltest, und das Sinnesbewusstsein gibt die entsprechenden Bilder dazu. Danach zeigt dir das Denken eine dritte Idee über ein Taxi und eine vierte über den Zug. Und das Sinnesbewusstsein zeigt die Bilder von Taxi und Zug, aber die Taxi Bilder dominieren. So trifft der Intellekt am Ende die Entscheidung, mit dem Taxi zu reisen, und das Ego bestätigt sie höchstpersönlich wie der Präsident von Indien. Damit nimmt das Handeln seinen Lauf, und bald wartest du schon auf ein Taxi.

Sobald der Intellekt die Entscheidung über ein Thema getroffen hat, hört das Denken auf, neue Ideen dafür zu produzieren, und beginnt gewöhnlich ein neues Thema. Das Ego bestätigt den Intellekt entweder bezüglich des Denkens oder des Sinnesbewusstseins. So ist der Intellekt in beiden Fällen der entscheidende Faktor. Ohne ihn kommt man zu keinem Entschluss für irgendeine Handlung, und wenn der Entschluss gefasst wurde, bestätigt ihn das Ego persönlich (identifiziert sich damit) und beginnt zu handeln. Auf diese Weise geschieht nichts ohne das Ego, nicht einmal das Trinken von einem Glas Wasser.

So gleicht der innere Organismus des Geistes einem parlamentarischen System.

59. Was ist das Denken, und wie entstehen Gedanken?

Was ist das Denken, und welche Formen nimmt es an? Das Denken gleicht einem Wurzelgeflecht mit vielen Knoten (wie die Ast-Knoten der Bäume, aus denen neue Triebe sprießen). Es ist feinstofflich und befindet sich zwischen reinem Geist und grober Materie. Wenn sich irgendeine Situation ergibt, bringt man seine Anhaftung oder Abneigung zum Ausdruck und vertieft sich darin. So entsteht ein gedankliches Potential, und durch die natürliche Ordnung (von Ursache und Wirkung) wächst die entsprechende Frucht in Form der Gedanken. Deshalb ist das Denken in jedem Wesen anders, weil es unterschiedliche gedankliche Potentiale hat. Je länger sich das Denken in eine Situation vertieft, umso größer wird das angesammelte Potential, und all diese vielen kleinen Teilchen bilden die Knoten des Wurzelgeflechts.

Wenn dann die Umstände entsprechend der natürlichen Ordnung passend sind, sprießt so ein Knoten, und man sagt, dass ein Gedanke entsteht. Wer diese Verbindung von Gedanken und der Verflechtung der Knoten erkennt, kann das Wesen des Denkens erkennen. Wenn man das Kommen von Gedanken beobachtet, fühlt man Anhaftung an angenehme Gedanken und Abneigung gegen unangenehme. Dann sagst du vielleicht: „Ich will das Denken beherrschen!“ Mein Freund, das Denken kann niemand beherrschen. Doch es lässt sich durch Erkenntnis zügeln und beruhigen, wie fließendes Wasser in einem Topf. Das Denken zu beherrschen ist ein großes Paradoxon. Denn dein wahres Selbst ist erwachtes Bewusstsein, und das Denken ist unerwachtes bzw. träumendes

Bewusstsein. (Denn dein wahres Selbst ist Leben, und das Denken ist etwas Totes.) Wie könnten diese beiden zusammenpassen? Nur wenn das erwachte Bewusstsein als erwachtes Bewusstsein arbeitet, und das Denken als Denken, kann dieses Problem gelöst werden. Bewahre so viel wie möglich Achtsamkeit, und mische dich nicht persönlich in die Arbeit des Denkens ein, halte dich heraus und identifiziere dich nicht damit.

Wir wollen nun erklären, was das Geflecht und die Knoten des Denkens sind. Wenn du im trockenen Sommer dein Feld betrachtest, dann siehst du nichts wachsen und denkst, dein Feld ist sauber. Doch wenn es ordentlich geregnet hat, dann sprießt plötzlich überall Unkraut. Woher kommt das Unkraut? Die Ursache liegt in der Erde verborgen. Es sind die Wurzeln und Samen, die dort auf den Regen warten. Dann entfernst du das Unkraut vom Feld und meinst, das Feld sei nun völlig sauber. Aber nein, das ist es nicht. Erst wenn innerhalb von drei Jahren nach der Regenzeit keine Unkräuter mehr wachsen, kannst du es sauber nennen. Dann gibt es keine Wurzeln und Samen für Unkräuter mehr.

In ähnlicher Weise besteht das Denken aus einem Wurzelgeflecht mit vielen Knoten. Je größer diese Knoten, umso mehr Gedanken kommen zu einem bestimmten Thema, und je kleiner, desto weniger Gedanken. Wenn du zum Beispiel einen Jungen aus einer traditionellen Vegetarier-Familie fragst, wie oft er ans Fleischessen denkt, dann wird er antworten, dass er nur wenig solche Gedanken hat. Das heißt, der Knoten zu diesem Thema ist relativ klein, vielleicht in der Größe einer Betelnuss. Fragen wir einen gewöhnlichen Moslem-Jungen, könnte er sagen, dass er sehr oft ans Fleischessen denkt, und entsprechend ist der Knoten viel größer, vielleicht so groß wie eine Jamswurzel. Dagegen wird uns ein ähnlicher Junge aus einer orthodoxen Jaina-Familie wahrscheinlich antworten, dass er noch nie über das Fleischessen nachgedacht hat, und dementsprechend hat sich zu diesem Thema auch kein Knoten aufgebaut.

Wenn du eine monatliche Statistik führen würdest, welche Gedanken du täglich hegst, würdest du erkennen, welche Knoten wie groß sind. In der Regel hast du nur fünf bis zehn große Knoten, die dir große Probleme machen. Die kleineren sind unproblematisch. Kannst du eine solche Statistik führen?

Wir selbst haben keine Knoten im Denken, und daher ist unser Denken frei, ohne Anhaftung und ohne Besitz. Gewöhnliche Menschen sind wie Holz voller Ast-Knoten. Daraus kann man nicht einmal Möbel oder Furniere machen. Und wenn diese Knoten übermäßig wachsen, dann zeigen sie sich sogar als Geschwüre und Tumore in und auf dem Körper.

Das wahre Selbst ist völlig unabhängig vom Denken, und beide können nicht vereint werden. Wenn angenehme Gedanken kommen, dann täuschst du dich und glaubst, dass es deine persönlichen Gedanken sind. Und wenn unangenehme Gedanken kommen, dann willst du sie nicht haben. Was sagt uns das? Die guten Gedanken willst du festhalten und die schlechten loswerden. Wenn du wirklich der Denker wärst (und nicht das Selbst), dann wären die Gedanken unter deiner Herrschaft, und du würdest nur Angenehmes denken. Keiner würde unangenehme Gedanken haben wollen. Aber passiert das? Natürlich nicht! Es werden immer angenehme und unangenehme Gedanken kommen.

60. Das Denken inspiriert das Handeln

Manche Leute sagen, dass Gott sie im Inneren zum Stehlen inspiriert. Solche Narren! Meinen sie damit, die Schuld liegt bei Gott und nicht bei ihnen? Was für ein Gott würde eine solche Inspiration geben? Gott inspiriert dich weder zum Stehlen noch zum Nicht-Stehlen. Warum sollte er dich zum Stehlen inspirieren und damit selbst zum Dieb werden? Denn das Gesetz sagt, wer andere zum Stehlen inspiriert, ist selbst ein Dieb.

Meinst du, dass Gott sich auf diese Weise in dein Handeln einmischt? Er ist der alleserkennende Seher und weilt in ewiger Glückseligkeit. Er sieht und weiß alles.

Aber woher kommt nun deine Inspiration? Es geschieht, wenn der Knoten des Stehlens von innen heraus sprießt. Dann kommen die entsprechenden Gedanken, und wenn der Knoten groß ist, sind die Gedanken umso zahlreicher und mächtiger, so dass man ihnen schließlich folgt und stiehlt. Danach ist man vielleicht noch stolz auf seine Tat, prahlt mit seiner Geschicklichkeit und nährt damit den Knoten des Stehlens, der sich entsprechend vergrößert und neues Karma zum Stehlen ansammelt. Ein anderer Dieb fühlt vielleicht beim Stehlen Reue, hat ein schlechtes Gewissen und denkt: „Das war eine unheilvolle Tat. Aber was soll ich tun? Meine Familie hungert.“ Er bereut seine Handlung des Stehlens sehr, und daher wird der Knoten des Stehlens nicht weiter genährt. Dagegen sät er die karmischen Samen des Nicht-Stehleus, so dass er im nächsten Leben kein Dieb wird.

Was immer das Denken an verschiedenen Gedanken hervorbringt, wenn sich eine Person voller Unwissenheit über das wahre Selbst im Denken verliert, sammelt sie all diese Bilder wie mit einem Fotoapparat an. Sie werden als Negative auf einem Film gespeichert, und wenn die Bedingungen gegeben sind, manifestieren sie sich, wie ein Kinofilm auf der Leinwand. Dabei dauert der Film im Kino nur einige Stunden, während der Film der Gedanken endlos läuft. Wahrlich, wenn dieser Film endet, dann ist die Befreiung erreicht. Daher sang der Poet Kaviraj während der Eröffnung eines Kinos in Aurangabad:

„Ein Kinofilm endet nach drei Stunden in der Welt,
während das Ende des Gedanken-Filmes die Befreiung ist.“

Die Leute versuchen, das Denken zu beherrschen. Wenn sie einen unangenehmen Film sehen, versuchen sie, ihn auszublenden. Doch wie könnte man ihn ausblenden? Sie sollten lieber aufpassen, während der Film aufgenommen wird. Das Denken ist nur ein Film. Alles, was du in einem Film tun musst, ist zuschauen und erkennen. Aber die Unwissenden verlieren sich persönlich in dem Film. Wenn dort jemand stirbt, beginnen sie zu weinen, als ob ihr eigener Ehepartner gestorben wäre. Ach Mensch, du musst nicht weinen, es ist bloß ein Film!

61. Die Beziehung zwischen Erkennendem und Erkennbarem

Wir selbst sind nur erkennende Seher vom Film des Denkens. Wir sehen und erkennen jede Art der Gedanken, die kommen und gehen. Doch unsere Freundschaft mit den Gedanken ist nur per ‚Handschlag‘. Wir umarmen und heiraten sie nicht! Lord Mahavir tat dasselbe. Auch er sah sie nur kommen und gehen. Natürlich hatte auch er Gedanken bis zum Tod. Hey, solange du existierst, gibt es Gedanken! Die Gedanken sind die erkennbaren Objekte, und du bist der Erkennende. Das ist die Beziehung zwischen dem Erkennenden und dem Erkennbaren, zwischen dem Seher und dem Sichtbaren. Wie könntest du der Erkennende sein, wenn es nichts zu erkennen gäbe? Du wirst den Film der Gedanken bis zur höchsten Stufe der Befreiung sehen. Erst wenn er endet, ist die vollkommene Befreiung erreicht (das Nirwana).

Wenn du allein im Dunkeln läufst und ständig Gedanken über Räuber kommen, dann kannst du davon ausgehen, dass du irgendwann einmal ausgeraubt wirst. Wenn du solche Gedanken nicht hegst, dann wird dich auch niemand ausrauben. Künftige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Anlagen sind bereits in dir und manifestieren sich in Form entsprechender Gedanken. Die Form der Gedanken ist eine Wirkung aus angesammelten Ursachen. Alles, was du als Selbst zu tun hättest, ist das erkennende Sehen und die nötige Achtsamkeit. Es ist sehr wichtig, das Wesen des Denkens in der Welt zu erkennen. Viele Leute versuchen, das Denken zu vernichten. Lieber Freund, das sollte man nicht tun! Wer versucht, sein Denken zu vernichten, wird wahnsinnig.

Du solltest auch nicht erwarten, dass nur noch angenehme Gedanken kommen. Akzeptiere alle Gedanken, die kommen und gehen. Sag dem Denken, wenn es laut ins Horn blasen will, dann mag es ins Horn blasen, und wenn es das liebliche Spiel der Flöte wünscht, dann mag es die Flöte spielen. Wer sind wir, das Denken anzuhalten oder die Wirkung zu ändern? Keiner kann das erreichen, weil das Denken eine Wirkung aus bestehenden Ursachen ist.

Und warum sollten wir uns vor dieser Wirkung fürchten? Was könnten wir hören, wenn das Denken keine Musik spielen würde? Deine Aufgabe ist es, dich anzupassen. Sag deinem Denken, dass es nun spielen kann, was es möchte, denn du akzeptierst jetzt jede Art von Musik. Vor der Selbsterkenntnis wolltest du nur angenehme Musik hören. Doch nun bist du angepasst und hegst weder Anhaftung noch Abneigung.

62. Die Natur des Denkens beobachten

Als ich noch keine Selbsterkenntnis erreicht hatte, bemerkte ich oft die vielen Gedanken und wusste, dass sie mich heute Nacht wieder nicht schlafen lassen. Dann sagte ich dem Denken: „Lauf nur, es ist gut, lauf nur schneller! Du bist das Pferd, und ich bin der Reiter. Geh den Weg, den du gehen willst. Du bist da und ich bin da!“ Und das ging oft bis zum Morgen...

Was ist das Gesetz in der Welt? Was auch immer du (als Person) zu beherrschen versuchst, das wird dich selbst beherrschen. Wenn der Zucker auf dem Markt rationiert wird, dann wird der Zuckerpreis steigen. Mit dem Denken ist es das Gleiche. Wenn du versuchst, das Denken zu beherrschen, wird es dich mit doppelter Geschwindigkeit davontragen. Misch dich nicht persönlich ins Denken ein, berühre es nicht! Wenn das Denken folgsam ist, dann gibt es damit kein Problem. Aber wenn es nicht folgt, dann lass es laufen, bis es müde wird. Was geht es uns an? Damit sind die Zügel in deiner Hand! Aber was machen die Leute? Sie versuchen, das Denken zu beherrschen und anzuhalten, um zu schlafen. So ein Unsinn, misch dich nicht ein! Vergiss den Schlaf, werde dir bewusst, dass du auf dem Denken reitest. So eine Gelegenheit sollte man nicht versäumen. Ich selbst bin oft auf dem Denken geritten, und irgendwann kam dann die große Erkenntnis der Nichtunterscheidung.

Lieber Freund, das Denken ist wie ein Boot im Ozean der Welt. Doch die Leute wollen das Denken zerbrechen, um einen gedankenlosen Zustand zu erreichen. Das ist sicherlich nicht der Weg zur Freiheit von den Gedanken. Wer das versucht, wird irgendwann zum gefühllosen Stein. Was meinen die Leute mit dem gedankenlosen Zustand? Wenn das Denken bei bestimmten Themen ruhelos wird, dann wollen sie es anhalten. Aber sie begreifen nicht, dass es dann andere Wege sucht, um sich auszutoben.

Was ist wahre Gedankenstille? Gott sagt: Wer im reinen Selbst ruht und als alleserkennender Seher die Gedanken, die mit der Zeit kommen und gehen, vollkommen ohne Anhaftung wahrnimmt, der hat wahrlich den gedankenlosen Zustand erreicht. Doch manch Unwissender will alles verlassen, Haus, Ehefrau, Kinder und Beruf, um das Denken zu besiegen. Er flieht aus der Menschenwelt in den wilden Wald, um dort im Lendenschurz die Bäume und Tiere anzuschauen. Sie begreifen nicht, dass sie ihren Geist mitnehmen, der sich dort in gleicher Weise zeigen wird. Im Wald wird er eine Kuh oder Ziege halten, ein Feld anlegen und eine Hütte bauen. Denn es ist das Wesen des Denkens, das es überall ein weltliches Leben erschafft, egal wohin es geht. Selbst in den einsamsten Gipfeln des Himalayas wird es sich eine persönliche Welt erschaffen.

Wie kann man solch ein Denken beherrschen? Das Beherrschen des Denkens ist wohl das größte Paradoxon. Es ist unmöglich, das Wesen des Denkens zu beherrschen. Es mag Yogis geben, die solches Karma mitgebracht haben, dass sie ihr Denken über einige Zeit beherrschen können. Aber wenn es außergewöhnlich angeregt wird, werden sie sehen,

dass es noch nicht besiegt war. Wer wirklich Yoga übt, wird erkennen, wie weit das Denken beherrscht werden kann. Wer aber das Yoga um des Yogas willen übt, der übt ein Yoga der persönlichen Natur und glaubt wirklich, dass er als Person sein Denken beherrschen kann.

Das Denken kann nur durch wahre Erkenntnis beherrscht werden. Nur der Erleuchtungsgeist ist fähig, die Knoten des Denkens durch Selbsterkenntnis aufzulösen und den Zustand der Freiheit von Gedanken zu erreichen. Denn dein Denken ist ein Abbild deiner Natur. Beobachte das Denken, dann erkennst du deine Natur! Was ist die Natur des Denkens eines Kshatriyas? Es ist großzügig und edel. Wenn er einen Tempel betritt, wird er alles Geld spenden, was er in seiner Tasche findet und nicht viel darüber nachdenken. Das Denken eines Vaishyas hat gewöhnlich eine wirtschaftliche Natur und ist relativ engstirnig. Dagegen sind die Kshatriyas zwar großzügig, aber haben nicht das wirtschaftliche Streben und den Geschäftssinn der Vaishyas. So ist keiner (in seiner Natur) vollkommen.

63. Wo wohnt Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes?

Was sagt Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes? Ich wohne bei jener Person, die zu hundert Personen aufrichtig ist. Ihr Haus wird ein Ort der Fülle und des Wohlstandes sein, während woanders nur die Aufwände und Mühen vergütet werden.

Was meinen wir mit ‚aufrichtig‘? Aufrichtigkeit bedeutet, den eigenen Geist zu kennen, wie gut er ist und wie weit er reicht. Der Wohlstand kommt nicht durch harte Arbeit. Er kommt nur zu denen, die einen weitsichtigen und großzügigen Geist haben. Meinst du, diese reichen Fabrikbesitzer arbeiten hart? Nein, sie haben einen weitsichtigen und großzügigen Geist, erfreuen sich am Wohlstand und lassen ihre Angestellten für sich arbeiten.

Dein Geist sollte göttlich sein. Göttlicher Geist bedeutet, selbst jenen zu helfen, die undankbar sind, dich betrügen und vielleicht sogar einen Dummkopf schimpfen. Wenn solche Leute in Not geraten, hilft nur ein Mensch mit göttlichem Geist. Mit einem solchen Geist verdient man sich das Leben im Himmel.

Wie würde der wirtschaftliche Geist eines Vaishyas reagieren? Wenn du mit ihm zelten gehst, und es gäbe nur eine Decke, dann würde er diese schnell ergreifen, sich von Kopf bis Fuß einrollen und so tun, als wäre er schon eingeschlafen. Er weiß, dass du ihn niemals wecken und bitten würdest, die Decke zu teilen. Ein Geist wie dieser verursacht viel Leiden, Nöte und Verlust.

Diese ganze Welt gehört dir, aber du solltest wissen, wie du dich mit Weitsicht und Großzügigkeit an ihr erfreuen kannst. Der heilige Poet Kabir sprach voller Weisheit: „Oh Mensch, erfreue dich am Essen und Trinken, übe Wohltätigkeit für alle und erfülle damit deine Aufgabe im Leben, denn beim Verlassen dieser Welt wird kein Penny mit dir gehen.“

„Erfülle deine Aufgabe im Leben“ bedeutet, dich für den Weg zur Befreiung bereit zu machen. Der wirtschaftliche Geist ist vielleicht schlau, aber höchst hinderlich auf dem Weg zur Befreiung. Und auch für den Wohlstand erzeugt ein eigennütziger und engstirniger Geist viele Hindernisse. Was sonst sollte Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes, zurückhalten?

64. Das engstirnige und das großzügige Denken

Wenn du mit wirtschaftlichem Denken jeden Tag nur die Ausgaben und Einnahmen berechnen würdest, dann gäbe es am nächsten Tag in deiner Küche nichts zu essen. Denn

wenn du heute keinen Penny verdient hast, heißt das etwa, dass du morgen nichts kochen sondern hungern wirst?

Wie funktioniert dieses Denken? Angenommen, du läufst auf einem Pfad, der anderthalb Meter breit ist, und sammelst mit deiner Kleidung ab und zu die Kletten der Pflanzen, die am Rand wachsen. Und was geschieht, wenn der Pfad nur halb so breit ist oder so schmal, dass dort gerade eine Person laufen kann? Du wirst dich durchzwängen, und je schmaler der Pfad ist, umso mehr Kletten werden an deiner Kleidung haften.

Das Denken kennt die Löcher, durch die es gehen kann, und wird sich durchzwängen, egal in welcher Situation. Es wird durch die engsten Maschen schlüpfen (und umso mehr ‚Kletten‘ ansammeln).

Deshalb sagen wir: Macht euer Denken weit und großherzig, und wandelt euren königlichen Geist nicht in den engen Geist eines Bettlers! Wenn du keine ganze Blume geben kannst, dann gib wenigstens ein Blütenblatt, aber lass dein Denken nicht zum Bettler werden. Wenn die Umstände es erfordern, wird sogar ein König betteln. Aber bekommt er damit den Geist eines Bettlers? Er wird weiterhin edel und großherzig sein. Je weiter der Geist, umso größer ist die Freiheit. Je enger der Geist, umso größer ist die Gefangenschaft.

Wir sagen, die Richtung, in die eine Person vom Denken getragen wird, hängt von der Art der Knoten ab, die das Denken angesammelt hat (wie die Kletten am Wegesrand). Ein gieriger Mensch hat den Knoten der Gier, ein wohlthätiger den Knoten der Wohlthätigkeit, ein Asket den Knoten der Askese, und ein Weltentsagender den Knoten der Weltentsagung. Es ist dieser Knoten, der ihn sagen lässt: „Ich entsage allem!“ Oh Unglücklicher, du hast damit gerade den Knoten verstärkt! Wie soll er sich jemals lösen? Wie willst du damit Befreiung erreichen? Diese Knoten sollte man finden und dann erkennen: Du bist nicht dieser Knoten! Die Knoten sind nicht dein. (Sie haften nur an deiner Person, wie die Kletten, wenn dein Denken auf zu engstirnigen Pfaden unterwegs ist.) Diese Erkenntnis, dass diese Knoten nicht dein sind, ist höchst wirkungsvoll. Ansonsten gehst du abends schlafen, aber das Denken trägt dich davon und lässt dich nicht schlafen. Du hast den besten Komfort zum Schlafen, aber kannst einfach nicht einschlafen.

Heutzutage reisen die Westler nach Indien, um den Frieden der Gedanken zu finden. Wie kann das der Weg zum Frieden sein? Auch die Jainas gehen zum „Gott des Friedens“, um ihren Frieden zu finden, aber Gott sagt: „Du kommst hierher, um mich zu verehren, doch du denkst nur an deine Schuhe (die du vor dem Tempel zurückgelassen hast) und deine Geschäfte in der Welt. Wie willst du damit Frieden finden? Lieber solltest du deine Tochter ‚Shanti‘ (‚Frieden‘) nennen, denn mit der Wiederholung ihres Namens (wie ein Mantra), kommst du dem Frieden schon näher.“

65. Die Trennung von Denken, Sprechen und Handeln

In diesem Kali-Zeitalter gibt es kaum noch Harmonie zwischen Denken, Sprechen und Handeln. Der Mensch spricht anders, als er denkt, und handelt anders als er spricht. Nehmen wir zum Beispiel an, Chandu und sein Freund (sind hungrig und) gehen einkaufen. Chandu denkt, spricht und handelt unterschiedlich. Er denkt an billiges Einkaufen, aber spricht wie ein Großzügiger und kauft schließlich nichts. Dagegen ist der Geist seines Freundes ausgeglichen, und er denkt, spricht und handelt so, dass er die Lebensmittel zu einem fairen Preis kauft. Der Freund wird sich damit zu höheren Welten entwickeln, während Chandu zu einem Leben in den niederen Welten bestimmt ist.

Warum trennst du dein Denken, Sprechen und Handeln? Das ist eine sehr unheilsame Wirkung, die dich bindet. Diese Trennung zwischen Denken, Sprechen und Handeln wird dem Auge Gottes nicht entgehen. Solche unheilsamen Wirkungen entstehen vor allem im Kali-Zeitalter, und jeder ist mehr oder weniger davon betroffen.

66. Die Natur des Denkens

Was ist die Natur des Denkens? Wenn du dich in Gedanken mit einem unglücklicheren Menschen vergleichst, dann wird dein Denken glücklich und gibt dir das Gefühl, mehr Glück zu haben. Wenn du in einer Zweiraumwohnung lebst, mag dein Denken eine größere Wohnung begehren. Aber wenn es bedenkt, wie andere in einer Einraumwohnung leben und vielleicht nicht einmal ein Sofa zum gemütlichen Sitzen haben, dann wird es plötzlich wieder glücklich. Wann immer dein Denken nach mehr verlangt, kannst du es auf diese Weise erziehen. Wenn der Geist schwach ist, braucht er so eine Erziehung. Mit der Selbsterkenntnis jedoch, die wir geben, bedarf es nichts anderem. Die Erkenntnis der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung) beruhigt das Denken, ohne weiter aufzubegehren. Worauf sich der Geist dann auch richtet, er wird stets im Frieden sein. Wenn der Geist in jeder Situation vollkommen im Frieden verweilt, dann ist wahre Erkenntnis erreicht, das wahre Dharma.

Die Natur des Denkens ist sehr seltsam. Dem einen stiehlt es fünf Rupien und dem nächsten schenkt es zwei. So unvorhersehbar ist das Denken. In kürzester Zeit kann die Liebe zu einer Person in Hass umschlagen. Deshalb sei vorsichtig, und lass dich nicht vom Denken davontragen! Was sagt der Heilige Kabir? „Wer nur von seinen Gedanken getrieben wird, der verliert alles.“

Das Denken ist höchst tückisch. Es lässt dich nicht merken, wenn es dich täuscht. Wenn die Kräfte des Selbst in das Denken fließen und sich damit persönlich identifizieren, dann verlierst du dich darin auf subtile Weise. Es ist, als würdest du in einen Teich springen und dann um Hilfe rufen: „Bitte rettet mich!“ So verworren ist der Geist der Menschen in diesem Zeitalter. Er kann einen Menschen sogar in den Ozean springen lassen (um sich zu töten). Das Denken ist wie eine Tänzerin. Die Leute meinen gewöhnlich, es ist der König, der die Tänzerin tanzen lässt. Wir sagen: Nein, wenn dich das Denken zum Tanzen bringt, dann ist es die Tänzerin, die den König tanzen lässt.

Denken wir an zwei Freunde, die spazieren gehen, und einer von ihnen bekommt die Duftwolke von gebratenem Fleisch aus dem nächsten Imbissstand in die Nase. Sogleich sprießt in ihm der Knoten des Fleischessens und stachelt ihn von innen her an. Bald erhebt sich eine intensive Begierde nach Fleisch, er sucht nach einer Ausrede und sagt zu seinem Freund: „Ich möchte nur kurz einen Bekannten besuchen! Bitte warte hier auf mich.“ Er belügt seinen Freund, geht zum Imbissstand und genießt das gebratene Fleisch. Ach, solche Leute würden sogar auf den Namen Gottes falsch schwören! Wenn der Knoten aufbricht, können sie sich nicht mehr zurückhalten und werden sogar lügen. Gott nennt das die ‚Illusion persönlicher Anhaftung‘ (die Aufladung von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier). Der Unglückliche bindet die Knoten der Anhaftung und Lüge und vergrößert den Knoten des Fleischessens. Wenn also in einer unwissenden Person ein Knoten sprießt, bindet sie damit gleich fünf neue. Nur wenn sie geistig beweglich und wahrhaftig wird, könnte sie eines Tages dieses Problem lösen, wenn der Knoten des Fleischessens plötzlich aufbricht. Aber solange sie sich selbst und andere belügt, wird sie niemals von ihren Knoten frei werden. Könnte sie wenigstens ehrlich sagen, dass sie zum Imbissstand geht, um Fleisch zu essen, dann würde das schon großen Nutzen bringen. Denn käme der Freund aus einer tugendhaften Familie, dann würde er sich bemühen, seinen Freund von dieser Angewohnheit abzuhalten und einen Ausweg zu zeigen. Der Freund könnte ihn zur Einsicht bringen, und wenn er bereut und sich beständig zügelt, kann er diese Gewohnheit schließlich überwinden. Aber wenn er engstirnig und geistig unbeweglich bleibt und den Weg der Lüge und Anhaftung weiter geht, dann gibt es keine Befreiung, sondern immer neue Bindungen an die Knoten von Lüge und Anhaftung. Deswegen gab Gott das Gebot, dass du nicht lügen und betrügen sollst, weder im Denken noch in Worten oder Taten. Nur so können sich eines Tages diese Knoten lösen.

Es gibt die unterschiedlichsten Knoten im Denken, wie Gier, Stolz, Lüge oder Zorn. Der Knoten von Stolz ist noch besser als der Knoten von Gier, denn die Gier ist der schlimmere Knoten, weil man ihn schwerer erkennen kann. Den Stolz sieht dir jeder an, und die Leute sagen: „Mensch, warum stolzierst du so arrogant umher?“ Damit wird dieser Knoten verkleinert. Dagegen wird der Knoten der Gier nur manche Tage äußerlich sichtbar, und der Knoten der Lüge bleibt prinzipiell verborgen.

67. Wie lösen sich die Knoten des Denkens auf?

Die Knoten von Gier und Zorn verursachen dir und anderen viel Leiden. Gegen die Begierde gebietet Gott die Wohltätigkeit. Solche Leute sollten 5 bis 25 Rupien in Kleingeld wechseln und auf der Straße verstreuen. Und wenn sich ihr Geist dagegen wehrt, sollten sie noch mehr Geld verstreuen. Das wird diese Gedanken allmählich beruhigen. Aber der beste Weg, um den Knoten der Gier aufzulösen, ist die innere Einsicht. Frage dich, warum und für wen du deinen Reichtum angesammelt hast, und welche Art von Glück du damit erwartest. Erkenne, dass du damit kein wahres Glück erreichen kannst! Im Gegenteil, du arbeitest wie ein Esel für andere und verlierst dein Glück und die kostbare Zeit. Am Ende sammelst du noch Sünde an, weil du in deiner Illusion der persönlichen Anhaftung sogar untugendhafte Wege gehst.

Wenn der Erleuchtungsgeist solche Knoten aufbrechen sieht, dann verweilt er als alleserkennender Seher der entstehenden Gedanken. Wer den Geboten des erleuchteten Geistes folgt, der schaut auf die Knoten des Denkens mit der Sicht des reinen Selbst, und damit lösen sich diese Knoten langsam auf. Wir haben grenzenlose Kraft und könnten sogar deine Knoten auflösen. Doch soweit wie möglich vermeiden wir die Anwendung dieser Kräfte und versuchen, dich selbst auf den Weg zu führen, um diese Knoten zu lösen. Du sammelst Erfahrungen, wenn diese Knoten sprießen, und bekommst die Gelegenheit, den Film der Gedanken zu beobachten. Was sollte der Seher tun, wenn nichts zu sehen wäre? Je weiter der Geist erblüht, umso mehr erblüht das Selbst. Je tiefer man alles durchschaut, umso größer die Erkenntnis des reinen Selbst. Wo immer dein Geist durch den Schmutz der Unwissenheit verunreinigt wurde, die Seife unserer Erkenntnis kann ihn reinigen.

Wann immer sich dein Denken nach Nahrung sehnt, sei wachsam und frage, ob dich die natürliche Ordnung oder deine Begierde ruft. Erst wenn es dreimal ‚angeklopft‘ hat, sollte man den Ruf der natürlichen Ordnung annehmen. Solange die Nahrung nur den Körper ernährt, bleiben Denken und Intellekt ruhig. Deshalb gibt es in unserer Erkenntnis keine Nahrung für extreme Gedanken des Erlangens oder Verzichtens. Wir zeigen dir nur die natürliche Ordnung (von Ursache und Wirkung), die dich führt.

Das Denken verlangt ständig neue Nahrung und macht entsprechend Druck. Sogar in der Menschenmenge fühlt es sich allein, und in der Einsamkeit wird es schnell unzufrieden und verliert sich. Die großen Seelen, die unsere Erkenntnis empfangen haben, verweilen ungebunden und ungetrieben in der Welt und sind auch in schwierigsten Situationen zufrieden. Selbst wenn sie in der Menschenwelt sehr beschäftigt sind, und das Denken viel Nahrung bekommt, verweilen sie im reinen Selbst einsam in ständiger Glückseligkeit.

Wenn aber dein Geist schwach und unruhig ist, dann spricht sogar ein Unwissender zu dir: „Warum verlierst du dich in endlose Gedanken? Erhebe dich daraus!“ Das unruhige Denken kann sich mit allem möglichen beschäftigen. Doch meinst du, dass sie auch über ihren Tod nachdenken? Sicherlich, solche Gedanken werden kommen. Aber was tun die Leute gewöhnlich? Sie wollen solche Gedanken auslöschen, sobald sie erscheinen. Ach, warum wollen sie nicht alle ihre Gedanken löschen? Nein, die angenehmen wollen sie natürlich behalten.

Unsere Erkenntnis des Selbst sorgt dafür, dass sie sich zum Zeitpunkt des körperlichen Todes vollkommen manifestiert. In diesem Moment verschmilzt du vollständig im Selbst. Sinnesbewusstsein, Ego, Denken und Intellekt kommen in der Einheit zur Ruhe, und reiner Frieden wird sein. So verlassen all unsere großen Seelen, die Selbsterkenntnis erreicht haben, den Körper in Frieden.

68. Die Maschine des Denkens

Die Gedankenmaschine ist völlig körperlich und arbeitet wie eine mechanische Maschine. Wenn der gewöhnliche Mensch so eine Maschine baut, dann identifiziert er sich während dieser Tätigkeit persönlich damit. Und wenn die Maschine schließlich läuft, dann gratuliert sich das Ego für die gute Arbeit. Doch wie könnte er ohne den mechanischen Stopp-Knopf der Maschine befehlen anzuhalten? Und wenn zufällig sein Finger ins Getriebe kommt, würde die Maschine zögern, den Finger ihres Schöpfers zu verletzen? Natürlich nicht, sie würde ihn sogar abschneiden, denn sie funktioniert ganz mechanisch. Das Problem ist, das Bewusstsein des Schöpfers hat keine direkte Verbindung zu dieser Maschine (sein Bewusstsein ist nicht Eins mit der Maschine).

Das Gleiche gilt für das Denken. Dabei ist die Sprache feinstofflicher als der Körper, und das Denken ist wiederum feinstofflicher als die Sprache (aber immer noch kein reines Bewusstsein).

69. Zwei Ebenen des Denkens

Das Denken arbeitet auf zwei Ebenen, eine subtile und eine gröbere. Das subtile Denken wird auch das verursachende Denken genannt, und die gröbere Ebene gilt als die Wirkung. Das verursachende Denken wird zweieinhalb Zoll hinter dem Punkt zwischen den Augenbrauen lokalisiert (im Stirn-Chakra), während die Wirkung des Denkens mehr im Lotus des Herzens liegt (im Herz-Chakra). Daher sagen viele Leute: „Das kann mein Herz nicht akzeptieren!“ Und in Schrecksituationen wird das Herz unruhig und schlägt schneller. Das ist die grobe Wirkung des Denkens in Form einer Entladung, während das verursachende Denken neue Ursachen erzeugt und damit neues Karma ansammelt.

Das verursachende Denken arbeitet mit illusorischen Absichten, und durch diese Anhaftung werden neue Samen von Karma gesät. So wird das Denken durch die Absichten gebunden. Aber wer könnte diese Absichten erkennen? Nur wer zum reinen Selbst geworden ist und vollkommen ohne Anhaftung verweilt, kann das Denken völlig ungebunden beobachten, wie einen Kinofilm. Nur dann kann das Bewusstsein erkennen, was das verursachende Denken ist. Ohne diese Allwissenheit kann das Bewusstsein das verursachende Denken nicht erreichen. Der allwissende Erleuchtungsgeist dringt in das verursachende Denken ein, so dass sich kein neues Karma ansammelt und nur das Entladen übrigbleibt. Danach besteht nur noch der erkennende Seher der Wirkungen.

Die Westler sprechen von Bewusstsein und Wahrnehmung. Aber das ist alles noch grobes Denken. Keiner kann irgendein kleinstes Teilchen aus dem subtilen Denken (bzw. Geist) ergreifen und erkennen. Das kann nur der erleuchtete Geist, der die nötige Erkenntnis dazu hat.

Wir haben diese Erkenntnis den großen Seelen (Mahatmas) gegeben, so dass sie nun vollkommen frei vom Denken sind. Wir haben das Verursachen in ihrem Denken beendet und sie zu alleserkennenden Sehern der auswirkenden Gedanken gemacht. So können sie gelassen als Beobachter der unendlichen Formen der Gedanken verweilen. Das ist wahre Erkenntnis. Wer dagegen von diesen Gedankenformen ergriffen wird und sich damit identifiziert, der erzeugt immer neue Ursachen für immer weitere Gedanken. Diese Wirkung entsteht durch die natürliche Ordnung. Sie bleiben weiterhin im Strom

der Gedanken gefangen, und der Zyklus von Ursache und Wirkung geht ununterbrochen weiter.

70. Die Beziehung von Gedanken und Selbst

Das Selbst ist ewig und unwandelbar, während die Gedanken veränderlich und vergänglich sind. Damit sind beide völlig unterschiedlich, und die einzige Beziehung zwischen ihnen ist das erkennende Sehen (das Bewusstsein). Deshalb sagen wir jedem: „Verliere unter keinen Umständen deine innere Güte!“ Auch wenn zu unpassender Zeit ein unerwarteter Gast zu Besuch kommt, biete ihm Essen und Trinken an, und verliere niemals deine innere Güte. Lass deinen Geist nicht engstirnig und schwach werden. Denn Zorn und Ärger zerbrechen die geistige Beziehung zu anderen Personen. Und wenn diese Beziehung einmal zerbrochen wurde, kann sie auch in unzähligen Leben nicht wieder heilen. Deshalb sagt das Sprichwort: „Ein zerbrochener Geist, eine zerbrochene Perle oder ein zerbrochenes Glas können nicht ungeschehen gemacht werden.“

Der Begriff ‚Gedankenlesen‘ bedeutet, dass sich die Gedanken anderer Personen in deinem Geist spiegeln. Zuerst versteht man sie intuitiv, und allmählich kann man sie immer klarer lesen. Wer diese Fähigkeit beherrscht, kann die Gedanken ‚lesen‘, das heißt sehen und erkennen. In der Sprache der Befreiten benutzt man den Begriff ‚Gedankenlesen‘ für das Sehen und Erkennen aller Zustände des eigenen Denkens. So sind wir die Ärzte des Geistes in der Welt. Ärzte für den Körper gibt es überall, aber du solltest einen Arzt für den Geist finden! Denn alle körperlichen Krankheiten sind ein Resultat von geistigen Krankheiten. Wir heilen die Krankheiten deines Geistes, sorgen dafür, dass keine neuen entstehen, und helfen dir, die gewonnene Gesundheit zu erhalten. Wir lösen dich von der Anhaftung an deine Gedanken und geben dir das reine Selbst in bar, so dass dich das Denken nicht mehr verwirren kann. Dieser reine Geist wird dir vollkommen dienen und dich zur Befreiung führen.

71. Das Licht des Intellekts und das Licht der Erkenntnis

Das Wissen aller Themen der Welt gehört dem Intellekt an, während die Erkenntnis frei von Ichhaftigkeit dem Selbst gehört. Wenn du auch alle Dinge dieser Welt weißt, solange das Ego damit verbunden ist, ist es nur intellektuelles Wissen. Vertraue nicht diesem ichhaften Wissen des Intellekts! Es ist ein leeres Wissen ohne wahren Kern. Viele höchst intellektuelle Menschen wurden unter diesen Umständen völlig verwirrt. Denn intellektuelles Wissen bringt viel Verwirrung.

Der Intellekt ist ein indirektes Licht des Selbst, das sich in der Höhle des Egos spiegelt. Es ist wie Sonnenlicht, das durch ein Loch im Dach in einen dunklen Raum fällt, dort reflektiert wird und die Dinge im Raum beleuchtet. Reine Erkenntnis ist das direkte Licht des Selbst, ein vollkommenes Licht, das alles zeigt, wie es ist. Dieses Licht der Erkenntnis (bzw. des reinen Bewusstseins) leuchtet von innen heraus, hat grenzenlose Macht und kann das ganze Universum erleuchten, während der Intellekt abhängiges Licht ist und nicht von selbst leuchtet. Wie zum Beispiel die Sonne von innen heraus leuchtet und das ganze Universum durchstrahlt, aber der Mond nur äußerlich beleuchtet wird.

Das Licht des Intellekts ist im Vergleich zur reinen Erkenntnis wie eine kleine Kerze vor der Sonne. Wir haben das vollkommene Licht der reinen Erkenntnis und besitzen daher keinen Intellekt. Wir sind frei vom Intellekt. Und wie wir auf der einen Seite vom Intellekt frei wurden, so begrüßte uns auf der anderen Seite die Allwissenheit. Denn wahrlich, Allwissenheit kann nur erreicht werden, wenn man vollkommen frei von intellektuellem Wissen wird.

72. Zwei Ebenen des Intellekts

Auch der Intellekt hat eine höhere Ebene, die man den wahren Intellekt nennt. Alles andere ist gewöhnlicher Intellekt. Der wahre Intellekt ist der Geist, der auf den rechten Pfad (zur Befreiung) führt, und kann nur durch Selbsterkenntnis erreicht werden. Danach entscheidet er, was richtig ist, und sieht die Dinge, wie sie sind. Doch diese Ebene des wahren Intellekts können nur wenige erreichen.

Der gewöhnliche Intellekt ist überall dort zu finden, wo der wahre Intellekt verdeckt ist, und gilt als falsch oder feindselig, zumindest bezüglich des Weges zur Befreiung. So ist es die Natur des gewöhnlichen Intellekts, dass er das Fundament des weltlichen Lebens stärkt und nicht zur Befreiung führt. Er wandert stets in der Welt umher und wägt Gewinn und Verlust für das weltliche Leben ab, aber nicht bezüglich der Befreiung.

Je mehr der Intellekt zunimmt, desto mehr wächst das geistige Leiden. Wenn die Mutter eines zweijährigen Kindes auf dem Sterbebett liegt, dann wird das Kind nur wenig davon berührt. Es wird weiterhin lachen und spielen, während ihr zwanzigjähriger Sohn jede Menge Leiden erfährt. So vermehren sich mit dem Intellekt auch die geistigen Leiden. Ähnlich geht es auch den gewöhnlichen Arbeitern. Sie schlafen friedlich, während sich die reichen Geschäftsleute ständig Sorgen machen. Nicht einmal nachts können sie in Frieden schlafen. Warum? Weil ihre intellektuelle Last größer ist. Und das geistige Leiden vermehrt sich mit dem Intellekt. Je größer der Intellekt, umso größer das geistige Leiden.

Wo es Intellekt gibt, da gibt es auch das Ego mit der Illusion: „Ich bin der Handelnde!“ Und das ist der wahre Grund, warum eine Person leiden muss. Es ist der Intellekt, der sie vom Selbst trennt. Auch Lord Krishna bezeichnete den Intellekt als feindlich und sprach: „Der Intellekt lässt dich rastlos durch die Welt wandern.“

Wofür braucht man also diesen Intellekt? Der Intellekt ist nützlich und hilfreich bis die Selbsterkenntnis erreicht wurde. Und wieviel braucht man davon? Wenn zum Beispiel deine Hand unter einem Stein eingeklemmt wurde, dann benutze deinen Intellekt so viel wie nötig und überlege, wie du dich befreien kannst, und lerne daraus, damit es nicht noch einmal passiert. Aber die Leute missbrauchen den Intellekt, um viel Geld zu gewinnen und andere zu betrügen. Das ist eine sehr große Gefahr. Die Göttin des Wohlstandes kommt zu dir wegen deiner verdienstvollen Taten und nicht wegen deines Intellekts. Es gibt so viele reiche Leute, die große Firmen besitzen, aber nur wenig Intellekt. Das Geld kommt trotzdem in großen Mengen zu ihnen, und sie überlassen die Anwendung des Intellekts ihren Angestellten. Und die Angestellten haben dann den Stress mit den Bürokraten vom Finanzamt, während die Firmenbesitzer entspannt schlafen können.

73. Die Neigung des Intellekts

Jeder ist glücklich, wo er zu Hause ist. Die Wandernomaden erfreuen sich nicht an einem festen Haus, und die Hausbewohner nicht an einer gewöhnlichen Wohnung. Der Grund dafür ist ihr jeweiliger Intellekt, und ihr ganzes Glück ist es, der Neigung ihres Intellekts zu folgen. Dabei gibt es zwei Arten, wie man den Intellekt mit Wünschen anfüllen kann, nämlich sündhaft und verdienstvoll. Alle Wünsche kann man auf diese Weise einteilen. Und die meisten Wünsche, mit denen der gewöhnliche Intellekt angefüllt wird, beziehen sich auf weltliche Dinge, wie Autos, Häuser und Familie. Auf diese Weise verbrauchen die Leute das meiste ihres verdienstvollen Karmas und verwenden vielleicht nur ein oder zwei Prozent, um sich auch geistig zu erheben.

Denken wir an zwei Diebe, der eine wird gefasst und der andere kann geschickt entkommen. Was bedeutet das? Beide hegen in ihrem Intellekt die Neigung zum Stehlen, aber der gefasst wurde, erfährt die Wirkung seines sündhaften Karmas, während der

andere Dieb, der entkommen konnte, sein verdienstvolles Karma verbraucht. Auf diese Weise verwendet jeder sein sündhaftes und verdienstvolles Karma entsprechend der Neigung seines Intellekts. Und wenn eine Person mit dem geistigen Wunsch nach großem Reichtum in diese Welt kommt, dann wird sie natürlich ihr verdienstvolles Karma dafür verwenden und reich werden. Eine andere Person hat vielleicht den gleichen Wunsch in ihrem Intellekt, aber ihr sündhaftes Karma kommt zur Wirkung, und sie wird immer knapp bei Kasse sein.

Diese natürliche Ordnung ist so klar und exakt, dass niemand irgendeine Macht darüber hat. Aber die Unwissenden glauben: „Ich selbst habe jede Menge Geld verdient!“ Ach, sie haben ihr verdienstvolles Karma dafür verbraucht und gehen einen unheilvollen Weg. Ändere doch lieber die Neigung deines Intellekts! Deine Wünsche sollten auf das wahre Dharma gerichtet sein und nicht auf vergängliche Dinge, wie Geld, Autos, Häuser oder Radios. Reinige deinen Geist für den Weg zur Selbsterkenntnis. Was auch immer du jetzt besitzt, kann bleiben. Wandle nur deinen Geist, und richte ihn hundertprozentig auf das wahre Dharma, das dich zur Befreiung führt.

Wir selbst richten den Geist vollständig auf das wahre Dharma zum Wohle aller Wesen und verwenden den Verdienst nicht für Geld, Autos, Häuser, Familie oder andere weltlichen Dinge. Verdienstvolle Taten wirken nach Neigung und Absicht des Intellekts. Wer auch immer zu uns gekommen ist und die Erkenntnis empfangen hat, konnte diesen Weg nur gehen, weil er früher zwei bis fünf Prozent seines verdienstvollen Karmas für die Befreiung dargebracht hat. Und weil wir selbst hundert Prozent für das wahre Dharma gegeben haben, konnten wir das ‚Zertifikat der Unbedenklichkeit‘ für das ganze umfassende Dharma erhalten.

74. Ganesha, der Gott des Intellekts

Ganesha ist der vorherrschende Gott für den Intellekt. Damit hat er das Recht erhalten, die heiligen Schriften zu schreiben. Das Licht seines Intellekts durchdringt alles und kennt keine Schwäche. Deshalb wird er unter allen Göttern besonders verehrt und nimmt in den Ritualen einen vorzüglichen Platz ein. Wer Ganesha verehrt, der macht seinen Intellekt demütig, freundlich und frei von Illusionen.

Wer nicht mehr als zwei große Schwierigkeiten im Monat hat, aber täglich unter Stress und Angst leidet, der sollte erkennen, dass die Ängste aufgrund seines feindlichen Intellekts entstehen. Die Verehrung von Ganesha wandelt diesen feindlichen Intellekt in einen freundlichen und wahrhaften. Aus diesem Grund ist Ganesha in jeder Verehrung so wichtig. Doch die wenigsten Menschen sind sich dessen bewusst, und entsprechend ist die Verehrung in ihren Ritualen nicht sehr wirkungsvoll. Wenn sie sich dieses Segens von Ganesha bewusst wären, würden sie wesentlich bessere Früchte ernten.

Ganesha ist der Gott, der erfolgreich alle Hindernisse des Intellekts überwunden hat. Und wer Ganesha mit diesem Bewusstsein verehrt, der kann seinen Intellekt von jeder Illusion reinigen und einen wahrhaften und freundlichen Geist gewinnen.

75. Erfahrungen und Ansichten des Intellekts

Stell dir zum Beispiel eine Person vor, die nie zuvor Eiscreme gegessen hat und nun im Dunkeln sitzt und plötzlich Eiscreme bekommt. Sie würde sich wundern und fragen: „Ist die Kälte eine Eigenschaft von Eiscreme? Es schmeckt nach Milch und Vanille. Gehört das zum Wesen der kalten Eiscreme?“ So hat der Intellekt die Fähigkeit der Unterscheidung und Analyse der wesentlichen Eigenschaften und Zutaten der Eiscreme, und versteht durch seine Erfahrung, warum das Eis kalt ist. Mit dem Intellekt kann eine Person die Dinge unterscheiden und Erfahrungen sammeln.

Wenn der Intellekt als reflektiertes Licht bereits solche Fähigkeiten in der Welt hat, dann kannst du dir vorstellen, wie mächtig das direkte Licht des Selbst ist. Deswegen sagen wir, wer Selbsterkenntnis erreicht hat, kann den Intellekt in den Ruhestand schicken. Es ist die Welt, die den Intellekt braucht und davon abhängig ist. Doch nach der Selbsterkenntnis wird der Intellekt nicht mehr benötigt.

Wir nennen den Intellekt einen verlogenen Schurken, dem man nicht vertrauen sollte, und sagen: „Oh Intellekt, du hast mir in so vielen Leben schon Probleme bereitet, nun geh nach Hause. Gehe zu denen, die dich noch brauchen. Wir benötigen dich nicht mehr.“ Verabschiede den Intellekt auf diese Weise in den Ruhestand. Aber beschimpfe oder verachte ihn nicht, denn solange du Abneigung in dir hegst, kannst du niemals Befreiung erreichen. Deshalb beruhige ihn so gut wie möglich, und verabschiede ihn in Frieden. Denn Ruhestand bedeutet Versöhnung.

Suchst du Befreiung, dann höre in keiner Weise auf deinen Intellekt. Der Intellekt würde sogar in einem erleuchteten Geist noch Fehler aufzeigen. Ach du Unglücklicher, du siehst sogar Fehler in dem, der dir die Befreiung gewähren kann. Damit trennst du dich von der Befreiung für unzählige Leben. Der Intellekt bindet dich an das weltliche Leben, als würdest du auf eine verwöhnte Frau hören und dir damit jede Menge Probleme schaffen. Ein solcher Intellekt stürzt dich in Verwirrung, und solange du auf ihn hörst, kann keiner sagen, wohin es dich treiben wird. In der Nacht um zwei kann er dich aufwecken und verführen. Selbst deinem Lebenspartner begegnest du nicht so häufig, wie diesem Intellekt, der stets dein Begleiter ist. Er hat die Kraft, dich völlig zu überwältigen und dir jegliche Kontrolle zu rauben.

Wenn du hundert Juweliere einlädst und ihnen einen Diamanten zeigst, der Millionen Dollar wert ist, dann wird dir jeder einen anderen Wert schätzen, weil sie von ihrem Intellekt geleitet werden. So unterschiedlich können die Bewertungen für den gleichen Diamanten sein, weil ihr Intellekt so unterschiedlich ist. Deshalb versuche nicht, diese Verkörperung des erleuchteten Geistes mit deinem Intellekt zu bewerten. Denn da gibt es nichts zu messen. Wende deinen Intellekt nie auf den erleuchteten Geist an, versuche es gar nicht erst. Der erleuchtete Geist ist wie ein Gott, und alles an ihm ist verehrungswürdig. Dein Intellekt nützt dir hier gar nichts. Auch wenn der erleuchtete Geist nach außen einen Körper hat, im Inneren strahlt das Licht der Erleuchtung in ewiger Gegenwärtigkeit. Der Körper, den du siehst, ist nur ein Teil des Spiels der Natur. Zum Wohle aller Wesen spielen wir dieses Spiel, ohne persönlich irgendetwas zu tun.

Nur die ständige Verbindung mit dem Erleuchtungsgeist kann vom Intellekt befreien. Das Werk der Leute in der Welt wird vom Intellekt getrieben, während das Werk der Erleuchteten allein der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung) folgt, und so kann es keine Hindernisse geben.

Was ist Intellekt? Es sind die gewohnten Ansichten aus deiner Vergangenheit. Wenn du zum Beispiel auf einer Landstraße fährst und auf dem ersten Kilometer die Natur bestaunst, dann wird dein Intellekt wünschen, dass es die ganze Strecke so schön sein sollte. Doch auf dem nächsten Kilometer ändert sich die Natur, und der Intellekt findet auch diese Ansicht schön. Das Ego unterschreibt, wieder eine neue Ansicht zu besitzen, aber die vorhergehende wird deswegen nicht vergessen. Aus diesem Grund holen dich die alten Ansichten immer wieder ein. Wenn du sie vergessen könntest, gäbe es damit keine Probleme, aber sie bleiben dir erhalten und behindern dich. Wir nennen dies „auf alte Ansichten treffen“, die der Intellekt früher angesammelt und das Ego bestätigt und unterschrieben hat. Daraus entstehen deine inneren Konflikte und der Streit der Ansichten und Meinungen. Dein heutiger Intellekt wurde aus deinen früheren Ansichten gebildet, und deine gegenwärtigen Ansichten formen deinen Intellekt für die Zukunft und das nächste Leben. So läuft es immer weiter.

Ein Dieb stiehlt wegen seiner Ansichten bezüglich des Stehlens. Es ist die Befürwortung des Intellekts aus seinem vergangenen Leben, die ihn stehlen lässt. Würde er mit edleren Menschen zusammenkommen, könnte sich seine gegenwärtige Ansicht ändern, und er könnte entscheiden, dass das Stehlen unheilsam ist. Und obwohl er in diesem Leben aufgrund früherer Ansichten gestohlen hat, ändert sich nun seine Meinung, er findet das Stehlen schlecht und erwirbt einen Intellekt, der ihn zukünftig nicht mehr stehlen lässt.

76. Die Unterschiede der Ansichten

Warum gibt es so viele unterschiedliche Ansichten? Jede Person hat ihre persönlichen Meinungen und Ansichten und sieht die Welt von ihrem Standpunkt aus. Deswegen gibt es so viele verschiedene Ansichten. Wenn ein Dieb stiehlt, dann ist es seine Ansicht. Das bedeutet, er ist kein Dieb an sich, und seine Ansicht kann sich wieder ändern. Die Ansicht einer anderen Person als ‚falsch‘ zu bezeichnen, bedeutet, dass man das Selbst als ‚falsch‘ bezeichnet, denn daraus entsteht diese Ansicht. Die Person betrachtet sich im Licht des Bewusstseins, und Bewusstsein kann nicht ‚falsch‘ sein. Es ist wahr vom Standpunkt der Person aus. Solange die Unwissenheit über das wahre Selbst existiert, ist der persönliche Standpunkt die einzige Stütze einer Person. Erst mit der Selbsterkenntnis kommt man in die Mitte (vom Kreis der äußeren Ansichten) und beide, die Unwissenheit und der persönliche Standpunkt, verlieren ihre Grundlage.

Wir sagen zu niemandem: „Deine Ansicht ist falsch!“ Sogar einen Dieb nennen wir nicht ‚falsch‘, weil er von seinem Standpunkt aus wahr ist. Aber natürlich werden wir ihm die Konsequenzen seines Handelns erklären. All die Leute der Welt tappen wegen ihres Intellekts im Dunklen von Richtig und Falsch. Die eine Ansicht zeigt etwas Richtiges und die andere etwas Falsches. In Wahrheit sorgen die gegensätzlichen Ansichten des Intellekts dafür, dass sich die Person immer tiefer in die Welt verstrickt. Deswegen nennen wir ihn einen ‚feindlichen‘ Intellekt (bzgl. des Weges zur Befreiung). Dieser feindliche Intellekt schadet beiden, dem Geber und dem Nehmer (der Ansichten und Meinungen), während der wahre Intellekt für beide Seiten vorteilhaft ist. So bringt der feindliche Intellekt viel Leiden. Wenn jemand Geliebtes in deiner Familie krank wird, schickt er dir sogleich den Gedanken „Oh weh, wird er sterben?“ und lässt dich die ganze Nacht hindurch weinen.

Die wirtschaftlich denkenden Vaishyas haben viel Intellekt und werden davon entsprechend getrieben. Das verhindert die Selbsterkenntnis und den Weg zur Befreiung. Denn für diesen Weg bedarf es eines großzügigen und mutigen Geistes, wie den der Kshatriyas. Dabei geht es hier nicht um die sozialen Kasten, denn diese haben mit dem wahren Selbst nichts zu tun, sondern um die Eigenschaften der Natur, die den Geist verwirren und in Illusion versinken lassen. Diesbezüglich sind die Kshatriyas sehr mutig. All die vierundzwanzig Tirthankaras (erleuchtete Gurus) stammten von Kshatriyas ab. Wenn sich ein Kshatriya für den Weg zur Befreiung entschließt, dann erachtet er alle weltlichen Dinge als wertlos, während ein wirtschaftlich orientierter Vaishya sogar auf dem Weg der Befreiung diese Dinge noch als wichtig bewertet. Mit solchem wirtschaftlichen Geist sollte man sehr vorsichtig sein, denn er kann große Verwirrung auf dem Weg zur Befreiung hervorbringen.

Die Vaishyas haben einen großen Knoten der Gier, der nur selten sichtbar wird, während die Kshatriyas in ihrem Wesen rebellisch sind und allen ihre kämpferische Natur zeigen. Dafür leiden sie aber auch entsprechend und erkennen ihre Fehler. Dagegen ist es sehr schwer, einen Vaishya dahin zu bringen, dass er seine Schwächen erkennt. Wenn ein Kshatriya einen Tempel besucht, wird er spontan tief in seine Tasche greifen und reichlich spenden, während ein Vaishya schon zu Hause nachdenkt, wieviel er spenden sollte, und auf dem Weg zum Tempel noch sein Geld kleinwechselt, damit die Münzen

reichlicher klingen. Auch wenn es ihn zur Befreiung zieht, er kann es nicht lassen, in jeder Situation seinen Intellekt zu benutzen.

Was ist diese Jagd nach Geld? Es ist ein Füllen und Entleeren. Für jede Anhäufung ist der Abbau unvermeidlich. Das ist das Gesetz der Ansammlung. Die Leute tun sich nichts Gutes, wenn sie ständig ihrem Intellekt folgen. Diese Unglücklichen vergeuden ihre Energie im natürlichen Prozess des Füllens und Leerens. Dein Geld ist nur ein Kontostand, der dir bestimmt ist und dem Konto deines verdienstvollen Karmas entspricht. Und trotzdem nutzen die Leute ihren Intellekt, um immer mehr Geld zu verdienen, und ruinieren ihre geistige Ausrichtung. Anstatt einen wahrhaften Geist zu pflegen, hegen sie den gemeinen und sorghaften Geist und bestimmen damit ihr zukünftiges Leben. Und als ob das noch nicht genug wäre, die Leute sind auch noch zu Meistern in Betrug und List geworden. Das heißt, sie nutzen ihren größeren Intellekt, um andere mit weniger Intellekt auszunutzen, zu täuschen und ihren Reichtum zu rauben. Solche Betrüger sind sehr schlau und schwer zu erkennen, verhalten sich wie Diebe und gehen damit den sicheren Weg in die Hölle.

Wirtschaftlich denkende Menschen bauen sich mit ihrem Intellekt eine Festungsmauer um sich herum, um ihre persönlichen Interessen zu beschützen. Dabei nehmen sie wenig Rücksicht auf das Wohlergehen ihrer Nachbarn. Warum werden sie in der Gesellschaft dennoch so hoch geachtet? Das liegt gerade an dieser Mauer ihres Intellekts. Sie denken vor allem an sich selbst und verfolgen ihre weltlichen Ziele, aber versuchen stets, ihren Egoismus hinter ihrer Mauer zu verstecken. Wenn du so einen wirtschaftlichen Menschen um ein klares Urteil bittest, wird er vorsichtig sein und zuerst die Wirkung seines Urteils bedenken. Dann antwortet er zweckmäßig, um dir zu gefallen und dich nicht zu verärgern. Dafür würde er sogar lügen und ein falsches Urteil geben. Aber Gott im Inneren sieht, dass er sich selbst und die anderen betrügt. Oh Mensch, warum sprichst du nicht aufrichtig und klar? Sprich die Wahrheit, die niemanden verletzt! Aber er verdeckt die Wahrheit mit falschem Urteil und sammelt schwere Schuld an. Es ist sehr verantwortungslos und sündhaft, so zu lügen. Niemals sollte man seine Ehrlichkeit verlieren.

Wie entstehen all diese Probleme? Es liegt daran, dass solche Leute andere Menschen irreführen, um ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Sie werden diese Verhüllung aufrechterhalten, solange es geht. Und bis diese Hülle zerbricht, schaffen sie sich viele Sorgen und Leiden, die sie auf dem Weg zur Befreiung ertragen müssen, so dass dieser Weg sehr schwer wird. Mag der Intellekt eines solchen Vaishyas auch vor dem Töten kleiner Insekten und dem Stehlen irgendwelcher Dinge zurückschrecken, doch diese Zurückhaltung ist nur äußerlich. Sie töten und stehlen weiter auf einer subtileren Ebene, und das in noch größerem Umfang. Wer äußerlich tötet oder stiehlt, wird seinen Fehler irgendwann erkennen und bereuen, aber das subtile Töten und Stehlen lässt sich kaum entdecken. Die Menschen, die andere täuschen, arbeiten so raffiniert und hinterlistig, dass sie zu Hause sitzen und hohe Gewinne ernten, während sich die Bauern auf den Feldern totarbeiten. Der Herr nannte dies ‚verdeckte Gewalt‘ und erklärte, dass es vielleicht Rettung für einen Krieger gibt, der mit der Waffe in der Hand kämpft, aber niemals für einen Betrüger, der mit unsichtbaren Waffen tötet. Der Krieger geht in die Hölle, kehrt zurück und begibt sich auf die Suche nach dem Weg zur Befreiung. Dagegen wird der Betrüger tiefer und immer tiefer im Sumpf der Welt versinken. Sie werden jede Menge Reichtum ansammeln, den sie für die Dinge der Welt spenden, und säen damit unzählige Samen für das Weiterwandern im Rad des Lebens. Das ist das polierte Wesen der Täuschung.

Im Erleuchtungsgeist gibt es keine Basis für Täuschung, während der wirtschaftliche Vaishya-Geist auf Täuschung basiert. Es wäre weitaus besser, die Kunst der Täuschung gar nicht erst zu kennen. Bevor ich die Erleuchtung erreicht hatte, zeigte ich den Leuten die Tricks der Täuschung, aber nur aus Mitgefühl für jene, die in solche Fallen geraten

waren. Danach hörte ich damit auf. Keine Täuschung mehr im Leben! Alles ist so, wie es sein soll. Körper, Worte und Gedanken sollten eine Einheit sein, ohne jegliche Trennung.

Angenommen, du hast eine Armbanduhr für 90 Rupien gekauft und willst sie für 110 weiterverkaufen. Würdest du vielleicht den Käufer täuschen und behaupten, dass du sie bereits für 110 Rupien gekauft hast? Tue es nicht! Sage dem Käufer ehrlich, dass du sie für 90 gekauft hast und für 110 weiterverkaufen möchtest. Wenn er die Uhr wirklich haben möchte, dann wird er diesen Betrag zahlen. Es geschieht alles nach der natürlichen Ordnung, und du kannst das Geschäft mit deiner Lüge nicht erzwingen. Wenn alles nach dieser Ordnung geschieht, warum willst du unnötigerweise diese Sünde der Lüge ansammeln? Mit solchen Lügen schaffst du dir zukünftiges Leiden und sinkst in niedere Welten. Lügen sind der Grund, warum dir Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes, künftig aus dem Weg gehen wird. Deshalb sollten Händler stets mit Ehrlichkeit handeln. Dann wird sie Lakshmi mit Wohlstand segnen, und sie müssen keine anderen Wege gehen.

77. Ehrlichkeit im Geschäft

Deswegen sagen wir für dein Wohlergehen: „Höre auf zu täuschen! Sei ehrlich im Geschäft!“ Sei ganz offen zu deinen Kunden und erkläre ihnen, dass deine Gewinnspanne 15% beträgt. Wenn sie bei dir kaufen wollen, dann werden sie es tun. Was sagt der Herr? „Wenn es deine Bestimmung ist, 300 Rupien zu bekommen, dann bekommst du sie auch und keinen Penny mehr, egal, ob du das Geschäft mit Täuschung oder Ehrlichkeit betreibst.“ Warum gehst du dann das Risiko des Betrugs ein? Versuche, dein Geschäft wenigstens für einige Zeit ehrlich zu betreiben und beobachte, was passiert. In den ersten 6-12 Monaten mag es dir vielleicht schwerfallen, aber dann wird das Geschäft langsam erblühen. Deine Kunden werden bald merken, dass dein Geschäft ehrlich ist, und kommen auch ohne zusätzliche Werbung zu dir. Wie viele Kunden in dein Geschäft kommen, das bestimmt die natürliche Ordnung und ist sinnvoll geplant. Aber die Unwissenden sitzen besorgt in ihren Läden, warten auf Kundschaft, verderben ihren Geist und richten ihn auf unheilsame Gedanken.

Wenn du dich wirklich entschlossen hast, deine Geschäfte ehrlich zu betreiben, dann kannst du es schaffen. Denn der Herr sprach: „Wer Lebensmittel oder Gold verfälscht, begeht damit eine schreckliche Sünde.“ Besonders in West-Gujarat leiden viele Leute an dieser gefährlichen Krankheit der Täuschung und sind in dieser Kunst noch schlimmer als unsere Vaishyas!

Unser Zeitalter ist nun einmal so, dass wir unter solchen unehrlichen Leuten leben müssen. Doch deine Wünsche und die ganze Aufmerksamkeit sollten stets darauf gerichtet sein, aller Täuschung zu entkommen. Mit diesem Vorsatz wirst du dich vor größerer Sünde beschützen können. Und je wahrhafter dieser Vorsatz ist, umso mehr wirst du auf Umstände treffen, wo deine Geschäfte auch ohne Täuschung gut laufen, und du den Leuten als gutes Vorbild dienst.

Wer den Weg zur Befreiung gehen möchte, der sollte in jeder Weise dem Erleuchtungsgeist folgen. Falls du diesen Weg noch nicht gehen willst, dann folge dem Wandel der Welt. Doch pflege in deinem Geist stets die Achtsamkeit, deine weltlichen Geschäfte ehrlich zu betreiben! Nur dann wird sich dein Geschäft zum Guten entwickeln. Dein Grundsatz sollte sein, dass sogar die Kinder dein Geschäft besuchen können, ohne dass ihre Eltern fürchten müssen, dass sie von dir betrogen werden.

78. Mangel an Wohlstand?

Warum gibt es Mangel an Wohlstand? Der Grund sind die Diebe! Wo es kein Täuschen und Stehlen in Taten, Worten und Gedanken gibt, dort wohnt voller Segen Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes. Wo dagegen Diebe herrschen, wird die Göttin schnell ver-

schwinden. Man sollte seine geistige Kraft nicht verwenden, um nur Geld anzusammeln, sondern für das Wohlergehen aller Wesen. Doch erst im Licht der Selbsterkenntnis kann man klar sehen, welche Taten Wohlergehen bringen, und welche Taten zum Leiden führen. Solange dein Intellekt zu den Mitteln der Täuschung greift, verdirbt er alles. Das Wort ‚Täuschung‘ sollte es in unserem Wortschatz gar nicht geben.

Warum hast du das Wissen über die natürliche Ordnung erhalten? Was auch immer unter dieser natürlichen Ordnung geschieht, lass es geschehen! Gewinnst du tausend Rupien, dann soll es so sein. Verlierst du tausend, dann soll es auch so sein. Akzeptiere beides, Gewinn und Verlust, mit einem ausgeglichenen Geist. Es geschieht alles unter der Herrschaft der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung. Stände es in deiner Macht, dann würdest du es sicherlich nicht zulassen, alt zu werden und graue Haare zu bekommen. Trotz aller Tricks der Täuschung, die wahre Herrschaft hast du nicht darüber.

Ein wahrhafter Mensch erscheint einfach und aufrecht. Man fühlt sich bereits wohl, wenn man nur in sein Gesicht schaut. Dagegen wirkt das Gesicht eines Hinterlistigen gespannt, als hätte er Rizinusöl getrunken. Wenn du zum reinen Selbst wirst, musst du nicht all deinen persönlichen Ballast bereinigen? Musst du nicht jede Schuld zurückzahlen? Wahrlich, jede Sünde, die du durch Betrug und Täuschung angesammelt hast, musst du mit Leiden begleichen. Deswegen sagen wir: „Ehrlichkeit ist die größte Politik, und Unehrlichkeit ist die größte Dummheit!“

79. Intellekt und wahre Erkenntnis

Das Unterscheiden von gut und schlecht sowie das Sehen von Unreinem sind Funktionen des Intellekts und nicht der wahren Erkenntnis. Wahre Erkenntnis sieht und kennt nur Reines. Der Intellekt lässt dich irrtümlicherweise glauben, dass die erkennbaren Objekte der Erkennende ist. „Ich bin Max“ ist ein erkennbares Objekt. Und der Intellekt gibt dir die Illusion, dass es der Erkennende selbst ist. So funktioniert der Intellekt, und immer ist auch das Ego damit verbunden, das sich über das erkennbare Objekt als der Erkennende identifiziert. Wie könntest du Befreiung erreichen, solange du diese Funktion des Intellekts für wahre Erkenntnis hältst?

Der Intellekt mag die körperlichen Dinge als Objekte erkennen und unterscheiden, aber es liegt jenseits seiner Reichweite, auch das Wesen des Erkennbaren und des Erkennenden wahrhaft zu erkennen, denn der Intellekt selbst ist ein erkennbares Objekt (und nicht der Erkennende). Deshalb kannst du mit dem Intellekt niemals die reine Wahrheit (das Selbst) erkennen.

Denken wir zum Beispiel an die Frage, ob die Welt endlos ist. Die Leute suchen eine Antwort mit ihrem Intellekt und erzeugen große Verwirrung. Was hilft dir dieses intellektuelle Wissen? Die Welt dreht sich endlos im Kreis. Wie könnte ein Kreis einen Anfang und ein Ende haben? Nur wenn du den Intellekt übersteigst und die wahre Erkenntnis erreichst, wirst du von selbst erkennen, wie diese Welt ohne Anfang und Ende ist.

Die größte Täuschung des Intellekts ist die persönliche Anhaftung. Die Leute schaden sich damit sehr. Persönliche Anhaftung bedeutet das Handeln nach eigensinnigem Verständnis, egal, ob es eine heilsame oder unheilsame Tat ist oder sogar das Lesen heiliger Texte. Ein eigensinniges Verständnis der Schriften wird dazu führen, dass man endlos im Rad der Geburten wandern muss. Deshalb sei vorsichtig mit deinem Eigensinn! Sobald dein eigensinniger Intellekt zu arbeiten beginnt, bist du in jeder Weise dafür verantwortlich (und musst persönlich die Konsequenzen ertragen). Nicht einmal Gott kann dir in dieser Situation helfen. Eigensinniger Intellekt bringt beiden Seiten Leiden, dem Wesen selbst und seiner Umgebung.

Bezüglich des Intellekts kann man zwei Arten unterscheiden, nämlich mit innerer oder äußerer Ausrichtung. Der Intellekt der Inder ist mehr innerlich und der Intellekt der Westler mehr äußerlich. Dabei ist der innerlich gerichtete Intellekt wesentlich leidvoller, und je größer dieser Intellekt, je größer ist das innere Leiden. Die Westler sind entsprechend mehr spontan und naturwissenschaftlich, während die Inder in vielen Dingen intuitiv und unentschlossen sind. Auf dem Weg der Spiritualität ist jedoch der innerliche Intellekt am wichtigsten. Denn der äußerliche Intellekt erforscht vor allem die Außenwelt, wo es endlose Dinge und Probleme zu bedenken gibt. Der wahre Nutzen liegt aber in der Erforschung des Inneren. Wenn der gewöhnliche Intellekt ständig nach außen wandert, wird er schnell müde und erschöpft. Deswegen geben wir dir den Intellekt, der sich nach innen richtet, um den Weg der Befreiung zu gehen.

Dein gewöhnlicher Intellekt ist kontraproduktiv. Er vertreibt das Glück und zieht das Leiden an, weil du nicht fähig bist, das wahre Wesen von Glück und Leid zu erkennen. Dieser Intellekt zeigt dir nur Gegensätze und leitet vergängliches Glück aus den weltlichen Dingen ab. Dort ist kein wahres Glück zu finden. Was geschieht, wenn jemand einen Kratzer oder eine Beule an dein neues Auto macht? Was auch immer du an Glück mit dem Intellekt ableitest, muss notwendigerweise im Leiden enden. Der Intellekt wird von der Schönheit der weltlichen Dinge angezogen und erhofft sich von ihnen Glück. Doch in den Dingen der Welt erreicht man nie ein Ende. So hat sich die individuelle Seele auf die Suche begeben, um die Glückseligkeit ihres eigenen Selbst wiederzufinden. Sie untersucht ein Ding nach dem anderen, ob vielleicht irgendwo ihr Glück darin zu finden ist. So ist der Mensch ausgegangen, um sich selbst zu finden. Zuerst glaubt er, dass sein Glück im Reichtum liegt, wird geldgierig und leidet darunter. Dann glaubt er, sein Glück im Ehepartner zu finden, und sucht neben dem Geld auch die sexuelle Befriedigung. Er ist völlig überzeugt, in diesen beiden sein Glück zu finden. Doch wenn es Ehe Streit gibt, entzündet sich ein Feuer in ihm. Und was passiert, wenn sich sein Geld gegen ihn wendet? Wenn zum Beispiel die Steuerprüfung plötzlich vor der Tür steht, kann dieses Geld schnell zu einer Quelle des Leidens werden.

80. Das Wesen des Intellekts

In unserer heutigen Welt müssen nur drei Leute in einem Haus zusammenkommen, und am Ende des Tages wird es dreiunddreißig unterschiedliche Meinungen geben. Wer hätte dafür eine Lösung? Ach, selbst Guru und Schüler werden am Ende des Tages getrennte Meinungen haben. Wie kann das sein? Wo auch immer der unterscheidende Intellekt arbeitet, gibt es unterschiedliche Meinungen und Ansichten. Würde der Intellekt alle Unterschiede durchschauen können, wären alle Probleme gelöst. Nur wer unparteiisch wird, kann in der Mitte (vom Umkreis der Ansichten) sitzen und jeden als unschuldig betrachten. Wann immer der gewöhnliche Intellekt dir etwas Verkehrtes zeigt, dann solltest du sogleich den wahrhaften Intellekt nach einer Lösung fragen, und das Problem wird verschwinden.

Wenn das Selbst illusorisch wird, entsteht das ganze weltliche Leben. Wenn der Intellekt illusorisch wird, entsteht die Selbsterkenntnis. Wir schauen nie auf irgendeinen Intellekt, sondern auf die Weisheit. Der Intellekt kann an hunderten Stellen verworren sein, solange es Weisheit gibt, gibt es kein Problem. Eine Person kann sich mit ihrem Intellekt hoch erheben und entsprechend auch tief fallen, während sich die Weisheit höher und höher bis zum Gipfel erhebt, ohne zu fallen. Der Intellekt ist eine Qualität der Natur und nicht des wahren Selbst. Die innere Qualität des Selbst ist reine Erkenntnis und Sicht.

Personen mit viel Pitta (Feuer und Leidenschaft) haben einen schärferen Intellekt, während jene mit viel Vata (Wind und Gefühl) eine tiefere Weisheit haben. Alles Weltliche entsteht aus den Vorstellungen des Intellekts. In jeder Religion und Weltanschauung wurden die Eingebungen und Vorstellungen in den Schriften festgehalten. Jede Schrift ist Wissen, das

aus dem Intellekt geboren wurde. Darin ist kein erwachtes Bewusstsein. Die Selbsterkenntnis ist selbstleuchtend und strahlt nur im Herz des Erleuchteten. Dagegen sind die Wege des Intellekts voller Täuschung, und stets versucht er dich zu überzeugen, dass er reine Erkenntnis sei. Deswegen warnen wir vor dem Intellekt. Wenn der Intellekt dich lockt, dann erinnere dich an Dada Bhagwan, den göttlichen Vater, und sage: „Ich bin frei von Anhaftung!“ Dann wird der Intellekt nachlassen.

Die reine Erkenntnis findet nirgends Fehler, während der Intellekt überall welche findet. Er wird sogar in deinem Bruder Fehler entdecken, während die reine Erkenntnis sogar eine Stiefmutter als vollkommen ansieht. Wenn zum Beispiel die Stiefmutter ihrem Stiefsohn den angebrannten Reis vom Boden des Topfes serviert, meldet sich sogleich sein Intellekt und verurteilt sie als eine unfaire Person. Das wird dem Sohn natürlich viel Leiden bringen. Hätte der Sohn Selbsterkenntnis, wäre ihm sogleich bewusst: „Sie ist das reine Selbst, wie auch ich das reine Selbst bin. Diese Ereignisse sind das Spiel der Natur, und die Wirkungen entstehen aus den Ursachen. Hier gibt es keine persönliche Schuld.“

Wie der Körper aus dem Erdelement gemacht wurde, so entsteht der Intellekt aus dem Licht des Feuerelements. So kann er dir Licht geben, aber dich auch verbrennen. Deswegen nennen wir den Intellekt hinterhältig und täuschend, und sagen, dass man den Intellekt überwinden sollte. Denn der Intellekt macht eine Person übernormal oder auch unternormal. Solange man von diesem Intellekt anhängig ist, kann man die vollkommene Normalität, nach der alles in dieser Welt strebt, niemals erreichen.

Wir selbst sind frei vom Intellekt, frei von Sturheit und in vollkommener Normalität. Das Wissen der ganzen Welt ist für uns nicht mehr als ein Haar am Körper.

Eine Person mit weniger Intellekt hat ein offeneres Herz. Wenn sie sich entschließt, das Rätsel des Lebens zu lösen, wird sie den rechten Weg gehen, auch wenn sie zuvor auf Abwegen unterwegs war. Wenn du nur einen Tag in der Woche den Intellekt nicht nutzen würdest, könntest du das große Werk vollbringen. Wenn du nicht immer neue Samen für künftige Leben säen willst, dann verringere deinen Intellekt. Es liegt nicht in deiner Hand, das Licht des Intellekts zu erhöhen, aber du kannst es verringern. Halte das Licht des Intellekts klein! Denn wahrlich, der Intellekt wirkt nicht zum gemeinschaftlichen Wohlergehen, denn diese Kraft zum Wohl aller Wesen hat nur die reine Erkenntnis.

81. Die Kraft des Intellekts

Personen mit weniger Intellekt neigen mehr zu Abneigung und Wut als Personen mit weiterentwickeltem Intellekt. Wenn du ein Museum besuchst, hegst du dann irgendwelche Abneigung gegen die Exponate? Deine Verbindung mit den äußeren Dingen reizt den Intellekt zum Urteilen in diese oder jene Richtung.

Die Kraft dieser weltlichen Konzentration ist begrenzt und hängt von der Kraft des entwickelten Intellekts ab. Was auch immer eine Person mit ihrem Intellekt einst angesammelt hat, kann in diesem Leben zur Wirkung kommen, und nichts anderes. So sind Diebe in Indien fähig, sich beim Stehlen auf bis zu sechzehn unterschiedliche Dinge gleichzeitig zu konzentrieren. Sie gehen sogar mit leerem Magen auf Beutegang, denn das erhöht noch ihre weltliche Konzentrationsfähigkeit. „Wo soll ich stehlen? Was soll ich stehlen? Welche Zeit ist günstig? Wo steht die Polizei? Wo ist die Geldbörse, und in welcher Tasche? Wie kann ich sie ergreifen? Wie kann ich entkommen, und durch welches Tor?“ Wahrlich, indische Diebe können sich auf sechzehn solcher Dinge gleichzeitig konzentrieren. Diese Kraft der weltlichen Konzentration kommt allein aus dem Intellekt und nicht aus der reinen Erkenntnis. Sie wächst mit der Übung und verringert sich, wenn der Körper träge und zufrieden wird, zum Beispiel durch eine kräftige Mahlzeit. So unzuverlässig ist das alles! Wenn diese Konzentration aus der reinen Erkenntnis käme, dann wäre sie verlässlich und würde nicht zu- oder abnehmen.

Fragender: Ist dann der Intellekt nur Illusion?

Dadaji: Nein, Illusion ist Unwissenheit (über das reine Selbst). Diese Unwissenheit verschwindet mit der reinen Erkenntnis, aber der geistige Organismus bleibt noch. Damit bleibt auch der Intellekt, der gewöhnlich die Person nach den weltlichen Dingen greifen und durch die Welt wandern lässt. Was ist dieser Intellekt? Wenn jemand deinen Sohn betrügt, dann verlangt dein Intellekt danach, sich einzumischen. In Wirklichkeit ist es nur die natürliche Ordnung, die alles bewirkt. Trotzdem will sich der Intellekt einmischen. Wenn das Denken den Intellekt ruft, dann will er sich einmischen und fragt: „Was hast du gesagt? Was bedeutet das?“ Nur im Tiefschlaf schweigt er, und alles läuft ungehindert. Ach Mensch, so ist der Intellekt wie ein Traum, auch wenn du glaubst, wach zu sein.

Was würde passieren, wenn der Mitfahrer dem Autofahrer die Hände festhält, wenn gerade ein Bus auf ihn zukommt? Dann könnte es einen schrecklichen Unfall geben. Aber die Leute sind klug genug und vermeiden solche Dinge, weil sie wissen, dass es der Job des Autofahrers ist, das Steuer zu führen. Jeder kümmert sich um seine Aufgabe. Das verstehen die Leute in äußeren Dingen wie bei einem Auto, aber nicht für ihr Inneres. Hier will sich der Intellekt nicht zurückhalten, sich einzumischen, und entsprechend gibt es schreckliche Unfälle. Das könnte vermieden werden, wenn man das Steuer dem eigentlichen Fahrer auch in inneren Dingen überlassen würde.

Das wahre Wesen des Intellekts ist die Erkenntnis „Ich bin das reine Selbst.“. Mit dieser Erkenntnis verschwindet der Intellekt, der auf das Körperliche gerichtet ist. Damit wandelt sich der gewöhnliche Intellekt in den wahrhaften Intellekt, sozusagen den erleuchteten Intellekt. So entsteht mit der Erkenntnis des reinen Selbst der wahrhaft erleuchtete Intellekt, und alles andere ist gewöhnlicher Intellekt.

82. Das Sinnesbewusstsein

Das Sinnesbewusstsein ist der dritte Teil des inneren geistigen Organismus. Seine Funktion ist das Wandern und Fotografieren der Dinge, wie sie erscheinen. Es kann dir realistische Bilder von Amerika zeigen, während du hier in Indien sitzt. Dein Denken verlässt niemals den Körper. Es ist das Sinnesbewusstsein, das (durch die Sinnesorgane) nach außen geht und durch die Welt wandert. Reines Sinnesbewusstsein wäre mit dem reinen Selbst identisch, denn es ist Sehen und Erkennen. Unreines Sinnesbewusstsein ist entsprechend unreines Sehen und Erkennen, während reines Sinnesbewusstsein das reine Sehen und Erkennen ist.

Wie das Denken Ideen zeigt, so zeigt das Sinnesbewusstsein Bilder. Diese beiden machen die Arbeit, der Intellekt bringt die Entscheidung, das Ego unterzeichnet persönlich, und am Ende erfolgt die entsprechende Handlung. Das Sinnesbewusstsein ist eine Ansammlung, und das unreine Sinnesbewusstsein sammelt entsprechend unreines Erkennen und Sehen an. Bevor der Intellekt eine Entscheidung trifft, drehen sich Denken und Sinnesbewusstsein im Kreis. Doch sobald die Entscheidung gefallen ist, werden alle ruhig. Würde der Intellekt nicht eingreifen, würden sich Denken und Sinnesbewusstsein ungestört weiterdrehen.

Seit undenkbar langen Zeiten ist das Sinnesbewusstsein auf der Suche nach seiner wahren Heimat. Es wandert unablässig und betrachtet die Dinge der Welt, so dass sich die unterschiedlichen Erkenntnisse und Ansichten gemeinsam ansammeln. Denn das ist die Neigung des Sinnesbewusstseins, dass es alles Gesehene ansammelt und aufbewahrt. Und wenn die Zeit reif ist, dann zeigt es die entsprechenden Bilder. Wenn das Sinnesbewusstsein am Gesehenen anhaftet, sammelt es all diese kleinen Teilchen an und formt die geistigen Knoten. Zur rechten Zeit sprießen daraus wieder die Gedanken, Ideen werden

aufgezeigt, das Sinnesbewusstsein liefert die Bilder, und der Intellekt trifft die Entscheidungen.

Diese Neigung deines Sinnesbewusstseins zum Wandern durch die äußere Welt schwindet, sobald wir es nach innen ziehen (zum Selbst). Das Wandern lässt nach, und wenn diese Neigung des Sinnesbewusstseins vollkommen verschwunden ist, dann ist die Befreiung erreicht.

Diese unreinen Neigungen des Sinnesbewusstseins wandern bereits seit endlosen Zeiten. Auch wenn du versuchst, sie von den äußeren Dingen zurückzuholen, sie werden sich weigern und immer wieder die alten Wege gehen. Nur durch Selbsterkenntnis kehren diese Neigungen wie durch ein Wunder in ihre wahre Heimat zurück. Wohin das Sinnesbewusstsein auch wandert, der Körper wird ihm folgen müssen. Auf dem natürlichen Pfad zur Befreiung muss man zuerst die endlosen Hürden der vielfältigen Ansammlungen des Denkens und des Sinnesbewusstseins überwinden, bevor man das Ego erreichen und überwinden kann. Wir lassen dich all diese Hürden überspringen und tragen dich zu deiner wahren Heimat, dem reinen Selbst.

Denn das Sinnesbewusstsein wandert solange umher, bis es seine Heimat, das reine Selbst, gefunden hat. Es sucht in allem, was es betrachtet, das große Glück. Wenn das Sinnesbewusstsein glücklich ruht, ruhen auch die anderen Teile des geistigen Organismus. Doch wie lange dauert dieses Glück? Schon bald geht es wieder wandern, fühlt woanders größeres Glück, und das frühere Glück wandelt sich in Leid. Das liegt daran, dass alle Formen des äußeren Glücks vergänglich sind und im Leiden enden. Solange der Intellekt die Entscheidung verweigert, dass es in dieser Weise kein wahres Glück gibt, wird das Sinnesbewusstsein weiter durch die Welt wandern. Wahrlich, bis das Sinnesbewusstsein nicht seine wahre Heimat erreicht hat, wird es endlos weitersuchen. Erst wenn man die wahre Glückseligkeit erfährt, verlieren alle anderen illusorischen Glücksgefühle automatisch ihren Geschmack. Was danach nach außen wandert, ist unreines Sinnesbewusstsein, und das, was diese Unreinheit sieht und erkennt, ist das reine Sinnesbewusstsein. Damit werden sich die Ansammlungen des unreinen Sinnesbewusstseins langsam auflösen, bis es vollkommen verschwindet. Schließlich gibt es nur noch reines Bewusstsein, und das ist die reine Erkenntnis des Selbst.

Der Erleuchtungsgeist berührt das unreine Sinnesbewusstsein nicht, aber hilft dir, einen Geschmack wahrer Glückseligkeit zu erfahren, der zur Wurzel ewiger Glückseligkeit wird. So kehrt das Sinnesbewusstsein in seine wahre Heimat zurück und erreicht das Selbst, das nichts anderes als reines Bewusstsein ist. Wahrlich, das reine Sinnesbewusstsein ist das reine Selbst. Je mehr das reine Sinnesbewusstsein die Reinheit in allem sieht, desto schwächer wird das unreine, bis diese Ansammlung schließlich ganz verschwindet. Dann gibt es nur noch reines Bewusstsein, und das ist die reine Erkenntnis des Selbst.

83. Die Reinigung des Sinnesbewusstseins

Alle weltlichen Religionen (und Wissenschaften) kämpfen darum, das unreine Sinnesbewusstsein zu reinigen, wie schmutzige Wäsche mit Seife. Es ist wahr, dass die Seife den Schmutz aus der Wäsche entfernt, aber sauber bleibt die Wäsche trotzdem nicht. Immer wieder zieht sie den Schmutz an, und jedes Reinigungsmittel hinterlässt seine Rückstände. Das ist das Problem aller weltlichen Dharmas, kein Reinigungsmittel kann die unreine Neigung des Sinnesbewusstseins reinigen und ist frei von Rückständen. Nur die vollkommene Reinheit selbst kann das Sinnesbewusstsein auch vollkommen reinigen. Aus diesem Grund kann nur der erleuchtete Geist dieses große Werk vollbringen, und alle heiligen Schriften sagen: „Wenn du das reine Selbst erreichen willst, dann finde den Erleuchtungsgeist!“ Nur er kann das wahre Selbst entdecken. Bis dahin leben wir mit verwirrter Sicht und unreinem Geist, der keinen wahren Wert hat.

Auf dem Pfad zur Befreiung muss man nichts mit dem Denken tun. Es geht darum, das Bewusstsein zu reinigen. Nur dann lässt sich das Rätsel des Lebens lösen und die Befreiung erreichen. Viele Leute verstehen das nicht und versuchen, das Denken zu beherrschen. Von ihrem Standpunkt mag das richtig sein, aber auf dem Pfad zur Befreiung sollte man die Wahrheit erkennen, dass es unmöglich ist, das Denken wahrhaft zu beherrschen. Es reicht, das Sinnesbewusstsein zu reinigen, dann muss man sich nicht mehr um das Denken sorgen. Wenn das Sinnesbewusstsein gereinigt ist, betrachtet man ohne Anhaftung den Film der Gedanken.

Es mag in der Welt Orte geben, wo die Gedanken zur Ruhe kommen, aber nicht das Sinnesbewusstsein. Hast du jemals Kartenspieler beobachtet? Was für ein Glück gibt dieses Spiel? Es ist nur ein Mittel, um das Sinnesbewusstsein zu fesseln. Doch das Sinnesbewusstsein im Spiel zu fesseln, ist ein sehr schlüpfriger Weg, auf dem man leicht abrutschen kann. Und wie lange lässt es sich fesseln? Und führt es schließlich nicht zum Leiden?

Das Sinnesbewusstsein wandert immer wieder zu den Orten, die es liebt oder fürchtet. Wenn du tagsüber eine Schlange in deinem Schlafzimmer gesehen hast, wirst du dich abends beim Schlafengehen erinnern, und das Sinnesbewusstsein wird immer wieder zu diesem Bild zurückkehren. Dieses unreine Sinnesbewusstsein ist weder traumhaft noch erwacht und wandert, wo es will. Es reist überall durch die Welt, weil es keine ‚Fahrkarte‘ braucht. Es wäre wohl besser, wenn es eine Fahrkarte bräuchte, dann würde es weniger reisen.

Das Wort Chetan (waches Bewusstsein) wird von Chit (Sinnesbewusstsein) abgeleitet, und das vollkommen erwachte Bewusstsein ist nichts anderes als reine Erkenntnis und reine Sicht.

Was das Sinnesbewusstsein in früheren Leben intensiv angesammelt hat, wird sich entsprechend intensiv auch in diesem Leben zeigen. Das Sinnesbewusstsein wird sich über Stunden darin vertiefen, und damit werden wieder neue karmische Samen für die Zukunft gesät. Erst wenn diese Phasen schwächer werden, schwindet auch die Intensität der Bindung des Sinnesbewusstseins. Es wird noch eine Weile daran haften und dann weiterwandern.

Wenn man über Sicht und Erkenntnis gemeinsam sprechen möchte, dann spricht man von Sinnesbewusstsein. Doch dieses Bewusstsein zeigt dir nur vergängliche Dinge und wandert stets nach deinen karmischen Neigungen. Dabei zeigt dir das Sinnesbewusstsein immer zweierlei, nämlich die allgemeine Sicht und die spezielle Erkenntnis. Wenn du hierher in den Tempel kommst, um dein Idol zu sehen, hängt deine Sicht als Verehrer vom Zustand deines Denkens und der Neigung deines Sinnesbewusstseins ab. So kann deine Sicht in der ersten Stunde anders sein als in der zweiten. Sie ist abhängig von den inneren Umständen und wie diese mit den äußeren Umständen zusammentreffen. Wenn zum Beispiel das Sonnenlicht von vorn auf dein Idol fällt, dann ist deine Sicht anders, als wenn es von der Seite kommt. Das Gesicht des erleuchteten Geistes bleibt stets das gleiche, aber deine Sicht ändert sich entsprechend deiner Gedanken und dem unbeständigen Wandern deines Sinnesbewusstseins. Der einzige Weg, um den erleuchteten Geist wahrhaft zu sehen, ist die Selbsterkenntnis.

84. Die Seligkeit des Sinnesbewusstseins

Was sprach der Poet Anandghan? „Ich sehe das Idol von Lord Rishabhdeva, der frei von Anhaftung und Abneigung ist, wie es lebendig lächelt.“ Doch die Augen dieser Skulptur sind aus Glas. Wie könnten sie lebendig sein und lächeln? Das kann nur geschehen, weil der Verehrer die Neigung seines Sinnesbewusstseins darauf richtet und das Idol mit seinem Bewusstsein belebt. So scheint das Idol zu lächeln. Das nennt man die Seligkeit

des Sinnesbewusstseins. Diese Seligkeit erscheint, wenn alle Arten der Täuschung verschwunden sind. Denn die Seligkeit des Sinnesbewusstseins kann zusammen mit der Täuschung nicht existieren. Was sagt der Heilige Kabir?

„Ich dachte Gott ist weit weg, aber Er ist direkt in meinem Herzen, nur die Schleier der Täuschung verhüllen Ihn, dass ich Ihn nicht sehen kann.“

Du kannst Gott nicht sehen, solange ihn die Schleier der Täuschung verhüllen. Wird das Sinnesbewusstsein von jeder Anhaftung frei, verschwindet jede Täuschung. Dann ist es rein, und sogleich erscheint die göttliche Seligkeit in den großen Seelen (den Mahatmas), die nun zu wahrer Verehrung und Hingabe fähig sind. Dagegen können Menschen, die an ihren Bedingungen anhaften und gebunden sind, nicht einmal die weltlichen Freuden richtig genießen.

Wenn sich das Sinnesbewusstsein längere Zeit auf eine bestimmte Situation richtet, bleibt es dort kleben und trägt diese Last in die nächste, ähnliche Situation. Wenn zum Beispiel dein Sinnesbewusstsein entsprechend belastet ist, kann sogar das Teetrinken zum Stress werden. In allen weltlichen Angelegenheiten ist das Sinnesbewusstsein das wache Bewusstsein, und alles, was du tust, ist nur wertvoll oder sinnvoll, wenn dein Sinnesbewusstsein anwesend ist. Wie kann dir zum Beispiel die Nahrung gut bekommen, wenn du nicht entsprechend bewusst beim Essen bist? Deshalb ist die Reinigung des Sinnesbewusstseins die Quintessenz aller Religionen. Nur wenn dieses Ziel erreicht wird, findet der Zyklus der Wiedergeburten ein Ende.

Fragender: Oh Dadaji, ich sah letzte Nacht im Schlaf mehrfach ein starkes Licht, wie eine Sonne. Was könnte das gewesen sein?

Dadaji: Das war eine zauberhafte Schöpfung des Sinnesbewusstseins. Das Sinnesbewusstsein hat die Kraft, auch solche Wunder hervorzubringen.

Fragender: Warum gibt es im Tempel Glocken?

Dadaji: Um das Sinnesbewusstsein aufzuwecken. Wenn die Trommeln ertönen und die Glocken läuten, wird das Sinnesbewusstsein für eine Weile in die Gegenwärtigkeit gerufen. Doch die vollkommene Gegenwärtigkeit kann man nur durch Selbsterkenntnis erreichen. Gewöhnlich wird das Sinnesbewusstsein von allen möglichen Objekten abgelenkt. Alles, was außerhalb erscheint, kann zu einem Objekt der Anhaftung werden. Und das, wohin das Sinnesbewusstsein wandert, wird zum Objekt, an dem es anhaftet. Schmackhaftes Essen und die Freude an Kuchen oder Eiscreme sind nicht das Problem, aber wenn das Sinnesbewusstsein dort kleben bleibt und dich immer wieder daran erinnert, dann wird es zum Objekt der Anhaftung. So kann alles außerhalb der Selbsterkenntnis zu einem solchen Objekt werden. Sobald sich das Sinnesbewusstsein in etwas anderem als dem Selbst verliert, sät es die Samen für das nächste Leben.

Das Sinnesbewusstsein sammelt Bilder, manche scharf und manche verschwommen. Die Qualität dieser Bilder bestimmt die Qualität des Films, den du damit erzeugst und entsprechend mit Freude oder Leiden anschauen musst. Deshalb nimm gute Bilder und vergeude das Filmmaterial nicht!

85. Das Ego

Der vierte und letzte Teil des inneren geistigen Organismus ist das Ego (oder Ichbewusstsein). Es ist dieses Ego, das schließlich die Entscheidung des Intellekts in Absprache mit dem Denken oder Sinnesbewusstsein bestätigt. Solange das Ego die Entscheidung des Intellekts nicht persönlich unterschrieben hat, wird keine Handlung geschehen. Aber der Intellekt ist nichts anderes als das reflektierte Licht des Selbst in der Höhle des Egos. Wenn also der Intellekt auf diese Weise entscheidet, identifiziert sich das Ego automatisch damit und die karmische Handlung geschieht.

Der erleuchtete Geist erkennt das größte und grundlegendste Wesen des Egos in der Überzeugung: „Ich bin Max!“ Das ist die Basis der weltlichen Existenz. Nur wenn dieses Ego verschwindet, kann es wahre Befreiung geben. Auf welchem Fundament steht das Leben? Auf irgendwelchen Füßen oder dem Körper? Nein, allein auf: „Ich bin!“ - Und die Erkenntnis „Ich bin das reine Selbst!“ wäre die Reinheit des Egos und der einzige Weg zur Befreiung. Alle anderen Formen des Egos dienen als Mittel für zukünftige Geburten in der Welt.

Das Ego ist die Überzeugung von „Ich bin!“ in Form einer Person, während das „Ich bin“ als erwachtes Bewusstsein nicht als Ego betrachtet wird. „Ich bin“ bedeutet Dasein. Diesbezüglich hast du ein Recht zu sagen: „Ich bin.“ Aber wer bist du in Wahrheit? Du weißt es nicht, und diesbezüglich hast du wiederum kein Recht zu sagen: „Ich bin.“ Du bist dir nicht bewusst, wer du wirklich bist. Erst wenn diese Gegenwärtigkeit des Selbst erreicht wird, ist das Werk vollbracht. Oder nicht?

Niemand kann in dieser Welt irgendetwas persönlich bewegen, denn die ganze Welt bewegt sich von selbst. Nur das Ego macht dich scheinbar zum persönlich Handelnden. Solange du die Gegenwärtigkeit des reinen Selbst als dein wahres Wesen nicht erreicht hast, lebst du wie ein in Schwung gebrachter Kreisel oder ein aufgezoogenes Spielzeugauto.

86. Der wahre Verzicht und die Ego-Kraft

Gott sagt, dass du auf nichts verzichten musst, um die Befreiung zu erreichen. Nur das Ego und die Anhaftung musst du aufgeben, dann ist alles getan. Das Ego ist das ‚Ich‘ und die Anhaftung ist das ‚Mein‘. Dieses ‚Ich‘ und ‚Mein‘ sind die beiden Dinge des Verzichts. Wenn wir die Selbsterkenntnis geben, lassen wir dich auf dieses ‚Ich‘ und ‚Mein‘ verzichten. Und wenn du einerseits auf diese beiden verzichtest, weißt du, was du auf der anderen Seite erreichst? Wir lassen dich dein wahres Selbst erkennen. Und danach erübrigt sich jede weitere Frage nach Verzicht und Erwerb. Jeder Verzicht geschieht für die Auflösung des Egos. Wenn wir dir dein ganzes Ego wegnehmen, wohin geht es? Wir sagen, es geht zu seinem Ursprung, wo es hingehört. Es existiert in Wahrheit nur an einem Ort, und dort bringen wir es hin (zum reinen Selbst).

Wenn du einen festen Willen hast, morgens um fünf Uhr aufzustehen, dann kannst du das sicherlich. Denn der Wille ist die Kraft des Egos. Was könnte das Ego damit nicht erlangen? Eines Tages traf der Heilige Swami Sahajanand in Südgujarat einen König. Und der König erzählte dem Swami, dass ein höchst beeindruckender Asket in die Stadt gekommen ist, denn er ruhte fünfzehn Tage lang unter der Erde begraben. Der Swami bat den König, ihm diese Fähigkeit noch einmal vorzuführen, und der Asket blieb wiederum fünfzehn Tage lang unter der Erde begraben. Doch am Ende dieser Zeit bat der Swami den König: „Sende diesmal nur zwei Wächter hin, anstatt die übliche feierliche Prozession, um ihn zu begrüßen.“ So wurde es getan, und als der Asket aus der Erde kam und keine Menschenmenge sah, um ihn zu bewundern, wurde er zornig und rief: „Wo ist der König? Wo ist der Triumphwagen? Wo ist die Musik?“ Und dabei regte er sich so sehr auf, dass sein Herz versagte, und er tot zu Boden fiel. - Er lebte durch sein Ego, und als es nicht die erwartete Nahrung bekam, starb er. Etwas sein zu wollen, was du nicht bist, das ist Egoismus.

In Wirklichkeit stirbst du nicht. Nur das Ego stirbt und wird geboren. Den Tod kann es nicht geben, solange er vom Ego nicht unterzeichnet wird. Aber eine unwissende Person kann sich von dieser Bestätigung nicht zurückhalten. Wenn sie krank danieder liegt und unter Schmerzen leidet, dann bestätigt sie den Tod, indem sie sich immer wieder sagt: „Ach, es wäre besser zu sterben, als so zu leiden!“ So macht der persönliche Wille den Tod zur Wirklichkeit.

87. Wer bist du?

Das reine Selbst genießt überhaupt nichts, denn das Selbst kann keinerlei Objekte genießen. Wenn der Genuss eine wesenhafte Eigenschaft vom Selbst wäre, dann wäre diese Neigung ewig, und es könnte niemals eine Befreiung davon geben. Der Genuss ist nur ein Ausdruck des Egos, wenn es glaubt: „Ich persönlich genieße etwas! Dieser Genuss ist mein...“ Die fünf Sinne werden zur Wirklichkeit aufgrund der Ursachen vergangener Leben. Und aufgrund der Unwissenheit ergreift das Ego diese Wirkungen und glaubt: „Ich handle! Ich genieße!“ Erst wenn diese Illusion des persönlich Handelnden verschwindet und du den wahren Handelnden erkennst, ist die Befreiung nah und kann sogar noch in diesem Körper erfahren werden.

Das Problem der heutigen Überbevölkerung liegt nicht in den vielen Menschen, sondern in ihren großen Egos. Doch mit Selbsterkenntnis kann man auch inmitten dieser vielen Egos zufrieden leben. Die Natur folgt ihren Gesetzen und auch das Selbst. Es ist allein das Ego zwischen ihnen, das zur Ursache aller Leiden wird, weil es eigenwillig dagegen handelt. So lässt das Ego dieses weltliche Leben entstehen und dich durch die vier Lebensformen wandern (durch Hölle, Tiere, Menschen und Himmel). Wahrlich, nur dieses Ego trennt dich von der Gottheit (dem reinen Selbst).

Auch der wohlgeformteste Mensch kann durch das Ego hässlich aussehen. Und wann sieht er schön aus? Man sagt, wenn sich die wahre Liebe zu allen Wesen verkörpert. Dagegen erscheint jede egoistische Person hässlich, weil das Ego so hässlich ist.

Fragender: Gibt es unterschiedliche Arten des Egos?

Dadaji: Das Ego ist die persönliche Überzeugung von „Ich existiere!“. Stolz, Arroganz, Neid, Lob und Tadel sind alles Begriffe, die man zu unterschiedlichen Gelegenheiten für das Ego verwendet. Und weil die Leute nur diese groben Begriffe des Egos verstehen, werden sie auch entsprechend von den Erleuchteten verwendet.

Viele Leute betrachten sich als uneigennützig Wohltäter. Aber der Rausch, sich so zu nennen, ist oft eine noch größere Täuschung als offensichtlicher Stolz und Arroganz. Deshalb ist für Menschen, die sich persönlich als uneigennützig Wohltäter betrachten, ein gewisser Egoismus unvermeidlich. Denn ohne die wahre Selbsterkenntnis kann der Egoismus niemals ganz verschwinden. Trotzdem streben die Leute nach Wohltätigkeit. Aber was ist mit dem resultierenden Rausch des verdeckten Egos? Was geschieht mit dem gefährlichen verdeckten Ego, das aus diesem Wahn geboren wird?

Der innere geistige Organismus (aus Sinnesbewusstsein, Denken, Intellekt und Ego) bleibt auch nach der Selbsterkenntnis in seiner Natürlichkeit bestehen. Der Erleuchtungsgeist vernichtet nur deine Unwissenheit, und dein Wahn, etwas zu sein, was du nicht bist, verschwindet. Wir setzen dein persönliches „Ich“ in das wahre „Ich“. Auch danach wird das Ego deines geistigen Organismus weiterhin alle weltlichen Angelegenheiten verwalten. Das Ego muss nicht unterdrückt werden, es geht nur darum, dem Ego den persönlichen Geschmack (den Persönlichkeitswahn) zu nehmen.

88. Den Geschmack aus dem Ego quetschen

Finde dein wahres Wesen, dann kannst du den persönlichen Geschmack des Egos abbauen. Wenn dich auf der Straße jemand anrempelt und beschimpft „Du Dummkopf, pass auf wo du hinläufst!“, dann wird sich dein Ego erheben. Es wird von der geringsten Provokation erschüttert, du regst dich auf und bist beleidigt. Warum regst du dich auf? Wenn der persönliche Geschmack des Egos erloschen wäre, gäbe es nichts mehr, worüber du dich aufregen müsstest.

Keine Person will gern beleidigt werden, aber wir sagen, dies ist dir eine große Hilfe. Lob und Tadel entsprechen den süßen und bitteren Säften des Egos. Wer dich tadelt, quetscht

den bitteren Saft aus deinem Ego. Wenn dich jemand einen Dummkopf schimpft, lässt er den bitteren Saft aus deinem Ego fließen, und das Ego wird entsprechend saftlos, ohne dass du dich dafür anstrengen musstest. Das Ego ist gewöhnlich voller Saft. Wenn du unwissend bist und jemand quetscht diesen Saft heraus, dann spürst du ein brennendes Gefühl (der Anhaftung bzw. Abneigung). Wenn du dies nun weißt, lass das Ego bewusst und auf natürliche Weise ausgequetscht werden! Was könnte dir Besseres geschehen, als wenn dir jemand von selbst so hilfreich ist? Wahrlich, diesbezüglich können dir andere Menschen eine große Hilfe sein.

Solang das Ego nicht allen persönlichen Geschmack verliert, wird es für das Rätsel des Lebens keine Lösung geben. Und auch danach wird das Ego noch funktionieren. Wie sonst könntest du in der Welt leben? Das Einzige, was bereinigt werden muss, ist der persönliche Geschmack des Egos. Bei dieser Reinigung helfen dir die anderen Menschen, und das ist unser Gewinn. Der erleuchtete Geist ist frei vom Intellekt, und so hat er enorme Kraft, jeglichen Saft aus dem Ego zu quetschen. Doch solange du diese Kraft nicht hast, solltest du dich glücklich schätzen, wenn jemand anderes diese Arbeit für dich tut und dich beleidigt. Du sparst dir damit jede Menge Anstrengung, und wenn du achtsam bist, ist es reiner Gewinn für dich. Wenn du diesen Gewinn erkennen kannst, wird es dir eine große Hilfe sein.

Wenn der bitter-süße Geschmack (der persönlichen Zu- und Abneigung) des Egos verschwunden ist, dann wird es durch seine wesenhafte Natur spontan alles erledigen, was in der Welt zu tun ist. Das Ego muss nicht getötet, sondern beruhigt und saftlos werden. Es hat seine Aufgabe in der Welt. Warum sollten wir bei einem guten Essen die Köchin nicht loben, sie ermutigen und sagen „Danke, es schmeckt gut!“?

89. Das bittere Gift mit einem Lächeln trinken

Wenn du das Ego einer Person verletzt, dann reagiert es bitter. So kennst du die bittere Reaktion des Verletzten anderer, und deshalb vermeide es, jemanden zu verletzen, soweit dies möglich ist. Der große Dichter Kaviraj sang:

„Der Edle trinkt lächelnd das bittere Gift wie der Blauhälsige (Shiva), ohne jede Anhaftung sucht er weder persönliches Lob noch Ehre.“

Wir selbst sind dieser Blauhälsige (Shiva, der beim Quirlen des Milchozeans das aufkommende Gift getrunken hatte und daraufhin einen blauen Hals bekam). Wer immer uns das bittere Gift der Welt serviert, wir trinken es mit einem Lächeln und segnen sogar den Geber. So sind wir zum blauhälsigen Shiva geworden.

Auch du musst das bittere Gift trinken, denn es ist dein angesammeltes Karma aus vergangenem Leben, das dir unausweichlich begegnen wird. Ob du es willst oder nicht, du musst es mit lächelndem oder zornigem Gesicht trinken. Geliebt oder gehasst, die Leute werden dich dazu zwingen. Warum trinkst du es also nicht mit einem Lächeln und segnest die Geber dazu? Wie sonst willst du zu Shiva werden? Wer dir dieses Gift anbietet, ist gekommen, um dich auf eine höhere geistige Ebene zu erheben. Wenn du es mit zornigem Gesicht ablehnst, verlierst du diese Chance. Wer auch immer uns dieses bittere Gift anbietet, wir trinken es mit einem Lächeln, segnen den Geber und werden zu Shiva, dem Großen Gott.

Solange deine Überzeugung von „Ich bin Max!“ existiert, wird sich alles ins Bittere wandeln, während es für uns nur noch reinen Nektar gibt. Lob und Tadel, süß und bitter sind die Gegensätze der Welt. Sie gehören uns nicht mehr, denn wir haben sie überwunden und sind jenseits gegangen. Deswegen sprechen wir hier auf diese Weise davon. Und irgendwann wird jeder diese Vollkommenheit jenseits der Gegensätze erreichen, das ist sicher.

Wenn dir jemand dieses bittere Gift serviert, dann trinke es lächelnd und segne den Geber. So wird dein Ego gereinigt, und du wirst frei davon. Und sogar der Geber wird von deiner Reaktion profitieren und sich zum Guten wenden. Er kann seine Schwäche erkennen, andere beleidigen zu wollen, und deine geistige Stärke, eine Beleidigung lächelnd zu ertragen. Glaubst du, dass du freiwillig etwas so bitteres trinken würdest? Siehst du, wie hilfreich dir solche Leute sind? Wer dir das bittere Gift serviert, ist wie eine Mutter zu dir. Es bleibt dir nichts anderes übrig, als es zu trinken. So trinke das Bittere mit einem Lächeln, dann wirst du zu Shiva. Sag deinem Ego, dass du dieses bittere Gift noch hunderte Male trinken musst, dann wird es sich langsam daran gewöhnen. Am Anfang muss man ein Kind zur bitteren Medizin zwingen, aber wenn es merkt, dass sie hilft, dann wird es die Medizin trotz aller Bitterkeit freiwillig trinken. Sobald du dich also aufrichtig entschieden hast, alles Bittere zu trinken, was dir begegnet, wirst du wirklich dazu fähig sein. Süßes zu lieben ist einfach, aber du solltest auch lernen, das Bittere zu lieben. Wirst du es nicht irgendwann trinken müssen? Und wenn es darüber hinaus noch heilsam für dich ist, warum nicht heute? Du magst dich vielleicht sehr verletzt fühlen, wenn du vor vielen Leuten beleidigt wirst. Aber wenn du erkennst, dass dies ein großer Gewinn für dich ist, wirst du darin noch einen Verlust sehen?

Wenn du „Ich bin reines Selbst.“ betest, gilt das nur teilweise, oder soll das vollkommen sein? Dafür musst du dein Ego reinigen, und zwar entschlossen und mit ganzer Kraft. Warum sollte sich ein Landstreicher noch Landstreicher nennen, wenn er zum König geworden ist? In gleicher Weise solltest du nichts anderes sein wollen, als das reine Selbst. Möchtest du den bitter-süßen Geschmack des Egos wirklich vollkommen aufgeben? Wenn ja, warum stützt du dich immer noch mit einem Fuß darauf? Wenn du dich wirklich zur Befreiung entschlossen hast, warum versuchst du mit einem Fuß im reinen Selbst und mit dem anderen außerhalb zu stehen? Das kann nicht funktionieren!

Regst du dich immer noch auf, wenn dir etwas Bitteres serviert wird? Während des Gebets sagst du: „Ich bin reines Selbst.“ So bewahre das reine Selbst und nichts außerhalb davon! Es ist sehr schwer, den persönlichen Geschmack des Egos aus eigener Kraft aufzugeben. Deshalb ist es besser, wenn es andere für dich tun. Auf diese Weise kann das Ego auch weiterhin seine Rolle in der Welt spielen, und dein innerer geistiger Organismus funktioniert auch gut. Wenn es so heilsam ist, warum nimmst du nicht freundlich an, was dir geopfert wird, um das Ego geschmacklos zu machen? Wenn das Ego völlig unpersönlich wird, dann ist das Selbst vollkommen. Entscheide dich nur aufrichtig, das Ego geschmacklos zu machen, dann wird es von selbst jeden persönlichen Geschmack abbauen.

Wenn du die Heilsamkeit dieser bitteren Medizin akzeptierst, dann werden sich alle deine Probleme auflösen, und du verstehst, wie hilfreich sie auf dem Weg zur Befreiung ist. Jede Süßigkeit, die du im Leben ergreifst, wird in gleichem Maße mit Bitterkeit bezahlt. Daher verdaue zuerst das Bittere, dann bleibt das Süße übrig, und das lässt sich leichter verdauen. Es ist eine unvergleichliche Errungenschaft im Leben, alles Bittere verdauen zu können. Denn über eine geschenkte Blume kann sich jeder freuen und lächeln. Aber was geschieht, wenn jemand einen Stein auf dich wirft?

90. Unsichtbare Entsagung

Das Ego ist ein Objekt, das man erkennen kann, und du bist der Erkennende. Wenn das erkennbare Objekt mit dem Erkennenden so eng verbunden ist, welche Notwendigkeit gibt es dann, das Objekt als Objekt zu beschützen? Und wenn du dieses eine Objekt beschützt, dann müsstest du auch alle anderen beschützen, und davon gibt es endlos viele. Beginne von nun an die unsichtbare Entsagung. Bewahre die Achtsamkeit, dass du vom Ego nicht davongetragen und verschlungen wirst. Diese Achtsamkeit ist die unsichtbare Entsagung. Sie sollte geübt werden, weil du seit undenklichen Zeiten die

Gewohnheit angesammelt hast, dich selbst mit erkennbaren Objekten zu identifizieren. Wenn du diese Entsagung übst, wird die Gewohnheit langsam schwächer, und so wird sich das Ego und damit auch das Rätsel des Lebens lösen. Wenn du dich aufrichtig zu dieser Entsagung entschieden hast, wird sie wie von selbst ablaufen.

Welchen Nutzen hat das Ego, das dich an jeder Ecke stolpern lässt und deine Schönheit hässlich macht? Die achtsame Gegenwärtigkeit verhindert, dass das erkennbare Objekt (Intellekt/Ego) zum Erkennenden (Selbst) wird. Das ist die unsichtbare Entsagung, diese achtsame Gegenwärtigkeit, um das Ego geschmacklos und unpersönlich zu machen. Die Hindernisse kommen von außen und auch von innen. Und das Ego ist ein großes Hindernis, auf dessen Begegnung man gut vorbereitet sein sollte.

Sogar Lob und Ehre, welche dir andere geben, sind schwer erträglich. Man kann sie nur verdauen, wenn man auch Beleidigungen ertragen kann. Mich fragte mal jemand: „Warum akzeptieren Sie die Blumengirlanden, welche Ihnen die Leute um den Hals hängen?“ Ich antwortete: „Soll ich Dir auch eine Girlande um den Hals legen? Würdest Du das ertragen können?“ Gewöhnliche Leute bestaunen diese vielen Girlanden. Und wenn du dich vor ihnen verneigst, werden sie augenblicklich von ihren Sitzen aufstehen (denn sie können diesen Respekt nicht ertragen).

91. Das Konto der Beleidigung und das Ego-Mitleid

Die Regel ist: Wenn du keine Beleidigung mehr fürchtest, dann wird dich auch niemand mehr beleidigen. Solange deine Furcht davor existiert, werden dich diese Beleidigungen treffen, und sie werden erst verschwinden, wenn deine Furcht verschwindet.

Führe ein Kontobuch von Lob und Tadel. Wann immer dich jemand verletzt, schreibe diesem Konto einen Punkt gut, und achte darauf, dass du nichts borgen musst (durch zu viele Lob-Punkte). Egal, wie groß oder klein das bittere Gift war, trage es auf der Haben-Seite des Kontos ein. Nimm dir vor, hundert solche Pluspunkte im Monat anzusammeln. Je mehr, umso größer ist der Gewinn. Wenn du nur siebzig hast, dann betrachte die dreißig fehlenden als Verlust und sammle im nächsten Monat einhundertdreißig. Wer dreihundert Punkte auf dem Konto der Beleidigungen angesammelt hat, wird sich nicht mehr davor fürchten. Er hat diesen Fluss überquert und die andere Seite erreicht. So starte jeden ersten Tag im Monat ein solches Konto! Kannst du das?

Wenn du dich vor dem erleuchteten Geist mit gefalteten Händen verneigst, dann reinigt sich dein Ego von der Weltlichkeit. Und wenn deine Stirn in wahrer Hingabe seine Zehen berührt, dann legst du ihm dein Ego zu Füßen. Der Gewinn ist dabei umso größer, je aufrichtiger das Ego aufgegeben wird.

Persönliches Mitleid ist keine Eigenschaft, die man in einem Erleuchteten findet, denn er hat grenzenloses und universales Mitgefühl. Persönliches Mitleid ist eine leidvolle Eigenschaft des Egos und gehört zum Ego, weil es etwas Gegensätzliches ist. Gegensätzlich bedeutet, dass in einer Person, wo Mitleid zu finden ist, zwangsläufig auch die gegensätzliche Eigenschaft von Grausamkeit existiert. Letztere ist oft verdeckt, aber wenn sie zum Vorschein kommt, kann sie ringsherum alles zerstören. (Als würde jemand eine Katze sehen, die eine Maus jagt, und voller Mitleid mit der Maus die Katze erschlagen.) Eine solche Person wird vor nichts zurückschrecken und kann sogar Haus, Frau und Kinder verlassen. In solche Gegensätze ist diese ganze Welt verstrickt. Solange du die Gegensätze nicht überwunden hast, mag das persönliche Mitleid eine lobenswerte Eigenschaft der Welt und eine Basis für das Gute sein. Doch vor allem stärkt das Mitleid deine egoistische Seite und nicht deine göttliche. Wer umherläuft und andere bedauert, bedarf selbst des Mitleides. Warum bedauerst du die anderen, anstatt dich selbst? Manche Mönche bedauern die weltlichen Menschen und denken: „Oh Gott, was soll nur aus ihnen werden?!“ Oh diese Unwissenden! Was auch immer den Menschen geschieht, das muss

geschehen. Wer bist du, um sie zu bedauern? Was soll aus dir werden? Warum bedauerst du andere? Hast du deine eigenen Probleme schon gelöst? Das ist nichts anderes als ein gefährlicher Rausch deines Egos. Der gewöhnliche Ego-Rausch der Leute schwindet, wenn sie einige Stunden in einer Schlange nach Öl oder Zucker anstehen müssen. Aber wie soll der Rausch dieser Mönche jemals schwinden? Im Gegenteil, er wird zunehmen. Gott sagt, wer von diesem Rausch frei wird, kann die Befreiung erreichen. Dieser Rausch ist ein höchst gefährliches und subtiles Ego, das dich sehr leiden lässt. Dein grobes Ego kann dir jeder gewöhnliche Mensch zeigen. Man wird dich fragen: „Warum stolzierst du so überheblich umher? Demut wäre besser für dich.“ Das wird dir helfen, demütiger zu werden. Aber der Rausch des subtilen Egos von „Ich bin etwas! Ich habe etwas erreicht! Ich besitze viel Wissen!“ wird nicht vergehen.

Was ist das Wissen? Wahres Wissen ist das Licht des Selbst. Kann man in diesem Licht noch stolpern? Wie können die Leute von wahren Wissen sprechen, wenn sie bei fast jedem Schritt stolpern? Und welches Recht hat man, andere zu bedauern, solange man das eigene Selbst nicht kennt?

92. Das Gift des Egos

Wenn sich das Ego erhebt, nachdem du glaubst, etwas erreicht zu haben, dann sei vorsichtig, denn der Fall ist unausweichlich. Selbst in den großen Seelen (den Mahatmas) kann sich das Ego mit der erreichten Erkenntnis noch erheben. Dada Bhagwan, der göttliche Vater, wird sie zwar vor dem Fall bewahren, aber ihre Sicht trübt sich. Sogar wegen der göttlichen Mächte, die auf dem Pfad erblühen, kann sich das Ego erheben, und entsprechend tief wird man fallen. Wenn solche Wunder geschehen, das Ego sich als Handelnden sieht und diese Kräfte missbraucht, dann fällt man sogar bis in die niederen Welten. Wahrlich, ein Ego, das sich zur Gottheit erheben will, bereitet sich den Weg in die tiefste Hölle.

Schon kleine Kinder haben ein Ego, aber es ist noch zusammengezogen und schläft. Und ebenso wie das Kind wächst, so wächst auch das Ego. Je weniger das unheilsame Ego der Kinder genährt wird, umso heilsamer und weiser wachsen sie auf. Je weniger die Eltern das Kind mit ihrem eigenen Ego füttern, desto schöner und kultivierter wächst es heran. Deswegen verstricke dich nicht in die Beziehungen mit weltlichen Leuten! Sie sind stets auf der Suche nach Nahrung, um ihr Ego zu füttern. Gib ihrem Ego etwas Nahrung und geh weiter, ohne dich zu verstricken, sonst wird es zum Hindernis auf deinem Weg.

Eine egozentrische Person wird die Probleme ihres Egos immer weiter verschlimmern und hat keinen großen Knoten der Geldgier oder des Geizes. Solche Leute, die kritisch denken und viel verstehen können, gelten als kultiviert, besitzen aber jede Menge giftiges Ego und werden von unheilvoller Anhaftung gebunden. Von dieser Anhaftung können sie sich vielleicht noch befreien, aber von ihrem Ego nicht. Im Extremfall ist ihr Ego sogar so giftig, dass sie Selbstmord begehen. Wenn ein giftiges Ego plötzlich angeschlagen wird oder keinerlei Nahrung mehr erhält, kann es eine Person dazu treiben, sich selbst zu vernichten. Das ist wohl der sicherste Weg in die Hölle. Denn je größer das Ego, umso niedriger die zukünftige Lebensform, und je kleiner das Ego, umso höher.

Manche benutzen das Ego zum Töten und andere zum Retten von Leben. Gott sieht beide Taten als egoistisch, denn in Wahrheit hat niemand die Macht, irgendeine Art von Leben zu töten oder zu retten. Nur das Ego glaubt, persönliches Leben retten zu können. Beides sind Formen des Egoismus, mit dem Unterschied, dass der Lebensretter in höhere Welten steigt und der Mörder in niedere Welten sinkt. Aber praktisch bleiben beide im Rad der Welten gefangen.

Schau dir einen Löwen an. Er ist sehr egoistisch und wurde zum König der Tiere. Er wanderte durch alle Verkörperungen und konnte nirgendwo das wahre Glück finden.

Nun brüllt er sein Ego heraus und heult im Dschungel. Er wollte frei sein, aber fand den rechten Weg nicht. Es ist sehr schwer, diesen Weg zu finden, und noch schwerer ist es, einen Befreier zu treffen. Unzählige Umstände kommen zusammen und trennen sich wieder, aber nur der Umstand, auf den Erleuchtungsgeist zu treffen, kann das Rätsel deines Lebens auf ewig lösen.

93. Das Ego-Ideal

Alles, was du um dich herum siehst, ist nicht das weltliche Leben. Das Ego ist das weltliche Leben. Und was ist falsch daran, dass in dieser Welt nichts beständig ist? Wenn jemand 500 Rupien von dir geborgt hat und sie nicht zur rechten Zeit zurückzahlt, wird dein Ego unzufrieden. Um dein Ego zu befriedigen, würdest du ihn sogar verklagen. Aber wenn er sich entschuldigt, weint und dich auf Knien bittet, dann jubelt dein Ego, und du lässt ihn ungestraft gehen.

Solch ein Ego lässt nicht die kleinste Abneigung von seinem Idealzustand der eigenen Komfortzone zu. Auf diese Weise hängt sogar ein armer Bettler an seiner Hütte und fühlt sich glücklich durch sein Ego. Er ist stolz auf seinen kleinen Besitz, und schätzt sich immer noch glücklicher als die Straßenhunde und anderen Tiere, die kein Dach über ihrem Kopf haben. Was auch immer das Ego als Ideal angesammelt hat, dagegen wird es keine Abneigung hegen. Zu diesem Zweck erzeugt das Ego die unterschiedlichen Gegensätze. Nur der erleuchtete Geist ist frei von Egoismus, und in seiner Gegenwart vereinen sich alle Gegensätze. Denn das Unterscheiden der Gegensätze ist das Werk des Egos, um seine eigene Herrschaft aufrechtzuerhalten.

94. Empfindlichkeit und Blockaden des Egos

Viele Leute sind persönlich sehr empfindlich. Persönliche Empfindlichkeit ist eine direkte Eigenschaft des Egos. Wenn ich zum Beispiel mit jemandem spreche und frage „Was geschah auf deiner Rückreise aus Baroda?“, und jemand anderes kann sich nicht zurückhalten, redet dazwischen und mischt sich ein, dann reagiert sein Ego sehr empfindlich. Im Gegensatz dazu kann das Ego auch mit einer Blockade reagieren, und das ist gewöhnlich eine sehr hartnäckige Meinung oder Ansicht zu einer bestimmten Sache. Wie ein Pferd, das plötzlich scheut und nicht weiterläuft, wenn es auf dem Weg ein altes Grab wittert oder vor etwas anderem Angst hat. Ähnlich leidet jede Person an geistigen Blockaden, die ihre Weiterentwicklung verhindern und sie im Kreis der Geburten wandern lässt. Blockaden sind die Ursache des Wanderns und binden das Wesen an die Welt. Dafür zeigen wir den Ausweg. Eine Blockade des Egos wäre noch akzeptabel, aber schlimmer ist seine Empfindlichkeit. Solange das Ego auf alles empfindlich reagiert, gibt es keine Weiterentwicklung. Eine überempfindliche Person regt sich über die einfachsten Dinge auf. Blockaden kann man mit achtsamer Betrachtung auflösen, aber die Empfindlichkeit des Egos lässt sich nur durch unerschütterliche Gegenwärtigkeit überwinden.

Was auch immer du im vergangenen Leben angesammelt hast, wird sich entsprechend entfalten. Du solltest es einfach nur beobachten. Der Erleuchtungsgeist gibt dir die vollkommene Sicht des Selbst. Warum ist deine Sicht immer noch so trüb? Das geschieht wegen deiner Blockaden und der Empfindlichkeit deines Egos. Eine verletzbare Person identifiziert sich mit ihrem empfindlichen Ego, und deshalb regt man sich ständig über irgendetwas auf und findet kein beständiges Glück im Leben.

Beobachte achtsam, wo du blockierst und stolperst! Warum stolperst du im Dunklen, wenn du doch den Pfad des Lichtes und der Erleuchtung gehen kannst? Das geschieht wegen deiner Blockaden und der Empfindlichkeit des Egos. Durch Gegenwärtigkeit und Erkenntnis dieser Empfindlichkeit wird sie verschwinden. Denn durch Gegenwärtigkeit und Erkenntnis wird jede Last, die du angesammelt hast, wie von selbst vergehen, und allein der alleserkennende Seher bleibt. Auf diese Weise lösen sich zunächst die Blocka-

den auf, während die Empfindlichkeit des Egos schwerer zu vernichten ist. Wenn du persönlich empfindlich wirst, baut sich in deinem Körper eine große Spannung auf. Die daraus entstehenden Funken töten unzählige Lebewesen. Nur durch unerschütterliche Gegenwärtigkeit lassen sich alle Hindernisse überwinden, und die angesammelte Karma-Last kann sich auflösen. Der Weg ist so einfach, dennoch hat dich diese Last der Blockaden und Empfindlichkeiten des Egos schon so lange festgehalten!

95. Die Arbeitsweise des geistigen Organismus

Was treibt das weltliche Leben voran? Es ist der geistige Organismus. Wenn das Denken ruft, gehst du ans Telefon und fragst „Hallo, wer ist da?“, obwohl der Anruf für das Sinnesbewusstsein, den Intellekt oder das Ego bestimmt war. So mischst du dich ein. Du solltest allein der Seher sein und erkennen, wie Denken, Sinnesbewusstsein, Intellekt und Ego arbeiten. Du solltest keine fremden Anrufe beantworten. Wir selbst sind der alleserkennende Seher jeglicher Aktivitäten der fünf Sinne, der Augen, Ohren, Nase und so weiter. Wenn du den Anruf für das Denken, das Sinnesbewusstsein oder andere Teilnehmer beantwortest, verursachst du große Verwirrung. Misch dich nicht in ihre Telefonate ein, lass sie ihre Anrufe selbst beantworten!

Hast du dich jemals gefragt, was mit der Nahrung in deinem Magen und Darm passiert? Jedes Organ deines Körpers führt seine natürliche Funktion aus. Wenn das Ohr nicht natürlich funktionieren würde, könntest du nichts hören. Wenn die Nase nicht natürlich funktionieren würde, könntest du nichts riechen. Genauso führen Denken, Intellekt, Sinnesbewusstsein und Ego ihre natürlichen Funktionen aus. Wenn du aber glaubst „Ich habe es getan!“, dann verursacht das Probleme. Wir müssen also nur untersuchen, inwieweit Denken, Sinnesbewusstsein, Intellekt und Ego entsprechend ihrer Natur arbeiten. Dann wird es keine Verwirrungen geben, wenn du in der Reinheit des wahren Selbst verweilst. Solange der geistige Organismus auf natürliche Weise funktioniert, das Denken die Ideen produziert, das Sinnesbewusstsein die entsprechenden Bilder zeigt, der Intellekt die Entscheidungen trifft, das Ego sie bestätigt und das reine Selbst als alleserkennender Seher verweilt, dann wäre alles in Ordnung, und alles funktionierte entsprechend des inneren Wesens. Alles, was du tun musst, ist das Sehen und Erkennen, wie alles ordentlich funktioniert und sich das Unnormale ins Normale wandelt. Aber die unwissenden Personen glauben: „Ich denke, ich spreche, ich handle, ich..., ich...!“ Selbst die Arme und Beine funktionieren auf natürliche Weise, doch der Mensch behauptet: „Ich bin gelaufen!“ Damit bringt die Person nur ihr Ego zum Ausdruck, identifiziert sich fälschlicherweise mit diesem Ego und verursacht damit große Verwirrung.

Merkst du nicht, wenn sich diese geistigen Funktionen verwirren? Sicher merkst du das. Wenn dich eine alte Tante zu Hause besucht und 14 Tage lang herumrörgelt, wirst du versuchen, dich zurückzuhalten, damit diese Beziehung nicht im Streit endet. In gleicher Weise gibt es auch in deinem Geist ein ständiges Feuerwerk. Aber deine Unfähigkeit, den Geist achtsam zu beobachten, führte dazu, dass du die Arten des Sprengstoffs nicht mehr unterscheiden kannst. Damit haben sich alle Arten des Feuerwerks wild vermischt, und du glaubst manchmal, nur ein harmloses Fünkchen zu sehen, und plötzlich explodiert ein riesiger Knaller. So ist dein Geist voll unterschiedlichstem Sprengstoff, der unter entsprechenden Bedingungen explodiert. Aber wie bei der alten Tante, solange du dich zurückhältst und nicht einmischst, kannst du es gelassen ertragen. Deine Beziehung zu Denken, Sinnesbewusstsein, Intellekt und Ego ist wie zwischen Erkennendem und Erkennbarem, und nicht wie zwischen Ehepartnern. Du kannst dich zurückhalten und musst dich nicht einmischen.

Wenn eine Person hypnotisiert wird, dann ist es der geistige Organismus mit all seinen Teilen, der hypnotisiert wird. Zuerst wird das Sinnesbewusstsein hypnotisiert, und danach werden die anderen Teile gefangen. Und wenn dieser innere Organismus

gebunden ist, dann ist auch der äußere gebunden. Denn die äußeren Organe handeln, wie es die inneren Organe diktieren. Unter Hypnose (bzw. Trance) verliert man die Kontrolle über den geistigen Organismus. Man wird wie abwesend, und wenn man wieder erwacht, kann sogar die Erinnerung an diese Zeit verschwunden sein. Wie sollte man sich auch erinnern, wenn man nicht anwesend war? Dabei kann nicht jeder hypnotisiert werden. Hypnose ist nur möglich, wenn dein Karma entsprechend existiert, und dann auch nur für kurze Zeit und nicht für lange.

Wenn du (auf ähnliche Weise wie unter Hypnose) deinen geistigen Organismus und den äußeren Körper aufgeben und nur für eine Stunde in Gegenwart eines erleuchteten Geistes sitzen würdest, könntest du zum Herrn der Welt werden. In nur einer Stunde könnten wir deine ganze karmische Last auflösen und dir die göttliche Sicht geben, so dass du zum reinen Selbst wirst. Dann kannst du gehen, wohin es dir beliebt, und die Selbsterkenntnis wird bei dir bleiben, bis die vollkommene Befreiung erreicht ist. In unserer Gegenwart wird sich dein geistiger Organismus reinigen. Dein Leiden wird verschwinden und dein Geist rein sein. Nur daraus entstehen wahre Glückseligkeit und ewiger Frieden.

Fragender: Was geschieht im geistigen Organismus, wenn ein Verehrer mit der Gebetskette ein Mantra murmelt? Geistig rezitiert er das Mantra, körperlich zählt er die Perlen, und das Sinnesbewusstsein wandert irgendwo. Was geschieht hier? Welches geistige Organ ist währenddessen aktiv?

Dadaji: Das Zählen der Perlen wird automatisch beginnen, wenn du dich dazu entschieden hast. Während die Hand entsprechend arbeitet, arbeiten das Denken und das Ego im geistigen Organismus, und das Sinnesbewusstsein wandert außerhalb irgendwo durch die Welt. Und doch glauben die Leute, dass sie dieses verdienstvolle Ritual persönlich vollbringen, und säen damit die karmischen Samen für das zukünftige Leben. Alles, was hier geschieht, ist eine Auswirkung von bereits angesammeltem Karma. Währenddessen hegt die Person eine bestimmte Absicht, und entsprechend dieser Absicht werden sich die künftigen Früchte zeigen. Wer sich wünscht, dass das Sinnesbewusstsein nicht durch die Welt wandern, sondern beim Zählen der Gebetsperlen bleiben soll, der schafft sich damit gute Früchte für die Zukunft. Wer aber nur schnell fertig werden will, sorgt mit dieser Absicht dafür, dass ihm in Zukunft diese verdienstvolle Chance des Gebetes verwehrt wird. Auf was sich der Geist einer Person auch richtet, das sät die karmischen Samen für das zukünftige Leben. Es ist alles eine Frage der Ansammlung.

Wenn Kinder lernen, während ihr ganzer geistiger Organismus mit Denken, Sinnesbewusstsein, Intellekt und Ego anwesend ist, dann werden sie nichts vergessen. Aber wenn das Sinnesbewusstsein auf dem Fußballplatz wandert, dann ist alles Lernen vergeblich. Was geschieht, wenn das vierte Bein von einem Tisch fehlt? Was nützt der Tisch? So ähnlich ist es auch mit dem geistigen Organismus.

Der große Poet Kaviraj sang:

„Allein unter Menschen, in eine Traumwelt gehüllt,
Ich bin der Zuhörer, und der Sänger bin ich auch.“

Wenn du im Berufsverkehr in einem überfüllten indischen Zug reisen musst, dann wirst du von allen Seiten geschoben und gestoßen. Unter diesen Umständen werden alle geistigen Organe (Denken, Intellekt, Sinnesbewusstsein und Ego) überwältigt und in ihren Funktionen extrem beschäftigt. In dieser Situation könnte sich das reine Selbst wahrhaft am unabhängigen Sehen und Erkennen erfreuen. Dann wäre man wirklich allein und in wahrer Freiheit. Je größer das Gedränge des Erkennbaren ist, umso größer könnte die Erkenntnis des Erkennenden erblühen. Je wahrer die Bedrängnis auf der einen Seite, umso größer kann das Licht der Erkenntnis auf der anderen Seite sein. Je tiefer die Bedrängnis, umso höher die Kraft. Manche Leute geben alles auf und laufen in den Wald,

um das Alleinsein zu suchen. Doch die wahre Freude liegt in der Menschenmenge. Wenn die Menschenmenge außen wie innen ist und dich vollkommen durchdringt, dann kann das reine Selbst allein sein, weil es sich nicht mehr mit irgendetwas identifiziert. Aber all das ist nur möglich, wenn die Erkenntnis des Selbst erreicht wurde.

96. Zwangsläufigkeit oder freier Wille

Es ist nicht einfach zu verstehen, wie diese Welt funktioniert. Alles in dieser Welt geschieht zwangsläufig, aber die Leute glauben, dass sie nach eigenem Willen handeln, und darin werden sie gefangen. Deine Geburt war zwangsläufig, deine Schule war zwangsläufig, deine Hochzeit war zwangsläufig, und dein Tod wird auch zwangsläufig sein. Es ist extrem selten, dass man eine Person findet, die nur eine winzige Ahnung hat, worin die wahre Kraft ihres freien Willens liegt. Nur wenn du zum Höchsten Geist wurdest, wird sich dein freier Wille in dieser zwangsläufigen Welt verwirklichen. Erst dann ist es wahre Selbstbemühung. Ansonsten bleibt jede Tat von der Geburt bis zum Tod zwangsläufig. Ohne einen wahren Ausweg wanderst du durch endlose Zyklen von Geburt und Tod, bis du irgendwann den Erleuchtungsgeist findest, der dich davon befreien kann.

Es ist auch eine zwangsläufige Verpflichtung für die Eltern, ihre Kinder aufzuziehen, sie zu belehren, zu verheiraten und ihnen im Leben zu helfen. Zwangsläufigkeit bedeutet von Pflicht gebunden, und freier Wille bedeutet vom Willen gebunden. Gewöhnliche Leute glauben oft, dass die zwangsläufigen Dinge durch ihren freien Willen geschehen. So glaubst du, dass diese Welt nach deinem freien Willen läuft, und du mit freiem Willen handelst, während du in Wirklichkeit durch Zwangsläufigkeit gebunden bist. Freier Wille wäre es, wenn du wirklich die Wahl hättest. Wenn die Kinder ihren Vater missachten, dann wird er zornig und erinnert sie an alles, was er für sie getan hat. So ein Dummkopf, was hat er wirklich freiwillig getan? Alles geschah zwangsläufig. Sage mir, worin sein freier Wille lag?

Sogar die Geburt im Himmel ist zwangsläufig. Man wird dort geboren, um die Früchte seines verdienstvollen Karmas zu ernten. In gleicher Weise muss man auch zwangsläufig die Wirkungen seines sündhaften Karmas in der Hölle erleiden. Glaubst du, dass du deinen Beruf freiwillig ausübst? Nein, auch das geschieht zwangsläufig. Glaubst du, dass irgendetwas in deinem Leben jemals freiwillig war? Wenn sich die Dinge wunschgemäß entwickeln, dann meinst du, es war dein Werk. Und wenn sie feindlich laufen, dann sprichst du von Zwängen und Schicksal. In Wirklichkeit geschieht beides zwangsläufig. Selbst deine Wünsche und Begierden entstehen zwangsläufig.

Was geschehen soll, das wird geschehen. Alles entwickelt sich durch die natürliche Ordnung von Ursache und Wirkung. Und die Überzeugung, dass du der Täter deiner Taten bist, bindet dich ständig mit neuem Karma. Es ist eine Illusion zu glauben, dass du persönlich irgendetwas mit oder ohne deinen Willen tun kannst. Du kannst noch nicht sehen, worin dein freier Wille liegt. In der Zwangsläufigkeit gibt es keinen persönlichen Täter. Nur weil du glaubst, mit freiem Willen zu handeln, wirst du zum Täter. So ist es nichts anderes als Egoismus, wenn du einen freien Willen in deinen Taten siehst. Wenn so eine Person viel Geld gewonnen hat, dann prahlt sie: „Ich habe das alles verdient!“ Aber wenn sie Verlust erleidet, macht sie Gott oder das Schicksal dafür verantwortlich. Das ist ein Widerspruch in sich, ein Ausdruck des Egoismus. So glauben die Leute, dass sie mit freiem Willen in dieser Welt handeln, und das ist der Grund, warum sie sich an verdienstvolles und sündhaftes Karma binden. Würden sie erkennen, dass in dieser Welt alles zwangsläufig geschieht, gäbe es keine Bindung.

Dadaji: Was meinst du, ist das Heiraten auch zwangsläufig, oder freiwillig?

Fragender: Früher hätte ich gesagt, dass es freiwillig ist. Aber nun sehe ich das Zwangsläufige darin.

Dadaji: Ja, sogar dein Name ist zwangsläufig. Er wurde dir als Baby gegeben, und nun musst du damit leben, ob du ihn magst oder nicht. Darin hattest du keine Wahl, und so geschieht alles zwangsläufig wie in einer Maschine. Es spielt keine Rolle, auf welcher Entwicklungsstufe du im natürlichen Lauf dieser Welt stehst. Alles geschieht zwangsläufig, und entsprechend wirst du handeln. Wie die Polizei die Leute zwingt, den staatlichen Gesetzen zu folgen, so gibt es auch im Inneren eine Polizei, die jede Person (nach den karmischen Gesetzen) zum Handeln zwingt, wie ein in Schwung gebrachter Kreisel.

Eines Tages saß ich auf der Veranda und beobachtete, wie ein Ochse mit mitleidloser Gewalt gezogen wurde. Drei Männer zogen ihn an den Zügeln, als wollten sie ihm die Nase abreißen, und ein weiterer schlug ihn von hinten. Sie piksten ihn sogar mit einem scharfen Spieß, aber der Ochse tat keinen Schritt. Ich fragte sie, warum sie den Ochsen so behandeln und warum er nicht folgt. Und sie berichteten mir, dass sie ihn gestern zum Tierarzt gebracht hatten, was ihn so verängstigte, dass er heute keinen Schritt mehr in diese Richtung machen will. Doch ich sah, dass der Ochse keine Wahl in dieser Sache hatte. Irgendwie musste er weitergehen. Er wurde an seiner Nase gerissen und erlitt die Schmerzen von Stock und Spieß. Warum geht er nicht freiwillig, anstatt diese Torturen zu ertragen? So oder so wirst du dich fügen müssen, warum nicht freiwillig, ohne durch dieses Leiden zu gehen? Wenn alles zwangsläufig geschieht, dann füge dich und verursache keine neuen Probleme! Ansonsten wird dich die Welt prügeln, wie die Männer den Ochsen, und schließlich doch zwingen, dich zu fügen. Du möchtest das Gift der Welt nicht trinken, doch weil es zwangsläufig geschieht, wirst du es trinken müssen. Deshalb trinke es lieber mit einem Lächeln anstatt mit bitterer Miene, und werde zum blauhälsigen Gott. Geh diesen Weg, und dein Ego wird verschwinden, dann wirst du zu Shiva selbst. Auch wir sind auf diesem Weg zum Großen Gott (Mahadeva) geworden.

Sogar für Lord Mahavir geschah die Entsagung vom weltlichen Leben zwangsläufig, auch wenn seine Wünsche anders waren. Nur so wurde er unabhängig und erreichte die Befreiung. Er wurde zum Höchsten Geist (Purusha) und bekam einen freien Willen. Doch als selbstverwirklichtes Wesen nutzte er diesen freien Willen ganz anders (als du dir vielleicht vorstellst). Nach außen folgte er, soweit sein weltliches Leben reichte, der Zwangsläufigkeit und erkannte immer, was geschehen sollte. Sogar die Entsagung von seiner Ehefrau war zwangsläufig, nur die gewöhnlichen Leute dachten, dass es seine freiwillige Entscheidung war. Was auch immer unsere großen Seelen (die Mahatmas) zwangsläufig tun, das ist Herrschaft, und was sie freiwillig tun, das ist Befreiung. Wahrlich, Befreiung mit Herrschaft, das ist die außerordentliche Erkenntnis von Dada Bhagwan, dem großen göttlichen Vater.

97. Das herrschende Wesen der Welt

Die ganze Welt sucht nach dem herrschenden Wesen, aber das ist schwer zu finden. Das herrschende Wesen der Welt ist das eingebildete Selbst. (Und dieses eingebildete Selbst existiert durch den Gedanken: „Ich bin Max!“ Das ist die illusionäre Überzeugung des eingebildeten Selbst, und damit ist das Selbst nicht an seinem wahren Platz.) So offenbaren wir heute auf natürliche Weise das herrschende Wesen dieser Welt.

Du bist das reine Selbst. Und wer ist die Person, die alle deine Taten geistig trägt? All das geschieht durch das eingebildete Selbst. Und dieses eingebildete Selbst ist die Wirkung des angesammelten Karmas vergangenen Lebens. Es ist das Ergebnis der Überzeugungen und Ansichten, die du persönlich aufgebaut und angesammelt hast. Wie konnte dies geschehen? Die Ansichten von „Ich bin Max, das ist mein persönlicher Körper, das sind meine Gedanken, und all das habe ich getan...“ sind alles Einbildungen, und diese

werden zum eingebildeten Selbst, das mit der Geburt in den Körper kommt. Man kann es auch als überlagertes oder oberflächliches Selbst bezeichnen. Es überlagert das Selbst mit allen möglichen Einbildungen. Und solange dieser illusorische Glaube der persönlichen Identität (von "Ich bin Max!") herrscht, wird während der Auflösung des Körpers auf geistige Weise ein neues, eingebildetes Selbst geschaffen. Wie lässt sich das verstehen, dass ein neues, eingebildetes Selbst geschaffen wird? Was bedeutet das?

Vom eingebildeten Selbst sprechen wir, wenn „Ich“ und „Mein“ (in einer Person) zusammenkommen. Denn ohne „Ich“ und „Mein“ gäbe es keine vergängliche Welt. „Das bin ich, und das ist mein!“ ist eine vergängliche Beziehung. Diese Anhaftung am Vergänglichen entsteht aus dem eingebildeten Selbst, während das reine Selbst unvergänglich und frei von jeder Anhaftung ist. Das eingebildete Selbst ist der Täter aller Dinge, während das reine Selbst vollkommen untätig ist. Bewegung ist eine Eigenschaft des Nicht-Selbst und nicht des reinen Selbst. Das reine Selbst schläft weder in der Nacht noch am Tag. Was schläft, ist das Nicht-Selbst. Denn wer tätig ist, braucht Erholung. Das reine Selbst ist untätig. Wozu bräuchte es Erholung? Wer ist es, der Erholung sucht? Es ist das eingebildete Selbst, das jede Tätigkeit trägt. Und wer erkennt, ob man gut geschlafen hat oder nicht? Wer erkennt jede Tätigkeit? Das ist das reine Selbst, der alleserkennende Seher, der sich in die Taten des eingebildeten Selbst nicht einmischt. Jegliche Einmischung geschieht durch das eingebildete Selbst. Was das eingebildete Selbst erkennt, nennt man die erkennbaren Objekte, und der wahrhaft Erkennende, der auch das eingebildete Selbst erkennt, das ist das reine Selbst.

Warum mischt sich das eingebildete Selbst ein? Es mischt sich ein, weil es die Anhaftung am weltlichen Leben hegt. Das reine Selbst ist frei von jeder Anhaftung. Es ist der alleserkennende Seher und der Hort ewiger Glückseligkeit. Das reine Selbst ist selbstleuchtend, und in diesem Licht erscheint auch alles andere, während das eingebildete Selbst kein eigenes Licht hat. Deshalb kann das reine Selbst das eingebildete Selbst sehen und erkennen. Und deshalb ist das eingebildete Selbst ein erkennbares Objekt, und das reine Selbst ist das Erkennende. Damit ist die Beziehung zwischen dem reinen und eingebildeten Selbst wie zwischen dem Erkennenden und dem Erkennbaren (wie zwischen Subjekt und Objekt).

Eine unwissende Person mag fragen, wer das ganze Leiden erträgt? Ach, das ganze Leiden ist nur für dich. Bist du nicht das reine Selbst? Ja, du bist das reine Selbst, aber in Form des eingebildeten Selbst. Du hast das wahre Selbst nicht erkannt, das ursprüngliche und reine Selbst. Wie könntest du dann wissen, dass du das reine Selbst bist? Ja, wenn du das reine Selbst erkennen und beständig darin sein könntest, dann wärest du das reine Selbst. Aber solange du Max bist und diesen Körper dein nennst, bist du das eingebildete Selbst. Du bildest dir dein Ego mit all der Anhaftung ein, und deshalb bist du das eingebildete Selbst.

Stell dir vor, einige Japaner haben ein Schwungradauto entwickelt, dessen Schwung für 5km reichen soll. Dann steigen vier Fahrer ein und fahren los, um festzustellen, wie weit sie wirklich kommen. Doch nach einem halben Kilometer treffen sie unterwegs einen guten Freund, der sie bittet, anzuhalten. Aber sie können nicht anhalten, weil sie ihren Schwung nutzen und 5km fahren wollen.

Fragender: Warum kehren sie nicht nach einer Weile um und fahren zum Freund zurück?

Dadaji: Das ist eine Frage ihres Zieles. Der Freund bittet sie anzuhalten, aber sie wollen umherfahren und können nicht anhalten. So funktioniert diese Welt! (Das Auto ist der Körper, der Schwung ist das Karma, das eingebildete Selbst lädt den Schwung auf, Sinnesbewusstsein, Denken, Intellekt und Ego sind die vier Fahrer, und der gute Freund ist der Erleuch-

tungsgeist.) Der Motor ihres Autos war wunschgemäß in Schwung gebracht, und soweit wollten die Fahrer auch fahren.

So hast auch du deine Einbildung aufgeladen, und während der Entladung in der Natur bist du gebunden. Dann ist es dein eingebildetes Selbst, das durch die fünf Sinne die Erfahrungen wahrnimmt, durch Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen. Und das reine Selbst ist es, das sieht und erkennt, was das eingebildete Selbst wahrnimmt. Die Wahrnehmung durch die Sinne ist das Wissen des eingebildeten Selbst, und das Sehen ohne die Sinne ist die Erkenntnis des reinen Selbst. Entsprechend ist das eingebildete Wissen indirekt und begrenzt, und die reine Erkenntnis direkt und grenzenlos.

Die vom eingebildeten Selbst aufgeladene Energie entlädt sich in deinem Leben innerhalb der Natur. Am Ende (zur Befreiung) trennen sich das eingebildete und das reine Selbst. Und obwohl das reine Selbst völlig formlos ist, trägt es auch in der vollkommenen Befreiung den Körper, der im wahren Wesen ebenfalls formlos ist. Alle Taten des Gebens und Nehmens in der Welt, ob grobstofflich oder feinstofflich, gehören dem eingebildeten Selbst. Denn in Wahrheit kann niemand etwas geben oder nehmen. All dieses Geben und Nehmen in der Welt geschieht nur durch die Einbildung des eingebildeten Selbst.

Doch wenn du dieses Selbst verletzt, begehst du eine große Sünde. Warum? Weil sich eine Person damit identifiziert und ihr reines Selbst überdeckt. Wenn du zum Beispiel diesen Tisch verbrennst, dann wäre es keine Sünde, solange er niemandem gehört. Doch wenn jemand sein Eigentum darin sieht und glaubt „Der Tisch gehört mir!“, dann begehst du eine Sünde. Die persönliche Anhaftung entsteht während man etwas genießt oder unter etwas leidet. Dabei überlagert man das erkennbare Objekt mit der Einbildung: „Ich bin! Das ist mein! Ich genieße oder erleide dies oder das...“ Das jeweilige Karma ist nichts anderes als angesammelte Anhaftung während des Genießens oder Erleidens, und die Früchte, die man davon erntet, entsprechen der Art der Einbildung. Wenn du dir Glück einbildest, wirst du Glück erfahren, und wenn du dir Leid einbildest, wirst du Leid erfahren. So ist das gegenwärtige Glück oder Leid ein Ergebnis deiner vergangenen Einbildung. Das reine Selbst war nie der Genießer, der Leidende oder der Täter von irgendetwas und wird es auch nie sein. Ein Genießer oder Leidender zu sein, ist ein Ausdruck von Anhaftung, und diese Anhaftung steht im Widerspruch zum reinen Selbst. Was als Genießer oder Leidender erscheint, ist nur das eingebildete Selbst, das alle Erfahrungen und Tätigkeiten der Sinne trägt. Dagegen beziehen sich die Aktivitäten des reinen Selbst allein auf die reine Erkenntnis. Das reine Selbst hat unendliche Macht als auch grenzenlose Erkenntnis, grenzenlose Sicht und so weiter. Doch das kann man nur verstehen, wenn man es verwirklicht hat. Erst dann sieht man klar, dass man als reines Selbst nicht der Handelnde ist. Bis du diese Selbsterkenntnis erreicht hast und zum reinen Selbst geworden bist, lebst du als eingebildetes Selbst. Aus diesem Grund siehst du dich als Handelnden sowie als Genießer oder Leidenden. In diesem Zustand handelst du, erzeugst neue Einbildung und nährst das eingebildete Selbst, und damit dreht sich das Rad des Lebens im Kreis.

Nur das reine Selbst ist der alleserkennende Seher. Das eingebildete Selbst ist es, das die Vielfalt der Dinge hervorbringt, und deshalb schauen sich die Leute gern ihr Gesicht im Spiegel an, sonst gäbe es keinen Grund dafür. Diese ganze Schöpfung ist aus dem eingebildeten Selbst entstanden, und solange es glaubt „Ich bin der Handelnde!“, erzeugt es neue Einbildung (und sät karmische Samen). So gestaltet sich jeder Mensch sein zukünftiges Leben. Welche Einbildung du hegst, dazu wirst du werden. Wie du säst, so wirst du ernten. Wie deine Einbildung ist, so wird deine Gestaltung. Deine Einbildung ist dein eingebildetes Selbst, und das ist das karmisch handelnde (relative) Selbst in allen weltlichen Taten.

Die ganze Welt ist auf der Suche nach der vollkommenen Wahrheit. Diese ewige Wahrheit ist das reine Selbst, das jegliches Licht gibt und auch in dir scheint. Aber noch niemand hat dieses reine Selbst in der Welt (als Objekt) gefunden. Was die Leute teilweise gefunden haben, ist das relative Selbst, und das relative Selbst ist das eingebildete Selbst. Und seine einzige große Kraft ist der Geist tiefgründig verborgener Wünsche. Sogar die Wesen, die sich in der Natur noch nicht verkörpert haben, existieren bereits als eingebildetes Selbst. Sie haben noch keine Namen und keine Formen. Erst wenn sie sich verkörpern, bekommen sie Name und Form und beginnen ihre natürliche Entwicklung.

Das eingebildete Selbst ist der Eigentümer des geistigen Organismus, aber es lässt sich davon unterscheiden, so dass man Sinnesbewusstsein, Denken, Intellekt und Ego getrennt erkennen kann. Wenn das Denken eine Idee hat, irgendetwas zu tun, und das eingebildete Selbst dagegen ist, wird nichts geschehen. Denn das eingebildete Selbst ist der Geist verborgener Wünsche, während das reine Selbst der alleserkennende Seher ist. Die Begierde, die aus den Wünschen entsteht, treibt das eingebildete Selbst zum Handeln. Und das reine Selbst schaut zu, wie sich das eingebildete Selbst darin verliert oder auch nicht. Sogar eine Person ohne Selbsterkenntnis kann mit Hilfe von Yoga durch das Unterscheiden des eingebildeten Selbst von den geistigen Organen besondere Fähigkeiten erreichen.

Mit der Selbstverwirklichung hört deine Einbildung auf, und es spricht kein persönliches Ego mehr aus dir, aber dein Leben in der Welt geht weiter wegen deines angesammelten Karmas. Das ist wahrlich ein großes Wunder, wenn sich kein neues Karma mehr ansammelt. Auch wenn die Einbildung nur für dieses einzige Leben aufhören würde, hätte man bereits gewonnen und das große Werk vollbracht. Was ist der Unterschied zwischen einer gewöhnlichen Person und einem Selbstverwirklichten? Das ‚Ich‘ eines Selbstverwirklichten bezieht sich allein auf das reine Selbst, während das ‚Ich‘ einer gewöhnlichen Person nur das eingebildete Selbst meint. Der Selbstverwirklichte durchschaut mit dem reinen Selbst alle Dinge und sogar das eingebildete Selbst wie etwas Fremdes, während eine gewöhnliche Person die fremden Dinge mit dem eingebildeten Selbst anschaut (persönliche Anhaftung hegt und Karma ansammelt).

Fragender: Gehört das wache Bewusstsein, das im weltlichen Handeln benutzt wird, zum reinen Selbst?

Dadaji: Nein, dieses Bewusstsein gehört zum eingebildeten Selbst. Denn vom reinen Selbst kann nichts vergehen. Das reine Selbst ist wie ein Ladegerät, das Batterien aufladen, aber selbst nie leer werden kann. Egal, welche Geburt die Lebewesen nehmen und welche Taten sie vollbringen, das reine Gold (das reine Selbst) in ihnen bleibt bestehen, nur die mühevollen Gestaltungen vergehen. Schau dir diesen Büffel an. Seine Gestaltung wird vergehen, doch selbst wenn er unzählige Leben in der Hölle verbracht hat, das ‚Gold‘ in ihm bleibt unberührt und 100% rein. Jede Schöpfung und Auflösung geschieht nur durch das eingebildete Selbst. So gehört das Aufladen und Entladen, das Entstehen und Vergehen, zum halbawachen Bewusstsein und nicht zum reinen Selbst.

Sogar die Einbildung bezüglich eines Idols aus Stein kann den Leuten über lange Zeit nützlich sein. Oder nicht? So mächtig ist die Einbildung! Sie kann sogar Metall zum Fliegen bringen. All diese Erfindungen der Wissenschaft gehören zum eingebildeten Selbst. Wenn schon dieses eingebildete Selbst so viel Macht hat, was soll man da vom reinen Selbst sagen? Das Selbst hat so unendliche Macht, dass es durch Einbildung sogar eine Wand zum Sprechen bringen kann.

Das eingebildete Selbst ist immer noch so rein, dass es keine Gedanken hat. Die Gedanken entstehen erst aus dem Denken, wenn irgendein angesammelter Knoten sprießt. Seien es Gedanken über Dharma (tugendhaftes Leben) oder über Diebstahl, sie alle entstehen aus den Knoten des Denkens. Wenn das eingebildete Selbst denken könnte, gäbe es

keinen Intellekt, und alles wäre (so exakt) wie ein Computer. Wenn das eingebil­dete Selbst die Funktionen des inneren geistigen Organismus übernehmen könnte, dann würden diese exakt den äußeren Taten entsprechen. Wer also lernt, die Funktionen des geistigen Organismus zu beobachten, wird auch die äußeren Taten vorhersehen können. Aber man muss wissen, wie man Denken, Sinnesbewusstsein, Intellekt und Ego beobachten kann. Sie sind Teile des eingebil­deten Selbst, und man kann erkennen, wie sie aus dem eingebil­deten Selbst entstehen und wie alles, was der geistige Organismus im Inneren aufzeigt, sich im Äußeren verwirklichen kann. Auch dein Gehirn gehört zum geistigen Organismus, aber es ist grobstofflich, während der geistige Organismus feinstofflich ist. Auf diese Weise geschehen alle Aktivitäten des geistigen Organismus aufgrund des eingebil­deten Selbst. Wenn du also deine Einbildung auf ein bildhaftes Idol richtest, wirst du auch einen bildhaften Gott verwirklichen, und wenn du sie auf das Formlose richtest, findest du den formlosen Gott.

98. Das unbewusste Bewusstsein

Was die Welt ‚waches Bewusstsein‘ nennt, nennen wir ‚unbewusstes Bewusstsein‘, weil es zwar wie waches Bewusstsein erscheint, aber nicht die wesentlichen Eigenschaften eines wachen Bewusstseins hat. Wie kann es dann waches Bewusstsein heißen? Es ist wie poliertes Messing, das wie Gold aussieht. Aber wenn du es einem erfahrenen Goldschmied zeigst, dann kann er dir genau sagen, was es ist. Er wird untersuchen, ob es die wesentlichen Eigenschaften von Gold besitzt. Und wenn diese fehlen, dann ist es kein Gold, es erscheint nur so. Ähnlich ist es mit dem wachen Bewusstsein. Wenn die wesentlichen Eigenschaften fehlen, wie kann es ‚waches Bewusstsein‘ heißen? Wir nennen es unbewusstes Bewusstsein. Auch wenn Messing wie Gold aussieht, wenn es korrodiert, dann zeigt es sein wahres Wesen, wie auch das Gold sein wahres Wesen zeigt.

Der Körper ist unbewusstes Bewusstsein, während wir selbst erwachtes und reines Bewusstsein sind. Alle Einbildungen deiner Vergangenheit sind das eingebil­dete Selbst, und das ist unbewusstes Bewusstsein. Völlig erwachtes Bewusstsein ist gut, und das unerwachte Bewusstsein ist auch gut, aber das unbewusste Bewusstsein (halbwach und halbträumend) ist gefährlich, weil es wie waches Bewusstsein erscheint. Der Herr sprach: „Du magst in einen Teich springen und Wellen schlagen, aber nicht mit halbwachem Bewusstsein!“ Das natürliche Verhalten mit halbwachem Bewusstsein ist kein Problem, aber man sollte darin nicht versinken. Davor warnen wir die Leute, wenn sie sich zu sehr darin verlieren und auf Abwege kommen. Es gibt auch kein Problem, solange es um unerwachtes Bewusstsein geht, wie zum Beispiel diese Zigarette hier. Dagegen sagen wir nichts. Solange dein karmisches Konto für diese leblosen Dinge nicht erloschen ist, werden sie natürlich ihr Recht fordern und deinen Geist verwirren (und dich z.B. zum Rauchen verleiten). Dann warnen wir dich vor halbwachem Bewusstsein und sagen: „Oh Mensch, sei achtsam und halte dich zurück, auch mit Hilfe deines Egos! Sei achtsam, sonst ruinierst du dein zukünftiges Leben!“

Hat ein Kinofilm etwas dagegen, dass du ihn genießt? Nein, weil so ein Film ohne waches Bewusstsein ist. Aber ein halbwaches Bewusstsein kann sich über alles beklagen, weil es keinen inneren Frieden hat. Es schafft schreckliche Unruhe, und deswegen wirkt es gegen dich. Wäre innerlicher Frieden, dann gäbe es auch keine Probleme. Sobald sich im halbwichen Bewusstsein ein negativer Gedanke erhebt, sollte er sogleich durch Achtsamkeit (bzw. Meditation) aufgelöst werden. Ansonsten sinkst du immer tiefer ins Bewusstlose. Und so verhindert das halbwache Bewusstsein nicht nur den Weg zur Befreiung, sondern auch ein glückliches Leben.

Weder ein Kinofilm noch gutes Essen verursachen irgendein Problem. Die Probleme entstehen nur aus dem halbwichen Bewusstsein. Das Essen kann nicht beleidigen, aber das halbwache Bewusstsein kann sich überall beleidigt fühlen. Diese ganze Welt (mit

ihren Problemen) entsteht aus dem halbawachen Bewusstsein. Es ist wie ein ‚schwarzes Loch‘. Welche Probleme gäbe es ohne das halbawache Bewusstsein? Deshalb solltest du das sichere Ufer erreichen, damit du mit freiem Geist verweilen kannst. Wenn dann der Geist nach Eiscreme verlangt, dann gib ihm etwas, so dass er dich zufrieden lässt. Aber das halbawache Bewusstsein wird dir das nicht erlauben. Es stichelt und murrst sogar hier während der Belehrung.

Dein Wesen hat zwei Ebenen, das unbewusste Bewusstsein und das reine erwachte Bewusstsein. Aber du betrachtest fälschlicherweise dein unbewusstes Bewusstsein als erwachtes. Diese beiden Ebenen sind überlagert, aber nicht vereint. Wären sie vereint, dann würden sie ihre jeweiligen Eigenschaften verlieren (und wären ununterscheidbar).

Das unbewusste Bewusstsein ist ähnlich mechanisch wie der äußere Körper. Man muss verschiedene ‚Hebel‘ betätigen, um diese grobstoffliche Maschine zu bewegen, während die innere feinstoffliche Maschine bereits in vergangenem Leben in Bewegung gebracht wurde und nun automatisch läuft. Du musst nur Nahrung nachtanken, aber brauchst die innere Maschine nicht in Bewegung zu setzen. So läuft sie völlig automatisch. Doch sobald du daran Anteil nimmst und behauptest „Ich handle!“, sammelst du Karma an und säst die Samen für das zukünftige Leben.

Die ganze Welt verwechselt das unbewusste Bewusstsein mit dem erwachten Bewusstsein und glaubt, dass das Selbst in allen Taten der persönlich Handelnde ist. Aber das wahre Selbst kann in keine Handlung verstrickt sein, und im wahren Selbst kann es keine persönliche Handlung geben. Aber wie lässt sich diese Wahrheit erkennen? Denn das unbewusste Bewusstsein, das vermeintlich die ganze Welt in Bewegung hält, und das, was die Welt in Bewegung gebracht hat, sind völlig anders als das erwachte Bewusstsein. Sie entstehen aus abgeleiteten Eigenschaften, das heißt, aus der Illusion des halbawachen Bewusstseins.

99. Das Menschenrecht der Befreiung

Darwin hat die Evolutionstheorie erklärt, doch leider nicht vollständig. Sie geht nur in eine Richtung, und er wusste wohl nicht, dass es nach dem menschlichen Leben auch wieder eine Abwärtsentwicklung in niedere Lebensformen geben kann. Deshalb konnte er der Welt nicht die vollständige Evolutionstheorie geben.

Es gibt (wegen dieser besonderen Möglichkeit der Auf- und Abwärtsentwicklung) keine bessere Lebensform als die menschliche, um die Befreiung zu erreichen. Der Mensch hat sozusagen ein Sonderrecht auf die Befreiung. Wer ein menschliches Leben erhält und mit den Mitteln und Umständen zur Befreiung gesegnet wird, kann dieses Rätsel des Lebens lösen. Aber gegenwärtig sind die Menschen vor allem im unbewussten Bewusstsein gefangen und leben wie in Schwung gebrachte Kreisel. Was die Leute gewöhnlich als ursächlichen und wirksamen Geist (Aufladung und Entladung) begreifen, ist in Wirklichkeit nur die Maschine des unbewussten Bewusstseins, während der erleuchtete Geist das reine Selbst aufzeigt. Alles andere ist nur eine Maschinerie, die automatisch abläuft. Es ist eine Maschine, die alles bewegt, aber der Mensch mischt sich ein und glaubt: „Ich bewege es!“ Dieser Glaube ist nichts anderes als Egoismus. Das Denken entsteht aus den angesammelten Knoten, und wenn diese sprießen, manifestieren sich die entsprechenden Wirkungen (wie die Ast-Knoten der Bäume, aus denen die neuen Triebe sprießen). Und wenn sich ein halbawaches Bewusstsein in diese Wirkungen verstrickt, dann gibt es Verwirrungen und Sorgen. Auch wenn du die Gegensätze loslassen willst, es wird nicht funktionieren. Du musst das halbawache Bewusstsein loslassen, erst dann wird es keine Probleme mehr geben. Die gewöhnlichen Ärzte können diesen geistigen Organismus nicht sehen, aber ein Erleuchteter kann es. Und wir sagen: Der geistige Organismus ist völlig mechanisch, und das gewöhnliche Bewusstsein ist nur unbewusstes Bewusstsein.

Das unbewusste Bewusstsein ist voller Gegensätze. Man kann es ‚lebendig‘ nennen, aber erwachtes Bewusstsein ist es nicht. Unsere großen Seelen (die Mahatmas) haben das reine Bewusstsein erreicht. Unsere Körper sind unbewusstes Bewusstsein, und wir selbst sind reines Bewusstsein. Solange du das reine Bewusstsein nicht erreicht hast, bist du unbewusstes Bewusstsein, ob du dich Asket, Yogi oder Bettelmönch nennst. Denn Menschen, Tiere, Pflanzen und alle anderen Wesen auf der Erde, in der Hölle oder im Himmel sind unbewusstes Bewusstsein und leben deshalb wie rotierende Kreisel, die mit dem Schwung des Karmas aufgeladen wurden. Solange du nicht das reine Selbst verwirklicht und den Erleuchtungsgeist gefunden hast, der dich zur Selbsterkenntnis führt, lebst du wie ein Spielzeugkreisel mit unbewusstem Bewusstsein.

Wir selbst sind die Eigentümer des Universums ohne irgendein Eigentum zu besitzen, denn wir sind reines Bewusstsein in verkörperter Form. Alle Ereignisse und Umstände, die kommen und gehen, sind unbewusstes Bewusstsein, und wir selbst sind reines Bewusstsein. Wir sind die erkennenden Seher aller Ereignisse und Umstände und betrachten sie mit Gelassenheit und dem Auge der Einheit. Auch du solltest nur beobachten, wie sich alle Probleme auflösen. Denn sobald du dich darin verstrickst, verlierst du die Glückseligkeit und wirst vom Leiden ergriffen. Das unbewusste Bewusstsein wird von natürlichen Kräften (dem Mechanismus der Welt) regiert, und so entstehen innere und äußere Unruhe, Sorgen, Ängste, Stress und Qualen. In der Gegenwart des reinen Bewusstseins gibt es nur Seligkeit und Stille. Sorgen und Ängste erscheinen im unbewussten Bewusstsein, weil man sich damit identifiziert, und so entstehen alle Probleme. Wahrlich, all das geistige und körperliche Leiden wird nur vom unbewussten Bewusstsein erlitten. Aus der Perspektive der Selbsterkenntnis gibt es kein erwachtes Bewusstsein außerhalb des reinen Selbst. Alle Wesen, welche Form sie auch tragen, sind unbewusstes Bewusstsein.

Im Begriff ‚unbewusstes Bewusstsein‘ ist ‚unbewusst‘ ein Adjektiv, das dem Bewusstsein eine ‚Eigenschaft‘ gibt. Deswegen sagst du in Unwissenheit: „Ich bin Max!“ Das wahre ‚Ich‘ ist das reine Selbst, aber du bildest dir ein, etwas zu sein, was du nicht bist. Diese ‚Eigenschaft‘ (die etwas Eigenes schafft) lässt fortlaufend das unbewusste Bewusstsein entstehen, bis diese Illusion irgendwann zerbrochen wird und verschwindet. Erst wenn du erkennst „Ich bin reines Selbst.“, kannst du nicht mehr ins unbewusste Bewusstsein zurückfallen. Nur durch diese Selbsterkenntnis kannst du das reine Bewusstsein erreichen, vom unbewussten Bewusstsein deiner geplagten Person befreit werden und kein neues Karma mehr ansammeln. Andernfalls wird deine Person mit jedem ausgewirkten Karma sogleich neues Karma verursachen und das unbewusste Bewusstsein stärken.

100. Wünsche und Begierden

Die Begierde ist ein lebendiges Feuer. Solange sie Nahrung findet, brennt sie in dir. Was sagt Gott? Begierde ist das größte karmische Hindernis. Die einzige Begierde, die dich karmisch nicht behindert, ist der Wunsch nach dem Erleuchtungsgeist auf dem Weg zur Befreiung. Alle anderen Begierden werden dich mit der Zeit verbrennen, denn ihr Wesen ist das Feuer. Überall suchen die Leute nach Wasser, um dieses Feuer zu löschen, aber anstatt Wasser gießen sie Benzin hinein. Noch bevor eine Begierde erfüllt werden konnte, entsteht schon der nächste Wunsch. Und so erhebt sich ein Wunsch nach dem anderen in endloser Folge.

Das Gesetz der Natur sagt, dass sich jeder Wunsch irgendwann erfüllen wird. Aber durch sorgenvolle Gedanken kann man es nicht erzwingen, im Gegenteil, es wird immer komplizierter. Die ständig neuen Wünsche, die erfüllt werden wollen, werden dich unaufhörlich plagen. Warum wünschst du dir nicht alles? Nein, das weltliche Leben ist auf bestimmte Interessen gerichtet. Was dir gefällt, das willst du haben. Wonach sehnst du dich? Es sind die Begierden, die durch persönliche Ausrichtung des Intellekts aus

vergangenem Leben mitgebracht wurden. Doch auf diese Weise kannst du nur das Glück genießen, das du als verdienstvolles Karma angesammelt hast.

Du magst die Klängen der Welt zweischneidig (d.h. gegensätzlich) benutzen, aber die Klinge des ‚reinen Selbst‘ bitte nur einseitig. Was würde geschehen, wenn du „Ich bin unreines Selbst“ anstatt „Ich bin reines Selbst“ verwendest? Der ganze Sinn würde zerstört. Das reine Selbst hat keine Wünsche. Nur eine Zwischenform des Selbst ist es, die sich den vollkommenen Zustand des reinen Selbst wünscht. Wenn diese Vollkommenheit erreicht ist, bleiben keine Wünsche mehr übrig, denn die Erlösung ist frei von jeder Anhaftung, und ohne Anhaftung gibt es keine Wünsche. Wir haben unsere Wünsche vollkommen entladen und das reine Selbst erreicht, während unsere großen Seelen (die Mahatmas) noch den Wunsch haben, das Vollkommene zu erreichen.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen Begierden und Wunschträumen?

Dadaji: Die Wunschträume schaffen neues Karma, während die Begierde eine Wirkung von bereits angesammeltem Karma ist. Das eine ist Ursache und das andere ist Wirkung. Was du begehrst oder hasst, beides sind karmische Wirkungen aus deinem vergangenen Leben. Und wenn deine Begierde in Verbindung mit deinem karmischen Verdienst wirksam wird, dann werden sich deine Wünsche erfüllen. Wenn aber diese Verbindung nicht besteht, dann werden dir viele unerwünschte Dinge begegnen. Es ist, als würdest du Zahlen ins Dunkle werfen und danach aus dem Dunklen ziehen. Wenn die Zahlen karmisch verbunden sind, wirst du der Reihe nach 1, 2, 3 usw. bekommen. Doch ohne karmische Verbindung käme nach der 7 vielleicht schon die 57.

Ich traf einst in der Stadt Ratnagiri einen Mann, der erzählte mir: „Alles, was ich unternehme, gelingt mir.“ Ich erklärte ihm, das liegt an der Verbindung mit seinem verdienstvollen Karma, aber diese Verbindung ist vergänglich und kann schnell abbrechen. Wenn das geschieht, möge er sich an mich erinnern. Und so kam es auch. Bald erlitt der Mann so große Verluste in seinem Geschäft, dass er mit seiner Ehefrau sogar einen Selbstmordversuch unternahm. Doch zum Glück überlebten sie und erinnerten sich an meine Worte.

Die Zeit, wenn alles glatt läuft, und die Zeiten des Chaos kommen und gehen. So ist das weltliche Leben! All deine Begierden sind das Ergebnis von angesammeltem Karma, das durch deine Wunschträume entstanden ist. In diesen Träumen werden die Pläne für die Zukunft geschaffen, man verstrickt sich darin und erzeugt die entsprechenden Ursachen. So sind die Wunschträume die Ursachen und die Begierden die Wirkungen, womit sich neues Karma ansammelt. Deshalb sagen die Schriften, die Begierde kommt von selbst, man muss sie nicht mühevoll herbeirufen.

Die untergehende Sonne sieht nicht wesentlich anders aus als die aufgehende Sonne. Deine Begierden sind eine untergehende Sonne. Deshalb Sorge dich nicht allzu sehr darum. Ich sage unseren großen Seelen (den Mahatmas), dass ihre Begierde ausgetrocknet ist. Sie wird keine Früchte mehr tragen, und deshalb ist es eine untergehende Begierde. Gewöhnliche Leute haben beides, aufgehende und untergehende Begierden. Ihre Wunschträume sind die Ursachen für die aufgehenden Begierden, und die ausgewirkten Begierden sind die untergehenden.

In unserem heutigen Kali-Zeitalter hegen die Leute ihre Begierden für sehr unbedeutende Dinge, wie für Soßen (um ihre Nahrung schmackhafter zu machen). Sie wollen sich nicht am Großen erfreuen, sondern vergeuden ihr Leben für etwas Soße. Ach, ich habe reiche Geschäftsleute gesehen, die einst viele Tage und Nächte in der Versammlung vor Lord Mahavir saßen, aber ihre Frauen baten, ihnen das Essen in die Versammlungshalle zu bringen. Sie erfreuten sich so sehr am Nektar der göttlichen Worte, dass sie den Ort nicht verlassen wollten. Trotzdem sehe ich sie heute noch in dieser Welt wandern, weil sie so unbedeutende Wünsche wie ein Essen mit Soße hatten.

Bevor irgendein Ereignis stattfindet, sprießt zuerst ein Wunsch dafür. Wer ein Examen bestehen will, muss zuerst den Wunsch dazu haben. Und wenn alle Hindernisse beseitigt wurden, kann sich der Wunsch erfüllen. Du magst einen tiefen Wunsch haben, dein Geld für heilige Belehrungen auszugeben. Aber was kannst du tun, wenn karmische Hindernisse im Weg stehen? Dann wird sich nicht einmal die Möglichkeit anbieten. Wenn jedoch alle Hindernisse verschwunden sind, werden sich die Dinge ganz natürlich nach deinen Wünschen fügen.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen Begierde und einem verborgenen Wunsch?

Dadaji: Ein verborgener Wunsch ist noch keine Begierde. Er ist noch ein harmloser Haufen Baumwolle. Aber wenn du ihn mit einem Streichholz entzündest, entsteht ein gefährliches Feuer. Das gefährliche Feuer ist deine Begierde, und es wird brennen, bis der Brennstoff verbraucht ist. Der Wunsch ist das Entzünden von etwas, und danach wird dieses Feuer als Begierde in dir brennen. Und weißt du, wie es uns geht? Wir besitzen nicht einmal ein Streichholz, um irgendein Feuer zu entfachen, denn wir haben keine Wünsche mehr.

Der aufgehende Wunsch ist die Ansammlung, und die untergehende (ausbrennende) Begierde ist die Auswirkung. Dein Trinken und Essen sind auswirkende Begierden und relativ harmlos. Aber deine aufgehenden Wünsche erzeugen die Anhaftung und binden dich an zukünftiges Leiden.

101. Was sind verborgene Wünsche?

Die reine Seele hat keine verborgenen Wünsche. Solche Wünsche gehören zum eingebildeten Selbst, das sowohl sehend und erkennend als auch unwissend ist. Deshalb sind diese verborgenen Wünsche in einem gewöhnlichen Menschen eine sehr starke geistige Ausrichtung. Wenn zum Beispiel der Wunsch nach Meditation wächst, dann wird es irgendwann geschehen, und danach entsteht ein neuer Wunsch in dieser Sache.

Fragender: Was sind geistige Wünsche und ihre Auswirkungen?

Dadaji: Wenn das eingebilddete Selbst einen verborgenen Wunsch hat, beginnen damit die geistigen Ursachen und entsprechend entstehen die geistigen Wirkungen. So lassen sich zwei Prozesse im Geist unterscheiden, das Aufladen und das Entladen. Die geistigen Wünsche sind die Aufladung und die geistigen Auswirkungen die Entladung des eingebildeten Selbst. Die geistigen Wirkungen kann man erkennen, während das Aufladen oft unbewusst geschieht. Wahrlich, wenn man sich des Aufladens stets bewusst wäre, würde man es nicht vermeiden? Dann könnte jeder (von Karma) frei sein. Aber die verborgenen Wünsche sind nicht greifbar. Wären sie greifbar, könnte man sie verhindern. Nur wenige Menschen verstehen, was verborgene Wünsche sind, aber ohne Selbsterkenntnis verwirrt sich die Sache nur. Verborgene Wünsche kann man nur durch Selbsterkenntnis fangen, denn sie sind äußerst subtil. Man kann sie tausendfach als immer subtiler bezeichnen, am Ende sind sie noch subtiler.

Das reine Selbst hat keine verborgenen Wünsche. Etwas Verborgenes ist auch etwas Existierendes und gehört deshalb zu dem, das die Dinge hervorbringt, dem eingebildeten Selbst. Die Leute erzeugen verborgene Wünsche zu dem, was ihnen gefällt, und hegen deshalb Zuneigung und Abneigung. All das gehört zum eingebildeten Selbst und bindet neues Karma. Sie wünschen sich Vergängliches und werden damit selbst vergänglich. Wenn du glaubst, dich persönlich im Spiegel zu sehen, wo sonst sollte das hinführen?

102. Die Gegensätze der Welt

Es gibt gutartige und böartige Leute in der Welt. Nur weil es auch böartige gibt, haben die gutartigen einen besonderen Wert. Was wäre, wenn es nur gutartige Leute gäbe? Eine

gutartige Person wird sogar tausendmal einem Böartigen helfen, aber kein einziges Mal um dessen Hilfe bitten, während eine böartige Person stets versuchen wird, anderen Wesen zu schaden. Eine dankbare Person wird sich an die empfangene Hilfe von anderen erinnern und trägt niemandem eine Schuld nach, während eine undankbare Person die empfangene Hilfe schnell vergisst und andere Wesen absichtlich verletzt, auch wenn sie damit nichts gewinnt.

Man sagt, es ist einfacher, die Tiefen des Ozeans zu ergründen als die Tiefen des weltlichen Lebens. Wer hier seine Autorität missbraucht, verliert seine Kraft. Und wer seine Kraft missbraucht, verliert seine Autorität. Wenn dich deine Diener oder Angestellten beschimpfen und du in gleicher Weise antwortest, sinkst du auf ihr Niveau und verlierst deine Autorität.

Lügen verbreiten sich in dieser Welt schneller als Wahrheiten. Wahrheiten brauchen ihre Zeit, während eine Lüge schon am nächsten Tag in aller Munde ist.

Es gibt keine Freude in Konflikten, die Freude liegt in ihrer Lösung. Handle gerecht, aber streite nicht! Was ist Gerechtigkeit? Gerechtigkeit lebt, solange man keinen Richter braucht. Muss man vor den Richter gehen, regiert bereits die Ungerechtigkeit.

Gebrauche Denken, Sprache, Körper und Selbst für das Wohlergehen aller Wesen! Wenn du sie nur für dich persönlich benutzt, wirst du als ein Rayana-Baum (Mimusops Hexandra) wiedergeboren, der fünfhundert Jahre leiden muss. Die Leute werden deine Früchte genießen und dein Holz verbrennen, und so wirst du ihnen als Gefangener dienen müssen. Deshalb sagt Gott: „Du sollst Denken, Sprache, Körper und Selbst für das Wohlergehen aller Wesen benutzen, und wenn du dabei noch leiden musst, dann sprich mit mir.“

Der einzige Weg, sich von diesen Gegensätzen zu befreien, ist die wahre Erkenntnis. Wer versucht, der Welt zu schaden, schadet sich damit nur selbst. Ein menschliches Wesen zu sein, bringt eine große Verantwortung mit sich. Es ist in Wahrheit eine Prüfung, aber die Leute glauben, sie wären nur zum Glück und Vergnügen in der Welt. Dabei lauern viele schreckliche Gefahren, in die man stürzen kann. In jedem Moment kann dieses Leben vorbei sein. Warum sollte man nur einen einzigen davon verschwenden? Tu lieber Gutes, damit dein kommendes Leben besser wird! Dieses menschliche Leben ist wie ein Wendepunkt für verschiedene Welten. Von hier aus kann jede Person in vier Richtungen gehen, in die Hölle, ins Tier- und Pflanzenreich, in den Himmel oder wieder zu den Menschen. Und von hieraus ist sogar die Befreiung möglich, wenn du auf den Erleuchtungsgeist triffst, der dich zum Höchsten führen kann.

103. Die drei Ebenen des Körpers

Der Körper einer Person hat drei Ebenen, die man als feinstofflichen Energiekörper, Ursachenkörper und grobstofflichen Wirkungskörper bezeichnet. Der Energiekörper wird auch subtil genannt und ist stets mit dem reinen Selbst verbunden. Die Aura bzw. Ausstrahlung einer Person strömt aus diesem Energiekörper und lässt sich in vier wesentliche Arten einteilen:

- 1) Die Aura des Reichtums, die aus würdevollem Leben in Wohlstand und Glück strömt.
- 2) Die Aura des Dharma aus Tugend und Gerechtigkeit.
- 3) Die Aura der Gelehrtheit, die aus dem Studium von Lehren und Büchern entsteht.
- 4) Die Aura der Entsagung aus der Zufriedenheit.

Alle diese vier Arten haben ihre Ursache im feinstofflichen Energiekörper.

Wenn sich die Eizelle der Mutter mit einer Samenzelle des Vaters verbindet, wird der grobstoffliche Wirkungskörper geschaffen. Was ist ein Lebewesen? Es ist das, was lebt und stirbt. Wenn ein Lebewesen stirbt, nimmt es den Energie- und Ursachenkörper mit sich, und der innere Organismus von Sinnesbewusstsein, Denken, Intellekt und Ego löst sich hier auf. Danach entsteht aus dem Ursachenkörper ein neuer Wirkungskörper. Dieser Wirkungskörper wird durch die Befruchtung der mütterlichen Eizelle von der väterlichen Samenzelle geschaffen, wächst durch die Ernährung der beiden Zellen und bildet einen sprießenden Knoten, den Embryo. Ein Lebewesen kann nicht einmal für eine Stunde ohne Nahrung sein. Neben dem Essen bedarf es stets auch der Luft und des Wassers.

Der Energiekörper ist für alles Feinstoffliche zuständig. Er verdaut das Essen, produziert Wärme und Energie, lässt das Blut zirkulieren und hält alles zusammen. Diese gesamte Körper-Maschine funktioniert nur, weil der Energiekörper alles miteinander verbindet. Wenn er durch Karma gestört ist, kann es von Kindheit an zu körperlichen Leiden kommen, wie zum Beispiel Verdauungsproblemen. So steuert der Energiekörper alle inneren Funktionen des äußeren Körpers. Der grobstoffliche Körper kann ihn nicht ergreifen und beherrschen, deshalb ist er entsprechend schwach und muss leiden.

Der feinstoffliche Energiekörper ist in allen Wesen gleich, während die Form deines grobstofflichen Körpers durch das angesammelte Karma gebildet wird. Dieses Karma ist der Ursachenkörper, und der erlangte grobstoffliche Körper ist der Wirkungskörper. Alles, was an diesem Körper über- oder unternormal geschieht, wird zu Problemen und Leiden. Daraus kann man ableiten, woher die Probleme kommen und warum.

Der Ursachenkörper ist relativ einfach zu verstehen. Er verursacht die Zeugung im Mutterleib und die Geburt in dieser Welt. Aus ihm entstehen auch Zuneigung und Abneigung vom ersten Atemzug an. Durch Zuneigung und Abneigung werden viele kleine Teilchen angesammelt (die zu Knoten werden). Nur wer ohne Anhaftung ist, kann von dieser Ansammlung frei sein. Und diese Ansammlung sorgt dafür, dass der Ursachenkörper wächst. Der grobstoffliche Körper, den du heute siehst, entspricht dem Ursachenkörper deines vergangenen Lebens. Der Erleuchtungsgeist kann den Ursachenkörper erkennen und hat solche geistige Macht, dass er die Bildung eines neuen Ursachenkörpers verhindern kann. Wahrlich, er kann diesen Zyklus beenden, so dass kein neuer Ursachenkörper mehr entsteht.

Wenn das (eingebildete) Selbst den grobstofflichen Körper (im Sterben) ablegt, trägt es den Ursachenkörper mit allem verdienstvollen und sündhaften Karma weiter. Durch verdienstvolle Taten erhält man einen gesunden und wohlgestalteten Körper und wird viel weltliches Glück erfahren. Durch sündhafte Taten entsteht ein kränklicher und missgestalteter Körper. Im Sterben wandert das (eingebildete) Selbst zusammen mit dem Ursachen- und Energiekörper weiter. Und wenn die Umstände entsprechend der Ansammlung des Ursachenkörpers zusammenkommen, dann entsteht der neue Wirkungskörper. Wenn eine Person stirbt und das Selbst den Körper verlässt, dann geht es im gleichen Moment von einem Ort zum nächsten, wie es die natürliche Ordnung (von Ursache und Wirkung) bestimmt. Und so erreicht es durch die Verbindung einer mütterlichen Eizelle mit einer väterlichen Samenzelle wieder einen grobstofflichen Körper. Das Selbst ist in dieser Zeit völlig konzentriert. Es verlässt den alten Ort nicht, bevor es einen neuen gefunden hat. Wegen seiner Eigenschaft der alldurchdringenden Elastizität dehnt es sich gleichzeitig vom alten Körper bis zum neuen Wirkungskörper aus, und beginnt sein Wirken dort erst, wenn es den alten Körper verlässt. Es gibt nur wenige Wesen, die den nächsten Körper nicht sogleich ergreifen. Sie wandern suchend umher, und erst wenn sie einen Körper gefunden haben, beenden sie ihre Wanderung.

Nachdem ein Wesen die Menschengestalt erreicht hat, kann es je nach Karma bis zu acht andere Lebensformen im Tierreich, in der Hölle oder im Himmel annehmen, bis es wieder zur Menschengestalt zurückkehrt. Das ist die Besonderheit des Menschen, dass man von hieraus auf- oder absteigen kann. Darüber hinaus ist es die beste Lebensform, um die Befreiung zu erreichen. Wer den wahren Sinn des Menschseins erkennt und erfüllen kann, erreicht die Befreiung. Ansonsten muss man immer weiter im Kreislauf der Geburten wandern. In anderen Lebensformen ertragen die Wesen vor allem die Früchte ihres Karmas. Dagegen lebt der Mensch in einer Welt der Taten, und kann sowohl sein Karma abbauen, als auch viel neues Karma ansammeln. Deshalb nutze diese seltene Chance des menschlichen Lebens gut und mach das Beste daraus! Das eingebil- dete Selbst hat schon unzählige Leben für den Körper dargebracht, wenn nur ein Leben dem reinen Selbst gewidmet würde, könntest du das Höchste Ziel erreichen.

Nur als Mensch kann dich der Erleuchtungsgeist zur Befreiung führen. Deshalb wün- schen sich sogar die himmlischen Wesen eine menschliche Geburt. Denn nur in Verbin- dung mit dem Erleuchtungsgeist kann der Körper, der über zahllose Leben dein wesent- licher Feind war, zum wesentlichen Freund werden. Findest du den Erleuchtungsgeist, dann vollbringe das höchste Werk, vereine alle Teile und erreiche das jenseitige Ufer!

Wie sehr lieben wir diesen Körper? Wir haben in diesem Körper die Befreiung erreicht, und nun ist unsere ganze Zuneigung für diesen Körper allein darauf gerichtet, dass er der Befreiung anderer dient. Darüber hinaus ist unsere Verbindung zum Körper wie zu einem Nachbarn, und wir haben keinerlei Ansprüche oder Rechte auf ihn. Wer auch immer ihn beansprucht, er mag kommen und ihn nehmen. Wir haben unser großes Werk vollbracht, indem wir diesen Körper als Freund behandelt haben. Man kann nicht sagen, was dem Körper noch alles passieren wird, aber unserem Dasein (im reinen Selbst) passiert nichts. Der Körper eines Befreiten ist höchst mächtig, es ist der vollkommene Körper, der Körper aller Körper.

Wie lange ist Gott (das Leben) in einem Körper? Solange das eingebil- dete Selbst darin existiert. Aber die wahre Basis ist das reine Selbst. Was vom Atem abhängig ist, ist sterblich. Wenn du für acht Minuten Nase und Mund zuhältst, vergeht dein Lebensatem. Das geschieht ganz mechanisch, wie eine Maschine. Deswegen ist das Körperbewusstsein eine große Illusion und der Glaube „Ich bin dieser Körper!“ nur Unwissenheit, während die Erkenntnis des Selbst die wahre Befreiung ist.

Der grobstoffliche Körper ist ohne Anhaftung und Abneigung, wie ein Stuhl aus Holz. Auch das reine Selbst ist ohne Anhaftung und Abneigung. Es ist der feinstoffliche Körper, der für alles verantwortlich ist und den grobstofflichen Körper ansammelt. Das reine Selbst mischt sich in diese körperlichen Aktivitäten nicht ein. Der feinstoffliche Körper allein erträgt all das Leiden (und Glück). Dieser feinstoffliche Körper ist die Einbildung des Selbst. Er bildet die Ichhaftigkeit (den Ich-Wahn), und damit gleicht der feinstoffliche Körper dem eingebil- deten Selbst.

Je mehr Karma, desto kleiner (und enger) der Körper. Je weniger Karma, desto größer (und weiter) der Körper. Zum Beispiel die Ameise und der Elefant. Ich habe Ameisen beobachtet, die um vier Uhr morgens einen Zuckerkrümel schleppten, dagegen lebt jeder Elefant in königlichem Pomp.

104. Der Glaube ‚Ich bin der Körper‘

Alle Personen dieser Welt stecken im Glauben fest: „Ich bin dieser Körper!“ Auch wenn sie behaupten, dass ihnen der Körper oder das Denken nicht gehört, sobald sie jemand einen Dummkopf schimpft, können sie die ganze Nacht nicht schlafen. Diese Identifikation mit dem Körper kann sich nicht lösen, bis man das reine Selbst erkennt. „Ich bin Max! Ich bin Onkel, Ehemann oder Vater!“, all das ist eng mit „Ich bin dieser Körper!“

verbunden. Bis dieser Glaube verschwindet, existieren die groben und subtilen Anhäufungen zusammen mit der Vorstellung von gut und schlecht. Der Glaube „Ich bin dieser Körper“ verschwindet erst in dem Moment, wenn man wahrhaft verwirklicht: „Ich bin reines Selbst.“ Nach dieser Selbstverwirklichung wird man nicht mehr in traurige Gefühle versinken, auch wenn dein einziges Kind sterben würde. Dann herrschen keine Gegensätze mehr von Richtig und Falsch.

Der Glaube, dieser Körper zu sein, sollte vergehen, und die Gegenwärtigkeit des reinen Selbst („Ich bin reines Selbst.“) sollte wachsen und sogar im Schlaf bestehen. Die Erkenntnis, die wir geben, lässt dich unter allen Umständen im reinen Selbst sein. Diese Erkenntnis ist wundervoll und außergewöhnlich. Wie sich beim Milchquirlen die Butter von der Molke scheidet, so scheiden sich Selbst und Körper durch die Selbsterkenntnis. Deshalb konnten die Erleuchteten der Vergangenheit mit ihren Körpern schwerste Askese und Buße üben, denn sie wussten, dass das reine Selbst von diesem Leiden nicht betroffen ist. Und so haben sie die Prüfung bestanden.

105. Das Leben und das Sterben

Es gibt drei Lebensphasen des Körpers, nämlich Kindheit, Jugend und Alter. Die kleinen Kinder sind am glücklichsten, denn sie brauchen sich noch keine Sorgen zu machen. Die Milch für ihre Ernährung steht bereit und fließt, sobald sie geboren werden. Müssen sich die Babys darum kümmern? Sie bekommen zur rechten Zeit alles, was sie brauchen. Diesbezüglich gleichen sie den Erleuchteten. Aber das Kind ist noch in Unwissenheit, während der Erleuchtete in vollkommener Erkenntnis ist. Intellekt und Verstand des Kindes sind noch nicht entwickelt, nur ihr Sinnesbewusstsein arbeitet im Rahmen ihrer kleinen Welt. Wenn das Kind zum Beispiel ein Spielzeug sieht, dann verliert sich sein Sinnesbewusstsein darin, bis es etwas anderes entdeckt. Es kann nicht lange bei einer Sache sein, während das Sinnesbewusstsein der Älteren gewöhnlich auf zwei oder mehr Dinge konzentriert ist und sie sich darin verlieren. Ist das nicht der Grund, woraus all unsere Probleme entstehen? Ein Kind vergisst die Dinge nach einer Weile und deshalb verliert es sich nicht lange in einer Sache. Solange der Intellekt des Kindes nicht entwickelt ist, hat es noch natürliche Glückseligkeit. Denn erst mit der Entwicklung des Intellekts vermehren sich die Gegensätze und Konflikte.

Die menschliche Jugend (wie auch das mittlere Alter) ist wie ein loderndes Feuer. Die Umstände sind kritisch, und man kann sich darin schnell verlieren und auf Abwege geraten. Deshalb sollte man in dieser Zeit besonders achtsam und vorsichtig handeln. Das sind die Probleme der irdischen Geburt. Nur die Himmlischen, die von Geburt, Alter und Tod frei sind, können eine dauerhafte Jugend bewahren.

Das fortgeschrittene Alter ist die Zeit des Niedergangs. Es ist eine schwere Phase im Leben. Die Maschine des Körpers lässt nach, die Zähne fallen aus, die Augen werden trüb und die Ohren taub. Nun sind Vorsicht und Pflege gefragt. Wer kein schweres Karma hat, stirbt irgendwann friedlich in einem bequemen Sessel. Doch heutzutage klammern sich die Leute wegen unbedeutender Dinge noch lange ans Leben, auch wenn der Körper schon schwach und verbraucht ist. Schweres Karma ist wie angesammelter Sprengstoff, der dann im hohen Alter explodiert und viel Leiden und Schmerz verursacht. Was auch immer du an sinnlichem Glück angesammelt hast, das wandelt sich in Leiden, wenn es dich verlässt. Und was du an Leiden ertragen hast, das wandelt sich am Ende in Glück. Das ist das Gesetz der Natur! Die Erfahrung von Frieden und Glück wird dann dem Maß entsprechen, was du an Leiden im Leben erduldet hast. Nur wenige Gesegnete gehen in Frieden. Denn während sich die Leute in weltlichen Genüssen verlieren, sind sie sich selten bewusst, dass sie alles davon zurückzahlen müssen. Jede Schuld von übermäßigem Genuss muss am Ende getilgt werden. Nur für die einfachen und aufrichtigen Menschen wird alles gut. Wenn jemand bereit ist, sich friedlich aus

dieser Welt zu verabschieden, ist das ein Zeichen für den Aufstieg in höhere Welten. Während jene, die unbewusst in Dunkelheit sterben, in entsprechend unbewusstere Welten sinken, wie ins Reich der Tiere. Was im plötzlichen Tod zum Beispiel durch einen Herzinfarkt passiert, ist schwer zu sagen.

Der gemeine und sorghafte Geist im Verlangen nach weltlichen Dingen ist heutzutage so sehr verbreitet, dass nicht nur das Leben schwer geworden ist, sondern auch das Sterben. Wer jung stirbt, stirbt vor allem mit gemeinem und sorghaftem Geist. Die Älteren sterben mehr in Angst und Verzweiflung und tragen oft eine große Karma-Last. Schon Nahrung und Kleidung werden heutzutage durch unehrliche Mittel gewonnen. Dieser gemeine und sorghafte Geist führt zu großen Qualen während des Sterbens. Jeder Körperteil wird voller Schmerzen sein, und wenn das Leiden unerträglich ist, wird das Herz versagen. Entsprechend nimmt man das Karma ins nächste Leben mit und wird dort wieder dem Leiden begegnen. Das sind die Gesetze der Natur, wie der Befreite sie erkennen kann. Keiner kann daran etwas ändern. Deshalb sprach der Herr: „Besser ist es, ein ehrliches Leben zu führen und mit dem zufrieden zu sein, was dir gegeben wird, auch wenn Essen und Kleidung einfach sind. Alles, was durch unehrliche Mittel erworben wird, ist unheilsam.“

Wenn im fortgeschrittenen Alter die Zeit kommt, diese Welt zu verlassen, wird das angesammelte Feuerwerk zunehmend abbrennen und explodieren. Ohne wahre Erkenntnis ist es sehr schwer, durchs Alter zu gehen. Nur wer die Selbsterkenntnis verinnerlicht hat, kann im reinen Selbst verweilen und das abbrennende Feuerwerk als erkennender Seher gelassen beobachten. Weißt du, was unsere großen Seelen im Sterben sagen? „So wie du von außen diesen Körper beobachtest, wie er seinen letzten Atemzug macht, so beobachten auch wir ihn.“ Sie verweilen als erkennende Seher sogar in ihrem letzten Atemzug.

Früher oder später muss jeder sein ‚Geschäft‘ verlassen. Oder nicht? Nur weil es ein Verlassen gibt, gibt es auch ein Kommen in diese Welt. Alle kommen, um zu gehen, und so bist du von deiner Geburt an auf dem Weg zum Friedhof. Wenn du das weißt, warum vergeudest du kostbare Zeit mit unbedeutenden Dingen? Denke wenigstens einmal darüber nach! Jede Sekunde bringt dich dem Friedhof näher. Früher oder später wirst du dort ankommen. Das ist unausweichlich. Ob du aber friedlich gehen kannst, das liegt an dir.

Im hohen Alter werden alle Krankheiten zu einer einzigen Krankheit. Wenn man die Heilung kennt, kann man die Medizin einnehmen, sobald das Leiden beginnt. Denn die letzte Krankheit trägt dich in die jenseitige Welt. Wie kannst du noch an diesem Körper anhaften, der verwelkt, verfault und stinkt? Er ist nur ein in Haut gewickelter Fleischklumpen. Auch wenn du ihm alle Sorge widmest, ihn immer wieder badest und ernährst, am Ende wird er dich enttäuschen. Und wenn du schon deinem eigenen Körper nicht vertrauen kannst, was willst du von anderen erwarten? Wirst du diesen verwöhnten Körper immer noch lieben, wenn überall der Eiter austritt? Du wirst nicht einmal den Anblick ertragen können, und deine frühere Anhaftung wird sich in Hass verwandeln. Dieser Körper ist nur eine Masse von Eiter, Blut und Fleisch. Mit dem erleuchteten Geist sehen wir es, wie es ist, und sind frei von jeder Anhaftung. Zahllose Leben hast du für die Anhaftung an den Körper dargebracht und als Lohn das Kreisen im Rad von Geburt und Tod gewonnen. So opfere doch wenigstens ein Leben dem reinen Selbst, gib die Anhaftung auf, und du wirst den Verlust der zahllosen Leben wettmachen.

Wozu soll der Körper dienen? Lass ihn ein wirkungsvolles Mittel für die höchste Befreiung sein! Dann kannst du den vollkommenen Körper erreichen, den Körper aller Körper. Dein jetziger Körper ist nur eine Ansammlung von karmischen Teilchen, und all deine Erfahrungen in diesem Körper sind die jeweiligen Wirkungen dieser Teilchen, mit denen

du verbunden bist. Es heißt, all die Wesen im Pflanzen- und Tierreich leben um der Menschen willen (um irgendwann Mensch zu werden und Befreiung zu erreichen), und nur der Mensch lebt um seinen willen. Daher sagt Gott, dass der Mensch der Verehrung würdig ist, sogar für himmlische Wesen. Wer diese vorzügliche Chance des menschlichen Lebens wahrhaft erkennt (und nutzt), kann das Höchste erreichen.

106. Der Sinn des menschlichen Lebens

Wer kennt in dieser Welt den wahren Sinn des menschlichen Lebens? Wofür haben wir diesen Körper empfangen? Nur wenige ahnen es. Die Leute glauben, dass sie leben, um weltlichen Spaß zu haben, um Gott zu verehren oder auch Yoga und Entsagung zu üben. Doch in Wirklichkeit haben sie diesen Menschenkörper erhalten, um die angesammelten Fehler und Sünden aus der Vergangenheit zu bereinigen. Dieser Körper existiert, um unter allen Umständen Gleichmut zu entwickeln und Gott zu finden. Deshalb schrieb der große Dichter Kaviraj:

„Diesen Körper hast du erhalten, um deine Schulden zu bereinigen, der Schleier des Karmas muss verschwinden, um Gott zu erkennen.“

107. Gedanken, Worte und Taten

Gedanken, Worte und Taten sind in ihrem Wesen unbeständig und unverlässlich. Alles, was wir tun sollten, ist das Beobachten der Gedanken. Wir sind nicht verantwortlich für die Gedanken, die gegenwärtig kommen, denn sie sprießen aus den Knoten, die in der Vergangenheit angesammelt wurden. Sie kommen, weil du sie früher (mit dem Ego persönlich) bestätigt und angenommen hast. So sind sie zunächst kein Problem, aber wenn du sie erneut bestätigst, dann übernimmst du eine leidvolle Verantwortung.

Das reine Selbst ist beständig und verlässlich, während Gedanken, Worte und Taten unbeständig und unverlässlich sind. Die Unbeständigkeit ist ihr Wesen. Was in der Welt körperlich geschieht, sind die Taten, was geistig im Inneren geschieht, sind die Gedanken, und was sich sprachlich ausdrückt, sind Worte. Wenn diese drei ausgeglichen und normal sind, dann spricht man von einer normalen Unbeständigkeit. Aus diesem Grund sagt man den Leuten, dass sie im weltlichen Leben die Normalität bewahren sollen.

Während des goldenen Satya-Zeitalters begannen die Gedanken unrein zu werden, aber noch nicht die Worte und Taten. In unserem Kali-Zeitalter sind alle drei verunreinigt. Unreine Gedanken könnte man noch akzeptieren, aber nicht unreine Worte und Taten. Wenn alle drei verunreinigt sind, werden die Worte dieser Person sehr feindlich und verbittert sein. Man wird fast nur noch Ablehnung hören. Der Segen der Selbsterkenntnis reinigt das äußere Handeln, denn das sollte rein sein, und entsprechend wird sich das Verhalten von Gedanken und Worten ändern. Denn das große Risiko sind die unreinen Taten, die sündhaftes Karma ansammeln. Dann werden dir sogar die Götter Leid bringen, während deine verdienstvollen Taten die Himmlischen und alle herrschenden Götter und Göttinnen erfreuen.

Was verunreinigt dein äußeres Verhalten? Es liegt daran, weil du in der äußeren Welt kein beständiges Glück finden kannst. Dein Verhalten wird erst besser, wenn du die ewige innere Glückseligkeit erkennst. Für Erleuchtete sind alle Taten eine Form der Selbsterkenntnis, und sie verweilen als alleserkennende Seher. Durch unsere Erkenntnis können wir sogar unter schrecklichsten Umständen gelassen sein. Diese Erkenntnis ist wie eine „Notbremse“. Zieh sie und du wirst die große Lösung finden! Ohne sie hat man keine andere Wahl, als wie ein Kreisel durch die Welt zu tanzen. Diese Erkenntnis macht dein Verhalten heilsam, andernfalls lädst du dir immer neue Sünden auf. Dein Verhalten sollte stets ehrenwert sein. Schlechte Gedanken oder üble Worte könnten noch toleriert

werden, aber schlechte Taten wird die Welt nicht tolerieren. Selbst die Götter werden dir dann ihre Hilfe verwehren.

Wir sind die erkennenden Seher von Gedanken und Worten, und sie sind die erkennbaren Objekte, wie ein Film, den wir ansehen und erkennen. Trotzdem sollte unser Verhalten niemals untugendhaft sein. Es ist sogar besser zu heiraten, als in der Gesellschaft untugendhaft zu leben. Alles ‚Unnormale‘ sollte vermieden werden, sobald man es erkennt. Du solltest niemals behaupten, dein untugendhaftes Verhalten nur als erkennender Seher zu beobachten, denn irgendwann wird es dich überwältigen und deine Erkenntnis überdecken. Wir müssen dieses Gift nicht erst kosten, um herauszufinden, dass es Gift ist. Unehrenwertes Verhalten sollte stets vermieden werden, selbst wenn du dafür dein Ego benutzen musst. Du solltest dich grundlegend für ein tugendhaftes Verhalten entscheiden, sonst kannst du schnell vom rechten Weg abkommen. Und darin liegt wohl die größte Gefahr in dieser Welt. Denn nicht das Wesen der Welt ist gefährlich, sondern dein Verhalten. Ist dein Verhalten tugendhaft, werden die Götter zufrieden sein und dir auf dem Pfad zur Befreiung helfen.

Wir sollten erkennen, dass untugendhaftes Verhalten ein großes Risiko ist, und es aufgeben. Warum ist das weltliche Verhalten so verkommen? Weil man in der äußeren Welt kein beständiges Glück finden kann (so sehr man auch mit allen Mitteln danach sucht), denn die ewige Glückseligkeit liegt allein in unserem Inneren. Wir sind reines Selbst, deshalb sollten wir niemals untugendhaft handeln, selbst wenn das Ego dazu benutzt werden muss.

Was ist Untugend? Wenn du zum Beispiel etwas nimmst, das dir nicht gehört. Dann fühlst du im Inneren, dass es nicht gut ist. Aber auch Beleidigung und jede Sucht nach Streit, Alkohol, Drogen und Spiel, all das ist untugendhaft und sehr gefährlich. Selbst wenn du das Risiko dafür eingehst, was willst du damit gewinnen? Grundsätzlich gibt es zwei Untugenden, die man niemals tolerieren sollte, nämlich Ehebruch und Diebstahl. Die Treue in der Ehe ist die wichtigste Tugend im weltlichen Verhalten und erfreut alle Götter. Es ist kein Problem, ob du eine Ehefrau hast oder vier, aber Ehebruch sollte es nicht geben. Gott sieht dieses sündhafte Verhalten, und wenn du den Pfad der Befreiung gehen willst, solltest du alles Sündhafte aufgeben.

108. Gefühle

Gefühle sind ein Teil des eingebildeten Selbst. Wenn die Gefühle ruhig fließen, herrscht Frieden, wenn sie aber rasen, herrscht Unruhe. Wenn du gehetzte Unruhe spürst, dann solltest du erkennen, dass etwas schief läuft.

Dadaji: Fährt dieser Zug ruhig, oder rast er wild dahin?

Fragender: Er fährt ruhig.

Dadaji: Was würde geschehen, wenn er zu schnell fährt?

Fragender: Dann kann es eine schreckliche Katastrophe und tausende Tote geben.

Dadaji: Ja, so geht es auch dem Menschen. Solange seine Gefühle ruhig fließen, wird es keine schrecklichen Katastrophen geben. Aber wenn die Gefühle zu rasen beginnen, gefährdet er sich selbst und die zahllosen kleinen Mikroorganismen, die in seinem Körper leben. Zorn, Arroganz, Täuschung und Begierde verursachen das wilde Rasen der Gefühle. Damit werden unzählige Wesen gequält, und man selbst muss die karmischen Konsequenzen davon erleiden. Deswegen sagt der Erleuchtungsgeist: „Bleib ruhig in deinen Gefühlen und werde nicht rasend!“ Im wilden Rasen der Gefühle sprießen viele geistige Knoten gleichzeitig. Sie platzen unkontrolliert auf, überwältigen dein Sinnesbewusstsein und lassen dich darin völlig versinken. Unzählige Knoten explodieren und bedecken das reine Selbst mit einem dichten Schleier. Wie dicke Wolken die Sonne

völlig verhüllen, so wird das Licht des Selbst im wilden Sturm der Gefühle verhüllt, und seine grenzenlose geistige Kraft verbirgt sich. Das Gleichgewicht von Geist und Körper geht verloren, als würde man von einem flammenden Speer durchbohrt. So erzeugt das wilde Rasen der Gefühle den größten Schleier über dem reinen Selbst. Wer diesen Sturm besiegt, wird große geistige Klarheit gewinnen, und die kleineren Gefühle werden ihn nicht mehr behindern. Aber das ist nur durch Selbsterkenntnis möglich. Ohne Selbsterkenntnis sollte man dieses wilde Rasen der Gefühle nicht erlauben, denn es zieht jede Menge Karma an, dessen Früchte man im Kreislauf zahlloser Leben erleiden muss.

Denn während die Gefühle wild rasen, sät man die karmischen Samen für ein Leben in niederen Welten. Diese Samen werden zu Knoten, die im Inneren liegen, bis sie im nächsten Gefühlsausbruch explosionsartig sprießen. Hartnäckige und ehrgeizige Menschen haben sehr starke Knoten, welche durch die natürliche Ordnung (von Ursache und Wirkung) irgendwann explodieren, so dass diese Leute sehr aggressiv werden und sich sogar der Gewalt bedienen, um sich durchzusetzen. Dagegen sammeln geduldige und friedliche Menschen solche starken Knoten gar nicht erst an.

Während eines wilden Gefühlsausbruches kann man verwirrt und unbeherrscht werden. In solchem Zustand sollte man weder handeln noch Entscheidungen treffen, denn es kommt dabei sicherlich nichts Gutes heraus. Nur im ruhigen Fluss der Gefühle werden die Werke auch erfolgreich sein.

Wilde Gefühle bedeuten Aufregung. Wird man in die passende Richtung erregt, kann man sich sogar eine Meile der Selbsterkenntnis nähern, aber gewöhnlich entfernt man sich in der Gegenrichtung viele Meilen von diesem Ziel. Nur wer in diesem Zustand im Selbst gegenwärtig bleibt, kann diese Gefühle positiv nutzen. Wenn eine große Seele (Mahatma) gegenwärtig ist, wird sich dein Geist beruhigen. Sie wandelt Unruhe in Ruhe, und im ruhigen Fluss der Gefühle wird alles leicht. Deshalb sollte der menschliche Geist in Ruhe fließen. Wer den Geist mit den rasenden Gefühlen in einen ruhigen Fluss wandelt, kann wahrlich als große Seele (Mahatma) gelten.

Es wäre wohl gut, diesen Körper zu verwöhnen, wenn er damit unvergänglich und ewig würde, aber er verfällt und wird schließlich immer leidvoller. Inwieweit sollte man ihn also lieben? Deine Liebe für den Körper sollte sich darauf richten, den Erleuchtungsgeist zu finden, so dass er zum Werkzeug wird, um die vollkommene Befreiung zu erreichen. Darüber hinaus verursacht jede anhängliche Liebe viele wilde Gefühle. Und trotz all deiner Liebe wird der Körper eines Tages wieder vergehen. Oder nicht? Gott selbst sagt: „Dieser Körper ist nur eine Illusion, und eines Tages wird er sich in Asche verwandeln.“ Dieser Körper verursacht die persönliche Anhaftung und Abneigung. Und Gott sagt auch: „Du hast zahllose Leben der Körperlichkeit dargebracht, nun widme wenigstens ein Leben dem reinen Selbst!“

Wild rasende Gefühle entstehen nicht ohne Grund. Ihre Ursachen liegen im angesammelten Karma aus vergangenem Leben, und du kannst erkennen, woraus sie entstehen. Nur das, was mit dir karmisch verbunden ist, kommt auch zu dir, denn nichts geschieht zufällig ohne Ursache.

Explodierende Gefühle sind mehr eine Katastrophe als ein normales Ereignis. Normale Ereignisse entstehen aus normalen Ursachen, aber übermäßig viele (bzw. übernormale) Ursachen gipfeln in Katastrophen. Es gibt nur eine Vorliebe, die man in der Welt pflegen sollte, und das ist die Liebe zum Erleuchtungsgeist. Alles andere bringt nichts als Sorgen und Leiden. Nur in der ewigen Glückseligkeit des reinen Selbst darfst du dich vollkommen verlieren.

Starke Gefühle entstehen, sobald du von etwas gefangen und fasziniert wirst. Es ist nichts Schlechtes, das Leben zu genießen. Aber wenn der Zug der Befreiung kommt,

dann lass alles los und steige ein! Aber stattdessen bleiben die Leute auf dem Bahnhof ihrer Lebenssituation sitzen, genießen Kaffee und Kuchen oder andere Dinge und verpassen den Zug. Starke Gefühle lassen dich in Unvernunft versinken. Und was passiert, wenn du den Zug verpasst? Wenn du hier in dieser Belehrung auf den Zug springen könntest, dann wäre dein Lebenswerk vollbracht und das große Ziel erreicht. Auf der einen Seite ist diese Belehrung, die dir helfen und dich erleuchten kann, und auf der anderen Seite die verführerischen Dinge der Welt, die dich am Ende nur quälen werden.

109. Schlaf

Schlaf ist für alle Lebewesen notwendig. Aber das Verhältnis des Schlafs ist selten gut. Was ist heutzutage aus den Menschen geworden? Eine merkwürdige Generation ist herangewachsen. Warum sonst ist ihr Schlaf so abnormal? Sie schlafen schon fast wie die Vögel und andere Tiere. Der Schlaf sollte soweit ausgewogen sein, dass man tagsüber nicht einschläft. Manche Leute schlafen zehn Stunden lang und liegen noch im Bett, wenn die Sonne aufgeht. Ist das Leben für den Schlaf gemacht? Andererseits gibt es auch Leute, die gar nicht einschlafen können. Es heißt, in Amerika benötigen 80% der Leute Schlaftabletten, um einzuschlafen. Das ist eine schreckliche Sache, und die Leute vergiften sich damit. Sie konnten einen Mann auf den Mond schicken. Warum können sie ihre Abhängigkeit von den Schlaftabletten nicht lösen? Ein gesunder Schlaf wäre wichtiger für sie, denn darunter leiden die Menschen. Helft ihnen! Der Schlaf ist ein natürliches Geschenk, aber ihr habt ihn verloren. Welchen Nutzen hat all euer Reichtum und Wohlstand?

Die Leute haben den natürlichen Schlaf verloren, weil Ernährung und Tätigkeit nicht mehr im natürlichen Verhältnis stehen. Die verzehrte Nahrung sollte so sein, dass die Müdigkeit einen gesunden Schlaf hervorbringt. Das richtige Verhältnis von Nahrung und Arbeit bringt normalen Schlaf. Doch überall nimmt die Schlaflosigkeit zu, vor allem in westlichen Ländern. Wir kennen eine natürliche Heilung dafür. Wir werden ihnen helfen, ein normales Leben zu führen, mit normaler Nahrung, normalem Schlaf und normaler Freude.

Wieviel Schlaf braucht ein Mensch? Lord Mahavir empfahl seinen Hauptschülern, nur drei Stunden zu schlafen, denn diese Welt ist nicht zum Schlafen da. Wer Selbsterkenntnis erreicht hat, sollte wenig schlafen, denn umso mehr kann der alleserkennende Seher gegenwärtig sein. Ich selbst habe in den letzten zwanzig Jahren nicht länger als anderthalb Stunden pro Nacht geschlafen. So habe ich die Nächte der Gegenwärtigkeit der Selbsterkenntnis gewidmet. Natürlich braucht man nach einem anstrengenden Tag ausreichend Schlaf, aber mehr auch nicht.

Gautam Swami fragte einst Lord Mahavir: „Was ist besser, Schlafen oder Wachen?“ Und er antwortete: „Für 999 von 1000 Leuten ist der Schlaf besser. Nur für den Gesegneten, der das Wohl aller Wesen sucht, ist es besser, ständig wach zu bleiben.“

110. Traum

Die Wissenschaft des Träumens ist sehr tiefgründig und geheimnisvoll. Viele große Wissenschaftler versuchen, diese Geheimnisse zu lösen. Welche Teile des Körpers arbeiten während des Träumens im Schlaf? Was ist die Funktion des inneren geistigen Organismus dabei? Aber die Geheimnisse des Träumens bleiben im Dunklen.

Während des Träumens sind alle äußeren Tore des grobstofflichen Körpers geschlossen. Nur der innere Organismus von Denken, Intellekt und Sinnesbewusstsein arbeitet. Das Ego ist während dieser Zeit untätig. Wäre das Ego im Traum wie gewohnt tätig, dann würde der Träumende während des Schlafs aufstehen, kämpfen und aufgeregt um-

herlaufen. Er würde körperlich auf alle Aktivitäten im Traum reagieren. Deswegen arbeitet das Ego im Traum nicht. Nur im Wachzustand ist es aktiv und behauptet: „Ich mache dies oder das!“ Doch in Wirklichkeit kann es auch hier nicht der Handelnde sein. Im Wachzustand sind alle Ein- und Ausgangstore des Körpers geöffnet, und so glaubt das Ego voller Unwissenheit, der persönlich Handelnde zu sein.

Wie wahr sind Träume? Sie sind wirksam, das kann man wissenschaftlich beweisen, und entsprechend sind sie auch wahr. Die Wirkungen, die im geistigen Organismus während des Traums erfahren werden, wirken sich auch auf den grobstofflichen Körper aus. Deshalb gelten Träume als Wirklichkeit. Aber wie geschieht das? Ich versuche, es zu erklären. Wenn ein Bettler träumt, ein König zu sein, dann erfährt er Glücksgefühle. Und wenn der König träumt, ein Bettler zu sein, dann fühlt er sich deprimiert. Und wenn sie erwachen, dann ist das Glücksgefühl noch genauso vorhanden wie die Depression. Selbst wenn man im Traum weint, können die Augen noch feucht sein, wenn man erwacht. Manchmal bleiben die Wirkungen des Traums noch lange erhalten, und man weint entsprechend weiter. Auch kleine Kinder schrecken oft aus Träumen auf, schreien und können sich lange nicht beruhigen. Vor allem Alpträume haben eine große Wirkung auf den Körper, denn der Atem rast, und Puls und Blutdruck steigen. All diese Wirkungen sind messbar. Wenn die Träume solche Wirkungen haben, wie kann man sie als unwahr bezeichnen?

Es gab mal eine Person, die hatte mich noch nie gesehen, aber im Traum bin ich ihr exakt erschienen. Wie kann man dieses Phänomen erklären? So komplex kann das sein! Doch im Traum kann nichts erscheinen, was man nicht zuvor in diesem oder einem vergangenen Leben gesehen hat. Träume sind eine Sammlung aus unzähligen Ereignissen in unzähligen Lebenszyklen. Da erscheint nichts Neues. Manche sagen, es sind nur die Gedanken des Tages, die in der Nacht wieder erscheinen. Aber tagsüber kommen zahllos viele Gedanken. Erscheinen sie wirklich alle im Traum? Und kommt es nicht auch vor, dass du Dinge träumst, über die du noch nie nachgedacht hast?

Im Traum arbeiten nur der Ursachenkörper und der feinstoffliche Energiekörper. Der grobstoffliche Wirkungskörper nimmt keinen aktiven Anteil (bezüglich seiner Sinnes- und Handlungsorgane). So träumen manche, dass sie schwer krank sind, der Arzt zur Untersuchung kommt, keinen Herzschlag mehr hört und den Tod feststellt. Schließlich sehen sie ihre eigene Leiche, wie sie verbrannt wird, und erwachen voller Panik, aber sind immer noch am Leben. Andere träumen, dass sie heiraten, Kinder bekommen und deren Hochzeit organisieren, und wenn sie erwachen, sind sie immer noch ledig.

Fragender: Was ist die Ursache für solche Träume?

Dadaji: Die äußere Welt, die du siehst, ist die Wirkung deines angesammelten Karmas. In gleicher Weise entstehen auch deine Träume aus deinem verdienstvollen und sündhaften Karma, doch die Auswirkung im Traum ist relativ schwach.

Fragender: Ist ein Traum ein Knoten?

Dadaji: Ja, Träume sind geistige Knoten. Sie sind Karma, das durch die beiden inneren Körper angesammelt wurde, nicht durch alle drei. Deshalb wird es auch nur durch die beiden Körper erfahren (durch Ursachenkörper und Energiekörper ohne den grobstofflichen Wirkungskörper).

Fragender: Kann man im Traum Karma ansammeln?

Dadaji: Nein, der Traum ist vor allem eine Wirkung. Im Traum selbst kann man kein Karma ansammeln, weil das persönliche Ego nicht aktiv ist. Im Traum arbeiten der Ursachenkörper und der feinstoffliche Energiekörper. Das eingebildete Selbst erlebt den Traum, während das reine Selbst der erkennende Seher des eingebildeten Selbst ist. Je

dicker der Schleier des Karmas ist, desto weniger sieht man den Traum. Und je dünner der karmische Schleier wird, desto klarer sieht man die Träume. Viele sagen, sie träumen überhaupt nichts. Natürlich träumen sie, aber sie können sich wegen des dichten karmischen Schleiers nicht erinnern.

Ein Mann sagte: „Oh Dada, ich weinte im Traum zwei Stunden lang, aber dann erblickte ich dich, und alles beruhigte sich und war wieder gut. Plötzlich fühlte ich innere Ruhe und Gelassenheit!“ Ich sprach: Nun, mein Lieber, sind deine Tränen getrocknet. Denn du gewinnst wesentlich mehr, wenn du ‚Dada‘ im Traum begegnest und ihn um Hilfe bittest, als in einer persönlichen Begegnung. Dieser ‚Dada‘ kann alles tun, und das sogar im Traum! Doch du solltest wissen, worum man ihn bittet. Manche unserer großen Seelen sehen ‚Dada‘ jede Nacht in ihren Träumen. Die heiligen Schriften sagen: „Wer den Einen im Traum sieht, benötigt nicht mehr, und sein Geist verliert sich nicht in weltliche Dinge!“ Denn wer dem Erleuchtungsgeist sogar im Traum begegnet, wird alle geistigen Illusionen auflösen.

Was antworten die Erleuchteten auf die Frage, ob im Schlaf der Traum der beiden subtilen Körper wahr ist? Nein, für Erleuchtete ist sogar der Traum aller drei Körper keine Wahrheit, denn sie sehen auch den wachen Zustand wie einen Traum. Was durch die fünf Sinne erfahren wird, ist nur Sinneserlebnis. Es ist diese Illusion des Wissens (bzw. der Unwissenheit), weshalb die Leute glauben, dass der Traum der drei Körper wahr ist. Fühlt nicht der Bettler aufregendes Glück, wenn er träumt, ein König zu sein? Aber sobald er aus dem Traum erwacht, bleibt alles, wie es ist. Ähnlich ist das ganze Leben wie ein Traum, und sobald man aus diesem weltlichen Traum erwacht, gibt es keinen Grund mehr zur Aufregung. Alles bleibt, wie es ist. Wohin man auch geht, alles bleibt, wie es ist.

Das weltliche Leben ist ein Traum mit offenen Augen, und die Wahrnehmung im Schlaf ist ein Traum mit geschlossenen Augen. Beide sind wirkungsvoll und damit Wirklichkeit. Der einzige Unterschied ist, dass im Wachzustand das Ego aktiv ist.

Du kannst tausende Träume im Schlaf haben, aber sie hinterlassen keinen Eindruck auf dich, solange du nur der erkennende Seher der Träume bist und dein Ego sich nicht damit identifiziert. Der Erleuchtungsgeist bleibt sogar im Wachzustand der alleserkennende Seher aller vorübergehenden Geschehnisse. In ihm ist kein Egoismus, und daher sieht er auch im Wachzustand alles wie einen Traum. So verweilt der erleuchtete Geist stets als Erkennender und Sehender von allem.

111. Angst

Jedes Lebewesen im Universum wird von Angst geplagt. Angst kennt jeder, aber fühlt sie normalerweise nur, wenn die entsprechenden Umstände erscheinen. Doch die Menschen leiden vor allem unter wahnhafter Angst. Wahnhafte Angst macht aus einer einzigen Angst hundert Ängste oder erhebt sich sogar dort, wo es keinerlei Grund dafür gibt. Wahnhafte Angst ist zum Beispiel, wenn du einen Gast eingeladen hast, aber das Gefühl entsteht, als würden hundert kommen.

Wie entsteht Angst? Ihre Ursache liegt im persönlichen Widerwillen und in der Abneigung, und sobald darin eine Bedrohung erscheint, dann entsteht die Angst. Warum hat man Angst vor der Polizei? Wegen der persönlichen Abneigung und dem Widerwillen. Warum sollte man sich vor einem Gericht fürchten? Das Gericht selbst ist harmlos, aber deine persönliche Abneigung macht es bedrohlich, und du empfindest Angst. Diese Angst ist stets ein Ausdruck deiner widerwilligen Abneigung, die du im Inneren pflegst.

Gleiches gilt für die Angst vor Schlangen und ähnlichen Tieren. Wenn du das Göttliche in ihnen sehen könntest, müsstest du keine Angst haben. Du begegnest ihnen nur aufgrund der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung). Wenn du eine Schlange siehst und

keine Angst hast, dann verschwindet sie, ohne dich anzugreifen. Denn nichts wird geschehen, solange du kein offenes Karma-Konto dafür hast.

Alle Wege der Wesen in diesem Rad des weltlichen Lebens sind voller Illusion, und daraus entsteht der Wahn der Angst. Was ist das für eine Angst? Es ist, als würden dich am Abend irgendwelche Gespenster erschrecken, so dass du vor Angst die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommst. Und erst, wenn am Morgen die Sonne aufgeht, verschwindet diese Angst im Licht des Tages. In gleicher Weise existiert auch dein Angstwahn im weltlichen Leben. Der einzige Unterschied zwischen dem Gespenst und den Erfahrungen in der Welt liegt darin, dass die weltlichen Erfahrungen der Angst viel intensiver und länger sind. Diese Angst entsteht aus der persönlichen Abneigung. Aber es gibt keine wahre Gefahr. Wie das Gespenst im Tageslicht, so verschwinden die weltlichen Bedrohungen im Licht der wahren Erkenntnis. Wer Angst hat, vermehrt die Zu- und Abneigung zu Personen oder bestimmten Umständen, und versucht immer wieder, allen Angst-Situationen aus dem Weg zu gehen.

Die wahre Ursache der Angst ist die Unwissenheit über das wahre Selbst, und die Bedrohung entsteht aus dem angesammelten Karma der fünf Sinne und dem Greifen nach einer eigenen Person. Deswegen gehören Angst und Bedrohung zum Wesen jeder körperlichen Person, und durch Unwissenheit bilden sich die karmischen Sinne. Wenn du zum Beispiel in Ruhe beten oder meditieren willst, und plötzlich ein lauter Knall ertönt, dann erschrickst du ganz automatisch, und dein ganzer Körper erbebt. Das geschieht durch die persönliche Identifikation mit dem Körper (und den karmisch aufgeladenen Sinnen).

Was passiert, wenn man sich in Sachen einmischt, die einen nichts angehen? Was geschieht, wenn eine Sekretärin die Unterschrift von ihrem Chef fälscht? Dann trägt sie diese Angst täglich mit sich herum, weil sie ihre Zuständigkeit überschritten hat. Ähnlich handeln auch die Leute in der Welt außerhalb ihrer Zuständigkeit. Die Ego-Unterschrift von „Ich bin Max!“ überschreitet deine Zuständigkeit. Du kennst dein wahres Selbst nicht und übernimmst eine Verantwortung, für die du nicht zuständig bist. Aus diesem Grund hast du ständig so viel Angst in dieser Welt.

Hab Vertrauen (und fälsche nicht die ‚Unterschrift‘ des Selbst), dann wird dir alles von selbst gegeben. Doch die Leute haben Angst und befürchten: „Was geschieht, wenn ich dies oder das nicht bekomme? Oder wenn dies oder das nicht geschieht?“ Das ist alles nur wahnhaftige Angst. Was ist die eigentliche Aufgabe des Intellekts? Er sollte alle beruhigen und nicht immer mehr verängstigen. Ein Intellekt, der dir wahnhaftige Angst macht, ist unheilsam und sollte verhindert werden, bevor er aufkeimt.

Lieber Freund, wenn du wirklich etwas fürchten möchtest, dann fürchte die Vergänglichkeit! Sie starrt dich jeden Moment in dieser Welt mit großen Augen an. Warum hast du davor keine Angst? Wenn du wirklich die Vergänglichkeit fürchtest und Angst davor hast, dann würdest du ernsthaft den Weg der Befreiung suchen. Aber merkwürdigerweise interessieren sich die Leute nur wenig dafür (sondern glauben an die Beständigkeit).

112. Selbstständigkeit

Jeder Mensch sollte sich selbstständig bewusst werden, was ihm langfristig schadet und was ihn wirklich glücklich macht. Wer sich nicht seiner ‚Selbstständigkeit‘ bewusst ist, versucht, andere zu kopieren und nachzuahmen. Doch wer ist wirklich der Nachahmung wert? Nur einer, der wahrhaft intelligent ist. Aber ringsherum findest du keine Person mit dieser Intelligenz. Denn solange du überzeugt bist „Ich bin Max!“ findest du nirgends das wahre Selbst, sondern nur eine Nachahmung deiner selbst. Allein das Wahre ist der Nachahmung wert. Oder was erwartest du, wenn du etwas Falsches nachahmst? Nur die Verwirklichung der Wahrheit wird das große Rätsel lösen. Und das Wahre ist

der erleuchtete Geist, alles andere ist Fälschung. Du solltest niemanden nachahmen. Doch heutzutage ist es Mode, irgendwelche Personen nachzuahmen, wie sie gehen, sprechen, sitzen oder sogar schlafen.

Im goldenen Satya-Zeitalter lebten die Menschen selbstständig bewusst in der Welt, und ihr Verhalten war rein, tugendhaft, aufrichtig und edel. Aber heutzutage hat sich die Untugend überall verbreitet. Wie könnte ihnen auch die wahre ‚Selbstständigkeit‘ noch gegenwärtig sein? Die Leute haben ihr unheilbares Verhalten durch die Beobachtung und Nachahmung anderer Personen erlernt und kümmern sich nicht mehr um das Wahre, das in ihnen ist. Je mehr du dir deiner Selbstständigkeit bewusst bist, umso mehr wird deine Sprache von jeder Anhaftung (und Nachahmung) frei. Sie wird rein und aufrichtig, und die Leute akzeptieren deine Worte, seien es Freunde oder Feinde. Deswegen solltest du dir in jedem Moment deiner wahren ‚Selbstständigkeit‘ bewusst sein. Dazu gehören zwei Dinge, die dir stets gegenwärtig sein sollten: „Wer bin ich?“ und „Was ist heilsam und unheilsam im weltlichen Leben?“ Das wahre Selbst wird dich niemals täuschen oder betrügen. Nur das weltliche Leben ist voller Täuschung und Betrug. Deshalb sei immer wachsam und bewahre deine Selbstständigkeit! Denn wer würde bewusst ein tödliches Gift trinken?

113. Anpassung

Jeder Mensch hat bestimmte Prinzipien im Leben, trotzdem sollte er sich an die jeweiligen Umstände anpassen können. Durch diese Anpassungsfähigkeit an die Lebenssituation verdient der Mensch sein Menschsein. Anpassung ist ein äußerst mächtiges Mittel, und wer sogar fähig ist, sich an alles anzupassen, erreicht die vollkommene Befreiung. Daher passe dich auch an jene an, die sich an dich nicht anpassen wollen! Findest du nicht überall im täglichen Leben fehlende Anpassung zwischen Lebenspartnern, Verwandten, Freunden oder Arbeitskollegen? Wahrlich, wer die Befreiung aus diesem unaufhörlichen Kreislauf von Geburt und Tod sucht, sollte lernen, sich überall anzupassen. Auch im Eheleben, wenn der eine auseinandertreibt, sollte der andere zusammenführen. Nur dann kann eine gute Beziehung bestehen und Frieden herrschen. Wer nicht weiß, wie man sich anpassen kann, wird von den Leuten als Dummkopf betrachtet. Man muss im weltlichen Leben nicht immer stur sein und auf seiner Meinung bestehen. Überall kann man sich anpassen, sogar wenn du bestohlen wirst. Denn die bedauerliche Lage der modernen Menschen gleicht einem Ochsen, der mit verbundenen Augen in einer Ölmühle im Kreis läuft. Wie könnte er entkommen? In gleicher Weise sind auch die modernen Menschen gefangen (und müssen sich anpassen).

Einst wollte ich mich in einem Badezimmer waschen, aber man hatte vergessen, einen Schöpfbecher in den Eimer mit heißem Wasser zu tun. Doch der Weise kann sich überall anpassen. Als ich allerdings versuchte, das Wasser mit der Hand zu schöpfen, war es zu heiß, und der Kaltwassertank war leer. So wartete ich etwas und begann dann langsam, das Wasser zu schöpfen und den Körper damit abzureiben. Meine weisen Freunde fragten sich verwundert, was Dadaji heute solange im Badezimmer macht. Doch was sollte ich tun? Das heiße Wasser brauchte seine Zeit, um abzukühlen, und ich wollte niemandem Unannehmlichkeiten bereiten, mir dies oder das zu holen. Ich wollte mich einfach nur anpassen, denn Anpassung ist Dharma.

In dieser Welt musst du dich an Positives und Negatives anpassen. Dabei wird das Negative positiver und das Positive negativer gemacht. Wenn uns zum Beispiel jemand wegen unserer Weisheit kritisiert, dann sagen wir „Ja, du hast Recht!“ und passen uns (zum Negativen) an.

Wer niemanden verletzt und alle Verletzungen durch andere vergibt, der kann wirklich als Weiser gelten. Er widmet den ganzen Tag dem Wohlergehen aller Wesen. Schon

wenn er früh erwacht, denkt er darüber nach, wie allen zu helfen sei. Das ist ein wahrer Mensch, und er wird den Weg zur Befreiung finden.

114. Konflikte

„Begib dich nie in irgendwelche Konflikte und vermeide jeden Streit!“ Wenn du diesem Gebot von uns folgst, wirst du zweifellos die Befreiung erreichen. Deine Entschlossenheit und die Kraft unserer Worte können alles vollbringen. Du musst nur bereit dafür sein. Wer aufrichtig nur eines unserer Gebote befolgt, wird den Weg der Befreiung gehen. Wahrlich, wenn jemand nur ein einziges Wort davon wahrhaft verinnerlicht und verdaut, dem ist die Befreiung nah. Aber man muss es im Ganzen verschlucken, wie es ist, ohne alles zu zerkauen. Denn der Intellekt, der alles unterscheidet, wird hier nicht helfen, sondern das Ganze ruinieren.

Auch wenn du nur einen Tag nach diesem Gebot von uns lebst, wird eine große spirituelle Kraft in dir entstehen. Die Energie und Aura des reinen Selbst wird sich manifestieren. Wahrlich in dir ist so viel Kraft, dass du alle Konflikte und Streitereien vermeiden kannst, die dir begegnen. Wenn du mit denen streitest, die nicht nach Höherem streben, werden sie dich mit hinabziehen. Suchst du Befreiung oder suchst du den Streit mit solchen Leuten? Diese Leute kümmern sich nicht um ihre Befreiung und werden dich in ihre weltlichen Probleme verstricken. Kannst du dir das leisten? Wenn du wirklich Befreiung suchst, dann halte dich von solchen Leuten fern. Du solltest stets nach allen Seiten achtsam und vorsichtig sein, ansonsten wird dich die Welt verstricken und gefangen halten, auch wenn du frei sein möchtest. Überall werden dir Konflikte begegnen, aber du kannst achtsam hindurchgehen, ohne dich zu verstricken. Wir sagen: Wenn deine Hose in einem Dornengebüsch verstrickt ist, und du den Zug der Befreiung abfahren siehst, dann mach dir keine Sorgen wegen der Hose! Lass sie zurück und eile zum Zug! Es lohnt sich nicht, an irgendeinem Konflikt anzuhängen und sich darin zu verstricken. Wo immer du dich verstrickst, verlierst du die Gegenwärtigkeit des reinen Selbst. Und was könntest du gewinnen?

Konflikte können jederzeit entstehen. Falls du aus Versehen hineingerätst, dann löse sie so schnell wie möglich und schließe Frieden. Löse die Konflikte im Leben mit Achtsamkeit und Gleichmut und lass sie nicht eskalieren!

115. Ökonomie

Ökonomie ist Sparsamkeit, wenn das Geld knapp ist, und Freigebigkeit, wenn genügend vorhanden ist. Aber immer mit Vernunft, um jegliche Schulden zu vermeiden. Borge nur, wenn es wirklich zum Überleben oder für das Geschäft nötig ist, aber niemals für irgendwelchen Luxus!

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen Gier und Geiz?

Dadaji: Eine geizige Person sorgt sich vor allem um ihr Geld, während eine gierige Person ihre Habgier auf alles Mögliche richten kann. Das kann Geld sein, aber auch Ehre, Respekt oder ähnliches. Sie schaut gierig auf alles, und will alles besitzen. Sie gleicht den Ameisen, die sich auf jeden Insektenflügel stürzen und die Beute in ihren Bau schleppen. Was gewinnen sie durch diese Gier? Sie sammeln einen Vorrat an, der für die nächsten fünfzehn Jahre reichen soll. Ihr einziges Lebensziel ist das Ansammeln. Und wenn sie jemand dabei stört, dann kämpfen sie wie die Ameisen und beißen ihre Feinde. So sammeln sie ihr ganzes Leben, und wenn zufällig eine Ratte des Weges kommt, dann frisst sie den ganzen Vorrat in einer Minute auf.

Fragender: Oh Dadaji, was ist der Unterschied zwischen Geiz und Sparsamkeit?

Dadaji: Da gibt es einen großen Unterschied. Wenn du 1.000 Rupien im Monat verdienst, dann sollten deine Ausgaben ungefähr 800 Rupien sein, und wenn du 500 verdienst, dann ungefähr 400. Das wäre Sparsamkeit. Aber ein Geiziger würde nur 500 Rupien ausgeben, auch wenn er 1.000 oder sogar 2.000 im Monat verdient. So ein geiziger Mensch würde lieber lange Strecken zu Fuß gehen, als ein Taxi zu bezahlen. Gesunde Sparsamkeit ist das Wesen jeder Ökonomie und hilft, zukünftige Probleme zu vermeiden. Eine geizige Person wirkt abstoßend, eine sparsame Person nicht. Aber auch Geiz und Sparsamkeit sind relative Werte. Ein Verschwender wird weder eine geizige noch eine sparsame Person achten. All diese Probleme entstehen aus den gesellschaftlichen Begriffen der Welt. Manche finden es gut, verschwenderisch zu sein, andere lieben ihre Sparsamkeit oder ihren Geiz. All das sind angeborene Neigungen, die auch mit aller Mühe nur schwer zu ändern sind. Es sind Eigenschaften, die dem Wesen der Natur entsprechen. Wichtig ist es, in allem die Normalität (auf Basis der gesunden Vernunft) zu bewahren.

Soweit es ‚Dada‘ betrifft, selbst wenn ihm Kanubhai etwas Geld in die Tasche steckt, er würde es vielleicht für ein Taxi oder ein Bahnticket ausgeben. Er hat keine Neigung zum Geldausgeben oder Nichtausgeben. Da ist nichts bedacht oder geplant. Geld sollte niemals verschwendet werden, man sollte es nutzen, wenn es nötig ist. Wir sind sowohl penibel und sparsam als auch freigebig, aber dennoch höchst anpassungsfähig. Für das Wohl aller sind wir freigebig, für uns selbst sparsam und während der Belehrung penibel. Und das merken die Leute, dass wir penibel mit den Worten umgehen. Unsere Ökonomie ist anpassungsfähig und höchst vorzüglich. Sogar das Wasser verwenden wir sparsam. Und diese Eigenschaften sind für uns ganz natürlich und spontan.

116. Leidenschaft

Über die sinnliche und sexuelle Leidenschaft gibt es ein großes Missverständnis in der Welt. Die Schriften sagen, die Leidenschaft sei ein Gift, das die höchste Befreiung verhindert. Und viele Leute stimmen dem zu. Doch wir sagen, nicht die Leidenschaft ist das Gift, sondern wenn der Respekt und die Furcht vor der Leidenschaft fehlen, das ist das Gift. Deshalb sei stets achtsam mit der Leidenschaft! Denn der furchtlose Genuss einer Leidenschaft wird schnell zum Gift.

Wann kannst du wirklich furchtlos sein? Wenn du zum Beispiel irgendwo sitzt und nicht instinktiv deine Beine hochziehst, wenn zwei oder drei giftige Schlangen zu deinen Füßen kriechen. Wenn du bei diesem Anblick keine Furcht hättest und deine Füße nicht wegziehst, dann wäre das ein Zeichen der Allwissenheit. Aber solange du diese Vollkommenheit nicht hast, schreckst du furchtvoll zurück. Das sei dir ein Indikator, inwieweit du dich der sinnlichen und sexuellen Leidenschaft furchtlos hingeben solltest. Wenn du furchtlos den tödlichen Schlangen begegnen kannst, dann kannst du auch furchtlos jeder Leidenschaft begegnen. Aber solange du die Schlangen fürchtest, solange fürchte auch die Leidenschaften und hüte dich vor ihnen! Hab stets Respekt vor dem Gift der Leidenschaft! Sogar Lord Mahavir fürchtete die Leidenschaften, und auch ich fürchtete sie. Denn (ohne vollkommene Selbsterkenntnis bzw. Allwissenheit) in der Leidenschaft furchtlos zu sein, wäre eine gefährliche Respektlosigkeit.

Die Welt sagt, dass die sinnliche und sexuelle Leidenschaft die Befreiung verhindert. Hey, das stimmt nicht! Leidenschaft heißt, sich für die Dinge der Welt zu interessieren. Und die Welt ist voller Dinge und damit voller Leidenschaften. Wenn die Leidenschaft also die Befreiung verhindert, dann könnte niemand in der Welt Befreiung erreichen. Wenn Lord Mahavir die Leidenschaften besiegen und Befreiung erreichen konnte, warum sollten sie für dich ein unüberwindbares Hindernis sein? Es sind nicht die Leidenschaften der Welt, die deine Befreiung verhindern, sondern deine inneren Hindernisse. Lord Mahavir verweilte ohne Anhaftung in dieser Welt der endlosen Leidenschaf-

ten und erreichte die Befreiung. Denn in Wahrheit ist das reine Selbst frei von jeder Anhaftung an die Dinge der Welt. Es sind die Gedanken, die Worte und der Körper, die sich in die Dinge der Welt mit Leidenschaft verstricken. Wenn sich diese Anhaftung löst, kann man auch inmitten der zahllosen weltlichen Leidenschaften als reines Selbst verweilen und die Befreiung erreichen.

Wie kann sich das Selbst, das von jeder Anhaftung frei ist, durch die körperlichen Sinne an den Dingen der Welt erfreuen? Wäre das Selbst der Genießer der Dinge, dann wäre die Leidenschaft eine wesentliche Eigenschaft des Selbst, und es könnte keine Befreiung davon geben. Eine solche Verbindung wäre ein Widerspruch und gegen die Prinzipien der Elemente. Das Selbst kann sich niemals an einer Leidenschaft erfreuen. Nur das Ego behauptet durch die Illusion der Unwissenheit: „Ich habe dies oder das erlebt und genossen!“ Das ist der Grund für alle Verwirrungen und die Verstrickung in die Welt. Wenn diese Illusion zerbricht und verschwindet, kann man frei von Leidenschaft auch inmitten der endlosen Dinge der Welt verweilen.

Was ist Leidenschaft? Leidenschaft ist alles, was den Geist begeistert (und Leiden schafft). Worin auch immer sich Denken, Sinnesbewusstsein, Intellekt und Ego verstricken, das ist Leidenschaft. Worin man sich verliert, das ist Leidenschaft. Es ist ganz natürlich, sich über die Dinge der Welt Gedanken zu machen, denn Gedanken sind das Sprießen deiner angesammelten Knoten. Aber sich darin zu verlieren und im Genuss zu versinken, das ist Leidenschaft, die dir Leiden schafft. Leidenschaft ist alles, was du von Anfang bis Ende genießen willst. Leidenschaft ist kein eigenständiges Ding, sondern eine wesenhafte Kraft deiner angesammelten Körperlichkeit (der vielen kleinen Teilchen, die eine Person angezogen hat). Was auch immer du an Karma mit den Taten deines vergangenen Lebens durch persönliche Anhaftung angesammelt hast, die entsprechenden Auswirkungen werden dir begegnen. Und wenn du dich mit der gleichen Anhaftung damit identifizierst und verstrickst, das ist Leidenschaft. Diese Leidenschaft kann alles Mögliche sein. Manche hegen ihre Leidenschaft für Geschichte, Geographie oder sogar für Askese und Weltentsagung. Sobald du an deinen Taten anhaftest, wirst du leidenschaftlich. Wie willst du mit Anhaftung jemals Befreiung erreichen? Nur ohne Anhaftung ist wahre Befreiung möglich.

Das, was dir immer wieder in den Sinn kommt, das ist Leidenschaft. Es ist nichts Schlechtes daran, Süßigkeiten oder schmackhaftes Essen zu verzehren, aber wenn du ständig an sie denkst und sie begehrt, das ist Leidenschaft. Wenn du einen Film angeschaut hast und nicht immer wieder darüber nachdenkst, dann wäre es keine Leidenschaft. Aber sobald dir die Szenen des Films ständig in den Sinn kommen, dann bist du darin verstrickt, und das ist Leidenschaft. Wenn die Erinnerung nicht wieder dahin zurückkehrt, dann hat sich alles Angesammelte entladen. Doch wenn du dich immer wieder daran erinnerst, dann bist du darin verstrickt und versunken, und das ist Leidenschaft.

Wieviel Arten der Leidenschaft gibt es? Unendlich viele! Wenn du eine Rose im Garten siehst, und danach greifst, das ist bereits Leidenschaft. Wenn du immer wieder an Diamanten denkst, das ist Leidenschaft. Und wenn du dann einen besitzt, aber nicht weiter daran denkst, dann hätte sich diese Leidenschaft in Gelassenheit aufgelöst. Aber gewöhnlich geht er dir nicht aus dem Sinn, und das ist Leidenschaft. Wünsche sind eine natürliche Sache, aber leidenschaftliche Begierde ist schädlich und ein großes Hindernis auf dem Pfad der Befreiung. Frauen mögen nach schönen Kleidern schauen, aber endlos daran zu denken, das ist Leidenschaft. Und wo immer die Leidenschaft regiert, dort gibt es viel Streit.

Wer den Pfad der Befreiung geht, wird auf viele angesammelte Leidenschaften treffen. Doch unser Pfad von „Dada Bhagwan“ (dem „göttlichen Vater“) lässt dich ohne Anhaftung auch inmitten der zahllosen Leidenschaften der Welt verweilen. Die Leidenschaft sollte

man weder verehren noch zornvoll ablehnen. Wie begegnest du den giftigen Schlangen? So vorsichtig solltest du mit der Leidenschaft sein. Bleib stets achtsam und werde nie leichtsinnig! Solange du das reine Selbst nicht verwirklicht hast, werden dich die sinnlichen und sexuellen Leidenschaften nicht verlassen, weil das Ego regiert und du glaubst, der persönlich Handelnde zu sein.

Nur wer in der Leidenschaft ohne Anhaftung bleibt, weiß auch, was ein Befreiter ist. Wer jedoch von Zorn, Stolz, Täuschung und Begierde beherrscht wird, wie könnte er einen Befreiten verstehen? Auch wenn man es schaffen würde, alle Leidenschaften in diesem Leben zu unterdrücken, solange man keine Selbstverwirklichung erreicht, werden die Leidenschaften im nächsten Leben wiederkommen. Denn ohne Selbsterkenntnis kann es keine Befreiung von den Leidenschaften geben.

Die Hingabe an die Leidenschaft erzeugt immer mehr Leidenschaft. Die Begierde erzeugt Zorn, und der Zorn erzeugt Begierde. Begierde ist der Gegensatz von Zorn, und wo die Gegensätze herrschen, dort herrscht auch die Leidenschaft. Gott sagt, alles, was nicht unter der Herrschaft des Selbst (bzw. Selbstkontrolle) steht, ist Leidenschaft. Es ist das Ego, das behauptet: „Ich genieße den Sex!“ Wenn du wirklich der Genießer wärst, dann würde dich der Genuss auch völlig befriedigen. Aber so ist es nicht. Leidenschaft kann niemals deine Leidenschaft befriedigen. Leidenschaft ist zunächst nur eine Auswirkung der angesammelten Körperlichkeit (der vielen kleinen Teilchen, die eine Person angezogen hat). Deshalb kümmert sich auch jedes Sinnesorgan um seine eigenen Leidenschaften. Oder könnte das Ohr die Süße der Eiscreme schmecken? Solange es nur eine Auswirkung der Körperlichkeit ist, ist es noch keine Leidenschaft, aber wenn du dich darin verstrickst und damit persönlich identifizierst, dann ist es Leidenschaft. Die fünf Sinne haben daran keine Schuld, sie geben nur die Nachrichten weiter. Deshalb sagen wir: Wer die Leidenschaften nur unterdrückt, ist noch kein Erleuchteter. Ein Erleuchteter ist der alleserkennende Seher, dessen Erkenntnis eins mit dem Erkennenden geworden ist. Und das sagte auch Lord Mahavir.

Wie entsteht sexuelle Leidenschaft? Man schaut eine Frau wollüstig an und ist gefangen. Doch schaut man jede Frau wollüstig an? Nein, manche sind anziehend, andere neutral oder abstoßend. Da stimmt etwas nicht, denn wenn der Grund für die Wollust allein der Anblick einer Frau wäre, dann müsste das immer so sein. Und das ist es offensichtlich nicht. Praktisch ist es eine Wirkung der angesammelten Körperlichkeit (der kleinen Teilchen inklusive Karma), die sich gegenseitig anzieht oder abstößt. Solange es noch eine Winzigkeit von diesem leidenschaftlichen Körpergefühl in dir gibt, wird deine Sprache (und sonstiges Verhalten) nicht frei von Gewalt sein.

Es ist bemerkenswert, dass sogar die Tiere nicht so häufig Lust auf Sex haben wie die Menschen. Wenn diese sexuelle Leidenschaft wirklich wesenhaft wäre, warum spürst du dann bei deiner Mutter nicht die gleichen Gefühle wie bei anderen Frauen? Das liegt daran, weil diese Leidenschaft nichts Wahres ist, sondern eine Illusion. Und deshalb können wir dir den Weg zeigen, diese Leidenschaft aufzulösen. Die Leidenschaften funktionieren wie automatische Kameras. Verstricke und verliere dich nicht in ihren Film! Betrachte sie als reines Selbst, und du wirst erkennen, dass es in Wahrheit gar keine Leidenschaften gibt. Viele Asketen des Zölibats waren in dieser Frage verwirrt und konnten es nicht verstehen. Alles, worin sich ein Mensch verstrickt, wird zur Leidenschaft und macht ihn nach allen anderen Seiten blind. Das nennt man die Verblendung aus Leidenschaft. Wer lieber sterben würde, als um die Befriedigung seiner Leidenschaft zu betteln, kann wahrlich diese Welt besiegen. Das wäre ein echtes Zeichen für ein würdevolles Menschenleben.

Ein unausgeglichener Körper (bzw. Geist, im ayurvedischen Sinne krank) ist wesentlich anfälliger für Leidenschaften als ein zufriedener und ausgeglichener. Aus der Leiden-

schaft selbst entstehen noch keine Krankheiten, aber sobald das Feuer der Begierde auflodert, lädt man die Krankheiten ein. Warum tadeln die Leute die Leidenschaft? Sie sollten die Begierde tadeln. Denn die Leidenschaft selbst ist unschuldig, und die ganze Schuld liegt bei der Begierde. Wenn die Leute darauf bestehen, dass ihr Essen so oder so gekocht und scharf gewürzt sein muss, dann ist das Begierde. Daraus entstehen Leidenschaften und Krankheiten. Und die Ursachen für diese Krankheiten sind Zorn, Stolz, Täuschung und Begierde.

Der Mensch erfreut sich an der erotischen Leidenschaft wegen der innerlich quälenden Unzufriedenheit, die er befriedigen will. Würdest du aufrichtig darüber nachdenken, könntest du diese Leidenschaft auflösen. Oder würdest du noch erotische Anziehung fühlen, wenn du dir den Körper ohne Haut vorstellst? Die Haut ist nur eine schöne Verpackung, nicht wahr? Und der weiche Bauch ist ein Behälter für stinkende Exkremamente. Wenn man ihn öffnen würde, kämen jede Menge Gedärme heraus. Und würdest du die Hand auch so zärtlich berühren, wenn die Haut abgezogen und alles blutig und voller Eiter wäre? All das funktioniert, weil man nicht darüber nachdenkt. Dieses blinde Verlangen ist eine Art Wahnsinn und kann zur Sucht werden, wenn man nicht aufrichtig darüber nachdenken will. So führt die Leidenschaft zu geistiger Verwirrung und inneren Leiden.

Wenn du Tee trinkst, nachdem du Süßigkeiten gegessen hast, dann findest du ihn geschmacklos, nicht wahr? Täuscht dich da der Tee? Nein, obwohl der Tee gesüßt ist, schmeckst du die Süße nicht mehr, weil du zuvor etwas noch Süßeres gegessen hast. In gleicher Weise geben wir dir die Erkenntnis, die so unvergleichlich süß ist, dass alle weltlichen Sinnesfreuden, die vorher so süß waren, geschmacklos werden. Es heißt auch, dass der süße Pudding bitter schmeckt, wenn man Malaria hat, weil der Mund bitter wurde. Sollte man den Pudding beschuldigen? Nein! In gleicher Weise wirst du erfahren, dass durch unsere außerordentlichen Erkenntnis das Feuer der Begierde abkühlt, und die Leidenschaften der Welt allmählich ihren Geschmack verlieren. Dieser Geschmacksverlust ist wie ein Thermometer, das das sinkende Fieber deiner Leidenschaften anzeigt.

Auch auf dem natürlichen Pfad der spirituellen Entwicklung verlieren die Leidenschaften ihren Geschmack, aber vor allem durch die persönliche Anstrengung des Egos, so dass sie wieder zurückkehren werden. Auf unserem außerordentlichen Pfad gibt es dieses Hindernis nicht, und inmitten des Ozeans der Leidenschaften bleiben wir vollkommen ohne Anhaftung. Diese Freiheit von Anhaftung gleicht den Wassertropfen, die von den Blättern der Lotusblüten perlen. Wir haben sogar die Anhaftung an diesen Körper aufgegeben, so dass uns nichts mehr verstricken kann. Jegliches Besitzgefühl hat sich aufgelöst. So lösen wir auch jedes Besitzgefühl all unserer großen Seelen (die Mahatmas) auf, damit sie wie reine Lotusblüten im See der Leidenschaften leben können. Denn es ist die körperliche Person, die nach den Dingen der Welt greift, und sobald du dich damit identifizierst, gibst du deine Ego-Unterschrift und sammelst Karma an. Wenn du es nicht persönlich bestätigen würdest, könntest du als erkennender Seher verweilen und wärst vollkommen frei.

Einige Leute fragten mich, warum ich immer den gleichen Mantel anziehe, und ich antwortete: „Das ist Leidenschaft ohne Leiden.“ Denn es gibt zwei wesentliche Arten der Leidenschaft, mit und ohne persönliche Anhaftung, das heißt, mit und ohne Leiden. Die Leidenschaft, bei der es kein Jota an Anhaftung, Verlangen oder Begierde gibt, ist ohne persönliches Leiden. Während eine Leidenschaft, in die man sich geistig verstrickt, der Person viel Leiden bringt. Der Mensch versinkt in dieser Leidenschaft, wird diesbezüglich immer blinder und verliert sich darin (bis zur krankhaften Sucht).

Nur das reine Selbst ist völlig frei von Leidenschaft. Dagegen ist die Welt voller Leidenschaften, und die Leute verehren die Leidenschaften entsprechend ihren Neigungen.

Zum Beispiel verehrt ein Asket die Leidenschaft der Buße, ein Weltflüchtling die Leidenschaft des Verzichts, die Lehrer die Leidenschaft des Belehrens und ein Weltmensch die Leidenschaft der Welt. Und sie alle sind der Meinung: „Ich bemühe mich auf rechte Weise!“ Sie sollten mal einen Erleuchteten fragen, was rechte Bemühung bedeutet. Ach, sie glauben, dass sie mit freiem Willen handeln, obwohl sie in Wirklichkeit von ihrer Leidenschaft dazu gedrängt werden. Sie verehren die Leidenschaft und wollen sich selbst darin finden, obwohl das Selbst völlig frei von Leidenschaft ist. Mein Freund, das wird nicht zum Ziel führen! Was immer du mit dem Ego tust, dich darin verstrickst und identifizierst und die Normalität verlässt, das ist alles Leidenschaft. Die Leute erkennen diese Wahrheit nicht und verirren sich auf Abwegen. Wir beschuldigen sie damit nicht, aber wir sagen, wie es ist, und diese Worte fließen nur aus großem Mitgefühl. Warum sonst sollten wir als Erleuchtete so strenge Worte verwenden? Was sollen wir tun? Wegen dieses dunklen Zeitalters können die Leute den rechten Pfad nicht mehr finden. Nur deshalb sprechen wir so strenge Worte. Darüber hinaus ist der erleuchtete Geist ein Ozean an Mitgefühl.

Die sinnliche oder sexuelle Leidenschaft sollte niemals eingeladen oder gesucht werden. Man sollte sich hier wie ein Vegetarier verhalten, der von der Polizei verhaftet wurde und nach zwei Hungertagen das angebotene Fleisch essen muss, weil es nichts anderes gibt. Dann ist es kein Vergehen, wofür man schuldig gemacht werden sollte. Wahrlich, der Leidenschaft sollte man nur nachgeben, wenn es keinen Ausweg mehr gibt. Nicht jede Leidenschaft lässt sich vermeiden. Oder möchte jemand freiwillig von der Polizei verhaftet werden? Eine Leidenschaft, die dich gezwungenermaßen trifft, ist noch keine leidvolle Leidenschaft. Aber wenn man sich daran erfreut und ständig darüber nachdenkt, dann ist es eine Leidenschaft, die dir zukünftiges Leiden schafft, auch wenn äußerlich noch gar nichts geschehen ist. Das ist göttliche Gerechtigkeit. Wenn der Körper eine Leidenschaft genießt, dann ist es eine Entladung, aber wenn sich dein Geist persönlich daran erfreut, dann werden neue Samen des Karmas angesammelt, die sich aufgrund der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung zukünftig wieder in Leidenschaften manifestieren. So entstehen die endlosen Qualen der Leidenschaft in dieser Welt. Wenn du besonders reizende Kleider anziehst, um andere zu verführen, wirst du bei ihnen zur Ursache für karmische Samen, und diese Schuld musst du irgendwann zurückzahlen. Auch wenn du die Leidenschaft nur mit dem Intellekt in Gedanken hegst, wird es dir Unreinheit bringen. Worin immer du dich verstrickst und verlierst, das ist Leidenschaft.

Leidenschaften, die du gewöhnlich mit halbwachem Bewusstsein pflegst, sind schlimmer als unbewusstere Leidenschaften. Denn das halbwache Bewusstsein hat die Neigung zur Anhaftung und Abneigung und wird nicht loslassen, selbst wenn du davon frei sein willst. Dagegen haben die unbewussteren Leidenschaften nur wenig Anhaftung, und wenn du sie wirklich loslassen willst, werden sie gehen. Das liegt in deiner Macht.

Die Lebensspanne hängt von der Anzahl der Atemzüge ab und verkürzt sich entsprechend, wenn man schneller atmet. Zorn, Stolz, Anhaftung, Begierde, Aufregung und Täuschung beschleunigen den Atem, und das vor allem während der sexuellen Leidenschaft. Deswegen sagen wir den Menschen in der Welt: Wenn ihr nichts anderes tun könnt, dann seid wenigstens mit Geld und Samen sparsam! Um diese beiden scheint sich die ganze sinnliche Welt zu drehen. Auch der Alkohol ist unheilsam, weil er zur Leidenschaft verführt. Darüber hinaus gibt es zahllose weitere Leidenschaften, die man auch in Millionen Leben nicht erschöpfen kann. Wir haben unsere großen Seelen (die Mahatmas) unempfindlich dafür gemacht, auch wenn sie in dieser Welt der Leidenschaften leben.

Die Leute leben nicht wegen der sinnlichen und sexuellen Leidenschaften, sondern wegen ihres Egos, das sich damit ernähren und bestätigen will. Was auch immer das Ego an Leidenschaften angesammelt hat, das manifestiert sich in all den vielen Teilchen dieses Körpers. In unseren großen Seelen haben wir das Ego, das nach den Leidenschaf-

ten greift, vernichtet, und so existiert nur noch das aufgeladene Karma (der Körperlichkeit), das sich nun entlädt und entsprechende Früchte trägt. So werden sie zwar noch auf das bereits angesammelte Ego der Leidenschaft treffen, aber kein neues mehr ansammeln. Wenn das äußere Ego aufgelöst und alles Karma (der Körperlichkeit) entladen ist, wird auch der persönliche Körper verschwinden. Und wenn jedes kleine Teilchen dieses Körpers entladen ist, erreicht sogar der Körper die Befreiung.

Weltlich orientierte Menschen verwechseln gewöhnlich das Auf- und Entladen von Karma und glauben, dass sich ihr Karma entlädt, obwohl es sich in Wirklichkeit gerade auflädt. Sie haben kaum eine Ahnung, wo und wie ihr neues Karma entsteht. Das ist eine sehr subtile Sache, die schwer zu verstehen ist. Die ganze Welt kennt die Leidenschaften, doch sie kennen nur jene, die sie studiert haben, und selbst darin versinken sie noch. So gibt es für weltliche Menschen oft nur die fünf Leidenschaften (der fünf Sinne), während es in Wirklichkeit unendlich viele gibt. Denn jeder, der die Normalität nach oben oder unten verlässt, wird leidenschaftlich, und das heißt, er sucht das weltliche (illusionäre) Wissen und nicht die (wahre) Erkenntnis des Selbst.

117. Liebe und Anhaftung

Der Heilige Kabir sagte: „Was kommt und geht, ist keine Liebe. Die wahre Liebe wohnt im Herzen und ist unvergänglich!“

Was ist wahre Liebe? Das ist die Liebe, die nicht kommt und geht. Nur die wahre Liebe ist beständig und stets die gleiche. Wahre Liebe ist göttliche Liebe. Jede andere Liebe, die schwankt und zu- und abnimmt, ist keine wahre Liebe, sondern persönliche Anhaftung.

Nur die Liebe des erleuchteten Geistes ist reine Liebe, und nirgends sonst kann man sie finden. Was du an sogenannter Liebe in der Welt zwischen Ehepartnern, Kindern und Eltern oder Dienern und Herrn findest, ist eine Liebe voller Erwartungen. Doch das erkennt man oft erst, wenn sie zerbricht. Denn solange die Beziehung erfreulich ist, ist alles gut. Wenn sich aber Verbitterung erhebt, kommt die große Enttäuschung. Selbst die innigste Liebe zwischen Vater und Sohn kann für immer zerbrechen, wenn der bisher so treue Sohn in einem Moment des Zorns seinen Vater als Dummkopf beschimpft, und der Vater ebenso zornig antwortet: „Du bist nicht mehr mein Sohn, und ich bin nicht mehr dein Vater!“ Wenn wahre Liebe zwischen ihnen wäre, dann würde sie unabhängig von allen Umständen bestehen. Nur das wäre wahre Liebe, was sonst? Was sich auf Erwartungen gründet, wird Anhaftung genannt und gleicht einer Beziehung zwischen Käufer und Verkäufer. Es ist also nichts anderes als ein Pakt oder ein Tauschhandel. So ist die Liebe in der Welt in Wirklichkeit nur Anhaftung. Wahre Liebe zerbricht an keiner Trennung und nimmt alles, wie es ist. Da gibt es kein Dafür- oder Dagegenhandeln. Wahre Liebe ist das Höchste Selbst, und diese Liebe fließt in allem gleich. Sie kennt weder ein Abnehmen noch ein Zunehmen. Denn das Ab- und Zunehmen ist das Wesen der Anhaftung.

Die Leute haften sogar an ihren Betten an. Manche lieben ein weiches Bett, andere ein hartes. Und wer ein weiches Bett liebt, kann nicht in einem harten schlafen, und wer ein hartes Bett liebt, nicht in einem weichen. Jede Anhaftung ist Gift, und jede Freiheit ist wie Nektar. Solange man nicht von Anhaftung frei ist, kann man keine wahre Liebe in der Welt erhalten. Wahre Liebe entsteht aus der Freiheit von Anhaftung, und die vollkommene Liebe ist Gott selbst.

Jede Liebe ohne Selbsterkenntnis ist vergänglich, und heutzutage richtet sich die Liebe vor allem auf die sinnliche Natur. Welchen Wert hat solche Liebe? Die wahre Liebe öffnet alle Tore. Was könnte mit der Liebe des erleuchteten Geistes nicht erreicht werden? Dagegen lässt die egoistische Liebe auch die schönsten Menschen hässlich erscheinen, während die uneigennützigste Liebe des reinen Selbst einen Menschen schön macht, auch

wenn er körperlich missgestaltet ist. Nur wenn sich die reine Liebe verkörpert, kommt die Schönheit von innen. Was suchen denn die Leute in der Welt (wie zum Beispiel in ihrem Ehepartner)? Sie suchen natürlich die bedingungslose Liebe ohne Egoismus und ohne Erwartungen. Aber all die Konflikte der Gegensätze im weltlichen Leben erzeugen immer wieder Anhaftung. Diese Gegensätze sind wie nahrhafte Vitamine für die Anhaftung. Und ohne diese Gegensätze wäre man von Anhaftung frei.

Gott sagt: „Alles Leiden, das aus den Problemen der Welt kommt, ist hilfreich und heilsam. Denn die Anhaftung der weltlichen Liebe kann dich niemals befreien.“ Die ganze Welt ist im Netz der weltlichen Liebe gefangen, deshalb halte sicheren Abstand und verhalte dich zu allen freundlich, aber ohne Anhaftung. Hafte nirgends an und verliere dich nicht in die Anhaftung weltlicher Liebe! Doch falle auch nicht ins Gegenteil, denn die Abneigung führt ebenfalls nicht zur Befreiung. Also sei wachsam! Wenn du Befreiung suchst, solltest du deinen Feinden dankbar sein. Denn deine Freunde erzeugen viel Anhaftung, wogegen dir deine Feinde helfen. Du solltest dich freundlich und ohne sie zu verletzen auch von denen befreien, die dich mit Zuneigung verwöhnen, denn jegliche Abneigung (und auch Anhaftung) lässt dein weltliches Leben fortbestehen.

Anhaftung ist eine wesentliche Eigenschaft der Körperlichkeit. Was ist das für eine Eigenschaft? Sie gehört zum Wesen der Teilchen und gleicht einem Magnet, der Eisennadeln anzieht. So zieht auch die Körperlichkeit all jene Teilchen an, die dazu passend sind. Das ist Anhaftung. Und diese Anhaftung kann über oder unter dem Normal sein. Wahre Liebe ist unveränderlich in der Normalität, ewig und unvergänglich. Sie nimmt weder zu noch ab und kennt keinerlei Veränderung. Anhaftung ist eine Eigenschaft des gewöhnlichen halbawachen Bewusstseins. Das wahrhaft erwachte Bewusstsein ist davon frei.

Die Ursache für die scheinbaren Einheiten im weltlichen Leben (wie dein Körper, Familie, Besitz usw.) ist die Eigenschaft der Teilchen und die körperliche Anhaftung. Aber wie sich das entwickelt, ist schwer zu sagen. Solange die Teilchen zusammenpassen, gibt es Anhaftung und ein Gefühl der Harmonie und Einheit. Aber sobald sie sich abstoßen, entsteht Abneigung und ein Gefühl der Trennung und des Verlustes. Denn wo immer es Anhaftung gibt, wird auch Abneigung entstehen. Während der Anhaftung verschwindet jede Achtsamkeit dafür, was heilsam und unheilsam ist, denn diese Achtsamkeit existiert in vollkommener Weise nur in der wahren Liebe.

Das ist die ‚Wissenschaft‘ der Körperlichkeit (die alte indische Lehre der Parmanus). Das reine Selbst ist darin nicht verstrickt. Und doch glauben die Leute aufgrund ihrer Illusion während der körperlichen Anhaftung: „Ich bin es, der anhaftet!“ Aber das reine Selbst kann nirgends anhaften. Es hat eine wesenhafte Entsagung für alles, was der Anhaftung oder Abneigung unterliegt. All dieser egoistische Stolz, der Handelnde zu sein, ist nichts anderes als Anhaftung, und aus diesem Grund haben weltliche Menschen eine Anhaftung am Körper und eine Abneigung gegen das reine Selbst.

118. Die Schuld liegt beim Leidenden

In der Welt findet man überall Richter, aber der entscheidende natürliche Richter in der karmischen Welt ist: „Die Schuld liegt beim Leidenden!“ Das ist die grundlegende Gerechtigkeit, welche die ganze Welt steuert. Aber die Leute sind in weltlicher Gerechtigkeit gefangen. Diese weltliche Gerechtigkeit ist Illusion und treibt dich im Kreislauf von Geburt und Tod.

Was wird zum Beispiel die weltliche Gerechtigkeit tun, wenn du bestohlen wurdest? Die Leute würden dich bedauern und trösten und großes Mitleid fühlen, aber den Dieb mit allen möglichen Schimpfworten beschuldigen und verfluchen. Dagegen würde die wahre Gerechtigkeit des natürlichen Gesetzes dich beschuldigen. Warum? Sie schaut, wer vom Leiden betroffen wird. Leidet der Dieb oder leidest du? Denn dort, wo das Leiden

entsteht, liegt auch die Schuld. Das ist das natürliche Karma-Gesetz. Auch der Dieb wird leiden und seine Schuld bezahlen müssen, wenn er gefangen und eingesperrt wird. Aber noch erfreut er sich an der Beute und genießt vielleicht gerade ein Essen im Restaurant. Und wer leidet im Moment? Du leidest, und das natürliche Gesetz sagt zu dir: „Die Schuld liegt beim Leidenden!“ Denn du begegnest hier der Wirkung einer Schuld, die du irgendwann im vergangenen Leben angesammelt hast. Und genau aus diesem Grund wurdest du heute bestohlen und musst leiden.

Deswegen verkünden wir heute in aller Offenheit das natürliche Gesetz im (Karma-) Gericht der Natur, und das lautet: „Die Schuld liegt beim Leidenden!“ So leiden die Menschen unter ihren eigenen Fehlern. Wenn du von einem Stein getroffen wirst und darunter leiden musst, dann liegt die Schuld an deinem Leiden nicht bei dem, der den Stein geworfen hat. Wer leidet, ist schuldig. Welche Fehler die Leute in deiner Umgebung auch begehen, solange du keine entsprechende Schuld hast, wirst du darunter nicht leiden müssen. Aber wenn du darunter leiden musst, dann sei sicher, dass es deine persönliche Schuld ist, die dich leiden lässt. Je mehr Schuld man angesammelt hat, umso mehr muss man in der Welt leiden. Deshalb braucht man in jeder Situation nur schauen, wer der Leidende ist, und man erkennt, wo die Schuld liegt. Wer die bitteren Früchte erntet, ist der Handelnde, der sie verursacht hat. Und der Handelnde zu sein, ist nichts anderes als Egoismus.

Wenn dein Finger ins Getriebe einer Maschine kommt, die du selbst gebaut und in Gang gesetzt hast, dann wird sie dich nicht freilassen, auch wenn sie deine eigene Schöpfung ist. Selbst wenn du sie anflehst, sie wird dich nicht loslassen. Sie lässt dich damit wissen, dass die Schuld bei dir liegt, weil du leidest. In gleicher Weise ist diese Welt eine Maschine, und die Leute sind die Zahnräder, die ineinander greifen. Wenn das nicht so wäre, gäbe es keinen Streit zwischen Ehepartnern, und jeder würde in seinem eigenen Zuhause glücklich sein. Aber so ist es nicht. Kinder, Ehepartner und alle anderen sind wie Zahnräder in einem riesigen Getriebe. Und das natürliche Gesetz (dieses Getriebes) bestraft nur die Schuldigen. Eine Schlange wird nur einen Schuldigen beißen, auch wenn neben ihm noch sieben andere im Raum schlafen. Das ist das Werk der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung).

Wo das natürliche Gesetz „Die Schuld liegt beim Leidenden!“ gilt, braucht man keinen anderen Richter. Warum sollte jemand äußerlich zum Richter berufen werden? Alles, was die weltlichen Richter tun, ist das Anhören beider Seiten und das Verurteilen entsprechend ihrer Intelligenz. Dabei beschützen sie vor allem ihren eigenen Ruf und stellen die anderen bloß. Wo das natürliche Karma-Gesetz herrscht, braucht man solche Richter nicht. Jeder Mensch könnte sein eigener Richter, Ankläger und Verteidiger in einem sein. Doch wird er sich auch wirklich richten? Nein, ein gewöhnlicher Mensch wird sich schonen und seine Fehler weiter machen. Und woher könnte wahre Gerechtigkeit kommen? Vom erleuchteten Geist, denn der ist unparteiisch, sogar wenn es um den eigenen Körper geht. Wer aber Richter, Ankläger und Verteidiger in einer Person ist, wird nur zu seinen eigenen Gunsten entscheiden, und damit bleibt er immer weiter gebunden. Wenn der Ankläger (die Vernunft) eine Schuld vorträgt, wird sich der Verteidiger (der Intellekt) herausreden und der Richter (das Ego) die Unschuld bestätigen. Auf diese Weise bindet man sich an die Schuld und erzeugt neues Karma. Für den Pfad der Befreiung ist es aber unerlässlich, den wirklich Schuldigen zu finden, der dich bindet. Und der einzig Schuldige ist der Leidende. Für die weltliche Gerechtigkeit erscheint er als Opfer, aber die göttliche Gerechtigkeit erkennt die Schuld in ihm. Wahrlich, dieses Großväterchen („Dada“) sieht es durch reine Erkenntnis wie es ist: „Die Schuld liegt beim Leidenden!“

Wer diese Aussage vollkommen versteht und verinnerlicht, wird die Befreiung erreichen. Die Schuld in anderen zu suchen, ist sicherlich der falsche Weg. Dann verurteilst du aus

Unwissenheit das Werkzeug, das dir das Leiden bringt. Wenn es sich um ein Lebewesen handelt, könnte man es dafür bestrafen, aber was willst du zum Beispiel mit einem Dorn tun? Dieser Dorn könnte auf einem Weg liegen, und hundert andere Leute sind bereits daran vorbeigegangen. Aber wenn du kommst, sticht er dich direkt in die Ferse. So präzise ist die natürliche Ordnung (von Ursache und Wirkung). Der Dorn wird nur den stechen, der gestochen werden soll. Die natürliche Ordnung fügt alle Umstände zusammen, damit das entsprechende Ereignis geschieht. Warum sollte man also das Werkzeug beschuldigen?

Wenn jemand stinkende Chemie versprüht, die dich schrecklich husten lässt, dann würdest du dich aufregen und ärgern. Doch regst du dich auch auf, wenn jemand in der Küche mit scharfem Chili kocht und du husten musst? Nein, du ärgerst dich vor allem über das, was dir nicht gefällt, auch wenn es nur ein Werkzeug ist. Könntest du die Wahrheit sehen, warum du hier leidest, welches Problem gäbe es dann noch?

Wessen Schuld wäre es, wenn du mit glatten Schuhen über schlammigen Boden läufst und hinfällst? Wer hat Schuld, die Schuhe, der Schlamm oder du? Es wäre deine eigene Schuld, denn du solltest wissen, dass man barfuß sicherer läuft. Es ist sogar deine Schuld, wenn du bei einer fremden Person ein böses Gesicht erblickst. Wenn das geschieht, dann mach dir das reine Selbst in dieser Person bewusst und bitte in ihrem Namen um Vergebung. Dann wirst du von dieser karmischen Bindung befreit.

Jegliches Leiden erfährst du durch Schuld und jegliches Glück durch Verdienst. Auch wenn die weltliche Gerechtigkeit das Werkzeug beschuldigt, die natürliche Gerechtigkeit bleibt vollkommen präzise, und keiner kann das ändern. Sie trifft immer den wahren Schuldigen. Es gibt kein Gesetz in dieser Welt, das dir unverdientes Leiden schaffen kann, nicht einmal die Gesetze der Regierung. Denn die Schuld liegt immer beim Leidenden.

An der Art und Stärke des Leidens kannst du erkennen, welche Schuld du angesammelt hast. Wenn du zum Beispiel eine große Familie hast, dann könnte es sein, dass zwei Personen gar nicht daran denken, im Haushalt zu helfen, zwei denken zumindest daran und zwei helfen auch wirklich mit. Aber du bist ständig beschäftigt und machst dir so viele Sorgen um den Haushalt, dass du nachts keinen Schlaf findest, während alle anderen friedlich schlafen. Wer ist daran schuld? Der Fehler liegt beim Leidenden, der sich zu viele Sorgen macht. Denn wer friedlich schläft, hat keine Sorgen. - Oder wenn die Schwiegermutter mit dir als Schwiegertochter schimpft, und du gelassen und zufrieden bleibst, aber die Schwiegermutter leidet, dann liegt die Schuld nicht bei dir. Wenn es aber in der Familie Streit gibt und du leidest, dann liegt die Schuld bei dir. Auch wenn du ohne ersichtlichen Grund leidest, du bist schuldig. Das geschieht wegen eines offenen karmischen Kontos aus der Vergangenheit, das nun beglichen wird. Du solltest den gleichen Fehler nicht wieder tun, ansonsten musst du erneut leiden. Wer Befreiung wünscht, sollte alles akzeptieren, was ihm gegeben wird, sei es bitter oder süß, um das karmische Konto zu begleichen. Ohne ein karmisches Konto kann man in dieser Welt nicht einmal einen Blickkontakt mit jemandem haben. Denn was könnte ohne Ursache geschehen? Was immer du anderen gegeben hast, das wird zu dir zurückkehren. Dann akzeptiere es mit einem Lächeln, begleiche damit dein Konto und vermeide zukünftig solche Fehler, sonst wirst du immer wieder leiden müssen.

Die ganze Welt gehört dir! Du bist der Herr des Universums. Aber du bist durch deine eigene Schuld gebunden wie ein Gefangener. Finde die Ursache für dein Leiden! Deine Gefangenschaft entsteht durch deine Schuld und nicht durch die Schuld von anderen. Die Befreiung kannst du nur erreichen, wenn deine Schuld verschwindet. In Wahrheit bist du vollkommen frei, doch gefangen wirst du durch deine Schuld.

Wer dieses klare natürliche Gesetz wahrhaft verinnerlicht, wo sonst sollte er noch Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit suchen? Das ist eine sehr tiefgründige Sache, die Essenz der heiligen Schriften. Damit haben wir dir erklärt, wie die Natur der Gerechtigkeit dient, und zwar durch das Prinzip: „Die Schuld liegt beim Leidenden!“

119. Eigene Fehler erkennen

Die Leute gehen jeden Tag zum Tempel, falten ihre Hände und singen vor Gott: „Zahllose Schulden habe ich, oh barmherziger Gott!“ Und dann singen sie weiter: „Wie komme ich zum Ziel der Befreiung, wenn diese Schulden unerkant bleiben?“ Doch wenn du diese Leute fragst, wieviel ihnen noch an der Vollkommenheit fehlt, dann würden sie antworten: „Vielleicht nur zwei oder drei Fehler. Manchmal bin ich ein bisschen wütend oder gierig, aber sonst ist alles vollkommen.“ Mehr Schuld fühlt ihr nicht!? Warum singt ihr dann „Zahllose Schulden habe ich, oh barmherziger Gott!“? Dann antworten sie: „Dieses Lied singt man im Tempel so. Aber mehr Fehler habe ich wirklich nicht.“ Oh je, sie betrügen sogar Gott! Lord Mahavir sagte: „Wer nur noch zwei oder drei Fehler hat, erreicht die Befreiung innerhalb von drei Stunden.“ Sogar manche berühmte Mönche oder Gurus (die es besser wissen sollten) würden antworten, dass sie nur noch zwei oder drei Fehler haben. Dann hätten sie doch schon in drei Stunden die Befreiung erreicht! Tatsächlich sind sie wegen ihrer vielen Fehler immer noch zutiefst in diese Welt verstrickt. Und wenn man sie nach den Fehlern der anderen fragt, dann könnten sie zahllose Fehler aufzeigen, aber niemals ihre eigenen.

Jeder sieht die Fehler in anderen, doch die eigenen sieht man erst nach empfangener Selbsterkenntnis. Nur dann beginnt man, sich wirklich unparteiisch zu betrachten. Könntest du all deine Schulden unparteiisch erkennen, würdest du die Befreiung erreichen oder zumindest den Erleuchtungsgeist entwickeln. Denn in Wahrheit ist niemand schuldig. Es ist nur der Lauf der Zeit. Alles geschieht entsprechend den Umständen von Ursache und Wirkung. Wer sollte daran schuldig sein?

Alle Fehler, die du in dir erkennst, können sich auflösen. Mit dem Segen des Erleuchtungsgeistes beginnst du, deine Fehler zu erkennen. Zuerst wirst du feststellen, dass du unendlich viele Fehler besitzt. Danach wirst du sie im Einzelnen untersuchen und erkennen, so dass sie sich auflösen. Doch solange Dunkelheit in dir herrscht, kannst du deine Fehler nicht sehen. Erst wenn du das unendliche Meer deiner Schuld erblickst, wirst du von selbst beginnen, deine Fehler zu sehen. Ansonsten gleichst du einer tauben und blinden Person, deren Wohnung von Dieben geplündert wird. Du kannst die Diebe einfach nicht erkennen, auch wenn sie viel Lärm machen.

Alle Fehler, die du erkennst, beginnen sich aufzulösen. Einige Fehler sind klebrig und können etwas länger dauern. Aber sobald du sie siehst, verschwinden sie entsprechend ihrer Art in einigen Tagen oder in einem Jahr. Wie lange bleibt ein Dieb, der in ein Haus eingebrochen ist? Sicherlich nicht lange, wenn er das Gefühl hat, vom Besitzer entdeckt zu werden. Dann wird er schnell den Ausgang suchen und fliehen.

Suche und sehe niemals die Schulden und Fehler der ‚Anderen‘! Wenn du Schulden und Fehler sehen möchtest, dann sieh deine eigenen. Wenn du die Fehler in anderen siehst, wird dein Geist beschränkt und erstarrt. Doch wie weit und glücklich wird dein Geist, wenn du in ihnen das Gute und ihre Tugenden sehen kannst! Anstatt die Fehler in anderen zu sehen, solltest du deine eigenen Fehler korrigieren. Auch dich wird niemand tadeln, es sei denn, du hast mit demjenigen eine offene Karma-Rechnung zu begleichen.

Gott nennt dich erst ‚Mensch‘, wenn du wenigstens einen Fehler in dir erkannt hast. Denn das macht dich erst zum wahren Menschen, wenn du deine Fehler und Schulden findest und auflöst, die dein endloses Wandern im Dickicht der Welt verursachen. Und wer alle seine Fehler sehen kann, ist in Gottes Augen ein ‚Übermensch‘. Als gewöhnlicher

Mensch kannst du in dieser Welt alles finden, außer deine eigenen Fehler. Dafür brauchst du den Erleuchtungsgeist, der dein Inneres erleuchtet. Nur der Erleuchtungsgeist hat die Macht, dich so bewusst zu machen, dass du deine Fehler erkennen und auflösen kannst. Wann passiert das? Wenn der Erleuchtungsgeist empfangen wird und dich unparteiisch macht! Das Ziel ist erreicht, wenn du dich selbst völlig unparteiisch betrachtest. Doch solange dich der Erleuchtungsgeist nicht zu deinem wahren Selbst erweckt, kannst du diese Sicht der Unparteilichkeit nicht entwickeln. Diese Selbsterkenntnis sieht in keinem mehr irgendwelche Fehler. Nur der gewöhnliche Intellekt sieht die Fehler in allem, sogar in deinem Bruder.

Fragender: Dadaji, warum bemängeln die Älteren so oft die Fehler der Jüngeren, vor allem wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt?

Dadaji: Weil die Größeren in der Welt die Kleineren als ihre Beute betrachten. Warum erkennen die Älteren den Fehler (bzw. die Schuld) nicht bei sich selbst? Das würde das Problem an der Wurzel lösen. Was können wir tun? Wenn der andere die Schuld nicht tragen kann, dann trage ich sie. Ich will doch Schuld oder Fehler nicht in anderen finden (wo ich sie nicht lösen kann). Warum sollte ich die anderen das Bittere schlucken lassen, wenn ich selbst einen ozeangleichen Magen habe? Schau nur, wie der Ozean all die Abwasserkanäle der Stadt Bombay verschluckt und verdaut! Wir sollten es ihm gleich tun. Damit wären wir ein Vorbild für die Jüngeren, und sie würden von uns lernen. Unsere Kinder werden erkennen, dass wir ein Herz so groß wie der Ozean haben. Deshalb verdaue so viel wie möglich! Und erkenne das weltliche Gesetz: „Wenn eine Person dich beleidigt, dann gibt sie dir ihre Kraft.“ Also akzeptiere jede Beleidigung mit einem Lächeln.

Wenn du mit dem Finger gegen ein Augenlid drückst, dann siehst du den Mond doppelt (obwohl es nur einen Mond gibt). Wessen Fehler ist das? So geschieht es auch den Leuten in der Welt, und sie (sehen überall Gegensätze und) machen jede Minute irgendwelche Fehler. Sie sind ständig in ihre Lebenssituation verstrickt und suchen alles, außer ihr wahres Selbst. Für alle Dinge haben sie Zeit, aber niemals für das Selbst. Wer das Selbst nicht kennt, verliert sich in die Umstände seines persönlichen Lebens. Während man sich nach der Selbstverwirklichung in den Umstand des reinen Selbst verliert und wahrhaftig lebt.

Die Sicht der Leute wurde verunreinigt, und entsprechend sehen sie überall Fehler und Schuld, außer in sich selbst. Deshalb musst du deine Sicht reinigen. Dazu musst du zuerst selbst rein werden, dann wird auch deine Sicht rein. Und wenn du nirgends mehr Fehler und Schulden siehst, dann bist du befreit. Denn jede Person wird nur durch ihre eigenen Fehler und Schulden gebunden. Wer sich vor dem Gesetz schuldig macht, den wird das Gesetz binden, bis er seine Schuld einsieht und begleicht. Sonst würde niemand auch nur einen einzigen Fehler in sich entdecken.

Die Leute sprechen viel über Karma, aber die wenigsten wissen, was es wirklich ist. Dein Karma sind deine Schulden. Das Selbst ist völlig unschuldig und fehlerfrei, aber es wird durch deine Fehler und Schulden gebunden. Je mehr du davon erkennst und durchschaust, umso freier wirst du, und das kannst du erleben. Einige Fehler haben tausende Ebenen, und deshalb musst du sie tausendmal durchschauen, damit sie verschwinden. Denken, Worte und Körper sind voller Fehler. Dessen solltest du dir in jedem Moment bewusst sein. In diesem Zeitalter gibt es keinen einzigen Körper, der davon frei wäre. Je mehr Fehler und Schuld du erkennst (und auflöst), desto mehr Licht erscheint in dir. Dieser außergewöhnliche Pfad zur Erkenntnis ist eine unvergleichliche Errungenschaft in diesem Zeitalter. Deine einzige Aufgabe ist es, die Gegenwärtigkeit zu bewahren und die angesammelte Last des vergangenen Lebens zu entladen. Damit wäschst du alle Schulden ab.

Das Gewahrsein des reinen Selbst sollte beständig sein. Wie willst du das erreichen, wenn du den Tag verträumst und das Selbst durch Unwissenheit verdeckst? Du wirst erst vorankommen, wenn du beginnst, deine Fehler und Schulden zu erkennen und zu bereinigen. Unsere Gebote werden dir helfen, die Gegenwärtigkeit des Selbst zu bewahren. Heilsame Belehrung (Satsang) und Selbstbemühung führen dich zu dieser Gegenwärtigkeit, und die Belehrung ist der erste Schritt, um unsere Gebote zu befolgen.

Wenn du von Verlusten oder Schäden im weltlichen Leben unbeeindruckt sein kannst, dann weißt du, dass das Drama deines weltlichen Lebens im letzten Akt ist. Alles, was du noch tun musst, ist das gelassene Ertragen aller Leiden in diesem Lebensdrama der Welt. Niemand wird dich loben oder tadeln, es sei denn, du hast noch ein offenes Karma-Konto dafür. Dann kann sogar deine wohlbegründete Meinung zu einer Verletzung werden. Heilsame Belehrung wird jede Unreinheit zerstreuen und auflösen. Solange du die Unreinheit in anderen suchst, wirst du immer mehr Unreinheit ansammeln. Erst wenn du die eigene Unreinheit erkennst, wird sie vergehen. Gewöhnliche Personen werden die Fehler vor allem in anderen sehen.

120. Fehler

In Unwissenheit begangene Fehler und jene, die im Dunklen verborgen liegen, kann man nicht sehen. Erst wenn das Licht der Gegenwärtigkeit wächst, werden mehr und mehr Fehler sichtbar. Und wenn sich grobe Fehler auflösen, wird sich sogar das Licht deiner Augen verändern. Dazu reinige deine Sicht! Wie sonst könntest du die Fehler erkennen, die in Unwissenheit angesammelt wurden und im Dunkeln verborgen liegen? Wenn sich diese Fehler auflösen, wird sich auch deine Sprache verändern, und man wird dir gern zuhören. Und wenn sich sogar die zahllosen subtilen, subtileren und subtilsten Fehler auflösen, dann wirst du (die Vollkommenheit erreichen und) ein unvergleichliches Licht ausstrahlen.

Deine groben Fehler können sich lösen, wenn du auf die entsprechenden äußeren Probleme triffst. Deshalb sind die offensichtlichen Fehler einer hartherzigen Person, auch wenn es viele sind, wesentlich einfacher, als die unsichtbaren Fehler anderer, die im Dunkeln verborgen liegen. Denn du kannst deine Fehler erkennen, wenn du auf Probleme triffst, wie irgendein Unglück oder wenn dich jemand verletzt. Du solltest niemals sagen: „Ich bin fehlerfrei!“ Denn mit dieser Überzeugung kannst du niemals die Vollkommenheit erreichen, in der alle Fehler und Schulden verschwinden.

Deine im Dunkeln verborgenen Fehler werden nur sichtbar, wenn der Erleuchtungsgeist sein Licht darüber ausbreitet. Deine sichtbaren Fehler sind einfacher, als die verborgenen und unerkannten, denn nur die energetisch aktiven Fehler können durchschaut und bereinigt werden. Wie kann man sich darum bemühen? Wahre Selbstbemühung und die nötige geistige Tapferkeit beginnen, wenn man zum Höchsten Geist (Purusha) wird und das reine Selbst verwirklicht.

Du bist ein Warenhaus voll unzähliger Fehler und Schulden. Nur wenn du sie in jedem Moment achtsam erkennst, kannst du das große Werk vollbringen. Du selbst hast dieses Warenhaus angefüllt, und das ohne fremde Hilfe. Erst wenn die Gegenwärtigkeit des Selbst erwacht, beginnst du, diese angesammelten Fehler und Schulden zu sehen. Ihr Nichterkennen ist schiere Unwissenheit und geistige Trägheit.

Die Wahrhaftigkeit deiner Selbsterkenntnis wird unter schwierigen Umständen geprüft. Wenn diese Gegenwärtigkeit bestehen bleibt, selbst wenn man dir die Ohren abschneiden würde, dann wäre es rechte Erkenntnis. Bis dahin heißt es geistige Trägheit oder Unwissenheit. Deshalb schläft der erleuchtete Geist nur eine Stunde und ist damit beständig in der Gegenwärtigkeit des Selbst. Diese Gegenwärtigkeit wächst, je weniger man isst und schläft. Alles andere (das eingebildete Selbst) mit zu viel Nahrung und Schlaf

ist geistige Trägheit und Unwissenheit, als würde man das Selbst in einen dunklen Koffer packen und verschließen.

Was sind Fehler? Das Fehlen der Gegenwärtigkeit des Selbst. Nur durch außerordentliche Bemühung und geistige Tapferkeit können Fehler erkannt und bereinigt werden. Wisse, dass deine geistige Trägheit durch zu viel Nahrung und Schlaf entsteht, und wie diese schwindet, so wächst die Gegenwärtigkeit. Damit werden sich deine Fehler auflösen und ein inneres Licht wird dein Gesicht erhellen. Deine Worte werden angenehm, und die Leute hören sie gern.

Ausgeprägte Fehler kann man leicht erkennen, denn die Kraft der Natur macht sie sichtbar. Man kann sich darin verstricken und verlieren, oder diese Kraft für die Selbsterkenntnis nutzen. Was bedeutet diese Gegenwärtigkeit des Selbst? Es bedeutet, dass man das reine Selbst niemals verdeckt und unbeachtet lassen soll. Als würdest du einen Drachen steigen lassen, und wenn du dich ein paar Minuten ausruhen möchtest, dann bindest du die Schnur des Drachens an deinen Daumen. In gleicher Weise solltest du für keinen Moment die Gegenwärtigkeit des Selbst verlieren.

Es gibt unendlich viele Fehler, und sie lassen dich erschöpft einschlafen. Wozu sonst bräuchtest du so viel Schlaf? Zu viel Schlaf ist ein Hindernis. Er ist geistige Trägheit, und Trägheit wird auch im weltlichen Leben als Unreinheit (bzw. Hindernis) betrachtet. Um deine Fehler aufzulösen, solltest du sowohl das Opfer der Hingabe darbringen als auch die Selbstbemühung (um Erkenntnis). Denn das Besuchen der Gurus gibt dir zwar die Früchte der hingebungsvollen Verehrung, aber nicht der Selbsterkenntnis. Solange du überzeugt bist, keine Fehler zu haben, wie willst du sie jemals erkennen? Dann schläfst du die ganze Zeit. Unsere heiligen Asketen schlafen nicht, sondern sind stets achtsam.

Die Fehler und Schulden, die dich angreifen, nennen wir energetisch aktiv, während dich die im Dunkeln verborgenen Fehler noch in Ruhe lassen. Die Fehler, die dich angreifen, werden damit sogleich sichtbar, während die anderen unsichtbar bleiben.

Fragender: Was sind diese energetisch aktiven Fehler?

Dadaji: Es sind die sichtbaren Fehler, und sie verstecken sich wieder, nachdem sie dich gestört und beunruhigt haben. Im Grunde sind sie gut für dich, denn sie rütteln dich wach und machen dich achtsam, während die im Dunklen verborgenen Fehler unsichtbar bleiben. Bezüglich dieser verborgenen Fehler bist du unwissend oder geistig träge, und niemand kann dir diese Fehler aufzeigen. Obwohl du daran schuld bist, wirst du niemanden finden, der sie dir zeigt. Dagegen werden die energetisch aktiven und damit sichtbaren Fehler irgendwann von jemandem an dir kritisiert. Wenn du zum Beispiel überzeugt bist „Ich weiß alles und bin fehlerfrei!“, dann ist das ein verborgener Fehler, der schwerwiegend und sehr gefährlich ist. Denn nur ein Erleuchteter sollte behaupten: „Ich bin fehlerfrei.“ Selbst unser Kanubhai, der in einem hohen geistigen Zustand ist, würde nie behaupten, dass er fehlerfrei sei.

Du solltest dir stets bewusst sein „Ich bin reines Selbst.“ und bezüglich der weltlichen Dinge: „Ich weiß nichts (hundertprozentig).“ Dann wird es keine Probleme mehr geben. Du musst dir diese Krankheit von „Ich weiß etwas!“ nicht antun. Als reines Selbst bist du fehler- und schuldfrei sowie allwissend. Aber als Max musst du deine Fehler und Schulden erkennen und begleichen. Wenn du einen starken Wunsch hast und entschlossen bist, die Gebote des Erleuchtungsgeistes zu befolgen, dann wirst du durch seine Gnade dazu fähig sein. Wer den Geboten folgt, wird von den Geboten gesegnet. Und wer nach den Geboten lehrt, wird von der Lehre gesegnet. Wenn du jedoch diese Worte hörst, aber nicht verinnerlichen kannst, dann wisse, dass da ein geistiger Knoten in dir existiert, der ein großes Hindernis ist.

Wenn du erkennst, dass in dir zahllose Fehler und Schulden sind, werden sie langsam abnehmen. Glaubst du, wir sehen diese Fehler in anderen? Das ist nicht unsere Aufgabe. Es geschieht nur durch die Früchte deiner angesammelten Verdienste, dass wir dir helfen, sie zu erkennen und aufzulösen. Das gleicht einer ‚Operation‘ mit unseren geistigen Kräften, um deine geistigen Knoten zu entfernen. Eine solche Operation ist tausendmal komplizierter als bei weltlichen Chirurgen.

Je mehr du deine Fehler erkennst und durchschaust, umso mehr wirst du zum Meister. Wer keine Fehler mehr hat, hat keinen Meister mehr über sich. So haben wir keinen Meister mehr über uns und wurden selbst zum höchsten Meister. Alle groben und sichtbaren Fehler sind vergangen, und auch die subtilen Fehler haben sich aufgelöst. Nur die subtileren und subtilsten Fehler sind noch übrig, aber dazu verweilen wir als erkennender Seher. Lord Mahavir tat das gleiche. Wenn es keinerlei Anhaftung mehr gibt, kann man die subtileren und subtilsten Fehler sehen. Lord Mahavir konnte diese Fehler sehen, bis er die vollkommene Erkenntnis der Allwissenheit erreicht hatte. Und mit der vollkommenen Erkenntnis verschwanden gleichzeitig alle Fehler und Schulden. Das geschieht stets zusammen. Das ist das Gesetz: Sobald die Sicht von allen Fehlern frei ist, dann ist die vollkommene Erkenntnis der Allwissenheit erreicht.

Fragender: Dadaji, seit meiner Kindheit kämpfe ich mit vielen Schwierigkeiten. Und jetzt kommen noch die Probleme mit meinen Kindern dazu. Wie soll ich damit umgehen? Und wessen Schuld ist das?

Dadaji: Wenn du aus Versehen eine Teetasse zerbrichst, fühlst du dich deswegen verletzt? Nein, du tolerierst es. Aber wenn deine Kinder sie zerbrechen, dann fühlst du dich verletzt, und dein Zorn flammt auf. Wenn du erkennen würdest, dass es sich hier um dein eigenes Schulden-Konto handelt, dass du persönlich angesammelt hast, gäbe es dann dieses Leiden noch? Solange du anderen die Schuld gibst, machst du dir unnötige Sorgen und Leiden. Du leidest Tag und Nacht darunter und beklagst dich darüber, obwohl die Ursache in dir liegt.

Es ist der Segen der Selbsterkenntnis, dass du dich in den Auswirkungen der Ursachen nicht mehr als Leidender fühlst. Denn es gibt kein Leiden in der Beziehung von Erkennendem und Erkennbarem, wenn du allein der erkennende Seher aller erkennbaren Objekte bist. Warum trifft gerade dich ein bestimmtes Problem? Weil die Schuld in dir liegt. Es sind deine Schulden, die dich binden, und nur von deinen Schulden hast du dich zu befreien. Deine Probleme sind alles nur Beziehungen von Ursachen und Wirkungen. Ohne dein angesammeltes Karma-Konto würdest du keinem davon begegnen. Du wirst allein durch deine karmischen Schulden gebunden. Und nur durch das Erkennen dieser Schulden kannst du davon befreit werden. Wir haben unsere Schulden erkannt und wurden befreit. So kannst auch du deine Schulden erkennen und frei werden.

Wenn du 500 Rupien verlierst und die Schuld bei dir erkennst, dann kannst du es ertragen. Auf gleiche Weise kannst du auch die Kraft finden, die Auswirkungen deiner angesammelten Schulden zu ertragen, wenn du erkennst, dass die Schuld allein bei dir liegt. Du findest Befreiung, wenn du die Schuld bei dir sehen kannst, ansonsten wirst du immer weiter von deinen Schulden gebunden.

Die Leute sagen, man soll seine persönliche Leidensfähigkeit vergrößern. Aber wie weit kann das gehen? Die Erkenntnis reicht bis zum höchsten Ziel (der Befreiung). Und wie weit reicht die Leidensfähigkeit? Diese Fähigkeit hat ihre Grenzen, aber die Erkenntnis ist grenzenlos. Unsere Erkenntnis ist sogar so groß, dass sie kein Leiden verlangt. Mit Leidensfähigkeit bräuchte man dafür so viel Energie, als wollte man mit Willenskraft Eisen schmelzen. Durch vollkommene Erkenntnis gibt es vollkommene Glückseligkeit und Befreiung ohne das kleinste Leiden. Du wirst erkennen, dass du keine karmischen Schulden mehr hast, die bezahlt werden müssen, und bist dann vollkommen befreit.

Die Sicht, welche die eigenen Fehler und Schulden erkennt, ist die rechte Sicht und führt dich auf den Pfad der Befreiung. Auf diesem Pfad wird dein weltliches Warenhaus langsam ausgeräumt. Wer auf dem rechten Pfad geht, wird seine eigenen Fehler sehen, während man auf dem falschen Pfad einer schlammbedeckten Person gleicht, die bei anderen jeden kleinen Fleck bemängelt.

Wahrlich, wir haben es durch unsere Erkenntnis gesehen, wodurch die ganze Welt gebunden ist. Allein durch die eigenen Fehler und Schulden! Was ist diese reine Sicht der Erkenntnis? Wenn deine Sicht rein wird, dann wirst du nirgends mehr Fehler oder Schuld sehen. Dann ist das Werk der Befreiung vollbracht. Nicht einmal einen krummen Baum wirst du noch als fehlerhaft bezeichnen.

Wenn du die folgenden zwei Schlüssel von uns benutzt, kannst du die rechte Sicht erreichen. Erstens: Deine Gedanken sprießen aus angesammelten Knoten und gehören nicht dem reinen Selbst. Wenn du sie beherrschen willst, werden sie dich beherrschen. Du musst nur erkennen, dass sie aus angesammelten Knoten bestehen. Mehr gibt es für dich nicht zu tun. Und der zweite Schlüssel ist: Die Schuld liegt beim Leidenden.

121. Eigenwille

Es gibt einen großen Fehler in dir, den man ‚Eigenwille‘ nennt. Das heißt, du besitzt und handelst egoistisch nach eigenem Willen, so dass du dem Kreislauf von Geburt und Tod nicht entkommen kannst. Die karmische Ansammlung unzähliger Leben bildet dein heutiges Kontobuch namens ‚Max‘. Ist das wirklich alles, was du seit ewigen Zeiten verdient hast? Ist in dieser Ansammlung der acht Arten von Karma nicht wenigstens ein Tropfen vollkommener Erkenntnis? Mit all den Verkörperungen und Erlebnissen hast du keine wahre Glückseligkeit gefunden. Du hast nur das weltliche Glück erfahren, voller Wünsche und Illusionen, aber nichts Wahres. Mit illusorischem Glauben kannst du keine Befreiung erreichen, vielleicht die Illusion persönlicher Freiheit, aber nichts Wahres. Erst wenn niemand mehr über dir ist, der dich beherrscht, wirst du wahre Glückseligkeit erfahren und die Befreiung verwirklichen.

Eigenwille ist wie Medizin, die du für dich selber machst. Du diagnostizierst dir eine Krankheit und stellst dir Medizin her, die du dir selbst verschrieben hast. Hey, du hast dir sogar eine Medizin für die Befreiung verordnet! Wen wundert es, dass dir diese Medizin zum Gift geworden ist? Der Eigenwille ist der Grund, warum deine Anhaftung zunimmt, wenn dich jemand lobt, und du Abneigung fühlst, wenn dich jemand kritisiert. Dieser Eigenwille ist das größte Hindernis auf dem spirituellen Weg, in der Askese, in Ritualen oder im Studium der heiligen Schriften. Die eigenwillige Befolgung der heiligen Gebote wird nie erfolgreich sein. Suche darin niemals deine Persönlichkeit! Dann würdest du als Schuldiger auch der Richter, Ankläger und Verteidiger in einer Person sein wollen. Dieser Eigenwille bedeutet eigennütziges Denken, Interpretieren und Handeln nach dem Willen deines Ego-Intellekts. Das wird dich auf dem spirituellen Weg im Sumpf versinken lassen.

Eigenwilligkeit heißt, nur persönlich nach eigenem Willen zu handeln. Wer den Eigenwillen überwindet, erreicht die Befreiung. Ansonsten wirst du Religion und Meditation nach deinem persönlichen Verständnis (und Nutzen) üben, ohne je ans Ziel zu gelangen. Solange du persönlich unabhängig sein und eigennützige Ziele verfolgen willst, wirst du endlos weiter im Kreislauf des Lebens wandern. Falls du wirklich dieses Ziel hast, ist es nicht gut hierher (in die Belehrung) zu kommen. Dann bleib lieber wo du bist. Denn mit egoistischer Eigenwilligkeit die Selbsterkenntnis erreichen und den Pfad der Befreiung gehen zu wollen, wird dich nur noch fester an den Kreislauf von Geburt und Tod binden.

Die Befreiung kannst du nur erreichen, wenn dein Eigenwille verschwindet. Doch mit eigenem Willen kannst du den Eigenwillen natürlich nicht loswerden. Du musst ihn

erkennen, denn was du auch dagegen tust, das alles ist Eigenwille. Shrimad Rajchandra sagte: „Alles, was ohne die Gegenwärtigkeit des lebendigen Erleuchtungsgeistes getan wird, bindet jedes Lebewesen. Das sagt mir mein Innerstes im Herzen.“

Jede persönliche Handlung, sei sie auch noch so klein, bindet dich. Das ist deine Eigenwilligkeit. Ob du eine religiöse Belehrung besuchst, die heiligen Schriften studierst, Askese übst oder sogar ein Mönch werden willst, solange du dem eigenen Willen folgst, ist alles Eigenwille. Was du auch unternimmst, wenn es nicht mit dem Segen des erleuchteten Geistes geschieht, dann ist es Eigenwille und erzeugt Bindung.

„Ich bin Max“ ist auch nur Eigenwille. Ohne diese illusorische Überzeugung bräuchtest du weder Askese noch Rückzug oder heilige Schriften. Weil dieser Eigenwille noch existiert, konntest du die Befreiung bisher nicht erreichen. Wenn er verschwindet, kannst du innerhalb einer Stunde befreit sein. Wahrlich, Eigenwille ist blinde Leidenschaft. Dein eingebildetes Selbst als das wahre Selbst anzunehmen, ist der Eigenwille, der dich über endlose Leben leiden und keine Befreiung erreichen lässt. Nur wenn er verschwindet, ist das große Werk vollbracht.

Es ist nicht heilsam, in dieser Welt eigenwillig zu leben. Solange du den erleuchteten Geist nicht gefunden hast, folge wenigstens einem Guru, der mehr als fünf Prozent über deinem Niveau liegt. Shrimad Rajchandra sagte: „Finde einen erleuchteten Guru und widme ihm all deine Gefühle und Wünsche! Wenn du dann die Befreiung nicht erreichst, bekommst du sie von uns.“

In der heutigen Zeit wird gewöhnlich jede Religion mit Eigenwilligkeit geübt. Schau dich selbst an, du übst seit Jahren Hingabe und Meditation, aber wenn dich jemand beim Namen ruft, reagierst du sofort. Und schlimmer noch, wenn jemand über dich spricht, reagierst du entsprechend mit Anhaftung oder Abneigung. Was nützt dir all deine religiöse Praxis, wenn du deine persönliche Anhaftung und Abneigung nicht überwinden kannst? Nur wenn deine Hingabe wirklich auf die Befreiung gerichtet ist, wirst du irgendwann den Erleuchtungsgeist finden.

Auf dem Pfad der Befreiung kannst du dir keine eigenwilligen Handlungen leisten. Wie du dich verbrennen wirst, wenn du deine Hand auch unwissentlich ins Feuer legst, so wirst du auch die Früchte deiner Taten erleiden müssen, selbst wenn du in Unwissenheit gehandelt hast. Daher finde zuerst heraus, wer du in Wahrheit bist, und was all diese Dinge sind. Nachdem dein Eigenwille gegangen ist, wird der Erleuchtungsgeist diesen Platz übernehmen und dich zur vollkommenen Befreiung führen. Denn soweit der Eigenwille vergeht, soweit kommt die Selbsterkenntnis. Was wäre eine Person ohne Eigenwille? Sie wäre geistig höchst beweglich und könnte sich überall anpassen. Nur so kann sie den Pfad der Befreiung gehen. Denn es ist dein Eigenwille, der dich geistig unbeweglich und hartnäckig macht. Er entsteht aus deinem illusorischen Intellekt und sucht die Schuld bei anderen. So wird er zu deinem größten Fehler (bzw. Hindernis für die Befreiung).

Lord Mahavir hatte ein wunderbares Rezept für den Pfad der Befreiung geschaffen, und es auch allen verkündet. Aber das Rezept ging mit der Zeit verloren, und heute kennt es kaum noch jemand. Deshalb verkünden wir nun dieses Rezept erneut. Die Zutaten sind 20% heilige Schriften, 70% völlige Hingabe und Verehrung des Erleuchtungsgeistes und 10% weltlicher Geist. Irgendwann hatten die Leute die heiligen Schriften so hoch dosiert, dass sie davon ‚Durchfall‘ bekamen. Und auch wenn der Herr gebot „Dreimal täglich gut schütteln und einnehmen!“, manche haben nur dreimal geschüttelt und nichts eingenommen. Andere plappern wie Papageien „Dreimal täglich schütteln und einnehmen!“, und darüber hinaus geschieht gar nichts.

Das Ganze gleicht der Herstellung von gewöhnlicher Medizin nach dem Rezeptbuch der Ärzte. Und gewöhnlich trinken die Leute im weltlichen Leben keine starke Medizin, ohne einen Arzt zu konsultieren, weil sie sonst ihren Tod befürchten. In gleicher Weise riskieren sie unendliche Tode in den Zyklen der Geburten, wenn sie diese Medizin von Lord Mahavir nur eigenwillig trinken. Dann wird sie zum Gift, und der Herr nennt es ‚Eigenwilligkeit‘. So blind kann man handeln!

Der Pfad zur Befreiung ist sehr schmal, und wenn du schwankst und abschweifst, wirst du steckenbleiben. Deswegen gehe gerade (bzw. wahrhaft) und vorsichtig, dann kannst du die Befreiung erreichen. Sei geistig beweglich und anpassungsfähig, und nicht hartnäckig und eigenwillig. Sei wie eine Schlange, die beweglich aber schnurgerade in ihrem Loch verschwindet.

Durch Eigenwille und Hartnäckigkeit bist du in der Welt gefesselt, und kannst nie die große Befreiung erreichen. Gott sagt: „Bevor du Mönch wirst, solltest du wahrhaft und gerade werden!“ Was nützt dir der Mönch-Status, wenn du deinen Eigenwillen nicht aufgeben kannst? Das ist gefährlicher Egoismus, der alles verfälscht. Dieser Eigenwille lässt dich sogar die reine Wahrheit ablehnen, auch wenn sie direkt vor dir liegt. Du wirst sie einfach nicht wollen.

Die Leute kümmern sich um ihr eigenwilliges Ego sogar mehr als um ihre geliebte Ehefrau, ihre Kinder oder ihr eigenes Leben. Ach, wegen dieser Eigenwilligkeit wandern sie endlos im Kreislauf von Geburt und Tod. Der Eigenwille macht sie blind, so dass sie den rechten Weg nicht sehen können. Er macht sie schwach und vergänglich, und ist nichts als Gift. Auch in der weltlichen Gesellschaft werden eigenwillige Personen nur wenig respektiert, während die geistig beweglichen wesentlich mehr Respekt genießen. Wie könnte also der Eigenwille auf dem Pfad der Befreiung toleriert werden, wenn er schon im weltlichen Leben nichts Gutes bringt?

Der Eigenwille existiert bis zur vollkommenen Allwissenheit. Diesen Ozean gilt es zu überqueren. Du stehst an der Küste der Eigenwilligkeit und musst das andere Ufer erreichen. Das ist schwer, denn mit eigenem Willen kannst du den Eigenwillen nicht überwinden. Du musst beweglich und wahrhaft einfach werden, wie die Schlange schnurgerade im Loch verschwindet. Befreiung erreicht man durch Einfachheit. Dann verschwinden deine geistigen Knoten, du wirst entwirrt, gerade und einfach, und gehst ohne Umschweife den Pfad der Befreiung.

122. Misstrauen und Zweifel

Wenn du die heiligen Schriften mit eigenwilliger Einbildung liest und für egoistische Ziele interpretierst, dann werden viele Hindernisse wachsen, und deine Sicht wird sich verschleiern. Frage dich selbst! Wenn die heiligen Schriften dich erleuchten, warum stolperst du noch (über die Dinge der Welt und fällst in Illusion)? Man stolpert doch nur im Dunklen und nicht im Licht, oder? Und sind mit deiner Erkenntnis irgendwelche persönlichen Sorgen verschwunden? Oder ist dein Vertrauen gesunken, und deine Verwirrung über Richtig und Falsch hat zugenommen? Wo es kein Vertrauen gibt, da regiert die Unwissenheit, und in der Unwissenheit kann es keine wahre Selbsterkenntnis geben. Denn wahre Selbsterkenntnis gibt vollkommenes Vertrauen und befreit von allen Zweifeln.

Mit wahrer Erkenntnis könnte dich nichts mehr erschüttern. Dagegen ist das Misstrauen ein Feind des Selbst, weil es das Vertrauen in dein wahres Selbst untergräbt. Deswegen sollte jedes Misstrauen an der Wurzel aufgelöst werden. Wenn du das wahre Selbst erreicht hast, und diese Gegenwärtigkeit beständig ist, was könnte dich dann noch erschüttern? Gäbe es irgendetwas in der Welt, das dir dein wahres innerstes Wesen nehmen könnte?

Fehlendes Vertrauen und zu viele Zweifel können eine höchst gefährliche Krankheit werden. Man weiß nie, wann sie dich überfällt und welchen Schaden sie bringt. Dabei garantieren wir dir, dass in diesem Leben nichts außerhalb der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung) geschieht. Welchen Sinn haben dann deine Zweifel? Auch wenn du in dieser Welt nicht genau weißt, ob und wann du zurückkehren wirst, nachdem du dein Haus verlassen hast, musst du doch nicht alles bezweifeln, oder? Was auch immer geschieht, ist es nicht vorherbestimmt? Gibt es wirklich etwas völlig Neues? Dieser ganze Film deines Lebens wurde durch die Vergangenheit aufgezeichnet. Warum hast du kein Vertrauen? Es gibt wirklich nichts, was du bezweifeln müsstest. Doch die Leute bezweifeln heutzutage sogar die Befreiung, die Erleuchtung und das Dharma. Was für eine Dummheit! Sie verlieren sich selbst in all ihren Zweifeln.

Das wahre Selbst kann nur erreicht werden, wenn das Gefühl „Ich bin dieser Körper!“ verschwindet. Denn mit dieser Überzeugung kannst du das wahre Selbst nicht verwirklichen. Der Übeltäter in dieser Sache ist dein Intellekt, der stets die Gegensätze unterscheidet, das weltliche Leben verteidigt und dich endlos im Kreislauf wandern lässt. Er lässt dich das reine Selbst nicht erreichen und zeigt dir den falschen Weg. Erst, wenn du auf dem richtigen Weg bist, kannst du das Selbst verwirklichen. Der richtige Weg bedeutet die Erkenntnis: „Ich bin reines Selbst.“ Der falsche Weg ist die illusorische Überzeugung: „Ich bin Max!“ Das wahre Selbst ist reine Erkenntnis. Wenn die illusorische Überzeugung verschwindet, wird die reine Erkenntnis von selbst sichtbar. Nur dann erlebt man die Glückseligkeit der Befreiung. Ansonsten bindet dich der Intellekt im Kreislauf der Welt.

123. Erstarnte Ansichten

Viele Leute fallen in bestimmte Ansichten und bleiben in ihren Standpunkten stecken. Sie stärken damit das Fundament ihrer Parteilichkeit. Damit erstarrt ihr Geist, und sie werden blind für alle anderen Ansichten und Meinungen. Tag und Nacht verlieren sie sich in der Bemühung, das Fundament ihrer Standpunkte zu verstärken. Ach Mensch, möchtest du nun Befreiung erreichen, oder willst du deinen Standpunkt betonieren?! Befreiung und Parteilichkeit sind völlig paradoxe Gegensätze. Nur wer sich über alle Ansichten hinaus erhebt, kann den Pfad zur Befreiung gehen. Nur dort, wo Unparteilichkeit herrscht, ist auch Gott, und nur dort ist auch Befreiung.

Wer gegen andere Ansichten blind ist, kann nie das wahre Selbst erkennen. Warum? Wenn du auf deinem Standpunkt beharrst, wie kannst du dann die Wahrheit von allem akzeptieren? Beharrst du auf etwas Ewigem oder auf etwas Vergänglichem? So ein Unsinn! Du suchst das ewige Selbst und beharrst auf vergänglichen Ansichten. Wie willst du damit das wahre Selbst erreichen? Werde vollkommen frei vom Beharren auf irgendwelchen Ansichten oder Meinungen! Beharre allein auf der Erkenntnis des Selbst. Nur dann wirst du das wahre Selbst verwirklichen. Gib alle Wünsche auf, und wünsche dir allein die Erkenntnis der Wahrheit. Nur dann kannst du die Vollkommenheit erreichen.

124. Fanatismus

Noch schädlicher als die Krankheit erstarrter Ansichten ist der Fanatismus. Der Fanatismus setzt sich über zahllose Leben fort und verschwindet erst, wenn man den Erleuchtungsgeist findet. Bis dahin herrscht die Unwissenheit über die Wahrheit.

Man sagt, Gott hat nichts gegen Unwissenheit, aber gegen Fanatismus. Was ist Fanatismus? Der Kreis der Ansichten hat 360 Grad, und auf jedem Grad kann es zahllose Standpunkte geben. Die übermäßige und blinde Anhaftung und das hartnäckige Beharren auf einem solchen Standpunkt ist Fanatismus. Diesen Fanatismus bekommt man nicht wieder los. Erst nach zahllosen Geburten im Rad des Lebens kann man vielleicht den Erleuchtungsgeist finden, der diese Krankheit heilen kann. Denn der Fanatismus legt einen dichten Schleier über die Wahrheit. Gewöhnliche Anhaftung oder Abneigung löst

sich irgendwann auf, aber der Fanatismus nicht. Dafür gibt es keine Lösung. Weder in diesem noch im folgenden Leben lässt sich diese Krankheit heilen. Sie ist unheilbar.

Was sind die Symptome dieser Krankheit? Da gib es nicht die kleinste Neigung mehr zum Loslassen der eigenwilligen Anhaftung. So ein fanatischer Mensch wird gar nicht verstehen können, was ich hier sage, während andere, die wesentlich ungebildeter sind, jedes Wort verstehen.

Fanatismus ist die Anhaftung aller Anhaftungen. Nur wenn du ihn an der Wurzel vernichtest, kannst du die Wahrheit erkennen.

125. Feindseligkeit und Rache

Fragender: Sollen wir eine giftige Schlange, die zu beißen droht, umbringen?

Dadaji: Nein, lieber solltest du ihr aus dem Weg gehen, als sie zu töten. Was würdest du tun, wenn ein schneller Zug auf dich zukommt? Auch ihm würdest du ganz selbstverständlich aus dem Weg gehen.

Die Schlange ist ein Lebewesen mit fünf Sinnesorganen. Wenn du sie tötest, wird sie dir Rache schwören. Sie wird fühlen, dass du sie ungerechterweise umbringst, und sich im nächsten Leben rächen. So hat sich diese ganze Welt durch Rache und Feindschaft entwickelt. Ist es nicht so? Das fühlt selbst die kleinste Ameise, und wenn sie mehr Kraft hätte, würde sie dich wesentlich mehr bedrängen. Schau, wie die Bettwanzen dich angreifen, und wenn du das Licht anschaltest, fliehen sie aus Angst um ihr Leben davon. Einerseits fürchten sie, dass du sie töten wirst, und andererseits betrachten sie dich als ihre Nahrung und können deine Feindschaft nicht verstehen. Sie saugen dein Blut, weil das entsprechende Karma-Konto existiert.

So gibt es zwei Arten der karmischen Bindung, die Liebe und die Rache. Die Liebe bindet die Welt durch Anhaftung und die Rache durch Abneigung. Die Liebe ist wie ein Klebstoff, der mit der Zeit austrocknet, während die Rache einem Feuer gleicht, das nicht erlischt, sondern Tag für Tag größer wird.

126. Die Wellen im Ozean des Lebens

Das weltliche Leben ist ein Ozean aus kleinsten Teilchen. Wenn diese Teilchen schwingen, erzeugen sie Wellen, die mit anderen zusammenstoßen und kollidieren. Daraus entstehen neue Schwingungen und Wellen, die sogar wildeste Stürme verursachen können. Der Ursprung aller Schwingungen sind die kleinsten und subtilsten Teilchen. Und wenn sich das Selbst darin verstrickt, dann werden die Schwingungen immer stärker.

Wahrlich, diese Welt ist wie ein Meer. Jede Welle lässt unzählige weitere Wellen entstehen (und jede Welle ist das Echo anderer Wellen). Aus diesen Echos entsteht die ganze Welt, denn die Vielfalt dieser Echos bildet die Wirklichkeit der Welt, und ihr Rhythmus ist überall hörbar.

Wie entstehen diese Echos? Wenn du den Kopf in einen Brunnen steckst und rufst „Du bist ein Dieb!“, was antwortet das Echo? Es wird zu dir sagen: „Du bist ein Dieb!“ Und wenn du rufst „Du bist ein König!“, dann antwortet es dir: „Du bist ein König!“ Ähnlich wie dieser Brunnen funktioniert auch diese Welt. Wie du hineinrufst, wirst du auch eine Antwort bekommen. Das ist das Gesetz der Natur: Jede Aktion erzeugt eine entsprechende Reaktion. Deshalb solltest du so handeln, wie du auch gern behandelt werden möchtest. Wenn du jemanden als Dieb beschimpfst, wirst auch du irgendwann als Dieb beschimpft. Und wenn du jemanden König nennst, wirst auch du irgendwann König genannt. Wir erklären dir die Reaktion, aber die Aktion liegt in deiner Hand, je nach der

Schwingung, die du erzeugst, und der Welle, die du schlägst. So erzeuge die Echos, die du magst!

Solange du keinen Stein ins Wasser wirfst, werden in dir keine Schwingungen entstehen, und dementsprechend wird es keine Echo-Wellen von anderen geben. So würde dich keine Auswirkung treffen. Aber was kannst du tun? Jede Person erzeugt Schwingungen, kleine oder große. Manche Leute werfen kleine Steine, und andere riesige Felsen. Diese Schwingungen entstehen zusammen mit dem Schleier der Unwissenheit, wodurch du verstrickt und gefangen wirst. Sobald du die vollkommene Selbsterkenntnis erreicht hast, werden die Schwingungen kein Problem mehr sein.

Gott sagt: „Schlage keine Wellen!“ Doch die Leute können damit nicht aufhören. Die Schwingungen des Körpers sind noch relativ harmlos, viel schlimmer sind die des Denkens und der Worte. Wenn du zufrieden leben möchtest, vermeide zumindest die Schwingungen von Gedanken und Worten. Wo immer du ‚Steine‘ geworfen hast, werden Schwingungen entstehen. Wer im Leben viele schwere Wellen geschlagen hat, wird in die Hölle sinken und viel leiden müssen, bis die Wellen ihre Energie verbraucht haben. Erst dann kann er in die Menschenwelt zurückkehren. Mit nur leichten Schwingungen wird man dagegen zum himmlischen Leben aufsteigen, und danach wieder in die Menschenwelt zurückkehren.

Es ist nicht der Ozean (der Welt), der uns leiden lässt, sondern die Wellen, die wir schlagen, wenn wir Steine werfen. Der Ozean ist ruhig, wenn er in Frieden und ungestört gelassen wird. Aber wenn du Unruhe erzeugst, dann bereiten dir die Wellen viele Probleme. Der Herr sprach: „Du bist keinen Moment das Selbst, solange du deine Zeit verbringst, um Wellen zu schlagen.“ Du erzeugst Wellen wie auch alle anderen Wesen. Deswegen kannst du weder schwimmen noch völlig untergehen.

Die Schwingungen des Körpers binden dich nicht so sehr wie die Schwingungen der Worte und des Denkens. Der Herr (Lord Mahavir) nannte drei Schwingungen, nämlich die erste Idee, die Entscheidung und die Handlung. Das Aufblitzen der ersten Schwingung ist die Idee, zum Beispiel nach Churchgate zu gehen (ein Stadtteil von Bombay). Die zweite Schwingung ist der Plan und die Entscheidung, und die dritte Schwingung ist schließlich der Gang nach Churchgate.

Wie kommt man aus diesem Spiel heraus? Beobachte einfach die Schwingungen des Geistes, wenn er sich missachtet oder beleidigt fühlt. Das gilt sowohl für dich als auch für andere Personen. Die Schwingungen von Missachtung oder Beleidigung sind bei Menschen, die der Welt entfliehen wollen, sogar besonders stark. Dagegen wird ein von Anhaftung Befreiter auch auf tausende Beleidigungen nicht reagieren. Es wird sich keinerlei Schwingung in ihm erheben. So lass auch deinen Körper nicht mit Echo-Schwingungen auf irgendwelche Beleidigungen reagieren, die dich treffen. Dieser ganze Körper mit all den Schwingungen um dich herum ist nur vorübergehend. Es ist sicher, dass er vergehen wird. Auch wenn dein Körper aus Stein oder Diamant wäre, er ist vergänglich. Was willst du mit dieser ‚Verpackung‘ erreichen?

Jede Person wird durch ihren Geist verstrickt. Sobald du dich mit einer Situation identifizierst, vermischt sich dein Bewusstsein mit fremden Dingen. Warum hast du mit deinem Vater andere Schwingungen als mit deiner Ehefrau? Weil dein Bewusstsein mehr mit deiner Ehefrau vermischt ist. Was solltest du also tun? Du solltest alle Schwingungen vermeiden. Einige Schwingungen mit deinem Vater wären noch tolerierbar, aber mit deiner Ehefrau sollte es keine geben. Was bringen dir diese selbsterzeugten Schwingungen? Doch überall werden sie in der Welt erzeugt!

Woher kommen die Schwingungen (bzw. der Klang) der Worte von deiner Zunge, die so viel Streit schaffen können? Sie kommen aus dem Ego deines vergangenen Lebens.

Wegen des Egos schießt die Zunge mit Worten wie mit Pfeilen und erzeugt Schwingungen. Die meisten Probleme heutzutage entstehen durch die Zunge, welche die Schwingungen der Worte hervorbringt.

In diesem dunklen Zeitalter findet man selten Gelegenheit, wirklich verdienstvolle Taten zu vollbringen. Dafür wird man wesentlich häufiger in sündhafte Taten verstrickt. Nachdem unsere großen Seelen (die Mahatmas) die Selbsterkenntnis erreicht haben, meiden sie alle sündhaften Taten, die aus sündhaftem Karma entstehen. Alle Auswirkungen ihres angesammelten Karmas, sei es Verdienst oder Sünde, sehen sie nur als Entladung an. Die Schwingungen erheben sich dann vor allem, um sich aufzulösen. Dagegen ist sich eine Person ohne Selbsterkenntnis ihrer sündhaften Taten kaum bewusst, und so entsteht aus den Schwingungen der auswirkenden Reaktion sogleich die Aktion für neue Schwingungen, weil sie aufgrund von Unwissenheit persönlich auf das Echo reagieren. Damit verdoppeln sich die Schwingungen aufgrund von Aktion und Reaktion. Doch wegen ihrer Unwissenheit sehen sie nicht, warum diese Schwingungen entstehen. Und das gilt für einen Hausvater ebenso wie für einen Mönch. Wo es Unwissenheit gibt, dort gibt es eingebilddete Furcht und Misstrauen. Und daraus entstehen innere Unruhe und äußere Schwingungen.

Was würde ein Spiegel tun, wenn sich ein Spatz davorsetzt? Der Spiegel bleibt derselbe, aber der Spatz sieht einen zweiten Spatz. Er sieht die gleichen Augen und den gleichen Schnabel, und so entsteht die Einbildung, dass ihm ein zweiter Spatz gegenüber sitzt. Sogleich fängt er an, gegen den Spiegel zu hacken. Ähnlich entsteht alles in dieser Welt aus reflektierten Schwingungen. Sobald sich deine Einbildung nur ein wenig verändert, ändert sich deine Wahrnehmung, und alles wird zu dem, was du dir vorstellst. So ein Spiegel ist ein großes Wunder. Doch die Leute haben sich daran gewöhnt und kennen sein Mysterium nicht mehr. Sie benutzen den Spiegel, um sich die Haare zu kämmen und sich schön zu machen. So hat er seinen geistigen Wert verloren. Sonst wäre er ein wirklich großes Wunder, und man könnte das wunderbare Spiel in der Welt erkennen, wie sich eine Persönlichkeit körperlich bildet. Wenn sich der Spatz vor den Spiegel setzt, dann ändert sich sein Erkennen nicht, aber seine Einbildung. Er glaubt, einen anderen Spatz zu sehen und fängt an, auf ihn einzuhacken.

Wahrlich, so funktioniert diese ganze Welt. Jede Schwingung reflektiert in zahllose andere Schwingungen. Das reine Erkennen (als Funktion des reinen Selbst) ändert sich nicht, aber deine persönliche Einbildung (mit entsprechender Wahrnehmung) ändert sich jeden Moment. Würde sich das Erkennen ändern, dann könnte es kein reines Selbst geben. Denn das reine Selbst ist das reine Erkennen (bzw. das reine Bewusstsein). Zwischen Erkennen und Selbst gibt es keinen Unterschied. In gleicher Weise, wie ein Objekt mit seinen Eigenschaften untrennbar verbunden ist, sind auch Erkennen und Selbst untrennbar verbunden. Das ist der Grund, warum die Wesen in der Welt zu dem werden, was sie sich persönlich einbilden. Und alles, was sich die Menschen vorstellen und einbilden können, kann in der Welt zur Wirklichkeit werden.

127. Das Feuer der Konflikte

„Wahre Befreiung heißt, wenn in dieser Welt voller Gegensätze keinerlei Konflikte mehr in dir entstehen.“

Gegensätze wird es unter diesem Himmel immer geben. Scheint die Sonne nicht heiß? Schlagen die Türen nicht im Wind auf und zu? All das geschieht, und wenn die Türen zuschlagen, solltest du etwas Abstand halten. Gäbe es diese Herausforderungen der Konflikte nicht, wie könntest du die Befreiung erreichen? Diese Befreiung von ‚Dada‘ (dem ‚geistigen Vater‘) ist solcherart, dass du in dieser Welt voller Gegensätze von allen Konflikten frei sein kannst.

Gott (bzw. der reine Geist) kennt keine Bindung. Es ist die Natur, die isst, trinkt und handelt. Und wenn das Selbst diese Konflikte überwindet, das ist Befreiung. Was dir dann auch serviert wird, es ist, wie es ist. Wenn sich auch unter schwierigsten Umständen keine Konflikte mehr erheben, dann hast du das Studium aller heiligen Schriften der Welt gemeistert. Solange du dagegen versuchst, unter schwierigen Umständen deine Reaktion zu unterdrücken und gelassen zu erscheinen, schaffst du dir innere Konflikte. Erst wenn in dir keine Konflikte mehr entstehen, hast du die Meisterschaft aller heiligen Schriften erreicht.

Konflikte entstehen sogar zwischen Gurus und Schülern. Erst, wenn du den Erleuchtungsgeist gefunden hast, werden auch unter den gegensätzlichsten Umständen keine Konflikte mehr entstehen. So eine Erkenntnis gibt ‚Dada‘ den großen Seelen! Sie werden unter keinen Konflikten mehr leiden und erfreuen sich der Glückseligkeit der von Anhaftung Befreiten. Das Vernichten aller Konflikte ist die Befreiung, die du hier und jetzt in dieser Welt erfahren kannst.

Und was erfährst du in Konflikten? Du fühlst dein Herz und deine Seele in einem Feuer brennen, das du nicht löschen kannst, so sehr du dich auch bemüht. Ach Freund, deine Seele ist kein Ding, das verbrennen kann. Deine Kleider können verbrennen, aber nicht das Selbst. Und doch brennt diese Welt Tag und Nacht in Konflikten. Du kannst sie vielleicht für kurze Zeit im Rausch der Illusion vergessen, aber dann brennen sie weiter. Heutzutage ist die ganze Welt voller Konflikte. Nur die Illusion verdeckt sie kurzzeitig. Diese Konflikte werden nicht verschwinden, bis der Erleuchtungsgeist kommt und die Unwissenheit vernichtet. Erst dann gibt es Befreiung.

Wahrlich, heutzutage existieren die Konflikte der Gegensätze überall, sogar während des Essens. Und wenn sie unerträglich werden, begehen manche Menschen sogar Selbstmord. Doch löst sich damit das Problem? Im Gegenteil, du verstärkst das Problem, nimmst es ins nächste Leben mit und musst ein Vielfaches mehr darunter leiden. Daher ist es wesentlich besser, dass du die schwierigen Zeiten in diesem Leben erträgst und deine Probleme löst. Schau nur, wieviel Unwissenheit in dieser Welt herrscht!

Woher kommt all dieses Leiden? Es kommt daher, weil du Zuflucht suchst, wo es keine Zuflucht gibt. Du suchst deine Zuflucht in einer Person, die unglücklich ist. Wenn du dort Zuflucht suchen würdest, wo wahre Glückseligkeit ist, müsstest du dann noch leiden? ‚Dada‘ ist vollkommene Glückseligkeit. Suche Zuflucht bei ihm! Wo sollte es dann noch Probleme geben? Denn eine bestechliche und eigennützige Person wird nie glücklich werden. Wenn du Zuflucht in ihr suchst, wirst du leiden müssen. Sie ist unglücklich und kann ihre eigenen Leiden nicht überwinden. Wie könnte sie dir helfen? Deshalb finde den vollkommenen Geist, den Ort ewiger Glückseligkeit, der keinen Eigennutz hat und von jeder Anhaftung frei ist. Suche bei ihm Zuflucht und erreiche die vollkommene Glückseligkeit im reinen Selbst!

Wenn Konflikte eskalieren, verwandeln sie sich in offenen Streit. Wie kannst du Freundschaft mit einer Person pflegen, die nur Streit verursacht? Das gleicht dem Versuch, sauer gewordene Milch wieder zurück zu verwandeln. Dabei wirst du selbst nur sauer. Halte lieber Abstand von einer solchen Person, oder besser noch, werde ein Erleuchteter! Mit der wahren Erkenntnis des Selbst wirst du erkennen, dass in dieser Person nur ein aufgenommener Film abläuft. Das innere Selbst ist überall rein, oder nicht? Aber solange du in diesem Gefängnis der Gegensätze gefangen bist, was kannst du tun? Was ist das für ein Gefängnis? Es ist, als würdest du in einem Haus wohnen, wo alle anderen Familienmitglieder ständig über dich herfallen. Wie könntest du in diesem Haus glücklich werden? Du kannst nicht einmal in Ruhe schlafen, und aus Angst vor Streitigkeiten lehnt du sogar das gemeinsame Essen ab. Jeder Moment ist voller Leiden, und du kannst nicht entkommen und musst es ertragen. Schau nur, wie das Karma wirkt! Obwohl du

hier Zuhause bist, lebst du in feindlicher Umgebung. Das ist dein angesammeltes Karma, und die Welt ist so, dass man aus dem resultierenden Leiden nicht entkommen kann.

Einst besuchte mich ein Mann und erklärte mir, dass er zwar verheiratet ist, aber seine Ehefrau nicht mag. Und als ich nach dem Grund fragte, antwortete er, dass sie lahm sei und beim Laufen humpelt. Da fragte ich: „Liebt deine Frau dich?“ Und er sprach: „Sicherlich, sie mag mich. Ich bin gutaussehend, gebildet, verdiene reichlich Geld und habe keine körperlichen Behinderungen.“ Daraufhin erklärte ich ihm: „Die Schuld liegt bei dir. Welche Sünde hast du angesammelt, dass du eine lahme Frau bekommen hast? Und welches Verdienst hat sie, so einen guten Ehemann wie dich zu haben? Du erntest immer nur das, was du selbst gesät hast. Warum also andere für dein Unglück beschuldigen? Nun geh, und ertrage deine Schuld, und pass auf, dass du solche Schulden nicht erneut ansammelst.“ Der Mann verstand es, konnte seine Lebenskrise beenden und wurde wieder glücklicher.

Das Lösen von Konflikten ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg der Befreiung. Mit jedem gelösten Konflikt entsteht mehr Glück. Wann kannst du behaupten, dass das Dharma bei dir zuhause ist, auch wenn du noch keine Selbsterkenntnis erreicht hast? Wenn du alle Umstände tolerieren kannst und kein Öl mehr in die Flamme der häuslichen Konflikte gießt. Dann kannst du als ein Edler gelten. In einem solchen Haus wohnt Gott gern. Denn wo es viele Konflikte gibt, gibt es auch viel Zerstörung und Untergang. Von dort flieht Gott, und mit ihm Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes. Dagegen gibt es keine Konflikte in einem Haus, wo das Dharma lebt, und falls sich doch einmal im Jahr ein Streit erhebt, gibt es eine baldige Lösung, und jeder wird darauf achten, dass es nicht wieder geschieht. Die Göttin Lakshmi hat zwei große Gebote, nämlich völlige Ehrlichkeit und das Zurückzahlen jeglicher Schulden. Wie könnte Lakshmi also zufrieden sein, wenn du sie zwar verehrst, aber ihre Gebote brichst?

Gott sagt, das Rad des weltlichen Lebens dreht sich so lange, solange es geistige Konflikte gibt. Und Befreiung ist, wenn der Geist von allen Konflikten frei wird. Dann kann der Geist überall beruhigt in Frieden verweilen. Schau, sogar dieses kleine Baby dort beruhigt sich durch den kühlenden Nektar unserer Worte. Es fühlt bereits, was kühl und heiß ist (bzw. beruhigend und aufregend). Wenn sich seine Eltern zu Hause streiten, dann hört das Kind den Klang der Worte, unterscheidet ärgerliche und liebevolle Augen und erkennt die Stimmung. Auch wenn es jetzt noch klein und hilflos ist, sein Geist prägt sich dabei, und es wird sich später entsprechend revanchieren.

Wie die Konflikte entstehen, so vergehen sie auch wieder, aber in dieser Zeit binden sich die Leute an zahllose Zyklen von Geburt und Tod. Die Samen für diese Konflikte wurden in den zahllosen Leben zuvor gesät. Sie liegen unentfaltet und warten, dass sie unter den passenden Bedingungen keimen können. Nur der Erleuchtungsgeist hat die Macht, diese Samen der Konflikte zu verbrennen, so dass keine neuen mehr entstehen.

Shrimad Rajchandra sprach dazu: „Ich verneige mich vor denen, die wenigstens für einen Tag keine Konflikte in ihrem Haus haben.“

128. Glück und Leid

Wo gibt es Leid? Dort, wo du der Welt folgst. Denn in der Welt gibt es kein beständiges Glück, und welche Wege du auch gehst, überall kann dich das Leiden treffen. Nur wenn du dem Erleuchtungsgeist folgst, gibt es kein Leiden mehr. Denn wo Erleuchtung ist, kann kein Leid bestehen.

Was ist echtes Leid? Leid ist, wenn du Hunger hast, aber keine Nahrung erhältst. Leid ist, wenn du durstig bist, aber kein Wasser findest. Leid ist, wenn du atmen willst, aber keine Luft bekommst. Solange du Nahrung, Wasser und Luft hast, kannst du alle anderen

Leiden tolerieren. Du kannst sie ertragen und wirst daran nicht sterben. Und trotzdem läufst du umher, und trägst eine unnötige Last verschiedenster Leiden!

Fragender: Warum sieht der eine Glück und der andere Leid in einer Sache? Was ist das?

Dadaji: Glück und Leid sind nur Illusionen, geistige Projektionen. Was dir gefällt, das macht dich glücklich. Und was du anderen zum Gefallen tust, das bildet dein verdienstvolles Karma. Die Neigungen deines Intellekts ändern sich ständig, und die Neigungen, die während des Sterbens existieren, wandern als Ergebnis ins nächste Leben. Das ist der Prozess der Evolution. Das Wissen, das du auf der ‚ersten Meile‘ deiner Lebensreise gewonnen hast, wird sich auf jeder weiteren Meile verändern und weiterentwickeln. Im letzten Leben mag eine Person das Stehlen geliebt haben, und in diesem Leben erkennt sie, dass es falsch ist. Aber trotz dieser Meinung stiehlt sie, und das ist die Auswirkung ihrer Meinung aus dem vergangenen Leben. Sie wird das Stehlen nicht lassen können, weil diese Wirkungen zwangsläufig sind. Sie müssen entladen werden, bis ihr angesammeltes Potential erschöpft ist, sonst könnte die Person nicht einmal sterben.

Was sagen wir dazu? Lieber Freund, ändere deine unheilsame Meinung! Bleib fest in deinem Entschluss, nie wieder zu stehlen! Und immer, wenn diese Idee kommt und dich zur Untat drängt, dann vernichte sie an der Wurzel. So wirst du erfolgreich sein.

Um die Menschen das Dharma des weltlichen Lebens zu lehren, sagen wir ihnen auch, dass sie anderen helfen mögen. Denke nicht immer nur an dich! Hilf den anderen zum Wohlergehen aller. Was du egoistisch tust, geht dem Wohl der Welt verloren. Was du für alle tust, bleibt dem Wohl der Welt erhalten. Gott, das reine Selbst, sagt: „Ich helfe allen, die anderen helfen. Wer aber nur an sich denkt, der muss sich auch um sich selber kümmern.“

129. Die Fehler von anderen sehen

Fragender: Wenn ich in anderen Fehler sehe, sind dann diese Fehler auch in mir?

Dadaji: Nein, das muss nicht sein, aber der Fehler kann existieren. Was macht dein Intellekt? Er versteckt ständig deine eigenen Fehler und findet sie bei anderen. Das ist das Werk der Unwissenheit. Wer seine eigenen Fehler erkannt und vernichtet hat, sieht auch in anderen keine Fehler mehr. Seine Unwissenheit ist verschwunden, und er sieht nirgends mehr eine Schuld. Denn das ist der Segen der wahren Erkenntnis, dass man nirgends mehr Fehler sieht.

Die Fehler sind wie das Schmutzwasser in der Kanalisation. Niemand öffnet gern die Kanaldeckel. Selbst Kinder halten sich hier zurück. Und doch werden in jeder ‚Küche‘ Abwässer produziert, aber die Kanaldeckel bleiben zu. So hat jeder seine Fehler, manche sind zornig und andere ungeduldig. Diese Fehler zu sehen, ist wie das Öffnen der Kanaldeckel. Die Tugenden zu sehen ist gut, aber die Kanaldeckel zum Schmutzwasser sollte man vor allem bei sich selber öffnen. Viele merken es gar nicht, wenn ihre Kanalisation völlig verstopft ist und überläuft. Und selbst wenn sie es merken, was können sie tun? Mit der Zeit gewöhnen sie sich an all diesen angesammelten Schmutz, und daraus entstehen alle möglichen Krankheiten.

Die Leute lesen die heiligen Schriften und rezitieren: „Sprich nicht schlecht über andere!“ Und doch können sie nicht damit aufhören. Jede kleinste schlechte Rede über andere bringt großen Schaden. Sie halten ihre eigenen Kanaldeckel fest verschlossen, aber freuen sich, die der anderen zu öffnen. Andere zu kritisieren, ist immer ein Verlustgeschäft, als würde man zehn Rupien gegen eine Rupie wechseln. Du solltest deine Energie nicht dort investieren, wo es nichts (Verdienstvolles) zu gewinnen gibt. Die Kritik an anderen verbraucht viel Energie. Wenn du aus Sand anstatt Sesamsamen das Öl pressen willst, dann ist es nur sinnlose Verschwendung von Zeit und Energie. Warum solltest du das

tun, wenn du damit nichts gewinnen kannst? Das Kritisieren anderer ist wie das Waschen fremder Wäsche, während deine eigenen Kleider dabei immer schmutziger werden. Ach Mensch („Mooa“), wann wäschst du deine eigene Wäsche?

Wir verwenden häufig das Wort ‚Mooa‘. Was bedeutet es, und wie könnte man es übersetzen? Seine Bedeutung ist mystisch. Es ist eine freundliche Ermahnung, aber kein Vorwurf. Es gehört zu unserem ländlichen Dialekt und ist trotzdem sehr mächtig. Denn diese Sprache kommt aus dem Herzen eines Erleuchteten. Sie ist eine Verkörperung von Sarasvati, der Göttin des Lernens, und jeder Satz soll dich zum Nachdenken bringen.

130. Erinnerung

Fragender: Dadaji, warum kann ich die Vergangenheit nicht vergessen?

Dadaji: Die Vergangenheit ist etwas, das du nicht vergessen kannst, wenn du es willst. Du kannst dich aber auch nicht an alles erinnern, was du willst. Deswegen heißt es ‚Vergangenheit‘. (Es ist vergangen, und nur die Erinnerung ist noch da.) Viele Leute möchten ihre Vergangenheit (zumindest teilweise) vergessen, aber ohne Selbsterkenntnis, verschwindet die Welt nicht in Vergessenheit.

Deine Erinnerung existiert aufgrund von Anhaftung und Abneigung. Je größer deine Anhaftung oder Abneigung für eine Sache ist, desto mehr wirst du dich daran erinnern. Wenn zum Beispiel eine junge Ehefrau für längere Zeit ihre Eltern besucht, um den Streit mit der Schwiegermutter zu vergessen, dann wird das wegen ihrer Abneigung nicht funktionieren. Und gleichzeitig erinnert sie sich an ihren Ehemann aufgrund ihrer Anhaftung, weil sie mit ihm viel Glück erfahren hat.

So erinnerst auch du dich wegen deiner Anhaftung und Abneigung an alles, was dich entsprechend glücklich oder unglücklich gemacht hat. Erst wenn sich die Verbindung zur Anhaftung und Abneigung auflöst, wird auch die Erinnerung verschwinden. Alle Gedanken, die sich von selbst in dir erheben, kommen aus der Erinnerung. Wenn das alles bereinigt wurde, wird dich die Erinnerung in Ruhe lassen, und du wirst völlig befreit lächeln können. Denn gewöhnlich verspannt die Erinnerung deinen Gesichtsausdruck. Dein Geist steht unter ständiger Spannung, und so kann auch dein Gesicht keine Glückseligkeit ausstrahlen.

Jede Person hat ihre eigenen Erinnerungen. Deshalb kannst du dich an andere Dinge erinnern als andere Personen, je nach deinen persönlichen Anhaftungen oder Abneigungen. Denn daraus entstehen all deine Erinnerungen.

Fragender: Müssen wir alle Erinnerungen bereinigen?

Dadaji: Ja, die Erinnerung selbst spricht zu dir und bittet dich, bereinigt zu werden. Ohne Erinnerung würdest du völlig hilflos sein. Wenn du nicht daran erinnerst wirst, was willst du dann bereinigen? Wie könntest du erkennen, wo deine Anhaftungen und Abneigungen liegen? Die Erinnerung kommt, um eine Lösung zu finden. Sie kommt, um die damit verbundene Anhaftung oder Abneigung zu lösen. So löse alles, was kommt, und befreie dich davon! Die Erinnerung kommt, weil du einen geistigen Knoten dazu gebildet hast. Löse ihn auf, bereue jede Schuld, und sei fest entschlossen, diesen Fehler nicht zu wiederholen. Damit kannst du diese Erinnerung bereinigen, und sie wird dich nie wieder bedrängen. (Dadaji erklärt an anderer Stelle, dass dieser Prozess dem Schälen einer Zwiebel gleicht. Man muss gewöhnlich viele Schichten einer Erinnerung bereinigen, und jede bereinigte Schicht ist bereits ein Gewinn.) Und mit der wahren Erkenntnis des Selbst kannst du sogar alle Erinnerungen an die Welt bereinigen (bzw. vergessen), so dass du davon vollkommen befreit bist.

131. Bequemlichkeit in der Unbequemlichkeit

Gott sagt: „Suche Bequemlichkeit in der Unbequemlichkeit!“ In jeder Unbequemlichkeit gibt es auch Bequemlichkeit, aber man muss wissen, wie man sie findet.

Manche Leute finden ihr fünf Jahre altes Sofa unbequem, nur weil sie es als altmodisch betrachten. Das heißt, sich Unbequemlichkeit in der Bequemlichkeit zu schaffen. Manche sitzen auch in einem bequemen Sessel und fühlen sich trotzdem unbequem. Ach Mensch, es ist okay, wenn du dich einmal unbequem fühlst, aber nicht jeden Tag. Du beschwerst dich ständig über Schmerzen und Sorgen. Die Welt gibt dir alles, um dich glücklich zu machen, aber du bist unglücklich. Wenn dein neugekauftes Sofa nach fünf Tagen zusammenbricht, dann wird es erst richtig unbequem. So schaffst du dir Unbequemlichkeit, weil du Bequemlichkeit von einem neuen Sofa erhoffst. Das alte war doch noch gut! Manche Frauen sehen bei ihrer Nachbarin ein neues Sofa und nerven dann ihren Ehemann wochenlang, bis er ein ähnliches kauft, und das sogar noch auf Kredit. Und wenn dann dieses Sofa zerbricht, steht ihr Herz in Flammen. Ach Mensch, alles kann brennen, aber nicht dein wahres Selbst! Aber was kannst du tun, solange du das wahre Selbst nicht kennst? - Du solltest niemals andere nachahmen! Das machen nur Leute mit wenig Vernunft und leiden entsprechend darunter. In jeder Wohnung steht heutzutage ein Sofa. Aber warum müssen alle das Gleiche haben? Bleib doch du Selbst, anstatt andere nachzuahmen! Richte doch dein Wohnzimmer nach indischem Stil ein, eine dünne Futon-Matratze, schöne weiße Decken und viele harte Kissen. Auf diese Weise bleibst du authentisch, und bequem ist es auch.

Wieviel braucht ein Mensch zum Leben? Genügend Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Doch heutzutage schaffen sich die Leute so viele unnötige Probleme. In Wahrheit müsste es kein Unglück in dieser Welt geben. Nur durch ihre Unwissenheit haben sich die Menschen so viel Unglück geschaffen.

Dein Nachbar mag dich heute einladen und morgen ignorieren. Warum erwartest du jeden Tag bequeme Freundlichkeit? Wenn er dich einlädt, fühlst du dich geachtet und geschmeichelt. Und wenn er dich ignoriert, fühlst du dich missachtet und schlecht. Du solltest lieber gelassen bleiben. Dann ist es gut, wenn du eingeladen wirst, und auch gut, wenn du ignoriert wirst. Du hast unendliche Glückseligkeit in dir selbst! Aber du weißt nicht, wie du sie entdecken und erfahren kannst. In Wahrheit gibt es nur eine Art des Glücks, aber die Menschenwelt hat sich unzählige Arten geschaffen. Das wahre Glück findest du erst, wenn du die Wahrheit dieser Welt erkennst. Wie lange willst du noch diesem eingebildeten und schnell vergänglichen Glück nachlaufen? Aber was kannst du tun, solange du darin gefangen bist? Höre ein Beispiel dafür.

Ein Hindu-Kaufmann war sehr eng mit einem Moslem befreundet. Während Muharram (dem ersten Monat nach moslemischem Kalender) gingen beide spazieren, und auf dem Weg versammelte sich gerade eine traditionelle moslemische Tajiya-Prozession. Der moslemische Freund war sogleich begeistert und konnte nicht widerstehen. Er rief seinem Hindu-Freund noch zu, dass er in ein paar Minuten zurück sei, dann verschwand er in der Menge und begann zu rufen: „Ya Hussain, Ya Hussain...“ Der Kaufmann stand da und wartete eine halbe Stunde auf ihn. Doch sein Freund war im Fieber der Prozession versunken und wollte nicht aufhören. Und obwohl er ihn alle fünf Minuten rief, kam er nicht heraus. Nach einer Stunde ergriff der Kaufmann verzweifelt die Hand seines Freundes, um ihn aus der Menge herauszuziehen. Aber stattdessen wurde er selbst hineingezogen, und der Freund bat ihn, weitere zwei Minuten „Ya Hussain, Ya Hussain...“ rufen zu dürfen. Da konnte der Hindu-Kaufmann in der Menge nicht anders, und begann ebenfalls zu rufen. Weil er aber die Sprache nicht kannte, betonte er die Worte anders, so dass man bei ihm verstand: „Ich bin gefangen, ich bin gefangen...“

Schau, so ist diese Welt! Sobald du dich einmal verstrickt hast, ist es schwer wieder herauszukommen. Nur der Erleuchtungsgeist kann dich herausziehen. Ansonsten ist diese Welt eine Falle der Unwissenheit und Illusion. Nur wenn Unwissenheit und Illusion verschwinden, kann es Befreiung geben. Aber wie kann das geschehen? Sie verschwinden erst, wenn dich der Erleuchtungsgeist aus deinem Traum der Illusion erweckt. Niemand sonst kann das vollbringen. Ohne Erleuchtungsgeist, wird dich jede Bemühung, mit eigenem Willen aus dieser Falle herauszukommen, nur noch mehr verstricken.

132. Auf- und Entladung von Karma

Die illusorische Sicht ist die Aufladung der Einbildung, und die illusorische Auswirkung ist die Entladung der Einbildung. Es ist wie Wasser und Eis. Das Wasser ist die veränderliche Sicht, und das Eis ist die erstarrte Einbildung.

Was verursacht die Aufladung? Wenn das reine Bewusstsein die materiellen Formen berührt und die ‚Ichhaftigkeit‘ annimmt, dann lädt es sich entsprechend (mit Unreinheit) auf. Und je mehr sich das Bewusstsein in die Erinnerungen verstrickt, desto mehr wird es aufgeladen. Was sind das für Erinnerungen? Es sind die Erinnerungen der Anhaftung oder Abneigung. Und jede weitere Anhaftung oder Abneigung bezüglich irgendeiner Entladung lädt sogleich neues Karma auf. Das geschieht, wenn sich das Selbst mit eingebilddeten Eigenschaften identifiziert. Das ist es, was das weltliche Leben vorantreibt. Alles, was sich durch die Illusion der Unwissenheit aufgeladen hat, wird sich auch wieder entladen.

Wenn zum Beispiel eine Dame in einen Laden kommt, ein schönes Kleid sieht, davon fasziniert wird und darüber nachzudenken beginnt. Das Problem ist nicht das Anschauen des Kleides oder die Wahrnehmung der Schönheit, sondern die Illusion der Anhaftung. Das Anschauen und Gefallen des Kleides ist Entladung, aber durch die Anhaftung ihres Bewusstseins wandelt sich die Entladung sogleich wieder in Aufladung. Die Dame wird vom Anblick des Kleides so eingenommen, dass sich ihr Bewusstsein nur noch auf das Kleid beschränkt. So groß wie das Kleid ist, so groß ist ihr Bewusstsein. Sie sieht jede einzelne Blume und jede Falte des Stoffes vor sich, und das eingebilddete Selbst spielt unablässig mit diesen Bildern. Auch wenn sie wieder zu Hause ist, bleibt ihr Bewusstsein im Laden beim Kleid haften. Und wenn der Ehemann ihre geistige Abwesenheit bemerkt, dann fragt er sie: „Geht es dir gut? Ist alles in Ordnung?“ Der arme Mann! Woher sollte er wissen, dass sie zwar körperlich zu Hause ist, aber ihr Bewusstsein im Laden am Kleid haftet. Das ist es, was der Herr ‚aufgeladene Einbildung‘ nennt.

Es ist kein Problem, gute Speisen und Desserts zu genießen, aber wenn der Geschmack anhaftet, und du immer wieder danach begehrt, dann ist es Aufladung. Wenn du dich in die Nahrung verstrickst, dann verbindest du dich mit ihr, und die Einbildung lädt sich auf. Ähnlich ist es in deinem Beruf, der zunächst eine Entladung ist. Denn du betreibst deinen Beruf, weil du ihn entsprechend im vergangenen Leben aufgeladen hast. Und die Entladung beginnt, sobald du beginnst, diesen Beruf auszuüben. Aber wenn du dich darin verstrickst und anhaftest, dann beginnt ein neuer Prozess der Aufladung.

Alles, was von der Geburt bis zum Tod geschieht, ist zunächst Entladung. Das gegenwärtige Menschenleben ist eine Entladung von dem, was in der Vergangenheit aufgeladen wurde. In deinem letzten Leben hast du das Karma angesammelt, das zu dieser Menschengeburt führte und sich damit entlädt. Der Herr spricht nicht so sehr über die Entladung selbst, viel wichtiger ist deine geistige Einstellung in diesem Prozess der Entladung. Wenn du zum Beispiel in den Tempel zum Beten gehst, aber die ganze Zeit an deine Schuhe denkst, die du vor dem Tempel zurückgelassen hast (und die jemand

stehlen könnte), dann lädst du damit deine Einbildung auf, obwohl diese Verehrung eigentlich ein Prozess der Entladung sein sollte.

Das Aufladen von Karma ist wie Wassertrinken, wenn du glaubst, dass du es persönlich trinkst. Dann wird es in Urin gewandelt, und die Ausscheidung ist die Entladung. Und wenn es dich irgendwo juckt, und du dich kratzen musst, dann ist es eine Entladung, und wenn du dich danach erleichtert fühlst, dann ist es eine Aufladung. Alle grobstofflichen Aktivitäten des Körpers sind eine Entladung, und darin ist eigentlich nichts, worüber man sich freuen oder ärgern sollte. Es ist das eingebildete Selbst, das genießt oder leidet, während das reine Selbst allein der erkennende Seher ist. Der Seher weiß, dass mit dem Kratzen das brennende Jucken nachlässt, aber an dem Gefühl der Erleichterung anzuhaften, lädt neues Karma auf. Die bereits aufgeladene Einbildung vergeht, und gleichzeitig sammelst du eine neue an. Bei dieser Aufladung magst du vielleicht an eine weitere Menschengeburt denken, aber du kannst auch ein Esel werden! Man kann es nicht voraussehen. Deswegen sind sich auch viele Leute nicht bewusst, was für sie heilsam oder unheilsam ist. Am Ende wundern sie sich über das Ergebnis, das sie gar nicht beabsichtigt haben. Alles, was gegen das Wohlergehen aller Wesen ist, sollte in Gedanken, Worten und Taten vermieden werden. Nur was zum Wohl der anderen geschieht (also nicht egoistisch oder eigennützig ist), ist gut. Ansonsten solltest du einen besseren Weg suchen.

Das wahre ‚ICH‘ ist für die Steuerung des mechanischen (eingebildeten) ‚Ich‘ nicht verantwortlich. Wenn diese Maschine einmal gestartet wurde, kann man sie nicht mehr ausschalten. Alles, was aufgeladen wurde, muss sich auch entladen. Nicht einmal Gott hat die Macht, diesen Prozess zu stoppen. Wie die Karma-Batterie aufgeladen wurde, so wird sie sich entladen. Erst mit der Selbsterkenntnis des wahren ‚ICH‘ gibt es keine Aufladung mehr, weil die persönliche Verstrickung mit der Entladung verschwindet. Dann geschieht die Entladung (bzw. Auflösung) mit reiner Selbst-Bemühung.

Die Aufladung ist ein langsamer und schrittweiser Prozess. Zuerst 1°, dann 2° und 3°, bis irgendwann vielleicht 500° erreicht sind, und plötzlich die Entladung beginnt. Du bekommst zum Beispiel einen Wutanfall, und damit sinkt die Ladung auf 450°, später vielleicht auf 400° und irgendwann auf 1°, bis schließlich alles entladen ist. Jede Entladung beginnt auf dem Gipfel der Aufladung, und sinkt dann schrittweise ab. So flammt die Wut beispielsweise bei 500° auf und kühlt sich dann entsprechend ab.

133. Zu- und Abneigung

Überall im Leben empfindest du Zu- oder Abneigung. Das geschieht einfach so, auch wenn du es nicht willst. Doch warum? Kaum jemand denkt darüber nach, und wenn doch, dann kannst du daran nicht viel ändern. Denn du hast es nicht im Griff. Seit dem Tag deiner Geburt werden deine drei Batterien von Denken, Worten (bzw. Begriffen) und Körper entladen, wie sie zuvor aufgeladen wurden. Wenn sich etwas entlädt, was dir nicht gefällt, dann weißt du, dass du etwas Negatives aufgeladen hattest. Wenn du also in Zukunft Glück erfahren willst, dann lade Positives auf! Soweit es dein gegenwärtiges Leben betrifft, dort läuft nur der Film ab, der zuvor aufgezeichnet wurde, und dir bleibt eigentlich nichts anderes übrig, als deine Rolle zu spielen. Doch wenn dir Unangenehmes begegnet, rufst du „Schnitt! Schnitt“, und willst den Film zensieren. Ach Mensch, was nützt dir diese Zensur jetzt? Du solltest darüber nachdenken, während der Film aufgenommen wird und du dein Karma ansammelst. Was gegenwärtig geschieht, kann niemand mehr ändern. Was bleibt dir also übrig? Schau den Film einfach nur an, ohne Anhaftung und ohne Abneigung!

Die ganze Welt wird von der Aufladung beherrscht. Ob dir etwas gefällt oder nicht, geschieht durch die Entladung von Einbildung, und deine persönliche Anhaftung und

Abneigung erzeugt die Aufladung deiner Einbildung. Der Herr gebietet (auf dem Weg zur Befreiung) die Entladung, aber nicht die Aufladung. Deshalb versuchen manche Leute, die Blätter des Baums der Entladung abzuschneiden, doch laden damit neue Einbildung auf. Wie wollen sie jemals zum Ziel kommen? Andere schneiden die Zweige oder Äste ab, und manche fällen sogar den Stamm. Aber solange die Hauptwurzel arbeitet, wird der Baum wieder austreiben und neue Einbildung aufladen. Welche Pläne die Leute auch schmieden, um diesen Baum des weltlichen Lebens zu entwurzeln, sie werden nicht erfolgreich sein. Dieses Werk kann nur der Erleuchtungsgeist vollbringen. Denn der Erleuchtungsgeist kämpft nicht gegen die Blätter, Zweige, Äste oder den Stamm. Er wird noch nicht einmal die zahllosen Nebenwurzeln berühren. Er kennt die Hauptwurzel dieses Baumes und findet sie. Dann gibt er etwas ‚Medizin‘ an die Hauptwurzel, und der ganze Baum vertrocknet.

Der Erleuchtungsgeist macht nichts anderes, als deine Batterie vom Ladegerät abzuklemmen und drei Meter zu entfernen, so dass keine weitere Aufladung stattfinden kann. Denn was die Leute auch immer versuchen, solange die Aufladung nicht beendet wird, kann man von der Einbildung der Illusion nicht frei werden. Du magst auf alles verzichten, dich kopfüber an einen Baum hängen oder alle erdenklichen Rituale ausführen, du wirst nicht erfolgreich sein. Im Gegenteil, du wirst mehr und mehr im Netz der Illusion gefangen. Erst, wenn du alle Arten der Einbildung aufgelöst hast, kannst du die Befreiung erreichen.

Solange du überzeugt bist „Ich bin der Handelnde!“, wirst du (Karma) aufladen. Dann sind sogar deine Aussagen wie „Ich besuche die Heiligen!“, „Ich opfere!“ oder „Ich meditiere!“ alles Aufladungen. Es wäre kein Problem in diesen Aussagen, solange du im Lebens-Film nur deine Rolle spielen würdest. Aber wenn du als persönlich Handelnder sprichst, dann steht dein Ego dahinter, und du sammelst während der Entladung neues Karma an. Über die Entladung kannst du keine Kontrolle haben, aber über die Aufladung. Wer sich also wirklich Befreiung wünscht, kann diesen Weg gehen. Ach Mensch, wenn du wirklich etwas Wertvolles aufladen möchtest, dann nimm den Wunsch zur Befreiung!

Jeder hat das Recht, die Dinge anzuschauen, aber man sollte sich nicht darin verstricken. Ein erleuchteter Geist sieht die Dinge mit anderen Augen als gewöhnliche Menschen. Erleuchtete bewegen sich zwar genauso wie andere Leute hier in der Stadt, aber ihr Geist verliert sich nicht in den Dingen. Ihr Sinnesbewusstsein wandert nirgendwohin. (Denn sie sind in der Gegenwart und sehen die Dinge, wie sie sind.)

Das persönliche Karma ist deine Batterie, die aufgeladen wird. Sie ist eng mit deinem Selbst verbunden und wird deshalb ständig geladen. Wir können diesen Lade-Prozess beenden, und dann gibt es für unsere großen Seelen (die Mahatmas) nur noch Entladung. Von da an wird die Batterie entladen, was auch immer geschieht, und das reine Selbst ist der erkennende Seher von allem. Wenn der Geist aufgewühlt ist, erkenne es! Und wenn der Geist ruhig ist, dann erkenne es auch! Einfach nur Sehen und Erkennen, dann wird sich nichts mehr aufladen. Was dann noch kommt, lass es kommen. Was es auch sei, es ist, wie es ist.

„Persönliches Karma ist deine Batterie!“ - Diese fünf Worte beinhalten die Essenz aller fünfundfünfzig Lehren von Lord Mahavir. Deshalb braucht man oft Millionen Leben, damit nur eine Illusion verschwindet.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen Illusion und Begierde?

Dadaji: Illusion entsteht durch die Unwissenheit über das reine Selbst, während die Begierde nur eine Entladung von Karma ist. Aber die Grundquelle ist die Illusion der Unwissenheit. Es ist wie der Regen, der vom Himmel fällt, aber der Himmel bleibt, wo er

ist. Der Wind weht die Wassertropfen umher, bis sie auf die Pfützen am Boden schlagen und Luftblasen erzeugen (wie die schnellvergängliche Illusion der Formen). Der Regen fällt von selbst, und der Wind weht von selbst. In Wahrheit gibt es weder im Regen noch im Wind irgendwelche Begierde. Es ist nur Entladung, die geschieht, weil es geschehen muss.

Fragender: Woher wissen wir, ob es Aufladung oder Entladung ist?

Dadaji: Die Aufladung beginnt mit der Einbildung von: „Ich bin Max!“ Entsprechend endet die Aufladung, wenn du wahrhaft erkennst: „Ich bin reines Selbst.“ Sobald du dich persönlich in die Entladung verstrickst, lädst du neues (Karma) auf. Wer würde das tun wollen? Was äußerlich nur wie eine Entladung erscheint, ist gleichzeitig auch eine Aufladung. Man kann nicht mehr unterscheiden, was Auf- oder Entladung ist. Wenn das möglich wäre, würde jeder (der Befreiung sucht) die Aufladung vermeiden. Doch ohne Erleuchtungsgeist lässt sich der Unterschied nicht erkennen. Erst, wenn du das reine Selbst bist, gibt es nur noch Entladung. Solange du das eingebildete Selbst von „Ich bin Max!“ bist, wird sich immer auch Karma aufladen. Dann werden sich die alten Batterien zwar entladen, aber weil du diese Entladung nicht gelassen ertragen kannst, laden sich die neuen Batterien wieder auf. Und solange du Karma auflädst, solange wirst du leiden müssen. Du wirst eine brennende Unruhe im Inneren fühlen wie ein loderndes Feuer, und Verwirrung und Ängste werden dich quälen. Während der reinen Entladung fühlst du diese Qualen nicht, weil du dich persönlich nicht in die Geschehnisse verstrickst.

Gott sagt: „Ich übernehme jede Verantwortung für alle Entladungen, aber nicht für die Aufladung!“ In diesem Satz steckt die Weisheit aller heiligen Schriften. Das Beenden der Aufladung bedeutet auch ein (zukünftiges) Ende der Entladung. Aufgeladene Einbildung gleicht einem Schuldschein, während die Entladung wie Bares in deiner Hand ist.

Wir garantieren dir, nachdem du ‚Dada Bhagwan‘ (den ‚göttlichen Vater‘) gefunden hast, wird es keine Aufladung mehr geben!

134. Das Wesen der Einbildung

Es gibt zwei grundsätzliche Arten der Einbildung, nämlich die Aufladung durch die persönliche Sicht und die Entladung durch die persönliche Erfahrung.

Das Aufladen der Einbildung hängt davon ab, worauf deine persönliche Begeisterung (bzw. Begierde) gerichtet ist. Das Verlangen nach den vergänglichen Dingen der Welt ist verblendete Einbildung. Das Verlangen nach den vergänglichen Dingen zusammen mit dem Wunsch nach Selbsterkenntnis ist vermischte (bzw. langsam erwachende) Einbildung, aber man glaubt immer noch an die Wahrheit der relativen Welt. Der Wunsch nach Selbsterkenntnis, um die alleinige Wahrheit zu finden, ist einsgerichtete Einbildung. Das heißt, Intellekt und Sicht sind fest auf das wahre Selbst gerichtet. Denn wahre Erkenntnis ist die Erkenntnis des Selbst. Diese Einbildung der Selbsterkenntnis ist dann die letzte Einbildung (vor der Befreiung). Deshalb nennt man sie auch richtige Einbildung, und jede andere gilt als falsch. Jede eingebildete Sicht verhindert, dass du die Dinge sehen kannst, wie sie in Wahrheit sind. Wegen dieses Schleiers der Unwissenheit vor deiner Sicht siehst du dich als die Person ‚Max‘.

Worauf basiert diese Welt? Sie existiert durch eingebildete Sicht. Der Herr sagt nichts gegen die Entladung von Einbildung, solange sie wirklich verschwindet. Ohne Selbsterkenntnis gibt es zwar auch Entladung, aber durch den Glauben an das eingebildete Selbst („Ich bin Max!“) wird gleichzeitig neue Einbildung aufgeladen. Die Entladung geschieht durch den Schleier der Unwissenheit über Denken, Worte und Körper. Daraus entsteht die Überzeugung „Ich bin der Handelnde!“ und „Das ist mein!“, was wahrhaftig nur Einbildung ist. Wer das wirklich versteht, wie es auch der Herr (Lord Mahavir) erklärt hat, der versteht auch, dass sogar „Ich meditiere!“ eine aufgeladene Einbildung ist. Alle

weltlichen Aktivitäten, sei es auch Meditation oder Verehrung, die du als persönlich Handelnder ausführst, sind aufgeladene Einbildungen, die sich entladen. Während deine persönliche Motivation (bzw. Absicht) und deine Verstrickung ins Handeln Einbildungen sind, die sich aufladen.

Die Entladung der Einbildung ist das Ergebnis, sozusagen die persönliche Erfahrung mit allen Früchten, die du erntest. Die Aufladung der Einbildung ist von deiner persönlichen Sicht abhängig, und entsprechend entlädt sich diese Einbildung wieder in persönlicher Erfahrung. Diese Entladung kann zu viel Verwirrung und Verstrickung führen, und entsprechend lädst du Einbildung auf.

Durch die Allgegenwärtigkeit des Selbst kann sich das Bewusstsein zu einer verkörperten Person aufladen. Und diese Aufladung entlädt sich später wieder. Wenn Bewusstsein und Körper zusammenkommen, dann lädt sich zwar das Bewusstsein (mit Unwissenheit) auf, aber das Bewusstsein selbst bleibt, was es ist (nämlich das reine Selbst). Alles, was sich körperlich entlädt, kann zu einer Sinneserfahrung werden. Deshalb sagen wir, dass es zuvor aufgeladen wurde, und nennen es Anhaftung und Abneigung. Und das ist kein reines Bewusstsein mehr (sondern ein vermischtes, halb träumend und halb wach).

Wenn zum Beispiel eine Person lebenslang im Gefängnis sitzt und nur normales Essen ohne süßen Nachtisch bekommt, bedeutet es dann, dass seine Einbildung diesbezüglich verschwindet? Nein, sie existiert weiter, aber liegt inaktiv und schläft. Wenn man zu bestimmten Dingen keinen äußerlichen Kontakt mehr hat, bedeutet es nicht, dass auch die entsprechende Illusion verschwindet.

Fragender: Dadaji, gibt es Menschen mit mehr oder weniger Einbildung?

Dadaji: Eigentlich nicht. Denn schon ein kleinster Samen der Einbildung kann die ganze Welt bedecken, wenn er entsprechend sprießt. Deshalb ist es nicht entscheidend, ob die Einbildung mehr oder weniger ist. Erst, wenn die Einbildung völlig verschwindet, kannst du das Höchste erreichen. Nur Gott und die Belehrung der Weisen sind wirklich lobenswerte Einbildungen. Darüber hinaus gibt es unendlich viele andere Arten der Einbildung. Es ist unmöglich, alle einzeln zu überwinden. Es dauert (auf dem natürlichen Weg) oft Millionen Leben, bis man nur eine einzige Einbildung loswird. Der Mensch gleicht einem vollgestopften Museum der Einbildungen. Ohne Selbstverwirklichung kann man davon niemals frei werden.

135. Illusion

Fragender: Was kann ich tun, um von der Bindung der Illusion befreit zu werden?

Dadaji: Illusion ist Unwissenheit. Die Unwissenheit über das reine Selbst ist die Illusion, die dich bindet und schlägt, ohne dass jemand die Wunden sehen kann. Da ist niemand über dir, der dich in dieser Welt unterdrückt. Nur durch die Illusion fühlst du dich unterdrückt. Was ist diese Illusion? Illusion ist die relative (bzw. weltlich vergängliche) Form von Gott. Was meinen sie, wenn die Leute sagen „Die Illusion bindet uns!“? Wer bewegt diese Welt? Nur weil die Leute nicht erkennen, wer diese Welt bewegt, sehen sie sich als persönlich Handelnde. Das ist ihre Illusion, und davon werden sie gebunden.

Gott ist der Einzige, der nicht von Illusion gebunden wird. Alle anderen werden von ihr geschlagen. Wer kann schon sagen, ob diese Schläge leicht oder schwer sind? Aber sicher ist, sie inspirieren dich, den Weg zur Befreiung zu suchen.

Die größte Illusion ist die Unwissenheit über dein wahres Selbst. Wenn diese Unwissenheit verschwindet, verschwindet auch die Illusion. Illusion ist, etwas zu sehen, was nicht da ist. In unserer Gegenwart (des Erleuchtungsgeistes) kann keine Illusion bestehen. Aber sobald du dich von uns entfernst, wird sie dich wieder umhüllen. Erst wenn du die

Selbsterkenntnis von uns wahrhaft empfangen hast, wirst du von der Illusion unberührt bleiben, wohin du auch gehst.

Der Herr sprach, dass alles ein Drama ist (das wie ein Film abläuft). Ach Mensch, du solltest dich in dieses Drama nicht verstricken. Deine Gedanken verwirren dich. Dann beschuldigen die Leute den Geist, aber das eigentliche Problem ist die Illusion, die dich quält. Lass die Illusion verschwinden, und dein Geist wird wie ein endlos glücklicher Film! Viele haben schon auf alles Weltliche verzichtet und sind Asketen geworden. Aber haben sie damit ihre Illusion verloren? Nein, im Gegenteil, sie hat sich sogar verdoppelt. Wer kann behaupten, dass er wirklich alle Anhaftungen aufgegeben hat? Nur, wer auch inmitten des weltlichen Luxus von jeglicher Illusion frei ist. Was hat das Verlassen von Frau und Kindern mit der Befreiung von Illusion zu tun, solange man im Feuer der Unwissenheit brennt? Man klebt nur an seiner eigenen Einbildung fest. Wie könnte das die Befreiung von Illusion sein? Wohin du auch gehst, solange du die Vorstellung von ‚Mein‘ und ‚Dein‘ hegst und dein persönliches ‚Ich‘ existiert, so lange regieren Illusion und Anhaftung in dir.

Einmal kam ein Mann zu mir, weinte viel und sprach: „Das Leben ist so unerträglich hart! Ich würde mich am liebsten umbringen.“ Ich wusste, dass seine Ehefrau vor fünfzehn Tagen gestorben war und vier kleine Kinder zurückgelassen hatte. Da fragte ich ihn: „Mein Freund, wie lange wart ihr verheiratet?“ Und er antwortete mir: „Zehn Jahre.“ Darauf fragte ich: „Angenommen, sie wäre vor zehn Jahren gestorben, bevor du sie zum ersten Mal gesehen hast, hättest du ihren Tod auch so sehr beweint?“ Und er antwortete: „Nein, warum hätte ich sie beweinen sollen, ohne sie gekannt zu haben?“ Da sprach ich: „Dann will ich dir erklären, warum du jetzt um sie weinst. Als du sie geheiratet hast, gab es eine prachtvolle Hochzeit mit Musik und vielen Zeremonien. Und während der Umrundung des Feuers im Hochzeitsritus hast du begonnen, solche Gefühle aufzuwickeln, wie „Das ist jetzt meine Ehefrau! Sie gehört mir! Sie ist auf ewig mein!“ Und jedes Mal, wenn du sie angeschaut hast, hast du mehr davon aufgewickelt. Damit begann die Auf- und Verwicklung deiner persönlichen Anhaftung. Solange diese Beziehung zu deiner Ehefrau angenehm war, war es für dich eine Bindung mit schönen Seidenschnüren. Doch wenn diese Beziehung leidvoll wird, wandeln sich die aufgewickelten Bänder in raue Hanfseile. Nun, wenn du dich davon befreien möchtest, bleibt dir nichts anderes übrig, als diese aufgewickelten Bänder wieder abzuwickeln und dir zu sagen: „Sie ist gar nicht mein! Sie ist gar nicht mein...“ Und das musst du so oft wiederholen, wie du es andersherum auch aufgewickelt hast. Dann kann sich diese persönliche Bindung langsam wieder lösen, und du wirst frei davon sein.“

Er verstand es und begann, seine persönliche Anhaftung mit „Sie ist gar nicht mein!“ wieder abzuwickeln. Fünfzehn Tage später kam er erneut zu mir, verbeugte sich und sprach mit Tränen der Freude: „Dadaji, Sie haben mich gerettet! Sie haben mir den Weg gezeigt, diese egoistische Anhaftung aufzulösen. Nun bin ich frei von dieser großen Qual.“ Auch viele andere Leute, die diese Geschichte gehört haben, konnten sich damit von persönlicher Anhaftung befreien.

136. Zorn

Keine Person kann in der Welt den Zorn im Kampf besiegen. Der Zorn äußert sich in zwei Formen, die äußere Wut und der innere Ärger. Wenn die Leute vom Zorn überwältigt werden, dann zeigt sich die Wut. Wer diesen Zorn nur äußerlich unterdrückt, dem vermehrt sich der innere Ärger. Und wer sogar glaubt, er hätte den Zorn besiegt, der vermehrt noch seinen egoistischen Stolz. Denn in Wahrheit kann niemand den Zorn vollkommen besiegen. Man mag die äußere Wut scheinbar beherrschen, aber der innerliche Zorn ist wie ein Feuer, das dich selbst und alle anderen ringsherum quält. Wenn du in ärgerlichen Situationen nicht zornig wirst, dann gilt das als gutes Verhalten,

und damit wird sich dein weltliches Leben verbessern. Doch wahre Befreiung kannst du nur durch das reine Verhalten nach der Selbst-Verwirklichung erreichen.

Der Zorn ist eine höchst explosive Ansammlung. Er ist wie Schießpulver in einem Fass, das beim kleinsten Funken explodieren kann, und ein wildes Feuer mit großer Hitze erzeugt. Und erst, wenn alles verbrannt ist, wird es sich wieder beruhigen. Wahrlich, Zorn ist eine explosive Substanz, die nach der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung) explodieren und ringsherum alles verbrennen kann.

Empfindlichkeit ist noch kein Zorn. Erst wenn der Effekt anhält und sich ansammelt, spricht man von Zorn. Der Zorn ist ein inneres Feuer. Wenn es auflodert, dann spürt man die Hitze, und wenn andere ringsherum davon betroffen werden, dann heißt es äußerliche Wut. Dagegen brennt der Ärger vor allem nur innerlich. Doch beides ist Zorn, während die Empfindlichkeit etwas anderes ist. Von Zorn spricht man nur, wenn es anhält, sich ansammelt und irgendwann explodiert. Zum Beispiel ein Streit zwischen Ehepartnern, der die ganze Nacht anhält, so dass keiner gut schlafen konnte. Und am Morgen serviert die Frau den Frühstückskaffee voller Zorn, so dass die Tassen klirren. Der Ehemann versteht sofort, dass es immer noch die Nachwirkung des abendlichen Streites ist. Das ist Zorn. Und dieser Zorn kann lange andauern, manchmal sogar ein ganzes Leben. Er kann sogar Vater und Sohn für immer auseinander bringen. Den meisten Menschen sieht man ihren aufgeladenen Zorn bereits im Gesicht an.

137. Gier

Von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier sind die Nachwirkungen der Gier am längsten und am schwersten loszuwerden. Gier ist ein starker Wunsch. Eine gierige Person lächelt sogar, wenn sie beleidigt wird. Auch ein Erleuchteter würde über eine Beleidigung lächeln, doch die gierige Person lächelt, weil sich der Knoten ihrer Gier verstärkt.

Ein gieriger Verkäufer würde sich zum Beispiel nicht beunruhigen, wenn sich ein Kunde beklagt, dass er seinen Sohn um 50 Cent betrogen hat. Er wird gelassen sitzen und lächeln. Und die Leute von der Straße sehen einen gelassen lächelnden Verkäufer und einen zornigen Kunden, der sich lautstark beklagt. Sie denken, der Kunde ist verrückt geworden, und bitten ihn, keinen Aufruhr zu veranstalten und den Laden zu verlassen. Sie sind überzeugt, dass so ein respektvoller Verkäufer nie ein Kind betrügen würde. Und während das alles geschieht, lächelt der Verkäufer. Warum? Weil seine Gier ihn glauben lässt: „Der dumme Kunde wird nach seinem Spektakel wieder gehen. Was geht mich sein Gejammer an? Ich habe zumindest 50 Cent gewonnen.“ So kann ein gieriger Mensch äußerlich wie ein Erleuchteter erscheinen. Wer dagegen mehr Stolz als Gier in sich hat, würde nicht lächeln, wenn er getadelt wird, sondern unverzüglich zornig werden. Aber eine gierige Person wird diesbezüglich noch keinen Zorn zeigen. Wann werden solche gierigen Personen wirklich zornig? Natürlich am Ende, wenn ihnen die Dinge ihrer großen Begierde aus den Händen gleiten. Wenn die eigene Täuschung nicht mehr funktioniert, dann werden sie richtig wütend.

Der Herr sagte, dass die Leute vor allem aufgrund ihres Zornes und Stolzes leiden. Der Stolz brütet Hass und Verachtung aus, und der Zorn verbrennt dich selbst und alle ringsherum. Die Leute versuchen Gottes Wort zu folgen: „Werde nicht zornig! Werde nicht stolz!“ Sie versuchen auf dem Yoga-Weg Körper, Rede und Gedanken zu beherrschen, und bis zu einem bestimmten Grad gelingt es auch mit dieser Übung, aber dabei wird ihr Intellekt immer schärfer. Und wie der Intellekt schärfer wird, so vermehrt sich die Selbst-Täuschung, um die eigene Gier zu beschützen. Dagegen sind Zorn und Stolz noch relativ harmlos, denn andere Leute werden diese Fehler an dir erkennen und dich tadeln. Aber Täuschung und Gier sind so tückisch, dass die Person selbst oft keine Ahnung von ihrer Existenz hat. Und wen sie einmal erfasst haben, werden sie nicht

wieder loslassen. Vom Moment ihrer Geburt an, kann eine gierige Person von diesen Banden überwältigt werden. All ihre innere Kraft und Achtsamkeit richten sich dann unablässig auf die Gier. Während der Stolz einer stolzen Person erst aufsteigt, wenn sie ihr Haus verlässt (bzw. sich nach außen richtet). Wohin sie dann auch geht, überall sucht sie ihre persönliche Bestätigung, und wenn sie getadelt wird, wird sie zornig.

Was behindert deinen Weg zur Befreiung? Es sind Zorn, Stolz, Täuschung und Gier. Und die Leute benutzen die Täuschung, um ihre Gier zu beschützen. Dann betrügen sie ihre Kunden durch falsche Gewichte oder Maße. Und den Zorn benutzen sie, um ihren Stolz zu beschützen. So leben die Leute als Sklaven dieser Vierheit von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier. Davon gibt es zwei Arten, nämlich beherrschbar und unbeherrschbar. Wenn du dich zum Beispiel über jemand ärgerst, aber den Ärger innerlich beruhigen kannst, dann ist er beherrschbar, und dein weltliches Leben wird angenehm und freundlich sein. Unbeherrschbare Wut kann dagegen niemand unterdrücken. Wie sehr du dich auch bemühest, du kannst den Ausbruch nicht vermeiden, und entsprechend leidest du selbst und alle anderen in deiner Umgebung.

Die geistigen Knoten von Täuschung und Gier sind stärker und fester als die Knoten von Zorn und Stolz. Sie sind wirklich schwer aufzulösen. Warum gilt die Gier als größte Schuld? Weil sie vor allem andere Wesen beraubt und verletzt. Es ist, als würdest du die Schleusen eines Trinkwasserreservoirs heimlich öffnen, so dass die anderen Wesen darunter leiden oder sogar verdursten müssen.

138. Täuschung

Täuschung ist eine bewusste Verfälschung. Die Täuschung betrifft alle drei Bereiche von Denken, Rede und Körper. Frauen neigen mehr zur Ansammlung von Täuschung und Einbildung (bzw. Illusion), und Männer mehr zur Ansammlung von Zorn und Stolz. Wenn sich eine Person im Leben mehr zu Täuschung und Einbildung neigt, wird sie im nächsten Leben einen weiblichen Körper bekommen, und mit der Neigung zu Zorn und Stolz einen männlichen. Frauen benutzen die Täuschung wegen ihrer eingebildeten Angst. Das erzeugt einen sehr dichten Schleier der Unwissenheit. Und die Einbildung verstärkt den Schleier der Illusion. Wie die Täuschung wächst, so wächst auch die Einbildung. Auf der anderen Seite haben die Männer mehr Stolz, und Stolz verstärkt das Ichbewusstsein.

139. Nahrung von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier

Die Leute merken gewöhnlich nicht, wie sie Zorn, Stolz, Täuschung und Gier ernähren. Denn diese vier stehlen heimlich ihre Nahrung von dir. Wenn sie nur über drei Jahre hungern müssten, würden sie verschwinden. Aber welche Nahrung hält sie am Leben? Solange du nicht erkennst, wovon sie sich ernähren, wie willst du sie aushungern? Und weil das die Leute nicht erkennen, werden sie immer weiter gefüttert. Warum sonst konnten sie seit Urzeiten überleben? Du musst einfach nur aufhören, sie zu füttern. Doch daran denkt kaum jemand, denn gewöhnlich will man sie mit Gewalt totschiessen oder vertreiben. Aber so funktioniert das nicht mit ihnen. Wenn du das wahre Selbst verwirklichst, dann wird sich alles bereinigen, und auch diese vier werden verschwinden. Sie werden sich niemals mit Gewalt besiegen lassen, sondern nur mit Gewaltlosigkeit.

Wann wird ein Lehrer seine Schüler beschimpfen? Nur, wenn er sich über sie ärgert. Und wenn ihn jemand fragt: „Meister, warum beschimpfen Sie ihre Schüler?“ Dann antwortet er: „Weil sie es verdient haben!“ Das ist es, das ist die Rechtfertigung des Zorns! Und diese Rechtfertigung ist die Nahrung für den Zorn.

Und wenn dich eine geizige Person bittet, ein Päckchen Tee für sie zu kaufen, dann kaufst du es vielleicht für 40 Rupien, und sie tadelt dich: „Warum hast du so viel dafür

bezahlt?“ Solche Worte ernähren die Gier. Wenn die Person aber auf den Tee gierig wäre, dann würde sie sogar 80 Rupien bezahlen und sich sagen: „Dieser vorzügliche Tee ist es wirklich wert!“ Auch so wird die Gier auf verschwenderische Weise gefüttert. Praktisch solltest du ‚normal‘ bleiben, weder übermäßig noch untermäßig.

Und was ernährt die Täuschung? Wenn ein Händler auf dem Schwarzmarkt handelt, aber sobald die Rede darauf kommt, dann behauptet er, dass man unter keinen Umständen auf dem Schwarzmarkt handeln sollte. So täuscht er äußerlich eine ehrenwerte Person vor. Das ist die Nahrung der Täuschung.

Und der Stolz? Wenn du Max auf der anderen Straßenseite siehst, dann rufst du ihm respektvoll einen „Guten Tag!“ zu. Wenn er sich dann geehrt fühlt und sein Ego aufblüht, dann ist das die Nahrung für den Stolz.

Alles, außer dem reinen Selbst, benötigt Nahrung zum Leben. Wir achten Zorn, Stolz, Täuschung und Gier, aber wir ernähren sie nicht. Denn woher stammen diese Vier? Ihr Ursprung liegt in der Ernährung durch dein eingebildetes Selbst, das sich durch Unwissenheit auflädt. Der Erleuchtungsgeist beendet diese Aufladung. Er zerstreut die Unwissenheit, die das eingebildete Selbst auflädt. Wenn sich daraufhin das reine Selbst voller Glückseligkeit verwirklicht, verschwindet die Einbildung der vergänglichen Welt, und man wird wirklich frei von dieser Vierheit aus Zorn, Stolz, Täuschung und Gier.

Der Erleuchtungsgeist kann alles vollbringen. Durch die Anhaftung an Zorn, Stolz, Täuschung und Gier wird das reine Selbst zum eingebildeten Selbst und die reine Erkenntnis zur illusorischen Unwissenheit. Wie sonst könnte Gott, der völlig frei von Anhaftung ist, damit verbunden sein?

140. Fremde und heimische Angelegenheiten

Wenn es eine Naturkatastrophe wie ein Hurrikan oder Vulkanausbruch in einem fremden Land wie zum Beispiel Peru gibt, dann wird unser Außenminister sein Kabinett einberufen und einen offenen Brief verabschieden, um allen Opfern, die dort unter den Schäden leiden müssen, sein herzliches Beileid auszudrücken. Er zeigt damit seine Anteilnahme im Namen unserer Nation und tröstet sie vielleicht noch, indem er die heimische Nationalfahne auf Halbmast einholen lässt. Auf der einen Seite bringt er zwar sein Bedauern zum Ausdruck, aber auf der anderen Seite genießt er dabei Kaffee und Kuchen. Auf diese Weise handelt er diplomatisch in fremden Angelegenheiten und intensiv bei seinen heimatlichen Angelegenheiten. Bezüglich der fremden Dinge sind seine Sorgen und Sympathien nur diplomatischer Art, und sein Herz verliert sich nicht darin. Er hält Abstand und erfreut sich der heimischen Dinge.

In gleicher Weise hat jede Person zwei Bereiche, einen heimischen und einen fremden. Im fremden Bereich solltest du diplomatisch sein und im heimischen intensiv. Dein ganzes Herz sollte beim reinen Selbst sein. Und bei den weltlichen Angelegenheiten der Gedanken, Worte und Taten solltest du zwar achtsam sein, aber dich nicht darin verlieren. Denn die äußeren Umstände werden sich ständig ändern, aber verlieren solltest du dich nur in den Umstand des reinen Selbst. In allen anderen Umständen solltest du ohne Anhaftung und Verstrickung bleiben.

141. Umstände

Eigentlich gibt es nur zwei Dinge in der Welt, die Umstände und das Selbst. Wenn du dich persönlich mit den Umständen identifizierst und darin verlierst, dann vermehrst du das weltliche Leben. Aber wenn du allein als Seher der Umstände verweilst, dann bist du das reine Selbst.

Die Welt verändert sich ständig aufgrund ihrer natürlichen Entwicklung. Umstände kommen zusammen, um dann wieder zu vergehen. So drehen sich die Umstände unablässig im Kreis (von Ursache und Wirkung), und die ganze Welt funktioniert durch das Entstehen und Vergehen von Umständen. Wer sonst wäre der Handelnde in der Welt? Es gibt keinen anderen Handelnden, und die Welt funktioniert nach der natürlichen Ordnung der Umstände. Wie die Umstände zusammenkommen, so werden die Wirkungen erscheinen. Niemand muss sich darum sorgen. Oder muss jemand den Regenbogen mit Farben füllen? Nein, der Regenbogen erscheint, wenn die nötigen Umstände zusammenkommen. Dazu gehören zum Beispiel Sonne, Wolken, Regen und natürlich ein Betrachter. Nur wenn all diese Umstände zusammenkommen, erscheint auch der Regenbogen. Wenn die Sonne behaupten würde, dass nur durch sie der Regenbogen entsteht, dann wäre das eingebildeter Egoismus, weil auch die Regenwolken nötig sind. Und wenn die Wolken behaupten würden, dass sie den Regenbogen hervorbringen, dann wäre auch das nur eine dumme Einbildung. Nur wenn alle nötigen Umstände zusammenkommen, kann die jeweilige Wirkung erscheinen. Und wenn die Konstellation der Umstände wieder vergeht, dann vergeht auch die Wirkung. Wenn nur ein Umstand für einen Regenbogen verschwindet, dann verschwindet auch der Regenbogen.

Wie die Umstände zusammenkommen, so trennen sie sich auch wieder. Alle Umstände sind von Natur aus der Auflösung unterworfen und stehen unter dem Gesetz der natürlichen Ordnung (von Ursache und Wirkung). Diese natürliche Ordnung bestimmt, wann und wie die Umstände zusammenkommen. Warum willst du dich hier einmischen? Diese ganze Welt ist durch die natürliche Ordnung entstanden. Sie ist nichts als Natur, und ihr Grundprinzip ist die natürliche Ordnung. Das bewegt die ganze Welt zusammen mit dem Kommen und Gehen der Umstände. Zahllose Umstände müssen für ein einziges Ereignis zusammenkommen. Zahllose Umstände sind nötig, dass du abends einschlafen und früh wieder erwachen kannst. Die natürliche Ordnung (von Ursache und Wirkung) ist das große Wunder, das zur rechten Zeit alle nötigen Umstände zusammenbringt.

Schau dir nur die Wasserblasen am Grund eines Wasserfalls an! Wer schafft all die vielen Blasen unterschiedlicher Formen und Größen? Sie entstehen von selbst, wenn Luft, strömendes Wasser und Wirbel zusammenkommen. Je größer die Kraft des Wassers, umso größer die luftgefüllten Blasen. Sind nicht auch die Menschen wie solche Wasserblasen? Zumindest entstehen auch sie durch das Zusammenkommen bestimmter Umstände.

Die gleichen Umstände können der einen Person angenehm und der anderen unangenehm erscheinen. Das gilt für alle Umstände. Der eine mag sie, der andere nicht. Du kannst natürlich versuchen, nur Angenehmes anzusammeln, aber du weißt nie, wann die Trennung kommt und sich diese angenehmen Umstände wieder auflösen. Denn die Umstände bedingen sich nacheinander in einer endlosen Kette. Und nachfolgende Umstände erscheinen erst, wenn sich die vorhergehenden aufgelöst haben.

Wenn der Mensch die Umstände in den zwei Arten von angenehm und unangenehm erfährt, dann sind die unangenehmen Umstände die Früchte von sündhaftem Karma, und die angenehmen die Früchte von verdienstvollem Karma. Und die Frucht des reinen Selbst (bzw. Dharmas) ist die Befreiung.

Umstände sind irgendwo immer leidvoll, ob sie dir gefallen oder nicht. Angenehme Umstände enden im Leiden, und unangenehme Umstände beginnen mit Leiden. Nach dem Gesetz der Natur müssen sich alle entstandenen Umstände wieder auflösen, und jede Auflösung lässt neue Umstände entstehen. Auch der Herr (Lord Mahavir) sprach von guten und schlechten Umständen. Die Leute nennen einen Umstand schlecht, wenn sie

negativ darüber denken. Wenn jemand verhaftet wird, gilt es als schlechter Umstand, und wenn jemand die Belehrung eines Weisen besucht, als guter Umstand. In dieser Welt ist das Zusammenfügen von Umständen das Füllen, und das Auflösen von Umständen das Leeren. Mehr gibt es nicht.

Das Auflösen der Umstände ist genauso schwer wie das Zusammenfügen. Viele Leute hegen euphorische Hoffnungen auf das Zusammenkommen bestimmter Umstände. Und wer das Karma-Konto dafür hat, wird dieses Glück auch irgendwann erfahren. Doch wenn das Konto verbraucht wird, schwindet auch das Glück wieder. Sie freuen sich zum Beispiel auf ihren Jahresurlaub. Und wenn die Reise dann beginnt, kennt ihre Freude keine Grenzen mehr. Aber so, wie die Reise ihren Lauf nimmt, so nimmt auch das Konto der Freude ab, bis nichts mehr übrig ist (und dann freuen sie sich wieder auf die Rückkehr nach Hause).

Sobald bestimmte Umstände zusammenkommen, beginnen sie sich schon wieder aufzulösen. Und mit der Auflösung kommen wieder neue Umstände zusammen. Wenn sich bestimmte Umstände auswirken, entstehen wieder neue Umstände. Sie entstehen in dieser Welt, um ihre Ziele zu erreichen, und die Menschen sollten sie achtsam erkennen, untersuchen und daraus lernen. Aber die Leute suchen lieber kurzfristige Auswege und verlieren sich in Sackgassen. Wo ist ihr großes Glück? Sie heiraten, um ihr Glück zu finden. Gibt dir die Ehefrau das große Glück? Liegt es in den Kindern oder Schwiegereltern? Wo ist es? Warum schauen sie nicht weiter? Die Leute erfahren Hass und Streit. Warum untersuchen sie nicht die Gründe dafür? Alle weltlichen Beziehungen sind nur relative Beziehungen und keine wahren. Sie existieren, um dich zu höherer Erkenntnis zu führen. Wer auf diesem Weg alles genau untersucht und daraus lernt, für den werden Anhaftung und Abneigung langsam nachlassen, und er wird zum Suchenden auf dem Pfad der Befreiung.

Es gibt keine bessere Lebensform als deine menschliche, um die Befreiung zu erreichen. Wer mit dieser Menschengeburt gesegnet wurde, und darüber hinaus noch mit den Umständen für die Befreiung gesegnet wird und die nötigen Mittel findet, der kann das große Werk vollbringen. Denn solange die Umstände nicht rein sind, lässt sich die Befreiung nicht erreichen. Und der einzig reine Umstand ist der Erleuchtungsgeist. Dazu steht geschrieben:

Der Erleuchtungsgeist gewährt das reine Selbst.
Er beseitigt das Ego und die weltlichen Anhaftungen.
Er allein ist der ursprünglich reine Umstand,
der mich aus dem Kreislauf von Geburt und Tod befreit.
Ich verneige mich vor diesem Barmherzigen!

Der Erleuchtungsgeist ist der einzige Umstand und das ursprüngliche Mittel, um das reine Selbst zu verwirklichen und die persönlichen Vorstellungen von Ego, Ich und Mein aufzulösen. Oder anders gesagt, der Erleuchtungsgeist macht es möglich, das reine Selbst anzunehmen und die Ego-Anhaftung aufzugeben. Deswegen wird er das ursprüngliche Mittel und der einzig reine Umstand für die Befreiung genannt.

Das Selbst und die Umstände haben eine Beziehung wie der Erkennende und das Erkennbare. Das reine Selbst ist mit den Umständen nur als erkennender Seher verbunden. Es mischt sich nicht ein und ist frei davon. Alles andere ist mit den Umständen verstrickt. Das Entstehen und Auflösen der Umstände sind erkennbare Objekte, und du bist das reine Selbst, der erkennende Seher. Wenn sich aber der Seher mit den Objekten identifiziert, dann wird er verstrickt und wandert im endlosen Kreislauf von Geburt und Tod.

Was man durch die fünf Sinne wahrnimmt, sind greifbare Umstände. Darüber hinaus gibt es noch die subtilen Umstände des geistigen Organismus (von Sinnesbewusstsein, Denken, Intellekt und Ego) und der Sprache. Die Verbindung zwischen diesen Umständen und dem Selbst ist nur eine vorübergehende Beziehung und nichts Wahres. Diese Beziehung zwischen Selbst und Umständen ist die Beziehung von erkennendem Seher und erkennbaren Objekten. Und solange diese Beziehung rein bleibt, bleibt auch das Selbst ungebunden und frei. Aber die Leute verheiraten sich mit ihren Umständen, und dadurch werden sie so sehr gebunden, dass sie sich auch mit aller Kraft nicht wieder befreien können. Das Selbst ist normalerweise vollkommen frei. Es kann die Umstände von allen Seiten erkennen und durchschauen. Aber was will man tun, wenn das Selbst mit den Umständen verheiratet wurde?

Alle Umstände sind Auf- und Entladungen der Natur und kein reines Selbst. Deshalb ist zum Beispiel ein Esel nicht nur ein Umstand der Natur, sondern eine Mischung zwischen Selbst und Umständen. Doch in Wahrheit ist das Selbst nicht vereint darin. Eine solche Identifikation erscheint nur durch Illusion und Unwissenheit, und ist ein folgenschwerer Fehler.

Wie die Umstände automatisch zusammenkommen, so wandelt sich auch die erkennende Sicht auf die Welt. Doch in Wahrheit hat sich weder das Selbst noch seine Eigenschaft verändert, nur die Sicht hat sich gewandelt. Es sind die Wandlungen von Sicht und Erkenntnis, die zur Vielfalt der Welt werden und unterschiedlichste Ansichten hervorbringen.

Es ist wie ein Wissenschaftler, der in seinem Labor voller Instrumente ein Experiment durchführt, bei dem etwas Gas aus einem undichten Behälter austritt. Er atmet es ein, wird langsam ohnmächtig und beginnt, alles Wahre zu vergessen. Doch wenn sein Bewusstsein wieder erwacht, beginnt er langsam, sich an alles zu erinnern. Sein inneres Licht wächst, und er erkennt und versteht immer mehr. Zuerst dachte er, dass er alles im Griff hatte. Dann verlor er die Kontrolle, und danach erkannte er, dass es weniger in seiner Hand lag, sondern in der Hand Gottes. Und wenn sein Bewusstsein noch weiter erwacht, wird er erkennen, dass alles um ihn herum nur die Illusion der Unwissenheit ist, und es nicht einmal einen Gott gibt, der über alle Umstände herrscht. Und falls er vollkommen erwacht, dann wird ihm klar, dass die Umstände von selbst entstehen, und nur dann kann er davon frei werden und die Glückseligkeit erreichen. Auf diese Weise wandelt sich die Sicht und Erkenntnis des Bewusstseins. Sobald sich der Experimentierende mit seinem Experiment identifiziert und in die Umstände verstrickt, dann fällt er in die schreckliche Ohnmacht der Unwissenheit. Doch wenn er erwacht und erkennt, dass er völlig unabhängig von den Umständen ist, dann kann er die Befreiung erreichen.

Unzählige Umstände entstehen in einer endlosen Kette. Wenn du dich damit identifizierst und darin verlierst, dann säst du neue Karma-Samen aus. Wie kannst du das Problem lösen? Erst, wenn du nur als erkennender Seher der Umstände verweilst, werden keine neuen Samen mehr gesät. Auch wenn es unendlich viele Umstände gibt, wenn sie keine karmischen Samen mehr säen, wirst du sicher die Befreiung erreichen.

Die Menschen werden einzig durch die Umstände gebunden. Auch unsere großen Seelen (die Mahatmas) sind von Umständen umgeben, aber sie verweilen als erkennende Seher dieser Umstände. Wenn du von den Umständen gefangen und gebunden wirst, werden alle deine Kräfte behindert. Für einen Erleuchteten kommen und gehen die Umstände, aber er verstrickt sich nicht darin. Wir beobachten sie mit Abstand, und damit verschwinden sie wieder. So wie das Selbst sich selbst erleuchtet, so erleuchtet es auch alle Umstände. Nur das reine Licht kann alles erleuchten.

Es gibt kein Bewusstsein in den Umständen. Deswegen ist unser wahres Wesen jenseits der Umstände. Die Gefühle von Gut und Schlecht bezüglich irgendjemand sind nur

Umstände, die uns (als reines Selbst) nicht gehören. Diese Umstände sind vergänglich, und was vergänglich ist und kommt und geht, das ist nicht dein wahres Wesen. Wie kannst du glauben, dass es dein ist? Die Umstände kommen und gehen wie auch unsere Nachbarn kommen und gehen. Unwissende Leute glauben, dass ihre guten und wohlwollenden Gedanken ihr reines Selbst sind, aber das ist es noch nicht. Welche Gedanken und Gefühle auch kommen, du solltest dir stets bewusst sein: „Sie sind nicht mein.“ Das ist alles, was zu erkennen ist. Es sollte keinerlei Gefühle des persönlichen Eigentums für irgendwelche Umstände geben, ob sie nun angenehm erscheinen oder unangenehm. Wir sagen es der Welt, wie es in Wahrheit ist: Das reine Selbst ist von allen groben, subtilen und sprachlichen Umständen völlig unabhängig.

Diesbezüglich gibt es nur zwei Dinge in der Welt, das Selbst und die Umstände. Jedes Handeln oder nicht Handeln hängt von den Umständen ab, während das reine Selbst völlig unabhängig ist. Hätte jemand die Kontrolle über die Umstände, würde er die unangenehmen Umstände nicht zulassen und die angenehmen Umstände nicht gehen lassen, und so könnte niemand in der Welt die Befreiung erreichen.

Wahre Erkenntnis ist, dass alles Vergängliche, das von Umständen abhängig ist, nicht mein wahres Wesen ist. Es kommt und geht durch das Zusammenkommen und Auflösen von Umständen und ist alles ‚nicht Mein‘. Wenn alle Sichtweisen der Erkenntnis gereinigt sind, dann ist die Allwissenheit erreicht. Denn die subtilen Umstände kann man nur erkennen, wenn auch die tiefere Sicht gereinigt ist. Und wenn alle Richtungen der Sicht rein sind, dann ist der grenzenlose Seher erreicht, der Vollkommene und das Höchste Selbst.

Auch wenn es noch keine wahre Erkenntnis dafür gibt, wie die Umstände von selbst entstehen, schon wenn das Ego daran glaubt, sammelt man verdienstvolles Karma an und kann sich nach dem Tode in himmlische Bereiche erheben. Aber was machen die Leute? Wenn etwas schiefgeht, dann beschuldigen sie die schicksalhaften Umstände. Und wenn es nach ihrem Willen läuft, dann glauben sie, sie haben die Umstände dafür so geschaffen, wie sie es wollten. Solche Ansichten unterstützen nur das persönliche Handeln und die persönliche Bindung an die Taten. Unsere großen Seelen (die Mahatmas) sind von solchen Ansichten befreit. Sie leben unter den gleichen Umständen wie andere, ertragen die gleichen Karma-Wirkungen, sind verheiratet, haben Kinder und Schwiegereltern usw., aber sind trotzdem sehr gelassen und glücklich.

Warum sollten wir die Umstände fürchten, wenn sie dazu bestimmt sind, sich wieder aufzulösen? Wir fürchten weder Alter noch Tod oder Geburt. Es sind nur Umstände, die kommen und gehen. Für den Erleuchteten gibt es keinen wesentlichen Unterschied zwischen dem Umstand des Sterbens und dem Umstand einer Mahlzeit. Es sind nur gegenwärtig zusammengekommene Umstände in der Welt, sonst nichts. Diese ganze Welt besteht nur aus Umständen, die sich im gegenwärtigen Moment zeigen. „Betrachte mit achtsamer Gelassenheit, wie sich alle Umstände, die dir begegnen, wieder auflösen.“ Dieser Satz ist ein sehr mächtiger Schlüssel. Er umfasst die Essenz aller heiligen Schriften der Welt. Du bist allein der erkennende Seher der Umstände, die sich dir gegenwärtig zeigen, und von nichts anderem.

Angenommen, du sollst um 11:00 Uhr im Gericht sein, aber um dieselbe Zeit wird gerade dein Mittagessen serviert, dann ist das Mittagessen der Umstand, der direkt vor dir ist. Deshalb solltest du dich mit achtsamer Gelassenheit zuerst diesem Umstand zuwenden und in Ruhe dein Mittagessen verzehren. Versuche nicht, doppelt so schnell mit zwei Händen zu essen! In Ruhe bedeutet, dass dein Bewusstsein nur hier beim Essen sein sollte und nicht im Gerichtshof. Ansonsten wärst du geteilt, dein Körper würde hier essen und dein Bewusstsein bereits im Gerichtshof wandern. Deshalb beende zuerst in Ruhe das Essen, und dann geh in Ruhe zum Gerichtshof. Aber was tun die Leute? Sie

sind nicht fähig, die gegenwärtigen Umstände mit Freude zu begrüßen, sondern jagen voller Verwirrung nach den Umständen, die nicht da sind. Damit verlieren sie beide. Erfreue dich dankbar an der Speise, die direkt vor dir steht, dann wandelt sie sich zum Guten. Der Gerichtshof ist noch weit weg. Warum zieht es dich dorthin? Vollbringe dein Werk unter den gegenwärtigen Umständen!

Und wenn du auf den erleuchteten Geist triffst, dann vollbringe auch hier dein Werk, ansonsten verlierst du den Sinn deiner ganzen Existenz auf Erden. Wer sonst könnte dir so ein einfaches und wahrhaftes Erkennen geben? Das ist allein das Werk der Selbstverwirklichung. Dieser Erleuchtungsgeist ist das Werkzeug des höchsten Umstands für alle Geschöpfe der ganzen Welt. Es heißt, wer einfach und wahrhaft ist, bei dem klopft die Vollkommenheit von selbst an die Tür und schenkt die Befreiung.

Nur wer nahe an der Befreiung ist, kann dieses beste Werkzeug, den Erleuchtungsgeist, relativ einfach erhalten. Die Befreiung ist nicht schwer, aber den Erleuchtungsgeist zu finden, das ist gewöhnlich sehr schwer. Die Wahrscheinlichkeit ist unbeschreiblich. Du bist schon durch so viele Verkörperungen gewandert und hast nirgends die wahre Glückseligkeit gefunden. Die ganze Zeit hast du nur mit deinem Ego gejammert und geschrien. Du suchst die Befreiung, aber kannst den Pfad nicht finden. Dieser Pfad ist höchst selten, weil der Umstand, auf den Erleuchtungsgeist zu treffen, höchst selten ist. Alle anderen Umstände kommen und gehen, nur der Umstand des Erleuchtungsgeistes kann die ewige Gelassenheit gewähren. Hier und jetzt ist die beste Zeit, um das Ziel zu erreichen! Der Wunsch, den Erleuchtungsgeist zu finden und mit ihm verbunden zu sein, mobilisiert die außergewöhnlichen Kräfte, mit denen du jedes Hindernis überwinden kannst.

142. Umstände der Natur

Alles, was dir begegnet, sind Umstände entsprechend deiner Natur. Und alles, was du besitzt, entspricht deiner Natur. Die Art und der Geschmack von Tee, Gemüse und anderen Speisen, bekommst du je nach deiner Natur. Aber das alles vermischt sich mit deinem Komplex von Zorn, Stolz, Täuschung und Gier. Die Gier mischt sich ein, indem sie dich zum Ergreifen und Ansammeln der Dinge drängt. Dazu kommt dann die Täuschung, um diese Gier zu rechtfertigen. Doch in Wahrheit gibt es keine Notwendigkeit, sich hier einzumischen. Du wirst alles entsprechend deiner Natur und deinen Bedürfnissen bekommen. Was würde geschehen, wenn sich die Leute zu sorgen beginnen, ob die Sonne morgen wieder aufgeht? So ein Unsinn! Alles geschieht in deinem Sinne, wenn du erkennst, wie du dich daran erfreuen kannst. Sonne, Mond, Sterne, Wind, Feuer, Wasser und Erde, das ist alles für dich da!

Wenn du zum Beispiel die Chance hast, entsprechend deiner natürlichen Neigung zehn Tage in einem Kurort in den Bergen zu verbringen, dann würdest du dir noch zehn Tage mehr wünschen, aber schon zwei Tage an einem anderen Ort könnten für dich eine Qual sein. Alle nötigen Nahrungsmittel und Getränke kommen entsprechend deiner Natur zu dir, nur deine Gier ist damit nicht zufrieden. Selbst wenn du Verzicht und Fasten übst, geschieht das entsprechend deiner Natur, und dein Ego behauptet: „Ich mache das!“

Ob du wirklich zur Askese fähig bist, entscheidet deine Natur. Es gab einmal einen Geschäftsmann, der lebte in Baroda mit seiner Ehefrau und sechs Kindern. Doch weil sie oft stritten und er sich kritisiert fühlte, hatte er es irgendwann satt und dachte, ihm würde es besser ergehen, wenn er ein Mönch wäre. Zumindest würden ihn dann die Leute respektieren und verehren. So verließ er eines Tages seine Familie und wurde Mönch. Aber seine Frau war nicht dumm und spürte ihn in einem Tempel in Delhi auf. Völlig unerwartet erschien sie dort, wo ihr Mann mit rasiertem Kopf im Mönchsgewand gerade in einer religiösen Belehrung seines Gurus saß. Und höchst empört begann sie,

inmitten der Versammlung ihren Mann zu beschimpfen: „Was machst du mit mir? Was soll das? Was für ein Ehemann bist du? Du bist wie ein Feigling weggelaufen und hast mir die Verantwortung für sechs Kinder allein überlassen! Wer kümmert sich nun um ihre Erziehung, Ausbildung und Hochzeit?“ Dann ergriff sie seine Hand und begann, ihn wegzuziehen. Der Mann erkannte, dass hier kein Protest half, und um ein noch größeres Spektakel zu vermeiden, bat er darum, wenigstens noch seine Kleider wechseln zu dürfen. Aber seine Frau ließ nicht locker und sprach: „Ich lass dich nicht gehen! Schäm dich, wenn du immer nur weglaufen willst! Deine Kleidung ist mir völlig egal, Hauptsache, du kommst nun wieder nach Hause.“ Der Guru erkannte die Situation und gab ihm mit einem Zwinkern zu verstehen, dass er mit ihr gehen sollte. So kehrte die Frau mit ihrem Ehemann, der noch das Gewand der Mönche trug, nach Hause zurück. Der Rückzug als Mönch entsprach nicht seiner Natur, und so wurde er wieder Hausvater.

Eine andere Geschichte berichtet von einem Einsiedler, der als Mönch alt geworden war und sich kaum noch bewegen konnte. Er hatte aber niemanden, der ihn pflegte, und so erinnerte er sich an sein Zuhause und hoffte, dass seine Schwiegertochter und die anderen Familienmitglieder ihm helfen würden. Irgendwie kam er dann auch nach Hause, doch die Familie wies ihn zurück. Denn der Rückzug entsprach seiner Natur, und so traf ihn das Einsiedlerleben auch im Alter.

Wahrlich, so seltsam arbeitet die Natur. Was ist diese Natur? Wir können ihr verschiedenste Namen geben, aber im Grunde ist sie das Gesetz von Ursache und Wirkung. Die Leute tanzen nach dem Takt der Natur, aber glauben: „Ich tanze! Ich verzichte! Ich handle! ...“ Der Rückzug aus der Gesellschaft ist nur möglich, wenn es deiner Natur entspricht. Ansonsten holt dich deine Ehefrau einfach zurück. Denn es ist nicht möglich, der Natur zu entkommen. Wenn du zum Höchsten Geist (bzw. reinem Selbst) wirst, dann wird die Natur im natürlichen (weiblichen) Bereich arbeiten, und du wirst im geistigen (männlichen) Bereich verweilen. Höchster Geist bedeutet höchstes Selbst. Doch solange du kein Höchster Geist bist, wirst du nach dem Takt der Natur tanzen.

Viele Schriften sagen, du sollst die Erkenntnis des Selbst erreichen, und nicht der Natur. Doch wenn du das wahre Wesen der Natur erkennst, dann kannst du auch das wahre Selbst erkennen. Wenn du zum Beispiel ein Gemisch aus Öl und Wasser hast, und die Eigenschaften von Wasser kennst, dann kannst du das Wasser verdunsten lassen und erkennen, was Öl ist. Deswegen sagen wir, dass du die Natur erkennen sollst. Denn alles, was unbeständig und vergänglich sowie unzuverlässig und flüchtig ist, gilt als Teil der Natur.

Was ist unzuverlässig und flüchtig? Zuerst die fünf Sinne. Deine Augen werden auch das sehen, was du nicht gern sehen willst. Und deine Nase wird auch das riechen, was du nicht gern riechen willst. Und dein Körper? Auch er wird von selbst wegspringen, wenn ein Auto auf dich zukommt, ohne dass du darüber nachgedacht und dich dazu entschlossen hättest. Auch Denken und Sinnesbewusstsein sind unzuverlässig und flüchtig. Du magst hier in der Belehrung sitzen, und dein Sinnesbewusstsein wandert bereits auf dem Bahnhof umher. Und der Intellekt? Auch wenn du weißt, dass man einer Dame nicht beim Baden zuschauen sollte, dein Intellekt wird sich gegen alle vernünftigen Argumente durchsetzen. Und wenn dich jemand respektvoll grüßt, dann flammt dein Ego voller Stolz auf. Das ist die Unzuverlässigkeit des Egos. All das sind vergängliche, unzuverlässige und flüchtige Teile der Natur. Wenn du dieses vergängliche Wesen vollkommen durchschaut und aufgelöst (bzw. ‚verdunstet‘) hast, dann bleibt das unvergängliche Selbst zurück.

Mitleid, Stolz und Ego, Kummer und Freude, Glück und Unglück sind alles gegensätzliche Eigenschaften der Natur, die vergänglich und unzuverlässig sind. Allein der reine

Geist ist das Unvergängliche und Verlässliche. Wenn du den reinen Geist erkennst, dann erreichst du das reine Selbst und wirst das vollkommene Höchste Selbst.

143. Konzentration und Yoga

Einmal kam ein Mann zu mir, er war Ingenieur, und bat mich, ihm den Weg zur Befreiung zu zeigen. Da fragte ich ihn, was er bisher dafür getan habe. Und er antwortete, dass er Konzentration übe. Darauf sprach ich zu ihm: „Wer unter mentaler Unruhe leidet, sollte die Medizin der Konzentration anwenden. Denn wer übt Konzentration? All jene, die unter innerer Unruhe leiden. Ein einfacher Arbeiter (der sonst an nichts denkt) braucht so etwas nicht, denn er leidet nicht unter mentaler Unruhe. Auch Erleuchtete brauchen keine Konzentrationsübung, weil sie von mentaler Unruhe frei sind. Die Übung der Konzentration ist wie eine beruhigende Medizin für das innere Feuer. Aber was hat das mit dem reinen Selbst zu tun? Wurde damit irgendeine deiner Sorgen geringer?“

Der Ingenieur war geistig schon weit entwickelt und antwortete: „Ich habe Ihre Worte verstanden, und dieses Missverständnis ist verschwunden. Aber was ist mit Yoga? Ich übe jeden Tag vier Stunden.“ Da fragte ich ihn: „Wofür übst du Yoga, für etwas bereits Bekanntes oder für etwas Unbekanntes? Denn du kennst das reine Selbst noch nicht, sondern nur diesen Körper. Und deshalb ist die Yoga-Übung zunächst nur für den Körper. Kannst du über ein unbekanntes Gesicht meditieren? Nein, wie könnte man also über das reine Selbst meditieren, solange es unbekannt ist? Was du als Yoga geübt hast, ist zunächst eine körperliche Übung, und weniger für das reine Selbst. Befreiung erreicht man nur durch den Yoga des Selbst, während der Yoga des Körpers vor allem weltliche Früchte bringt. Alle unsere großen Seelen (die Mahatmas) sind Selbst-Yogis, und wir sind das vollkommene Selbst.“

Yoga stammt aus dem Sanskrit-Verb ‚yuj‘ und heißt ‚verbinden‘, und das ist nur mit bekannten Dingen möglich, nämlich Yoga des Körpers, der Worte und der Gedanken. Damit lassen sich die körperlichen Energien regulieren und fördern, aber wahre Befreiung lässt sich nur durch das Selbst-Yoga erreichen.

Es gibt Yogis in dieser Welt, die üben den Yoga der Gedanken und des Intellekts. Aber nur wenige haben einen wahren oder reinen Intellekt, viele andere haben einen gewöhnlichen oder sogar feindlichen. So gibt es unterschiedliche Arten der Yoga-Wege. Durch Körper-Yoga wirst du zum persönlichen Asketen, durch Sprach-Yoga zu deinem persönlichen Anwalt, doch nur durch Selbst-Yoga wirst du zum reinen Selbst. Denn die Selbstverwirklichung ist der einzig wahre Yoga auf dem Weg zur Befreiung.

Wenn du Selbst-Yoga übst, und die Gedanken beginnen, alle möglichen Dinge aufzuzeigen, dann bitte sie zu gehen, ohne zu schimpfen. Sag ihnen, sie mögen später wiederkommen. Erinnerung dich an die Selbstverwirklichung und erkenne, dass sie niemals vergehen kann. Was du ohne Selbstverwirklichung erkennst, das erkennst du mit Unwissenheit. Und was du nach der Selbstverwirklichung erkennst, das erkennst du alles in der Wahrheit. Selbst-Yoga (Verbindung mit dem reinen Selbst) ist Selbstverwirklichung. Dieser Erkenntnis-Yoga ist der wahre Gipfel, und das dreifache Yoga (von Denken, Sprache und Körper) ist der Weg auf der geistigen Reise.

144. Innere Stille

Auf dem Weg des dreifachen Yogas lässt sich das Feuer von Gedanken, Worten und Taten beruhigen, aber diese innere Stille kommt durch die Kraft des Yogas und nicht aus der wahren Befreiung. Die große Glückseligkeit der Befreiung kann nur der Selbst-Yogi erfahren, der das reine Selbst erkennt.

Was ist diese innere Ruhe oder auch Stille? Die Stille, die durch die Kraft der Yoga-Übung erreicht wird, wirkt nur vorübergehend, solange die Yoga-Übung wirkt. Nur

wenn die Anhaftung an die Welt verschwindet, kann diese unvergängliche innere Stille frei von allen gegensätzlichen Gedanken erreicht werden. Das ist eine vollkommen normale Stille, die keine Anstrengung mehr erfordert. Sie bleibt auch im alltäglichen Leben bewahrt, ob du gehst, sitzt, isst oder sogar streitest. Nur wenn diese Stille der konzeptionellen Gedanken besteht, kann man die wahre Erlösung erreichen.

Eine egoistische Person kann niemals von ihren konzeptionellen Gedanken frei sein. Wer jedoch vollkommen frei und normal geworden ist, kann auch andere damit segnen. Dann ist das Selbst vollkommen frei von der Körperlichkeit, und diese Freiheit ist unvergänglich. In jeder Situation ist diese innere Stille gegenwärtig, völlig frei vom Zwang der Gedanken oder von weltlicher Aktivität.

Wenn der Zwang der konzeptionellen Gedanken auch von „Ich“ und „Mein“ verschwindet, dann wirst du selbst zum reinen Selbst, vollkommen erlöst. Doch das kann ohne Selbsterkenntnis nicht geschehen. Viele Yogis haben versucht, von allen Gedanken und Konzepten frei zu werden, außer von „Ich existiere!“. Das ist noch keine Erleuchtung! Natürlich hat sich das geistige Licht vermehrt, aber die Selbsterkenntnis wurde nicht erreicht. Das reine Selbst ist sein eigenes Sein (seine Eigenschaft), sein Dharma (seine Funktion) und seine Sicht (sein Zustand). Deshalb ist das Selbst unsichtbar und unbegreifbar. Das Selbst zeigt sich vollkommen nur im erleuchteten Geist. Ohne dieses Ziel kannst du es nicht erreichen.

Die normale Stille ist unvergänglich, und verschwindet auch nicht, wenn ringsherum Streit und Zerstörung wüten. Alle anderen geistigen Errungenschaften sind dagegen Illusion, das reflektierte Licht des eingebildeten Selbst. Nur das reine Selbst ist ewiges und direktes Licht (bzw. reines Bewusstsein), das allein als erkennender Seher verweilt. Der Geist, der für alles eine Lösung hat und in jeder Situation vollkommen gelassen bleibt, ist wahre Erkenntnis. Und wahre Stille ist, wenn die innere Stille beständig bleibt, auch wenn alle fünf Sinne völlig wach sind. Das ist die vollkommene Freiheit von Anhaftung unter allen Umständen und in jeder Lebenslage.

Auch durch die Zügelung des Atems kann man diese innere Stille nicht erzwingen. Das gleicht (ohne Selbsterkenntnis) dem Versuch, einem Kind die Nase zuzuhalten. Es wird Angst bekommen zu ersticken, und dir in die Finger beißen. - Wahre innere Stille ist die Freiheit von geistigen, körperlichen und äußeren Sorgen und Beschwerden. Sogar im Sterben zieht man sich dann in das reine Selbst zurück und verweilt im Selbst. Unsere großen Seelen, die mit wahrer Erkenntnis gesegnet wurden, sterben in dieser Stille. Sie verlassen ihren Körper mit der Gegenwärtigkeit des reinen Selbst.

Fragender: Was macht den Geist so unruhig?

Dadaji: Kannst du über längere Zeit still sitzen? Wenn nicht, wie kannst du von deinem Geist erwarten, dass er still verweilt? Es gibt sehr viele Übungen und Mittel, um den Geist zu beruhigen, aber auch sehr viele Hindernisse auf diesen Wegen. Doch wahrlich, es ist möglich, sogar inmitten aller geistigen, körperlichen und äußeren Sorgen in vollkommener Stille zu verweilen.

145. Meditation und Ziel

Fragender: Ich kann nicht gut meditieren. Was soll ich tun?

Dadaji: Angenommen, wir würden dich in perfekte Meditation versetzen, was würde es dir nützen, wenn du noch viele weitere tausend Stufen steigen müsstest? Komm nur her, und wir versetzen dich direkt in perfekte Befreiung. Du solltest zielgerichtet nach dem Wahren fragen. Warum fragst du nach vergänglicher Meditation? Das ist etwas Unvollkommenes.

Fragender: Aber die Befreiung ist bestimmt sehr schwierig!?

Dadaji: Wir geben sie dir. Was ist daran schwierig? Wenn schon unter einem guten Staatsführer alle Werke erfolgreich sind, was könntest du unter der Führung des Erleuchtungsgeistes nicht erreichen? Wir sind frei von jeder Parteilichkeit und vollkommen ohne Anhaftung. Wer bereit ist, dem geben wir alles.

Worüber meditierst du während der Meditation? Was ist dein Ziel? Und wer ist es, der da meditiert? Worüber willst du meditieren, wenn du kein bestimmtes Ziel hast? Meditation ist ein Mittel, um Ziele zu erreichen. Deshalb kann sie nur wahrhaft erfolgreich sein, wenn das reine Selbst das Ziel ist, und das reine Selbst der Meditierende ist. Welcher Nutzen wäre es, wenn du „Ich bin Max!“ meditierst und deine eingebilddete Max-Person das Ziel ist, um das wahre Selbst zu erreichen? Wohin soll das führen? Wenn wir dir die Erkenntnis geben, wirst du zum wahren Meditierenden und erkennst das reine Selbst. Dann werden Meditation, Ziel und Meditierender ein Ganzes. Nur wenn das Selbst als reines Selbst verweilt, kann wahre Befreiung sein. Ansonsten sitzt du zwar in Meditation, aber kämpfst gegen die Gedanken über Sex oder deine Steuerzahlung. Denn sobald du zur Ruhe kommst, werden die Gedanken erscheinen, auch wenn du dir lieber die Glückseligkeit wünschst. Wie kannst du das Meditieren nennen?

Es gab einen reichen Geschäftsmann, der saß Zuhause in Meditation, und jemand fragte an der Tür nach ihm. Da antwortete seine Ehefrau: „Er ist auf die Müllhalde gegangen, wo all der Abfall und Dreck liegt.“ Und als ihr Mann diese Worte hörte, verneigte er sich innerlich vor seiner Frau. Denn in Wirklichkeit war er gerade in grobsinnige Gedanken versunken gewesen.

Wenn die Meditation auf rechte Weise geübt wird, hat sie unvergleichliche Kraft. Werde dir bewusst, was Meditation bedeutet! Sobald du dich für ein Ziel entschieden hast, wirst du zum Meditierenden. Und die Verbindung von Ziel und Meditierendem nennt man Meditation. Denn Meditieren bedeutet, dich selbst mit einem Ziel zu verbinden. Wenn du zum Beispiel längere Zeit auf eine Tabak-Pfeife in einem Schaufenster blickst und dich schließlich entscheidest, dass du sie haben willst. Dann ist die Pfeife dein Ziel, und du bist der Meditierende. Wenn du über diese Pfeife fünfzig Minuten ununterbrochen meditierst und in dieser Zeit nicht vom Ziel abschweifst, dann wirst du schließlich die Pfeife in deiner Hand sehen. Wie geschieht das? Das kannst du nicht anders erklären als mit der Kraft der Meditation. Wenn die Meditation auf rechte Weise ausgeführt wird, ist das Erreichen des Zieles sicher. Wie könnte man auch zum Ziel gelangen, wenn der Weg falsch ist? Deshalb ist es sogar möglich, das Höchste Selbst durch Meditation zu erreichen. So mächtig kann Meditation sein, wenn man weiß, wie sie funktioniert. Wenn dir dieser ‚Dada‘ in fünfzig Minuten die unvergleichliche Göttlichkeit geben kann, was wäre noch zu wünschen übrig? Wenn du acht Minuten ununterbrochen meditierst, dann beginnt es, dir Nutzen zu bringen, der sich bis zu diesem 50 Minuten-Nutzen steigern lässt. Aber acht Minuten sollten es zumindest sein. Sieben sind so gut wie nichts.

Fragender: Kann man durch Meditation das grenzenlose Sehen und Erkennen als die Eigenschaft des reinen Selbst erreichen?

Dadaji: Ja sicherlich, warum nicht? Soweit du Eigenschaften kennst, soweit kannst du darüber meditieren und sie erreichen. Was meinst du, ist ‚Gott‘ (Bhagwan) ein Name oder eine Eigenschaft?

Fragender: Naja, es ist ein Name.

Dadaji: Wenn es ein Name wäre, dann sollten wir voller Respekt ‚Sehr geehrter Herr Gott‘ zu ihm sagen. Doch in Wirklichkeit ist ‚Gott‘ eine Eigenschaft (über die man meditieren kann). Genauso wie die Eigenschaft ‚glücklich‘ von ‚Glück‘ abgeleitet wird. Wer die göttliche Eigenschaft erreicht, qualifiziert sich für den Namen ‚Gott‘. Daher sagen die Leute ‚Gott‘ zu uns, aber in Wahrheit sind wir jenseits aller Eigenschaften. Welche

Eigenschaft könntest du uns zuschreiben? Du würdest doch nur diesen Körper treffen, aber der wird eines Tages vergehen. Im Inneren ist das Höchste Selbst verkörpert, das reine Licht (bzw. Bewusstsein).

Das Höchste Selbst ist reine Erkenntnis. Das ‚Selbst‘ ist nur ein Wort, und es dient als Zeiger auf das Wahre. Deswegen ist das Höchste Selbst die reine Erkenntnis. Es ist diese Erkenntnis, die alles antreibt, bis die reine Sicht der wahren Erkenntnis erreicht ist. Deshalb kann Befreiung auch nur durch reine Erkenntnis erreicht werden. Ansonsten entsteht durch heilsame Sicht Glück und durch unheilsame Sicht Leiden. Über die reine Erkenntnis gibt es keinen Herrscher. Wen könnte man also ‚Gott‘ nennen? Wer vollkommen befreit ist, ist Gott. Für ihn gibt es weder einen Über- noch Untergeordneten. Solange du diese Abhängigkeit nicht verstehst, wie könntest du die Befreiung verstehen? Die Welt ist wie ein großes Museum der Abhängigkeiten, und Abhängigkeiten bedeuten Leid. Sie entstehen, weil der Mensch sein wahres Selbst nicht kennt.

Es gibt in der Welt so viele Wege wie es auch Gedanken gibt. Fühle dich frei, überall umherzuwandern, und wenn du davon müde bist und Erlösung suchst, dann komm auf diesen Weg der Befreiung. Ach Mensch, das weltliche Leben ist nicht falsch. Es gibt dort nichts Falsches, außer deiner Unwissenheit. Sie ist eine ständige Gefahr und erzeugt jeden Moment weltliche Abhängigkeit. Nur deswegen bist du immer so besorgt.

Es gibt Leute, die machen anderen viel Angst, indem sie ständig mit dem Tod drohen. Sie malen ihn wie ein schreckliches Gespenst, einen grimmigen Stier oder einen Dämon mit langen Zähnen und erschrecken die Leute damit. So ein Unsinn! Es gibt keine Kreatur namens ‚Tod‘. Der Tod ist ein Gesetz der Natur. Alles folgt dieser natürlichen Ordnung. Diese Ordnung bewegt alles. Sie diktiert unsere Geburt, unser Leben und unseren Tod. Wer würde sich noch ängstigen, wenn er dies wahrhaft erkannt hat?

Es ist, als würdest du durch einen Wald gehen, wo man dir versichert hat, dass dort keine wilden Tiger und Löwen leben. Aber sie haben vergessen, dir zu sagen, dass es dort ein Gehege mit Löwen gibt. Und wenn du dann im Wald plötzlich ein Löwengebrüll hörst, dann bekommst du große Angst und fliehst panisch davon. Hättest du gewusst, dass diese Löwen eingesperrt sind, dann hättest du sicherlich keine Angst gehabt. So bist du nur wegen deiner Unwissenheit geflohen. In gleicher Weise kannst du auch in der Welt deine Probleme nicht lösen, solange du in Unwissenheit lebst. Nur wegen deiner Unwissenheit hast du so viel Angst und bist fast ständig auf der Flucht.

146. Der Guru-Schlüssel

Der Herr (Lord Mahavir) sprach: „Werde kein Guru (spiritueller Lehrer), wenn aber doch, dann bewahre immer den Generalschlüssel! Ansonsten wirst du geistig versinken, je mehr der Ego-Rausch zunimmt, ein Guru zu sein.“ Der Herr versank niemals in diesem Guru-Rausch, aber heute findet man sie überall. Manche lassen die Last von Frau und Kindern hinter sich, um sich die Last von fünfhundert Schülern aufzuladen. Und mit dieser Last versinken diese Narren im Wahn.

Guru kann (als Eigenschaftswort) auch ‚schwer‘ bedeuten. Wer persönlich zu schwer ist, wird versinken, und alle, die sich an ihm festhalten, werden mit versinken. Diesbezüglich sind wir ganz leicht, leichter geht es nicht. So werden wir nicht versinken und können auch niemanden mit hinabziehen. Wir sind so leicht wie Blüten, die auf dem Ozean des Lebens schwimmen und anderen helfen, ebenso zu schwimmen, um den Ozean zu überqueren. Nur weil wir so leicht schwimmen können, haben wir die Kraft, uns selbst und andere zu retten.

Der Herr sprach weiterhin: „Wenn du Schüler annimmst und ein Guru wirst, dann bringt dies große Verantwortung und Risiken mit sich. Wem das nicht ständig bewusst ist, den wird der Fluch treffen.“ Wenn du ein Guru wirst, dann brauchst du den Generalschlüssel

des erleuchteten Geistes. Nur dann kannst du als Guru anderen wirklich helfen. Ansonsten wird mit diesem Status dein Ego-Wahn immer schwerer werden. Denn der Guru-Status trägt schwere Verantwortung.

Einst kamen fünf oder sechs Gurus zu mir und fragten mich: „Brauchen die Leute einen Guru, oder nicht?“ Und ich sprach: Natürlich, sie brauchen einen Guru. Aber nur wahre Gurus sind hilfreich. Ansonsten bedeutet Guru ‚schwer sein‘, und was schwer ist, das versinkt und zieht andere mit hinab. Wir sind die Demütigsten in allen Angelegenheiten der äußeren Welt und die Höchsten im Geiste der inneren Welt. Wir würden niemals in der Welt zum Guru werden, um uns über andere zu stellen. Nur wer im Weltlichen klein ist, kann im Geistigen groß sein. Denn wer als Guru nicht völlig demütig ist, der wird versinken und andere mit hinabziehen.

Die wahre Erkenntnis ist jenseits der Reichweite aller Gedanken. Man kann diese Erkenntnis nicht mit Gewalt erlangen. Wahre Erkenntnis ist ein Geschenk, das wir geben. Deshalb besitzen gewöhnliche Leute zwar weltliches, rationales Wissen, aber keine wahre Erkenntnis. Was will man also von einem Guru erwarten, der keine wahre Erkenntnis hat und den Süden mit dem Norden verwechselt? Was nur ein Wissen der Worte ist, kann keinen wahren Erfolg bringen. Es gleicht einem Baum, der viele Blüten treibt, aber keine Früchte bringt. Ja, so seltsam ist unsere Zeit, denn gerade dieses Wissen ist überall höchst populär.

147. Natürlicher und außerordentlicher Pfad

Auf dem natürlichen Pfad gibt es die begriffliche Unterscheidung der weltlichen Sprache zwischen dem Wahren (reinen Selbst) und dem Relativen (der künstlichen Person). Das ist für das gewöhnliche Verständnis gut und sinnvoll. Aber in der wahren Dharma-Erkenntnis auf unserem außerordentlichen Pfad sehen wir zuerst das Wahre, und daraus entsteht das Relative. Das heißt, im Grunde wird das wahre Selbst erkannt, und danach beginnt sich die relative Person (bis zur Befreiung) zu entladen und aufzulösen. Dann wird in dieser ‚Selbst-Person Beziehung‘ die wahre Erkenntnis über alle weltlichen Angelegenheiten und Regeln herrschen, unabhängig von Kasten, Rassen, Rollen, Status oder sonstigen Umständen. Diese erleuchtete Gegenwärtigkeit löst alle Konflikte und Gegensätze in der Welt. Das heißt, nach der wahren Selbsterkenntnis wird das ganze weltliche Leben wahrhaftig und entlädt sich (auf dem Weg zur Befreiung). Und diese Erkenntnis bleibt in allen Situationen erhalten und wird zur Lösung aller Probleme.

148. Welt und Erkenntnis

Das Selbst erhebt die Person. Wenn aber die körperliche Last der Person immer schwerer wird, dann lässt sie das Selbst in niedere Welten sinken. In unserem dunklen Kali-Zeitalter sollten die Religionen folgendes unterrichten: „Mein Freund, wenn es dich zu Gewalt oder Diebstahl zieht, dann vernichte diese Gefühle, um nicht in niedere Welten zu sinken. Lösche all diese tierischen und dämonischen Gedanken in dir! Dann wird dich das Selbst durch sein inneres Wesen in höhere Bereiche erheben.“

Das wird den Frieden vermehren und Heilsames bringen. Trotzdem hegen die Leute ständig solche Gedanken der Gewalt und Sünde, und verstärken damit den dichten Schleier ihrer Unwissenheit, der das wahre Selbst verhüllt. Wer nur seine eigennützigen Interessen in dieser Welt verfolgt, der hegt ein tierisches und dämonisches Wesen. Es ist möglich, all diese Neigungen zu löschen, wie man auch ein Tonband löschen kann. Jeder Gedanke kann durch Reinigung gelöscht werden, bevor er sich verwirklicht. Deswegen sagen wir: „Einfach nur reinigen!“

Erkenntnis ist nur ein anderer Name für das Selbst. Wie deine Erkenntnis ist, so ist dein Selbst. Wenn die Erkenntnis eingebildet und unrein ist, dann ist auch das Selbst eingebil-

det und unrein. Das Selbst wird zu der Erkenntnis, woran man seinen Glauben heftet. Wenn du an etwas glaubst, dann findest du auch die unterstützende Erkenntnis dafür. Und wenn Glaube und Erkenntnis zusammenkommen, dann resultiert daraus ein entsprechendes Verhalten, und dementsprechend bildet sich das Selbst.

Angenommen, eine Schwiegermutter bezeichnet ihre Schwiegertochter als verrückt. Solange sie nicht an diese Worte glaubt, bleibt sie davon unberührt. Auch wenn sie von der ganzen Welt als verrückt beschimpft wird, es würde sie nicht berühren. Aber wenn sich ihr Glaube ändert, dann könnte sie wirklich verrückt werden. Deshalb bewahre deinen Glauben in dieser Welt, und lass dich nicht verrückt machen! Denn was auch immer du dir einbildest und auflädst, das wird an deinem Selbst haften.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen Glaube und Erkenntnis?

Dadaji: Glaube ist unklares Wissen, und Erkenntnis ist klares Wissen bzw. direkte Erfahrung. Wenn wir zum Beispiel in einem Garten sitzen würden und ein Geräusch hören, dann würden wir beide unsere Vermutung äußern, was es sein könnte. Welche Art des Wissens ist das? Es ist Glaube. Dann würden wir dorthin gehen, von wo das Geräusch kam, um festzustellen, dass es eine Kuh ist. Das wäre klares Wissen oder direkte Erkenntnis. Glaube kann sich als Illusion herausstellen, direkte Erkenntnis nicht. Gewöhnliches Wissen ist Glaube, und klares Wissen ist Erkenntnis.

Woher hat der Taschendieb die Fähigkeit, aus Taschen zu stehlen? Zuerst entstand der Glaube in ihm, dass er es tun kann, dann sammelte er das Wissen an, wie man stiehlt, und schließlich folgte daraus automatisch sein Verhalten. Denn die Frucht von Glaube und Erkenntnis ist das Verhalten im Handeln. ‚Normal‘ würde hier wahrhaft, authentisch und rein bedeuten. Aus wahrer Erkenntnis zusammen mit wahrhaftem Glauben entsteht wahrhaftes Verhalten. Das ist das vollkommen normale Verhalten im Handeln, sozusagen das reine und göttliche Handeln, das niemanden verletzt.

Glaube, Erkenntnis und Verhalten sind gegenseitig abhängig. Das Wissen, das man sich aneignet, basiert auf dem persönlichen Glauben, und daraus folgt das persönliche Verhalten wie von selbst, ohne besondere Anstrengung. Dieses persönliche Handeln ist keine Eigenschaft des reinen Selbst. Das reine Selbst hat nur innere Eigenschaften und keine äußeren wie das Handeln. Das ist eine Frage der Einbildung. Wie die Einbildung ist, so ist deine Wahrnehmung im Leben. Auch Glück und Leiden sind nichts anderes als Einbildung. Solche wunderbare Schöpferkraft hat das Selbst und bleibt doch in Wahrheit völlig unbeeindruckt davon. Nur weil dieses Selbst stets gegenwärtig ist, können alle Handlungen in der Welt gesehen und erkannt werden.

Gott sagt, dass jede Handlung mit ihrer jeweiligen Frucht belohnt wird. Und wahre Befreiung geschieht durch das Handeln, das nicht an der Frucht haftet. Diese Befreiung ist nur durch höchste Demut möglich. Alles andere ist persönliche Verstrickung, ohne ein Ende zu erreichen, wohin du auch gehst. Sie verfolgt dich im weltlichen Leben genauso, wie in der einsamen Meditationshöhle im Himalaya.

Die Leute lieben religiöse Pflichten und Rituale. Aber was bringen diese Rituale ohne Erkenntnis? Die Rituale sollten stets der Erkenntnis dienen. Der Herr sprach: „Befreiung ist durch die Verbindung von Erkenntnis und Ritual erreichbar.“ Was ist Erkenntnis-Ritual? Es bedeutet die Erkenntnis, im reinen Selbst zu sein. Das Sehen-Ritual ist das Sehen, und das Erkenntnis-Ritual ist das Erkennen. Denn Sehen und Erkennen ist das Wesen des Selbst, und nur das Selbst hat diese Eigenschaft. Alle anderen Rituale beziehen sich auf äußere Dinge.

Dadaji: Ist das Selbst vom Körper getrennt, oder nicht?

Fragender: Ich denke, das Selbst ist vom Körper getrennt.

Dadaji: Und wer bewegt dann diesen Körper? Alles geschieht mithilfe der natürlichen Ordnung von Ursache und Wirkung. Alles, was du tust, geschieht in Wahrheit durch diese natürliche Ordnung. Das reine Selbst ist vollkommen frei vom Handeln. Das reine Selbst ist allein der erkennende Seher von allen Geschehnissen. Der rein Erkennende ist nicht der persönlich Handelnde, und der persönlich Handelnde ist kein rein Erkennender. Wenn du eine Maschine fragst, wie sie funktioniert, dann bleibt sie stumm, denn sie erkennt es nicht. Auch diese Glühbirne hier, sie gibt uns Licht, ohne dass sie es erkennt. Oder wenn du mit einem Schiff ein Meer überquerst und das andere Ufer erreichst: War es das Schiff, das dich zum anderen Ufer gebracht hat, oder hast du das Schiff zum anderen Ufer gebracht? Du warst der Erkennende, und das Schiff hat dich dorthin gebracht. Das ist der Unterschied zwischen dem Erkennendem und dem Handelnden. Sobald eine Person glaubt, dass sie persönlich handelt, dann vermischen sich diese beiden Ströme zu einem Brei, der dir dann wie scharfes Curry schmeckt. Doch in Wahrheit ist der Strom der Erkenntnis vom Strom der Handlungen vollkommen unabhängig.

Reine Erkenntnis ist ohne persönliches Handeln, und persönliches Handeln ist ohne reine Erkenntnis. Das liegt daran, weil das persönliche Handeln bestimmte Umstände benötigt, aber die reine Erkenntnis nicht. Um etwas Bestimmtes zu tun, müssen die nötigen Umstände zusammenkommen, denn nichts geschieht unabhängig.

149. Weisheit

Weisheit ist ein direktes Licht des Selbst, während Intellekt das indirekte Licht durch das Ego-Medium ist. Weisheit ist ein Teil bzw. eine Form der reinen Erkenntnis, quasi ein Synonym dafür. Wie sich die Schleier der Unwissenheit über dem Selbst auflösen, so wächst nach und nach das innere Licht bis zur vollkommenen Erleuchtung. Wenn dieses Licht 360° erreicht hat (und den Kreis des Wissens schließt), dann spricht man auch von Allwissenheit.

Wenn du eine 1.000 Watt Glühbirne in einen Tontopf steckst und den Deckel dicht verschließt, würdest du dann das Licht sehen? Nein, und genau so geht es dem unwissenden Selbst. In dir ist das unendliche Licht der reinen Erkenntnis, aber Dunkelheit herrscht wegen der dichten Schichten über dem Selbst. Wenn durch den Segen und die Fähigkeit des Erleuchtungsgeistes auch nur ein kleines Loch im irdenen Topf entsteht, wird sich der Raum mit Licht füllen. Und je mehr diese irdene Hülle zerbricht, je mehr Licht erstrahlt. Und wenn schließlich der ganze Topf zerbrochen ist, dann erstrahlt überall das vollkommene Licht und jeder Schatten verschwindet.

Dieses direkte Licht der reinen Erkenntnis heißt Weisheit. Wenn das Selbst von allen bedeckenden Schleiern befreit wird, kann es das ganze Universum erleuchten. Oder anders gesagt, im Licht dieses alleserkennenden Sehers erscheint das ganze Wissen mit allen erkennbaren Objekten des Universums. Das ist die Allwissenheit, die Macht des Selbst, die das ganze Universum mit Licht (bzw. Bewusstsein) erleuchtet.

Was ist die Funktion der Weisheit? Die Weisheit gleicht einer liebenden Ehefrau, die ihrem Mann auf ewig treu ist. Sie zeigt dir das Heilsame, und beschützt dich vor dem Unheilsamen. Sie lässt dich unter allen Umständen gleichmütig sein und alle Probleme mit Gelassenheit lösen, um dann zum reinen Selbst zurückzukehren. So arbeitet die Weisheit äußerlich und innerlich wie eine Übergangsregierung, bis die wahre und vollkommen unabhängige Regierung wieder herrscht.

Was ist Weisheit? Weisheit verhindert, dass sich das Selbst mit fremden Dingen verbindet bzw. verunreinigt und verhindert damit, dass du dich selbst in fremden Dingen verlierst. Sie ist ein untrennbarer Teil des Selbst und arbeitet beständig auf die große Befreiung hin. Wie sich diese Weisheit entwickelt, so verändert sich auch dein Verhalten. Und je reiner dein Verhalten wird, desto leichter wird deine persönliche Last. Die

Weisheit hält deinen heimatlichen Bereich vom fremden Bereich getrennt. Sie ist wahres Selbst und vollkommen normales Verhalten, so dass sich dein Selbst nicht mehr mit ‚Fremdem‘ vermischt.

Die Erkenntnis, die wir dir geben, ist eine direkte Erkenntnis des Selbst, ein direktes Licht (bzw. Bewusstsein), mit dem die Weisheit in dir entsteht. Alles andere in der Welt ist vergänglich, unzuverlässig und flüchtig, während diese Weisheit ein Teil von dem ist, was ewig besteht. Mit dieser Weisheit musst du nicht mehr Stufe für Stufe die Wege der Natur gehen, denn sie kann dich direkt und unvermittelt erheben. Alle anderen Gefühle und Wünsche außer dieser Weisheit sind vergänglich. Die Weisheit steht über den Gegensätzen, aber ist trotzdem noch keine wahre Selbsterkenntnis, und sollte auch damit nicht verwechselt werden. Die Weisheit selbst ist beständig und unvergänglich, hat aber doch ein Ende, wenn die wahre Selbsterkenntnis erreicht wird. Deshalb sollte man beide noch unterscheiden. Wenn du die Weisheit mit der Selbsterkenntnis gleichsetzt, dann würde sie eine untrennbare Eigenschaft des Selbst, und auch die vollkommen Befreiten wären noch davon abhängig. Aber das kann nicht sein. Denn vollkommene Befreiung benötigt auch keine Weisheit mehr. Sobald die völlig unabhängige Regierung die Herrschaft übernimmt, dann verschwindet die Übergangsregierung, und so geschieht es auch mit der Weisheit.

Wenn wir die Erkenntnis geben, dann erwecken wir in dir die Weisheit, die dich jeden Moment in die Gegenwart ruft. König Bharat musste dafür viele Diener beschäftigen, die ihn über vierundzwanzig Stunden daran erinnerten. Wann immer ein problematischer Umstand erscheint, wird unsere Erkenntnis bei dir sein, werden unsere Worte bei dir sein, und auch wir selbst werden bei dir sein, um dich in die Gegenwart des Selbst zu rufen. Unsere außerordentliche Erkenntnis wird dich jeden Moment wachhalten. Das ist deine Chance, die du nutzen solltest. Wenn diese verlorene Verbindung mit uns wiederhergestellt ist (und die Trennung von ‚Ich‘ und ‚Andere‘ verschwindet), dann bringt es eine dauerhafte Lösung für alle Probleme.

Schau, es gibt zwei Ebenen in diesem Körper. Die eine ist vergänglich, und die andere ist ewig. Die ewige ist das Selbst. Wenn du mit der gleichen Achtsamkeit und Hingabe wie in deinem Arbeitsleben auch das ewige Selbst suchen würdest, wäre dieses große Werk bald vollbracht. Aber wie? Du kannst mit deinem Geist alle weltlichen Objekte erfassen, aber wie könntest du damit das Selbst erfassen? Das reine Selbst ist ein objektloses Wissen, jenseits aller Ansichten und der Reichweite der fünf Sinne, rein und unberührbar. Dafür braucht man den Erleuchtungsgeist.

Er ist wie ein Goldschmied, der sich nicht über verunreinigtes Gold beschwert, das du zu ihm bringst. Denn er sieht darin bereits das reine Gold. Die Leute ärgern sich vielleicht über Unreinheiten, aber nicht der Goldschmied, der das reine Gold darin erkennen kann. Selbst ein Arzt könnte seine Patienten tadeln und fragen: „Warum hast du deine Gesundheit ruiniert?“ Aber der Goldschmied sieht das völlig gelassen. Und wie der Goldschmied in jedem Goldgemisch das reine Gold sieht, so sieht der Erleuchtungsgeist in allen das reine Selbst, denn er schaut nicht auf die äußeren Eigenschaften des eingebildeten Selbst. Die Erscheinung des Goldes kann ganz unterschiedlich sein, vermischt, pulverisiert, flüssig oder auch rein, doch Gold bleibt Gold, unabhängig vom Wandel der Umstände. Wenn du das reine Selbst in allen erkennst, wie der Goldschmied das reine Gold, dann wirst du das große Werk vollbringen. Der Goldschmied konzentriert sich nur auf das reine Gold, und die äußeren Erscheinungen, wie kunstvoll, schön oder hässlich sie auch sein mögen, sind für ihn etwas Vergängliches und Wandelbares. In gleicher Weise schaut der Erleuchtungsgeist nur auf das reine Bewusstsein.

Man mag alle Schriften lesen, aber was man versteht, das entspricht immer nur dem eigenen Geist. Die Leute ergreifen die Worte nach ihrem jeweiligen Verständnis. So hat

auch jeder eine andere Vorstellung von dem, was ein Lebewesen und das Selbst ist. Glaubst du an das Unbelebte? Wenn du das Unbelebte nicht durchschaust, wie kannst du dann das Lebendige erkennen? Selbst viele Schüler, die einst um Lord Mahavir saßen, waren sich des wahren Selbst nicht bewusst. Die Leute hatten vielleicht eine begriffliche Vorstellung aufgrund von Worten, aber solche Vorstellungen sind wandelbar und vergänglich. Es gibt einen gewaltigen Unterschied zwischen einer begrifflichen Beschreibung des Selbst und der unmittelbaren Erkenntnis des Selbst. Die vielfältigen Worte und Begriffe mag man alle vergessen, nur die unmittelbare Sicht bleibt ewig. Das ist die Glückseligkeit unserer großen Seelen, das reine Brahman (bzw. Selbst) unmittelbar zu sehen.

Gäbe es keine Umstände, dann gäbe es auch keinen Weg der weltlichen Entwicklung. Die Umstände verursachen eine Veränderung des Glaubens, und daraus entsteht die künstliche Person (das eingebildete Selbst) als vermeintliche Entität mit den zahllosen Hindernissen, die das Wahre verdecken. Deshalb kann das Selbst nur befreit werden, wenn diese künstliche Person mit allen Hindernissen (die das reine Selbst verhüllen) Schicht für Schicht abgebaut wird, so wie sie auch aufgebaut wurde. Dafür ist der Erleuchtungsgeist der Gipfel der weltlichen Entwicklung, das letzte Werkzeug auf dem Weg zur höchsten Befreiung.

Jay Sat Chit Ananda! - Sieg der ewigen Glückseligkeit des reinen Bewusstseins!